



Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept IKEK Stadt Florstadt

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept IKEK Stadt Florstadt

Stand: Mai 2014

Auftraggeber:



Magistrat der Stadt Florstadt
Freiherr-vom-Stein-Straße 1
61197 Florstadt

Auftragnehmer:



Arbeitsgruppe Stadt
Sickingenstr. 10
34117 Kassel
Telefon (0561) 778357
E-Mail: mail@ag-stadt.de
www.ag-stadt.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Bürgermeisters	3
 A. IKEK Florstadt –Zielsetzung und Vorgehen.....	5
1. Zielsetzung und Fragestellungen	5
2. Methodik und Vorgehen.....	6
2.1 Inhaltlicher Aufbau.....	6
2.2 Prozess und Beteiligung	7
2.3 Ablauf des IKEK Prozesses in Florstadt.....	12
2.3.1 Auftaktveranstaltung	12
2.3.2 Stadtteilrundgänge.....	13
2.3.3 IKEK Forum 1	14
2.3.4 IKEK Forum 2	16
2.3.5 IKEK Forum 3	17
2.3.6 IKEK Forum 4	18
2.3.7 IKEK Forum 5	19
 B. Stadt Florstadt und ihre Stadtteile	23
3. Bestandsaufnahme und -analyse	27
3.1 Kurzcharakteristik	27
3.2 Bevölkerungsentwicklung und Prognose	30
3.2.1. Bevölkerungsentwicklung Gesamtkommune Florstadt.....	30
3.2.2 Bevölkerungsentwicklung Stadtteile	31
3.2.3. Bevölkerungsentwicklung Florstadts im regionalen Vergleich	32
3.3 Soziale Infrastruktur und bürgerschaftliches Engagement	36
3.4 Bildung	39
3.5 Siedlungsentwicklung und Leerstand	40
3.6 Technische Infrastruktur	42
3.7 Wirtschaft.....	44
3.8 Tourismus und Kultur	46
3.9 Natur und Landschaft	49
3.10 Landwirtschaft.....	49
3.11 Kooperationen und Programme	49
4. Stadtteilsteckbriefe	51
5. Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse.....	62
5.1 Ober-Florstadt und Nieder-Florstadt	63
5.2 Nieder-Mockstadt.....	65
5.3 Leidhecken	67
5.4 Staden	69
5.5 Stammheim	71
5.6 Fazit Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse:	73
5.7 Tabellarische Zusammenfassung mit Stärken und Schwächen Bewertung.....	74
6. Einschätzung des Handlungsbedarfs.....	77

C IKEK Florstadt - Strategie und Umsetzung	80
7. Leitbild für Florstadt	80
7.1. Entwickeln und Erschließen der Kulturlandschaft	80
7.1.1. Weiterentwickeln des sanften Tourismus	81
7.1.2. Qualifizieren für Fahrradtourismus	81
7.1.3. Einbinden in lokale Konzepte	82
7.2. Anpassen und Ergänzen der bestehenden Bausubstanz	83
7.2.1. Ermitteln und Erschließen von Nachverdichtungspotential	83
7.2.2. Vermarktungsstrategie für historische Gebäude	84
7.2.3. Umbaumöglichkeiten und Anpassen an heutige Bedürfnisse	84
7.3. Erhalt von Räumen örtlicher Kommunikation	85
8. Handlungsfelder, Themen, Entwicklungsziele und Teilziele	86
8.1 Handlungsfeld 1 „Kommunikation und soziale Infrastruktur“	86
8.2 Handlungsfeld 2 „Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr“	87
8.3 Handlungsfeld 3 „Technische Infrastruktur und Wirtschaft“	88
8.4 Handlungsfeld 4 „Tourismus, Freizeit und Kultur“	89
9. Startprojekte Folgeprojekte	90
9.1 Folgeprojekt Nieder-Florstadt, Sanierung Altes Rathaus	92
9.2 Startprojekt Nieder-Mockstadt, Anlegen Bolzplatz - Befestigen Festplatz	93
9.3 Folgeprojekt Nieder-Mockstadt, Aufwertung Dorfplatz „In der Ecke“	95
9.4 Folgeprojekt Leidhecken, Soziale Mitte	96
9.5 Startprojekt Leidhecken, Aufwertung / Pflege Parkanlage, Installation von Spielgeräten	100
9.6 Folgeprojekt Leidhecken, Anlegen eines Rundwanderwegs mit Sitzmöglichkeiten	101
9.7 Startprojekt Ober-Florstadt, Aufwertung Alter Schulhof	102
9.8 Startprojekt Staden, Erhalt Schloss Staden	103
9.9 Folgeprojekt Stammheim, Autarkes Stammheim	105
9.10 Startprojekt Stammheim, Bauwagen und Sitzgelegenheiten am Bolzplatz	106
10. Verstetigung	107
10.1 Verstetigung des Prozesses	107
10.2 Umsetzung der IKEK-Projekte	108
10.3 Evaluierung und Monitoring	108
D. Anhang	109
11. Quellenverzeichnis	109
12. Datenanhang	110

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Folgenden
überwiegend auf eine gendergerechte Schreibweise verzichtet.
Sofern nicht anders vermerkt, gelten alle Bezeichnungen (z.B. Bürger)
sowohl für Frauen als auch für Männer.

Vorwort des Bürgermeisters

Florstadt, Dezember 2014

Die Anforderungen an Stadt- und Dorfentwicklung sind aktuell durch neue Herausforderungen geprägt, Städte und Dörfer sind einem starken Wandel unterzogen. Die planerischen Aufgabenstellungen haben sich verschoben: von der Bewältigung und Koordination des Wachstums hin zum Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels und einer in wesentlichen Teilbereichen durch Schrumpfungsprozesse geprägten Dynamik.

Diese neuen Entwicklungen stellen Florstadt vor große Herausforderungen. Tendenzen wie vermehrte Leerstände, Abwanderung und Überalterung sowie geänderte Ausgangsbedingungen in der Landwirtschaft können zu Substanzproblemen bis hin zur Existenzgefährdung führen. Deren Bewältigung setzt eine ganzheitliche kommunale Strategie und ein abgestimmtes Handeln aller am kommunalen Entwicklungsprozess beteiligter Personen voraus.

Die Stadt Florstadt übernimmt als Kleinzentrum im Ordnungsraum hauptsächlich eine Wohnfunktion im erweiterten Ballungsraum Frankfurts. Obwohl die Entfernung in die Metropole lediglich ca. 35 km beträgt und es vielfach berufliche Verknüpfungen der Bewohner in den Ballungsraum gibt, ist das Leben in Florstadt geprägt von den vielfältigen Zugängen zur umgebenden Natur und dem Flusslauf der Nidda. Es bestehen Verbindungen zu dem Landschaftsraum der Wetterau und dem römischen Bodendenkmal des Limes. In den dörflich geprägten Stadtteilen findet sich ein differenziertes Bild aus historischer Bausubstanz in den Kernbereichen und neuzeitlicheren Erweiterungen am Rand.

Versorgungseinrichtungen bestehen in Nieder-/Ober-Florstadt und Nieder-Mockstadt und sind somit für die dazwischenliegenden Stadtteile gut erreichbar.

Um die bestehende Lage zu sichern und in Zukunft weiter auszubauen, bedarf es in der gesamten Stadt Florstadt geeigneter Instrumente zur Förderung privater und öffentlicher baulicher Maßnahmen sowie zur Unterstützung sozialer Projekte. In diesem Handlungsfeld kommt dem Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzept für unsere Stadt eine zentrale Bedeutung zu.

Eigeninitiative und Ideenreichtum der Bürgerschaft werden in Zukunft eine verstärkte Rolle im Prozess der Weiterentwicklung und Anpassung unserer Wohnorte spielen. Neue Themenfelder wie sanfter Tourismus, Umnutzung bestehender Bausubstanz, Etablierung mobiler Angebote etc. rücken verstärkt in den Mittelpunkt des Interesses und stellen eine neue mögliche Perspektive für die Stadtteile Florstadts dar.

Dies setzt voraus, dass alle beteiligten Akteure: Einzelhändler, Eigentümer, Landwirte, vom demografischen Wandel Betroffene, Kulturinitiativen und Bürger frühzeitig und umfassend in den gesamten Planungsprozess eingebunden werden. Hierfür notwendig ist die Vernetzung der zentralen öffentlichen, privaten und zivilgesellschaftlichen Akteure. Auf Grundlage des Konzepts sollen tragfähige, abgestimmte Handlungsstrategien entwickelt werden, die langfristig zu gemeinsamen Handeln motivieren.

Ziel dieses partizipativen Ansatzes ist, die Kompetenzen und Belange der Bürger und der bürgerschaftlichen Initiativen frühzeitig in den Planungsprozess einzubinden und gemeinsam mit den Fachleuten Empfehlungen zur zukünftigen Entwicklung Florstadts zu erarbeiten. Diese müssen konsensbildend sein und von den Bürgern mitgetragen und umgesetzt werden. Hierzu werden mittel- bis langfristige Perspektiven formuliert, zugleich aber auch konkrete Einzelprojekte und Vorhaben zur Umsetzung benannt, die sich auf die genannten Entwicklungsschwerpunkte beziehen.

Der hier dargestellte Entwicklungsprozess soll transparent und nachvollziehbar sein, eine klare Richtung aufweisen, aber auch in Einzelentscheidungen revidierbar sein und künftig in der bewährten Form von Informationsveranstaltungen und Workshops mit den Bürgern weiterentwickelt werden.

Stadt- und Dorfentwicklungsprozesse leben von der Einbindung und Mitwirkung Aller und sind daher nicht als statische Prozesse zu verstehen. Aus diesem Grund lade ich alle Bürgerinnen und Bürger Florstadts ganz herzlich ein, sich auch weiterhin intensiv an den Prozessen der integrierten kommunalen Entwicklung zu beteiligen und sich mit Ihren Vorstellungen und Wünschen aktiv einzubringen.

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Herbert Unger', with a stylized, flowing script.

Herbert Unger

Bürgermeister Florstadt

A. IKEK Florstadt – Zielsetzung und Vorgehen

1. Zielsetzung und Fragestellungen

Seit 2012 neu im Verfahren der Dorfentwicklung ist das integrierte kommunale Entwicklungskonzept (IKEK). Vor dem Hintergrund der steigenden Anforderungen, die sich vor allem aus dem demografischen und sozioökonomischen Wandel ergeben, richtet die Dorfentwicklung in Hessen den Blick jetzt stärker als bisher auf die gesamtkommunale Ebene. Mit dem Ziel der aktiven Gestaltung des demografischen Wandels sollen in den Orts- und Stadtkernen der ländlich geprägten Kommunen Hessens zentrale Funktionen gestärkt und eine gute Wohn- und Lebensqualität erhalten bzw. geschaffen werden, d. h. die Förderung der Innenentwicklung ist zentraler Bestandteil des IKEK.

Erster Schritt der räumlichen und inhaltlichen Erweiterung des Blickwinkels ist die Erarbeitung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes als Grundlage der Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung.

Hierbei soll auch die bisher in der Dorfentwicklung wichtige und über viele Jahre erprobte Bürgermitwirkung als erklärtes Programmziel weiter gestärkt werden.

Mit der Einführung des IKEK, der Erweiterung auf den gesamtkommunalen Raum und einer damit verbundenen größeren Themenbreite als bisher, sind verschiedene Änderungen in der Dorfentwicklung verbunden.

Die Erweiterung des Blickwinkels und die damit eröffnete Chance auf ein breiteres Themenspektrum ermöglichen es den Kommunen darüber hinaus, das IKEK in verschiedenen anderen Bereichen einzusetzen.

(Quelle: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung - Leitfaden zur Erstellung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) - Wiesbaden, August 2012)

Ziel des Integrierte kommunale Entwicklungskonzept für die Stadt Florstadt ist es, zusammen mit den Bürgern der Stadt Themen der künftigen gesamtkommunalen Entwicklung zu bearbeiten und zu diskutieren, um gesamtkommunal strategische Aussagen einer zukünftigen Schwerpunktsetzung zu formulieren sowie Ziele und (Leit-)Projekte zu entwickeln.

Diese bilden die Grundlage für eine Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung. Des Weiteren sind strategisch-konzeptionelle Aussagen im Hinblick auf Schwerpunktsetzungen für künftige Handlungsstrategien der Kommune Zielsetzung des IKEK.

Das IKEK bildet somit einen inhaltlichen Leitfaden für zukünftige kommunale Haushaltsentscheidungen und kann als Grundgerüst für die Weiterführung bestehender Fördermöglichkeiten dienen. Es gibt darüber hinaus eine Orientierungshilfe, wie bestehendes bürgerschaftliches Engagement in den Stadtteilen im Sinne einer gesamtkommunalen Weiterentwicklung eingebunden werden kann.

Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Fragestellungen wie z.B. den Herausforderungen des demographischen Wandels, den Themenfeldern Klimawandel und Ressourcenschutz, der Notwendigkeit von integrierten Konzepten und Kooperation, Grenzen und Möglichkeiten von bürgerschaftlichem Engagement sowie der Steuerung durch Förderprogramme bietet das IKEK die Möglichkeit, Instrumente der Dorfentwicklung mit Mehrwert zu entwickeln und anzuwenden.

2. Methodik und Vorgehen

2.1 Inhaltlicher Aufbau

Der inhaltliche Aufbau des IKEKs gliedert sich in die drei Hauptabschnitte

- A IKEK Florstadt - Zielsetzung und Vorgehen
- B Florstadt und seine Stadtteile
- C IKEK Florstadt - Strategie und Umsetzung

Abschnitt A IKEK Florstadt - Zielsetzung und Vorgehen erläutert die allgemeinen Rahmenbedingungen und Zielsetzungen des IKEKs als „Instrument der Dorfentwicklung mit Mehrwert“. Ebenso wird auf die im Rahmen der Erarbeitung des IKEKs durchgeführten Veranstaltungen eingegangen und deren Ergebnisse wiedergegeben. Dadurch wird die umfassende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sichtbar und das Verfahren in allen Zwischenschritten transparent dargestellt.

Abschnitt B Florstadt und seine Stadtteile geht auf die Lage vor Ort ein. Die Bestandsaufnahme und Bestandsanalyse orientiert sich an den folgenden 12 Themen:

- Städtebauliche Entwicklung und Leerstand
- Soziale Infrastruktur
- Bürgerschaftliches Engagement
- Bildung
- Verkehr
- Energie / Klima / Ressourcenschutz
- Technische Infrastruktur
- Wirtschaft
- Tourismus
- Landschaft
- Kultur / Brauchtum
- Freizeit

Die 12 Themen wurden zu 6 Handlungsfeldern zusammengeführt, welche auch Grundlage für die Stadtteilrundgänge mit den anschließenden Bürgerworkshops waren. Diese Zusammenführung wurde vorgenommen, um die Arbeit vor Ort mit den Bürgern strukturiert und übersichtlich zu halten.

Die sechs Handlungsfelder sind:

- Demographischer Wandel, Wohnen
- Ortsbild, öffentlicher Raum, Treffpunkte
- Daseinsvorsorge, Einkaufen und Versorgung
- Soziales Leben, Vereine und Netzwerke
- Mobilität, Verkehr und ÖPNV
- Schmetterlinge (Weiteres)

Innerhalb dieser Handlungsfelder bilden die Berichte der Ortsvorsteher, die Wünsche und Anregungen der Bürger und die fachliche Einschätzung der Planer ein umfassendes Meinungsbild, welches die vor Ort vorhandenen Potentiale, Defizite und Problemstellungen von Seiten aller beteiligter Akteure beleuchtet. Die identifizierten Themen und Problemfelder werden für jeden Stadtteil einzeln benannt.

Aus den Inhalten der Bestandsaufnahme und Analyse generieren sich die Stadtteilsteckbriefe, eine Stärken-Schwächen-Analyse sowie daraus abgeleitet eine abschließende Einschätzung des Handlungsbedarfs.

Zur Formulierung des Handlungsbedarfs werden die gesammelten Wünsche und Ideen auf ihre

Realisierbarkeit geprüft und eventuellen planerischen Überlegungen gegenübergestellt. Ziel ist eine möglichst realistische und umfassende Handlungsleitlinie, in der sich möglichst alle beteiligten Akteure wiederfinden.

Abschnitt C IKEK Florstadt - Strategie und Umsetzung beinhaltet die Ergebnisse des IKEK Prozesses. Aus dem anhand der Ergebnisse und Erkenntnisse der vorherigen Kapitel formulierten Leitbild für die zukünftige Entwicklung Florstadts ergeben sich Themen, Teilziele und Entwicklungsziele zu den einzelnen Handlungsfeldern. Leit- und Startprojekte werden identifiziert, begründet, den Handlungsfeldern zugeordnet und im Prozessablauf verankert. Eine zukünftige Verstetigung hin zu einer nachhaltigen selbsttragenden Entwicklung mit dem IKEK als Handlungsanweisung und begleitendem Planwerk wird im letzten Kapitel thematisiert. Dazu gehört auch eine Evaluierung und Monitoring der Maßnahmen, um den Verfahrensverlauf sich ändernden Bedingungen anzupassen und die im IKEK beschriebenen Prozesse und Projekte erfolgreich umzusetzen.

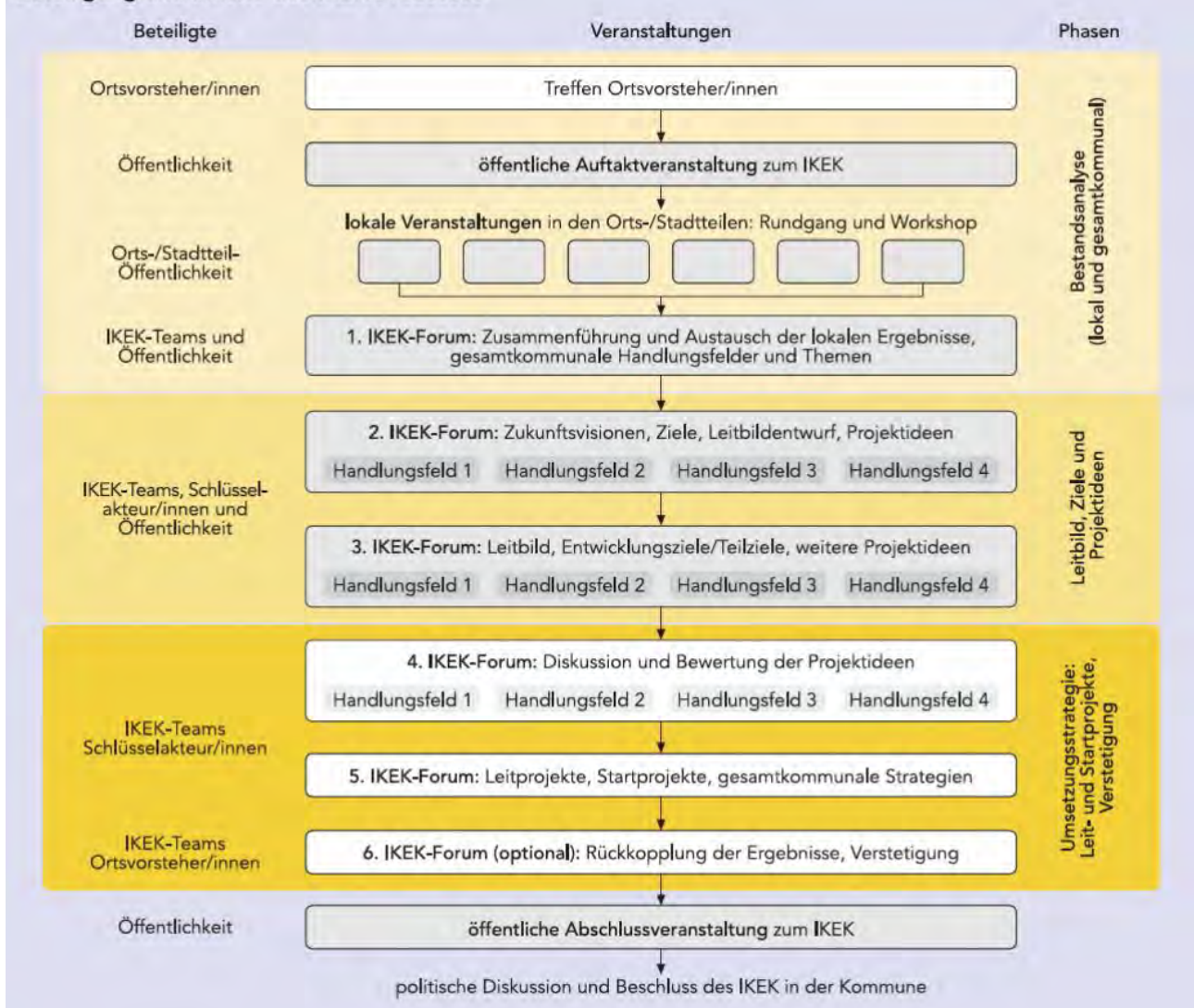
2.2 Prozess und Beteiligung

Wie bereits dargestellt war die Erarbeitung des integrierten kommunalen Entwicklungskonzepts als kooperativer Planungsprozess angelegt. Sowohl die lokale Bürgerschaft als auch die Vertreter der Stadtverwaltung und der Fachämter wurden in alle Planungsschritte aktiv eingebunden. Von Seiten der Arbeitsgruppe Stadt wurde das Bearbeitungsverfahren insofern modifiziert, als den Bürgern an mehreren Stellen direkte Mitsprache- und Teilnahmemöglichkeiten angeboten wurden. Durch die Kartenabfrage in der Auftaktveranstaltung, das Workshopverfahren nach den Stadtteilrundgängen und dem Instrument der Projektblätter erhalten die Beteiligten an mehreren relevanten Punkten des Bearbeitungsprozesses die Möglichkeit direkten Einfluss zu nehmen und ihre Wünsche und Ideen einzubringen, gemeinsam mit den Mitbürgern zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

Ziel der umfassenden Beteiligung aller Akteure ist es, ein möglichst breites Meinungs- und Erfahrungsspektrum aufzubauen, gegenseitig von den Ideen der anderen zu profitieren und gemeinsam den IKEK Prozess über die gesamte Laufzeit von 9 Jahren aktiv mit zu gestalten.

Folgende Grafik zeigt den Prozessablauf die beteiligten Akteure.

Beteiligung und Inhalte des IKEK-Prozesses



(Quelle: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung - Leitfaden zur Erstellung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) - Wiesbaden, August 2012)

Der Ablauf des IKEK gliedert sich in drei aufeinanderfolgende Phasen:

- Bestandsanalyse
- Leitbild, Ziel und Projektideen
- Umsetzungsstrategie: Leit- und Startprojekte, Verstetigung

Phase 1 - Bestandsanalyse

Die erste Veranstaltung ist ein **Treffen mit den Ortsvorsteher/innen**. Hierbei werden Ziele des Programms und der Verfahrensverlauf erläutert, der Ablauf der öffentlichen Auftaktveranstaltung besprochen und Fragen zu den Stadtteilrundgängen geklärt. Ziel ist eine erste Kontaktaufnahme mit den Ortsvorsteher/innen um Fragen zu beantworten und deren Rolle innerhalb der Auftaktveranstaltung zu besprechen.

Die **öffentliche Auftaktveranstaltung** zum IKEK findet unter Beteiligung der Öffentlichkeit statt. Zu der Veranstaltung wurde durch lokale Medien und seitens der Ortsvorsteher/innen eingeladen. Hier erhalten die Bürger die Möglichkeit sich über das IKEK zu informieren und Fragen zu stellen. Die Ortsvorsteher/innen informieren in einem Kurzvortrag über die aktuelle Lage ihrer Stadtteile, Problematiken und positive Entwicklungen. Durch die einzelnen Berichte der Ortsvorsteher ergibt sich für alle Anwesenden ein Gesamtüberblick über die Lage der Gesamtgemeinde. Ergänzt wird dieser durch eine planerischen Einschätzung zur möglichen Weiterentwicklung der Stadt Florstadt, gestützt auf demographische Daten.

Als zusätzliches Instrument wurde im Rahmen der Auftaktveranstaltung eine Kartenabfrage eingeführt, um zentrale Wünsche und Erwartungen der Bürger bereits zu Anfang des Prozesses abzufragen. Durch die Angabe von drei zentralen Wünschen zur Entwicklung des Stadtteils werden alle Anwesenden zusätzlich zum Nachdenken über Defizite und Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Stadtteile angeregt. Ziel der Angabe von drei zentralen Wünschen zur Entwicklung des Stadtteils ist es, alle Anwesenden zusätzlich zum Nachdenken über Defizite und Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Stadtteile anzuregen. Des Weiteren lassen sich somit bereits vor den Stadtteilrundgängen die aus Sicht der Bürger dringlichsten Verbesserungsvorschläge identifizieren, auf die bei den nächsten Veranstaltungen gezielt eingegangen werden kann.

Ziel der Auftaktveranstaltung ist es, den Beginn des IKEK Prozesses öffentlich bekanntzugeben, und die Bürger/innen über ihre Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren zu einer aktiven Mitarbeit zu motivieren.

Zu den **lokalen Veranstaltungen in den Stadtteilen (Rundgang und Workshop)** sind alle Bürger/innen des jeweiligen Stadtteils eingeladen, ebenfalls können Bürger/innen anderer Stadtteile teilnehmen, um sich ein Bild der Lage in den Nachbardörfern zu machen um dieses mit ihren Problematiken zu vergleichen und evtl. gemeinsame Lösungsmöglichkeiten zu finden. Bei den Stadtteilrundgängen liegt der Fokus auf positiven Entwicklungen/Stärken sowie Problemen/Schwächen. Vor allem die Leerstandsproblematik und die Verkehrsbelastung durch die B 275 zeigt sich in den Ortsteilen Florstadts als zentrales durchgängiges Thema. In den darauf folgenden Workshops werden die in der Auftaktveranstaltung besprochenen Themen nochmals kompakt zusammengefasst, und Projektideen lokal und gesamtkommunal anhand einer Kartenabfrage gesammelt. Die Ergebnisse der Kartenabfrage werden folgenden Handlungsfeldern zugeordnet:

- Demographischer Wandel, Wohnen
- Ortsbild, öffentlicher Raum, Treffpunkte
- Daseinsvorsorge, Einkaufen und Versorgung
- Soziales Leben, Vereine und Netzwerke
- Mobilität, Verkehr und ÖPNV
- Schmetterlinge (Weiteres)

Diese Handlungsfelder lehnen sich an die 12 Themen des IKEK Leitfadens an. Sie wurden zu sechs konkreten und verständlichen Handlungsfeldern zusammengefasst, um die Arbeit in den einzelnen Stadtteilen überschaubar und verständlich zu gestalten. Das Handlungsfeld Schmetterlinge fasst alle Projektideen zusammen, die keinem der anderen Handlungsfelder eindeutig zuzuordnen sind.

Ziel der lokalen Veranstaltung ist es, den bearbeitenden Planern ein direktes, von den Bürgern und Ortsvorstehern vorgestelltes Lagebild zu vermitteln. Durch das lokale Wissen der „Betroffenen“ werden Zusammenhänge, Entwicklungen und Problematiken innerhalb der Ortslagen deutlich, die ohne eine Beteiligung der Bürger/innen nicht erkennbar wären.

Im **1. IKEK Forum** werden die den Handlungsfeldern zugeordneten gesammelten Ergebnisse aus den Stadtteilen zusammengeführt und ausgetauscht, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede sichtbar zu machen.

Ziel des ersten IKEK Forums ist es, die Ergebnisse aus den einzelnen Stadtteilen zu reflektieren und den Bürgern der anderen Stadtteile zu kommunizieren um so die eigene Situation einzuordnen und besser einschätzen zu können. Somit könne in diesem frühen Bearbeitungsstadium bereits Möglichkeiten zu interkommunalen Kooperationen angedacht werden.

Phase 2 - Leitbild, Ziele und Projektideen

Im **2. IKEK Forum** werden die bestehenden sechs Handlungsfelder analog zur Empfehlung des Leitfadens zu vier Handlungsfeldern gebündelt. Die vier Handlungsfelder des IKEK Prozesses sind:

- Kommunikation und soziale Infrastruktur
- Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur

Zitat Leitfaden zur Erstellung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzepts (IKEK), Seite 16:

„Für die konzeptionelle Arbeit im IKEK wird empfohlen, die Themen je nach inhaltlicher Notwendigkeit zu ca. drei bis fünf Handlungsfeldern zu bündeln.

Dadurch werden zum einen die jeweiligen Schwerpunktsetzungen der Kommune für das IKEK deutlich und es kann veranschaulicht werden, welche Themen im Besonderen miteinander vernetzt bearbeitet werden sollen.

Zum anderen kann durch die Bündelung von Themen zu Handlungsfeldern die Komplexität der Themen im Prozess mit vielen Beteiligten angemessen bearbeitet werden. So können z. B. entsprechend der Anzahl von Handlungsfeldern Arbeitsgruppen auf den lokalen Veranstaltungen und/oder den IKEK-Foren gebildet werden.“

Alle bisher gesammelten Projektansätze werden diesen vier Handlungsfeldern zugeordnet. Von Seiten der Arbeitsgruppe Stadt wurden zu jedem der vier Handlungsfelder Thesen und Leitsätze formuliert, die sich aus den bisherigen Ergebnissen herleiten lassen.

Ebenso wurden im Rahmen des 2. IKEK Forums Projektideen vorgestellt, die eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung der einzelnen Stadtteile begünstigen können.

Sowohl die Thesen und Leitsätze als auch die Projektideen setzen stark auf eine interkommunale Kooperation und die gemeinsame Nutzung bestehender Ressourcen. Kontinuierliches bürgerschaftliches Engagement ist bei allen Projektideen eine der Voraussetzungen, um die angedachten Ziele erreichen zu können.

Ziel des zweiten IKEK Forums ist es, den Begriff der Handlungsfelder einzuführen und die bereits vorhandenen Projektideen zu bündeln, Synergien zu identifizieren und in Form von Thesen und Leitsätzen einen ersten gemeinsamen Leitbildentwurf zu skizzieren.

Das **3. IKEK Forum** führt die Ansätze des 2. Forums fort, Diskutiert den Leitbildentwurf, stimmt Entwicklungsziele und Teilziele in den Handlungsfeldern ab und konkretisiert die gesamtkommunalen und stadtteilbezogenen Projektideen.

Durch das bearbeitende Büro wurde das Verfahren um das selbst entwickelte Instrument der Projektblätter ergänzt. Diese sollen die Projektideen durch konkreten Angaben zu Umsetzungsdetails, Beteiligten und Verantwortlichen von dem Status der Idee näher zum Status umsetzbarer Maßnahmen bringen. Erstmals sind hierbei auch Angaben zur stadtteilbezogenen und gesamtkommunalen Priorisierung der jeweiligen Projektidee zu machen, um die gesamtkommunale Relevanz der vorgeschlagenen Maßnahme in Frage zu stellen und einordnen zu können.

Bearbeitungszeitraum der Projektblätter ist bis zum 5. IKEK Forum.

Phase 3 - Umsetzungsstrategie: Leit- und Startprojekte, Verstetigung

Das **4. IKEK Forum** konkretisiert die Projektideen und prüft Ziele, nennt Umsetzungsmöglichkeiten, Schlüsselakteure, Projektträger und Finanzvolumen. Ziel des Forums ist es die Ideen zu verstetigen und sinnvoll zu kommunalen Projekten zusammenzuführen.

Das **5. IKEK Forum** bettet die beschlossenen Projekte in eine kommunale Strategie ein und bestimmt Leit- und Startprojekte, die sowohl relativ zeitnah umsetzbar sind als auch eine hohe Außenwirkung/Vorbildfunktion ausstrahlen.

Hierbei ist eine enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung möglich um die Auswahl der Projekte auf den kommunalen Haushalt und die strategische Vorgehensweise der Verwaltung abzustimmen.

Ziel des 5. IKEK Forums ist es, die gemeinsam erarbeiteten Ideen in feste Umsetzungsvorhaben zu überführen zu denen seitens der Bürgerschaft und der Verwaltung Konsens besteht.

Das optionale **6. IKEK Forum** dient zur Rückkopplung und Reflektion der Ergebnisse sowie zur Verstetigung des weiteren IKEK Prozesses. Im Fall des IKEK Florstadt war ein 6. Forum nicht nötig, da diese Fragen bereits in den vorherigen Veranstaltungen und den Sitzungen der Lenkungsgruppe geklärt wurden.

Die **Abschlussveranstaltung** stellt das Pendant zur Auftaktveranstaltung dar. Die Öffentlichkeit wird über den Erarbeitungsprozess und die Ergebnisse des IKEKs informiert. Die beschlossenen Projekte werden nochmals vorgestellt, und gegebenenfalls bereits Verantwortliche und Umsetzungszeiträume genannt.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird auch die Fortführung des Prozesses, die Umsetzung der Ideen und weitere Arbeitsschritte thematisiert, die sich über die gesamte weitere IKEK Laufzeit von 9 Jahren erstrecken. Ebenso besteht die Möglichkeit Fragen zu den kommunalen Projekten sowie dem städtebaulichen Fachbeitrag und der Förderung privater Bauvorhaben zu klären.

Der gesamte Verfahrensablauf wird von einer **Steuerungsgruppe** begleitet. Diese setzt sich aus Vertreter/innen der Kommune, Vertreter/innen der Stadtteile, Vertreter/in der für die Dorfentwicklung zuständige Stelle des Landkreises und Vertreter/in des beauftragten Büros zusammen. Zusammensetzung, Anzahl der Termine und Treffen sollten zu Beginn des Prozesses abgestimmt werden. Zentrale Aufgaben der Steuerungsgruppe sind:

- Unterstützung, Kommentierung und Begleitung des Prozesses und seiner Ergebnisse
- Qualitätssicherung des Prozesses
- Entscheidungen in Konfliktfällen
- Lösung rein praktischer Probleme (z. B. im Bereich der Datenbeschaffung)
- Controlling (diese Aufgabe nimmt die Vertretung der für die Dorfentwicklung zuständigen Stelle des Landkreises wahr)
- Sicherstellung des fachlichen Austausches

(Quelle: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung - Leitfaden zur Erstellung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) - Wiesbaden, August 2012)

2.3 Ablauf des IKEK Prozesses in Florstadt

Der gesamte Verfahrensverlauf war geprägt von einem hohen bürgerschaftlichem Engagement, aktiver Mitarbeit und einem hohen Interesse an der gemeinsamen Entwicklung des Konzepts.

Anschließend werden die einzelnen Veranstaltungen des IKEKs Florstadt vorgestellt.

Die Beamerpräsentationen der einzelnen Veranstaltungen finden sich im Anhang.

2.3.1 Auftaktveranstaltung

Die zweistündige Auftaktveranstaltung am 15. Mai 2013 stellte den Beginn des IKEK Prozesses für die Stadt Florstadt dar. Zu der Auftaktveranstaltung waren alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt eingeladen. Ihnen wurde das Programm des IKEKs ausführlich vorgestellt sowie dessen Ziele erläutert.

Durch eine Kartenabfrage der drei zentralen Wünsche zu Beginn der Veranstaltung wurden die bestehenden Problemstellungen und Verbesserungsvorschläge erfragt, um diese in den späteren Bearbeitungsprozess einfließen lassen zu können. (Die Ergebnisse dieser Kartenabfrage sind im Kapitel Inhalte des 1. IKEK Forums Florstadt zusammengefasst.)

Die Darstellungen der Herausforderungen denen die Stadt Florstadt in Zukunft durch den demographischen Wandel entgegensteht, zeigte die Dringlichkeit von integriertem gesamt kommunalem Handeln vor dem Hintergrund sinkender Bevölkerungszahlen. Ein Kurzvortrag der Ortsvorsteher gab einen ersten Einblick in die Lage der Stadtteile und verschaffte den Anwesenden ein aktuelles Gesamtbild. Anschließend wurden Aufbau, Ablauf und Zielstellungen des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzepts erklärt, Beteiligungsmöglichkeiten aufgezeigt und deren Bedeutung und der Mehrwert als Dorfentwicklungsinstrument herausgestellt. Am Ende der Auftaktveranstaltung wurden die Termine für die Stadtteilrundgänge abgestimmt und den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern kommuniziert.

Die Stadtteilrundgänge fanden zu folgenden Terminen statt.

21. Mai 2013	Stammheim
23. Mai 2013	Nieder- und Ober-Florstadt
24. Mai 2013	Leidhecken
27. Mai 2013	Staden
29. Mai 2013	Nieder-Mockstadt

2.3.2 Stadtteilrundgänge

Die fünf Stadtteilrundgänge fanden unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit statt. Die vor Ort ansässigen Bürger lieferten mit ihrem spezifischen Wissen um ihren Stadtteil und dessen Stärken und Schwächen einen entscheidenden Beitrag zur Identifizierung von Problemstellungen. Im Anschluss an die Stadtteilrundgänge wurden die Bürger nochmals zusammenfassend über die Zielstellungen des IKEK, dessen strategischen Aufbau und die gesamtkommunale Ausrichtung informiert. Ebenfalls thematisiert wurden die Unterschiede zu den reinen Dorferneuerungsmaßnahmen. In einem gemeinsamen Workshop wurden die Eindrücke der Stadtteilrundgänge zusammengetragen, Problemstellungen von den Bürgern selbst identifiziert Lösungsvorschläge und erste Projektideen gesammelt und den Handlungsfeldern des IKEKs zugeordnet.

Der Workshop wurde in Form einer Kartenabfrage durchgeführt. Jeder Bürger konnte seine persönlichen Entwicklungswünsche auf beliebig viele Karten schreiben. Anschließend wurden diese kurz vorgestellt und folgenden Handlungsfeldern zugeordnet:

- Ortsbild, öffentlicher Raum, Treffpunkte
- Mobilität und ÖPNV
- Demographischer Wandel, Wohnen
- Daseinsvorsorge, Einkaufen und Versorgung
- Soziales Leben, Vereine und Netzwerke
- Schmetterlinge (Weiteres)



Stadtteilrundgang, Workshopverfahren und Kartenabfrage am 29.05.2013 in Nieder-Mockstadt eigene Darstellung

Obwohl die einzelnen Stadtteile Florstadts sehr unterschiedlich sind und differenziert betrachtet werden müssen, sind gemeinsame Problemstellungen zu finden. Diese sind hier wertfrei aufgelistet:

- Sanierung des öffentlichen Raums und öffentlicher Gebäude
- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verbesserungen im ÖPNV-System
- Reduzieren von Leerständen
- Ausbau der Grundversorgung
- Ausbau des Freizeitangebots für Kinder und Jugendliche
- Verbesserung der Außenwahrnehmung Florstadts, Intensivierung des Tourismus

2.3.3 IKEK Forum 1

Zusammenführung und Austausch der lokalen Ergebnisse, gesamtkommunale Handlungsfelder und Themen

Die bisherigen Ergebnisse der Auftaktveranstaltung, der Stadtteilrundgänge und der nachgeschalteten Bürgerworkshops wurden am Montag, den 01.07.2013 in Ober-Florstadt im Rahmen des 1. IKEK Forum unter Beteiligung der Bürgerschaft zusammengefasst.

Die während der Auftaktveranstaltung durchgeführte, ausgewertete Kartenabfrage wurde vorgestellt. Nach den Stadtteilen getrennt wurden die Wünsche und Projektideen gezeigt, Themen die häufig genannt wurden und daher einer höheren Dringlichkeit zugeordnet werden können, wurden gekennzeichnet, gesamtkommunale Wünsche und Projektideen stadtteilübergreifend herausgearbeitet.

Die Kernthemen der Kartenabfrage werden hier wertfrei zusammengefasst:

- Erhalt / Ausbau der Grundversorgung mit Lebensmitteln und medizinischen Dienstleistungen
- Verkehrliche Entlastung, Bau einer Umgehungsstraße
- Sanierung öffentlicher Einrichtungen
- Gestaltung des öffentlichen Raums
- Lösung zum Umgang mit Leerstand finden
- Qualifizierung / Erhalt historischer Bausubstanz

Die fünf durchgeführten Stadtteilrundgänge wurden anhand von Luftbildern der einzelnen Ortslagen visualisiert. Die Route der Stadtteilrundgänge sowie die einzelnen Stationen des Rundgangs wurden dadurch erkennbar. Gestützt wurde der Eindruck durch eine Auswahl aussagekräftiger Fotografien der einzelnen Stadtteile. Die Ergebnisse der Stadtteilrundgänge wurden von Seiten des Auftragnehmers zusammengefasst, von Seiten der Ortsvorsteher ergänzt und mit den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern diskutiert.

Anschließend wurden die Ergebnisse der Bürgerworkshops nach den Stadtteilrundgängen nach den sechs Handlungsfeldern geordnet und mit der Häufigkeit der Nennung versehen zusammengefasst dargestellt. Innerhalb der Handlungsfelder wurde zwischen Bestand und Zielen unterschieden. Bestand meint in diesem Zusammenhang die Weiterentwicklung und Qualifizierung bestehender Angebote und Strukturen. Ziele fasst Projektideen zusammen, die in der Stadt Florstadt in dieser Form noch nicht vorhanden sind.

Abschließend zum 1. IKEK Forum wurde der weitere Arbeitsprozess erläutert, ein Ausblick auf das zweite IKEK Forum mit dem Titel *Zukunftsvisionen, Ziele, Leitbildentwurf, Projektideen* gegeben und der Termin der kommenden Veranstaltung kommuniziert.



1. IKEK-Forum am 01.07.2013 in Ober-Florstadt eigene Darstellung

Das Ziel des ersten IKEK Forums war das weitere gegenseitige Kennenlernen der Akteure und das Vorstellen und Reflektieren der jeweiligen Lage in den Stadtteilen. Gemeinsame Probleme wurden deutlich sichtbar, erste mögliche gemeinsame Lösungsansätze bereits angedacht. Die identifizierten, gemeinsamen Oberthemen der Stadt Florstadt sind folgende:

- Sicherung/Schaffen von Versorgung vor Ort
- Entgegenwirken der Leerstandsproblematik
- Verkehrliche Entlastung, Bau einer Umgehungsstraße

2.3.4 IKEK Forum 2

Arbeiten in den Handlungsfeldern, Zukunftsvision, Leitsätze, Sammlung gesamtkommunaler Projektideen

Am 19. August 2013 wurden im Rahmen des 2. IKEK Forums in Nieder-Florstadt die Handlungsfelder auf Empfehlung des IKEK Leitfadens hin gebündelt, die bisherigen Beteiligungsergebnisse den Handlungsfeldern zugeordnet, Thesen und Leitsätze aufgestellt und Projektideen formuliert.

Im bisherigen Verfahrensverlauf wurde mit den oben genannten, sechs Handlungsfeldern gearbeitet. Zur weiteren Fokussierung wurden diese zu den vier dargestellten Handlungsfeldern zusammengefasst bzw. überführt. Hierin finden sich von den im Leitfaden definierten 12 Themen diejenigen wieder, die für die Stadt Florstadt zutreffend sind.

Zu jedem der vier Handlungsfelder wurden alle bisherigen Beteiligungsergebnisse zusammengefasst. Die Ergebnisse wurden thematisch geordnet und Oberthemen zugeteilt.

Handlungsfeld Kommunikation und soziale Entwicklung:

- Städtebauliche Eingriffe zur Qualifizierung von Räumen sozialer Interaktion
- Erhalt und Weiterentwicklung bestehender Vereinsstruktur
- Städtebauliche Anpassung der Stadtteile an spezifische Bedürfnisse

Handlungsfeld Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

- behutsame Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Sicherung und Ausbau der lokalen Versorgung
- Sicherung und Ausbau des ÖPNV Angebotes

Handlungsfeld Technische Infrastruktur & Wirtschaft

- Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur
- Ausbau Breitbandversorgung und Elektromobilität
- Stärkung und Ausbau der lokalen Wirtschaft

Handlungsfeld Tourismus, Freizeit & Kultur

- Naturschutzmaßnahmen
- Tourismusförderung
- Einzelmaßnahmen

Zusammenfassend lässt sich beobachten, dass in allen vier Handlungsfeldern Beteiligungsergebnisse gesammelt wurden, die sowohl den Erhalt bestehender Strukturen fordern als auch einen Ausbau dieser Strukturen auf einen höheren Standard. Im weiteren Verfahren ist im Einzelfall zu prüfen, ob solch ein Ausbau zielführend ist und den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen entspricht, oder vielmehr in die Stabilisierung und Anpassung bestehender Strukturen an den geänderten Bedarf zu investieren ist.

Aus dem sich durch diese Zusammenstellung ergebenden Bild wurden Thesen und Leitsätze abgeleitet, die sowohl die aktuellen Problemstellungen sowie zukünftige Tendenzen und planerische Absichten berücksichtigen.

Die abgeleiteten Thesen und Leitsätze bildeten die Grundlagen für die Formulierung erster Projektideen.

Zum Abschluss des 2. IKEK Forums wurde ein Ausblick auf das 3. IKEK Forum am 16.09.2013 gegeben. Themen des dritten Forums sind: Diskussion des Leitbildentwurfes, Abstimmung der Entwicklungsziele - Teilziele in den Handlungsfeldern, Konkretisierung der gesamtkommunalen Projektideen.

2.3.5 IKEK Forum 3

Leitbild, Entwicklungsziele / Teilziele, weitere Projektideen

Das 3. IKEK Forum fand am 03. September 2013 in Nieder-Mockstadt statt. Inhaltlich wurden für die sechs Stadtteile die Projekte zusammengestellt, die aus dem Bürgerbeteiligungsverfahren und den zwei zuvor durchgeführten IKEK Foren entwickelt wurden.

Hintergrund ist die Abstimmung der Entwicklungsziele und Teilziele in den Handlungsfeldern und die weitere Konkretisierung der gesamtkommunalen und stadtteilbezogenen Projektideen. Des weiteren wurden die Projektblätter vorgestellt und erläutert. Diese dienen den Ortsvorstehern als Werkzeug, um sich auf Projekte festzulegen, die sie für eine positive zukünftige Entwicklung ihres Stadtteils besonders geeignet halten. Darüber hinaus schaffen die Projektblätter Verbindlichkeiten bezüglich der beteiligten Akteure und verantwortlichen Bürger. Die Projektblätter sind innerhalb des Stadtteils von den IKEK Teams oder Einzelpersonen auszufüllen und bis zum 5. IKEK Forum abzugeben. Die ausgefüllten Projektblätter und weiteren Inhalte des 3. IKEK-Forums sind im Anhang zu finden.

Erläuterung zu den Projektblätter

Im Rahmen des 3. IKEK Forums wurden die Projektblätter an die Bürger Florstads verteilt, um Projektideen zu benennen und zu strukturieren.

Inhaltlicher Aufbau der Projektblätter:

- Stadtteil, Projektname, Projektbeschreibung
- Ziele
allgemeine Ziele
Was soll für den Stadtteil/die Gesamtkommune verbessert werden?
Wer profitiert von dem Projekt?
- Projektpaten und Team
Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?
Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?
Wer sichert den langfristigen Betrieb/die Projektbetreuung?
- Umsetzungsperspektive (anzukreuzen)
kurzfristig umzusetzen
mittelfristig umsetzbar
langfristig umsetzbar
- Handlungsfeld (anzukreuzen, Mehrfachnennungen möglich)
Kommunikation und soziale Infrastruktur
Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
Technische Infrastruktur und Wirtschaft
Tourismus, Freizeit und Kultur
- Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (anzukreuzen)
wichtig
weniger wichtig
nicht bedeutsam
weil:
- Bedeutung für die Weiterentwicklung des Stadtteils (anzukreuzen)
wichtig
weniger wichtig
nicht bedeutsam
weil:

2.3.6 IKEK Forum 4

Diskussion und Bewertung der Projektideen

Das 4. IKEK Forum fand am Montag, den 09. Dezember 2013 in Nieder-Florstadt statt. Hauptbestandteil der Veranstaltung war die ausführliche Auswertung der eingereichten Projektblätter. Die potentiellen zukünftigen Projekte wurden nach Stadtteilen und Priorität sortiert, stichpunktartig beschrieben und anhand eines Luftbildes verortet. Anschließend wurden zu jedem Projekt von den Ortsvorstehern oder den jeweiligen Projektpaten Informationen zu den jeweiligen Umsetzungsperspektiven und Handlungsfeldern sowie zur Bedeutung für den Stadtteil und die Gesamtkommune referiert und die Bestandssituation anhand von Fotos dokumentiert.

Somit wurde die anwesende Bürgerschaft, die Verwaltung und die Politik über die Lage in den Stadtteilen, die Arbeit und Einschätzung der lokalen IKEK Teams und weitere planerische Schritte informiert, die übergeordneten Ziele und Entwicklungsstrategien der einzelnen Stadtteile wurden deutlich, erste mögliche Leit- und Startprojekte zeichneten sich ab.

Anschließend wurde mit allen Beteiligten über die vorgeschlagenen Projekte abgestimmt. Jeder Anwesende Bürger hatte acht Stimmen in Form von Klebepunkten zu vergeben. Durch das Abstimmungsverfahren wurden aus der Fülle der vorgeschlagenen Projekte diejenigen herausgefiltert, die von der Bürgerschaft als am dringlichsten empfunden werden. Bei der Stimmvergabe wurde zwischen Bürgern aus dem jeweiligen Stadtteil und Bürgern aus anderen Stadtteilen unterschieden, somit konnten Projekte von gesamtkommunaler Relevanz identifiziert werden. Diese Abstimmung dient der Steuerungsgruppe als Orientierungshilfe zum Bestimmen der Start- und Folgeprojekte.

Das vierte IKEK Forum stellt somit einen wichtigen Schritt im Erarbeitungsprozess des IKEKs dar. Die bisherigen Wünsche, Ideen und Projektvorstellungen werden hier in konkrete Projekte mit weiterführenden Angaben zur Verantwortlichkeit, Umsetzungspriorität und Relevanz bezogen auf den Stadtteil und die Gesamtkommune überführt. In der Gesamtschau ist so eine erste Einschätzung zum späteren Ablauf der Umsetzungsphase möglich, worauf weitere planerische Entscheidungen aufgebaut werden können.

Das Instrument der Projektblätter erwies sich als hilfreich und weiterführend, um konkrete Aussagen zu erhalten und Verbindlichkeiten und Verantwortlichkeiten zu klären. Zu beobachten war eine Tendenz zur optimistischen Einschätzung der Umsetzungsperspektive. Ein Großteil der Projekte wurde als „kurzfristig umzusetzen“ eingestuft. Die Alternativen „mittelfristig umsetzbar“ und „langfristig umsetzbar“ wurden kaum angekreuzt. Ebenfalls wurde die Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde stets als „wichtig“ bewertet. Auch hier wurden „weniger wichtig“ und „nicht bedeutsam“ kaum angekreuzt, obwohl es sich des Öfteren um kleinere, rein stadtteilbezogene Maßnahmen handelt, deren gesamtkommunale Bedeutung äußerst gering ist.

Die Liste der eingereichten Projekte, die Auswertung der Abstimmung und die ausgefüllten Projektblätter befinden sich im Anhang.

2.3.7 IKEK Forum 5

Startprojekte, Folgeprojekte gesamtkommunale Strategien

Das 5. IKEK Forum fand am Donnerstag, den 06. Februar in Leidhecken statt. Für die einzelnen Ortsteile wurden Leit- und Startprojekte präsentiert und die Auswahl mit den anwesenden Bürgern diskutiert.

Startprojekte und Folgeprojekte werden folgendermaßen definiert:

Startprojekt

Konkret und schnell umsetzbares Teilprojekt eines Folgeprojektes. Es gibt eine verantwortliche Person, die die Idee weiter verfolgt und das Projekt konkretisiert (z.B. Aussagen zur Finanzierung so weit notwendig, Aussagen zur Trägerschaft). Günstig sind Startprojekte, die ohne Fördermitteleinsatz durchgeführt werden, um nach Abschluss des IKEK direkt in eine Umsetzung gehen zu können.

Folgeprojekt

Strategisch wichtige Projekte in den Handlungsfeldern oder auch Handlungsfeld übergreifend, Folgeprojekte können aus verschiedenen Bausteinen (Teilprojekten) bestehen.

(Vergleiche: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung - Leitfaden zur Erstellung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) - Wiesbaden, August 2012)

Die Auswahl der Start- und Folgeprojekte ergibt sich aus den Ergebnissen des Abstimmungsverfahrens des 4. IKEK Forums. Diese Ergebnisse wurden mit der Steuerungsgruppe ausgewertet und als Grundlage für die Identifizierung von Start- und Folgeprojekten genutzt. folgende 10 Projekte gelten als Start- und Folgeprojekte:

Ortsteil:	Nieder-Florstadt
Projekt:	Sanierung Altes Rathaus
Status:	Startprojekt
Handlungsfelder:	Kommunikation und soziale Infrastruktur Tourismus, Freizeit und Kultur
Projektbeschreibung:	Vollwärmeschutz Dachgeschoss/Dachabdeckung Keller Innenausbau
Ziele:	Kostenersparnis bessere Nutzungsmöglichkeiten Verschönerung der Ansicht

Ortsteil:	Nieder-Mockstadt
Projekt:	Befestigen Festplatz - Anlegen Bolzplatz
Status:	Startprojekt
Handlungsfelder:	Kommunikation und soziale Infrastruktur Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr Tourismus, Freizeit und Kultur
Projektbeschreibung:	Schotterrasen mobile Ausstattung
Ziele:	optische und praktische Aufwertung des Festplatzes kostengünstige Möglichkeit für Trainingszwecke der Vereins-/ Freizeitsportler

Ortsteil: Nieder-Mockstadt
 Projekt: Aufwertung Dorfplatz „In der Ecke“
 Status: Folgeprojekt
 Handlungsfelder: Kommunikation und soziale Infrastruktur
 Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr
 Tourismus, Freizeit und Kultur
 Projektbeschreibung: Gestaltung Bodenbeläge
 Stadtmobiliar + Beleuchtung
 Gesamtgestaltung alter Dorfkern
 Ziele: Attraktivierung alter Dorfkern
 Leerstand vorbeugen
 Ort der Kommunikation

Ortsteil: Leidhecken
 Projekt: Soziale Mitte,
 Status: Folgeprojekt
 Handlungsfelder: Kommunikation und soziale Infrastruktur
 Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr
 Tourismus, Freizeit und Kultur
 Projektbeschreibung: Gestalterische Aufwertung Außenbereich Bürgerhaus
 Anlegen überdachter Grillplatz
 Umnutzung alte Schlosserei/neue Feuerwehr
 Umgestaltung Parkplatz/Festplatz
 Planung einer Jugendarena
 Aufwertung, Integration, Öffnung des Wasserbereichs am Sportplatz
 Ziele: Sanierung/Umbau Bürgerhaus
 räumliche Nähe öffentlicher Einrichtungen für Synergieeffekte nutzen
 Einbindung in dörfliche Struktur
 Attraktivierung
 Erschließung der Ortsrandlage

Ortsteil: Leidhecken
 Projekt: Aufwertung/Pflege Parkanlage, Installation von Spielgeräten
 Status: Startprojekt
 Handlungsfelder: Kommunikation und soziale Infrastruktur
 Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr
 Tourismus, Freizeit und Kultur
 Projektbeschreibung: „Spielgeräte für Erwachsene“
 Wasser-Spielgelegenheiten
 Sitzgelegenheiten am Teich
 Pflege des Teiches
 Neufassung des Lindenbrunnens
 Sanierung der Fußwege
 Ziele: Förderung der Dorfgemeinschaft
 verstärkte Nutzung
 Zusammenführung von Jung und Alt
 Ausweitung des sportlichen Angebots (Senioren)

Ortsteil:	Leidhecken
Projekt:	Anlegen eines Rundwanderwegs mit Sitzmöglichkeiten
Status:	Folgeprojekt
Handlungsfelder:	Kommunikation und soziale Infrastruktur Tourismus, Freizeit und Kultur
Projektbeschreibung:	ca. 7 km Länge Einbindung bestehender Aussichtspunkte Wegebeschaffenheit überarbeiten Aufstellen von Sitzbänken Beschilderung
Ziele:	Belebung und Wahrnehmung der Ortschaft Sichtbarmachung der Natur- und Kulturlandschaft Aufwertung vorhandener Infrastruktur
Ortsteil:	Ober-Florstadt
Projekt:	Aufwertung Alter Schulhof
Status:	Startprojekt
Handlungsfelder:	Kommunikation und soziale Infrastruktur Tourismus, Freizeit und Kultur
Projektbeschreibung:	Verbesserung der Gestaltung Erhalt der Linden Begegnungsraum für Jung und Alt
Ziele:	Schaffung eines sozialen Treffpunktes
Ortsteil:	Staden
Projekt:	Erhalt Schloss Staden
Status:	Startprojekt
Handlungsfelder:	Kommunikation und soziale Infrastruktur Tourismus, Freizeit und Kultur
Projektbeschreibung:	Dämmung Dach und Fenster Sanierung des Hofes
Ziele:	höhere Mieterträge durch Attraktivierung Erhöhung der touristischen Aufmerksamkeit reduzierte Objektunterhaltungskosten durch optimierte Isolierung
Ortsteil:	Stammheim
Projekt:	Autarkes Stammheim
Status:	Folgeprojekt
Handlungsfelder:	Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr Technische Infrastruktur und Wirtschaft
Projektbeschreibung:	Lokales Energienetz durch alternative Energieträger E-Tankstelle Photovoltaikanlage auf dem Bürgerhausdach Elektrofahrzeug für „E-Car-Sharing“ Vorrüsten zusätzlicher Fernwärmleitungen bei der Erschließung von Bauland
Ziele:	Bewusstsein für Energieverbrauch Eigenständige Deckung des Energiebedarfes Verbesserung der technischen Infrastruktur Kohlenstoffdioxid-Einsparung Nutzung von Verbundeffekten durch zentrale Heizkrafteinheiten

Ortsteil:	Stammheim
Projekt:	Bauwagen und Sitzgelegenheiten am Bolzplatz
Status:	Startprojekt
Handlungsfelder:	Kommunikation und soziale Infrastruktur
Projektbeschreibung:	Aufstellung von Tischen und Bänken sowie eines Bauwagens für Ausflüge der Kindertagesstätte
Ziele:	Förderung von Naturkompetenzen Natur-und Waldtage als pädagogischen Arbeit sichern



5. IKEK-Forum am 06.02.2014 in Leidhecken eigene Darstellung

B. Stadt Florstadt und ihre Stadtteile

Geschichtliches

Der älteste geschichtliche Beleg zur Stadt Florstadt stammt aus dem Jahr 90 n. Christus. Während der Chattenkriege wurde zu dieser Zeit vom römischen Kaiser Domitian im Stadtteil Ober Florstadt das Kastell Ober Florstadt angelegt. Die Reste der ca. 183 × 155 m großen Anlage befinden sich in strategischer Lage auf einer Anhöhe ca. etwa 400 bis 500 m oberhalb der Mündung der Horloff in die Nidda. Diese wurden Ende des 19. Jahrhunderts entdeckt und dokumentiert. Von der Anlage ist heute nichts mehr sichtbar.

Nieder- und Ober-Florstadt

Diese Stadtteile entstanden spätestens gegen Ende des ersten Jahrhunderts nach Christi, als im Zusammenhang mit dem Ausbau des Limes während der Chattenkriege (83-85) unter Kaiser Domitian (81-96) das Kastell im Stadtteil Ober-Florstadt angelegt wurde.

Als die Römer 259/260 die Limesgrenze aufgaben und sich auf die Rheingrenze zurückzogen, bestand die Siedlung Nieder- und Ober-Florstadt weiter bis zum heutigen Tage. Im 8. Jahrhundert war der Ort Mittelpunkt des Staatseigentums (Fiskalgut). Im Lorcher Reichsurbar wurde Florstadt als einziger Königshof in der Wetterau anerkannt. Von hier aus hat man einen erheblichen Teil des umfangreichen Wetterauer Reichsgutes verwaltet.

1365 erwirkte der Lehensherr von Florstadt, Gerlach III., von Kaiser Karl IV. das Recht, Florstadt mit Gräben, Mauern, Türmen, Pforten und Erkern zu befestigen. Mit dieser Verleihung der Stadtrechte erlebte Nieder-Florstadt seine Krönung.

Besonders im 30 jährigen Krieg, aber auch in den Kriegen nach der französischen Revolution wurde die Stadt stark in Mitleidenschaft gezogen.

1924 gründete Bürgermeister Lux den "Kraftwagenbetrieb Wetterau". Nach dem 2. Weltkrieg (1939-1945) nahmen in Nieder Florstadt und Ober-Florstadt viele Heimatvertriebene ihren Wohnsitz.

Rege, bis heute anhaltende, Bautätigkeit vergrößerte die Stadtteile auf die heutigen Ausmaße.

Nieder-Florstadt entwickelte sich zu einem attraktiven Einkaufszentrum.

(Quelle: Homepage der Stadt Florstadt: www.florstadt.de, Zugriff 09.01.2014)

Nieder-Florstadt, Siedlungsgeschichte:

Die Querungsmöglichkeit über die Nidda, zunächst in Form einer Furt – später als Brücke – bildet den mittelalterlichen Siedlungsursprung. Die erste Besiedlung fand entlang der Gassen Fußhain, der Enggasse und Weitgasse sowie der Schaf- und Faulgasse statt. Die noch vorhandene Bebauung in diesem Bereich stammt aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Prägend sind die beiden Löw'schen Hofgüter, die über die Friedberger Landstraße an den Ortskern angebunden sind (1839 chausseeartig ausgebaut). Ausgelöst durch die Verbesserung der Anbindung erfolgte eine Siedlungserweiterung mit kleinen Wohn- und Hofstellen.

Auf einer Anhöhe links der Nidda erfolgte abseits des Siedlungskernes die Ansiedlung einer Kirche (Phase der Christianisierung). Erst um 1800 setzte am Fuße der Nieder-Florstädter Kirchenanhöhe die Besiedlung vornehmlich mit Hofstellen und Wohnhäusern für Arbeiter und Tagelöhner ein.

Die jüngeren Siedlungserweiterungen schließen nach erfolgter Nidda-Begradigung die vormals häufig überschwemmten Areale südlich der Nidda mit ein.

(Quelle: Städtebaulicher Fachbeitrag Florstadt, Arbeitsgruppe Stadt, Kassel 2014)

Ober-Florstadt, Siedlungsgeschichte:

Innerhalb der Gesamtanlage sind einzelne Hofstellen aus dem 17. bis 19. Jahrhundert zusammengefasst. Durch die Stellung in Blickachse der prägenden Gehöfte entsteht der Eindruck historischer Straßenbilder. Die Anlage der wahrscheinlich mittelalterlichen Straßen und Gassen Ober-Florstadts ist durch den Verlauf der Nidda beeinflusst. Die Hauptstraße (B 275) ist linksseitig des Flussverlaufes. Neben der Hauptstraße kommt der Hintergasse besondere Bedeutung zu (Nutzung der Anwesen Nr. 11 u. 15 als Rathaus sowie Schule). Den ehemals städtebaulichen Endpunkt der Hintergasse bildet ein zwischenzeitlich aufgelassener Friedhof.

(Quelle: Städtebaulicher Fachbeitrag Florstadt, Arbeitsgruppe Stadt, Kassel 2014)

Nieder Mockstadt

Im Jahre 930 wird Nieder-Mockstadt zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Der Ort war im Jahre 1131 der Hoheit der Herrn von Büdingen unterstellt, dessen Ahnen, die "Hartmanns-Sippe", zwischen Nieder- und Ober-Mockstadt die erste Pfarrkirche errichteten. Dieser wurde von einer Dame Hildigunt eine Kollegiatstift angegliedert, dessen Aufgabe es war, Leihenspriester heranzubilden. Über die Entwicklung des Stiftes ist so gut wie nichts bekannt. Ende des 16. Jahrhunderts verlegt das Stift Mockstadt seinen Sitz nach Frankfurt.

Von der Hartmannsfamilie ging die Hoheit über die Herren von Büdingen an das Haus Isenburg-Limburg über. Jahrelange Streitigkeiten und der 30 jährige Krieg zehrten an dem Ort und dessen Bewohner. Erst 1706 wurden die Besitzverhältnisse endgültig geklärt und das Haus Isenburg bekam das Lehen über das Gericht Mockstadt eingeräumt.

Erst dann wurde Nieder Mockstadt Amtssitz. Das Anwesen wurde von einem Amtmann und in den Dörfern von eingesetzten Schultheißen verwaltet. Diese Verwaltung bestand bis 1822, dem Jahr der Trennung von Verwaltung und Justiz.

Die damit erforderlich gewordene Stelle eines Landrates für den Bezirk Büdingen wurde von einem Nieder-Mockstädter, Christoph Hoffmann, besetzt.

Nach der Gebietsreform 1972 entstand "In der Grobach", ein modernes Industrie- und Gewerbegebiet mit Einkaufszentrum.

(Quelle: Homepage der Stadt Florstadt: www.florstadt.de, Zugriff 09.01.2014)

Siedlungsgeschichte:

Die dem Verlauf der Nidda folgende Frankfurter Straße / Lauterbacher Straße (Bundesstraße 275) prägen das Bild eines historischen Straßendorfes. Hinter den Höfen der West-Seite wird das Dorf durch traditionelle Hausgärten landschaftlich eingebunden.

Abseits des Straßenzuges liegen der ehemalige Amtshof (Viehweg 10) und erschlossen durch die Kellerstraße die Hofgruppe In der Ecke. Aufgrund der gleichmäßigen Parzellierung der Höfe und der gegenüber der Straße gleichmäßig ausgebildeten Kelleranlagen

(17. Jahrhundert) kann auf eine planmäßige Ortserweiterung geschlossen werden. Die erhaltene Bebauung entlang der Orlesstraße und Stockheimer Straße stammt aus der Mitte des 18. Jahrhunderts.

(Quelle: Städtebaulicher Fachbeitrag Florstadt, Arbeitsgruppe Stadt, Kassel 2014)

Leidhecken

Der Name des Ortes wird im 12. Jahrhundert das erste Mal als Leydthecken urkundlich erwähnt. Die Tatsache, dass Leidhecken schon in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts ein eigenes Gotteshaus erhielt, beweist, dass das Dorf im Mittelalter einige Bedeutung hatte. Als die Äbte von Fulda ihren Besitz in der Wetterau den Grafen von Ziegenhain zu Lehen gaben, diese 1450 ausstarben, kam das Dorf unter die Hoheit des Landgrafen von Hessen. Über den Darmstädter Zweig des Gesamthauses kam Leidhecken in den Jahren 1648-1681 zu den Landgrafen Christoph von Hessen-Homburg, der im Schloss zu Bingenheim Hof hielt.

(Quelle: Homepage der Stadt Florstadt: www.florstadt.de, Zugriff 09.01.2014)

Siedlungsgeschichte:

Die frühgotische Kirche mit erhöhtem und eingefasstem Kirchhof bildet einen markanten Knickpunkt der beiden wichtigsten Straßenverbindungen zwischen dem nördlich von Leidhecken

gelegenen Bingenheim und dem süd-östlichen gelegenen Staden. Ab dem 19.

Jahrhundert erlangte dieser Ort durch die Ansiedlung des Rathauses weitere Bedeutung.

Im 20. Jahrhundert folgte der Bau eines Schulsals an dieser Stelle (vgl. Kulturdenkmäler, Bingenheimer Straße 1 und Stadener Straße 2)

Die Gehöfte entlang der Bingenheimer Straße und Unterdorfstraße bilden das idealtypisches Gefüge eines Straßendorfes ab. Dieses wird durch die Bebauung entlang der Stadener

Straße nach Nord-Osten hin ergänzt. Die genaue Siedlungsentwicklungsgeschichte lässt sich heute nicht mehr genau nachvollziehen. Es wird davon ausgegangen, dass die Bebauung entlang der Unterdorfstraße eine neuzeitliche Siedlungserweiterung darstellt.

Die vorzufindenden Hofanlagen stammen vornehmlich aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Der Straßenraum ist durch den Wechsel von giebelständigen Wohn- und Nebengebäuden

sowie den sich dazwischen ergebenden Hofzugängen charakterisiert. Die dreiseitige Umschließung

der geschlossenen Hofanlagen wird rückwärtig durch Scheunen gebildet.
(Quelle: Städtebaulicher Fachbeitrag Florstadt, Arbeitsgruppe Stadt, Kassel 2014)

Staden

Im Jahr 1156 wurde in Staden ein fester Burgsitz errichtet. 1304 erwarb der Burgherr vom Kaiser für die bürgerliche Niederlassung die Stadtrechte. Zu Beginn des 13. Jahrhunderts gelangten Burg und Gericht Staden als Heiratsgut vom Haus Büdingen zum Haus Isenburg-Limburg, in dessen Hand es bis 1405 verblieb. In diesen Jahren erlangte das Städtchen große Bedeutung als Markt. Im Jahre 1405 veräußerte das Haus Isenburg Limburg den Besitz an eine Reihe von Familien und in den darauf folgenden Jahren kam es zu heftigen Streitigkeiten über die Besitzverhältnisse. Erst 1756 wurde Staden dem Amtmann des isenburgischen Hauses unterstellt. In der ersten hessischen Kreisteilung fiel die Stadt 1821 zum Kreis Büdingen, wurde jedoch 1852 dem Kreis Friedberg angegliedert. Zu einer Ausweitung des Dorfbildes ist es erst um die jüngste Jahrhundertwende gekommen und dauert bis heute an.

(Quelle: Homepage der Stadt Florstadt: www.florstadt.de, Zugriff 09.01.2014)

Siedlungsgeschichte:

Den Ursprung des heutigen Stadtteils Staden bildet eine Burganlage, deren Kernburg als Ruine erhalten ist. Die denkmalgeschützte Gesamtanlage lässt die ehemalige planmäßig angelegte Anlage - Burg- und Stadtareale mit umschließenden Freiflächen - klar erkennen. In reduzierter Form sind die Außenmaße der Vorburg in Form des Hofgevierts des Insenburger Schlosses (Parkstraße 20 und 20a) erkennbar. Das der Burg angegliederte Siedlungsgebiet aus dem 14. Jahrhundert ist in der städtebaulichen Struktur noch erhalten. Der große Anzahl kleinteiliger Parzellen lässt darauf schließen, dass in Staden ein hoher Anteil an Handwerkern und Händlern ansässig waren. Im 19. Jahrhundert stammten die Händler ausschließlich aus der jüdischen Einwohnerschaft (Hofgasse 1 – Synagoge, Jüdischer Friedhof Hinter den Tannen).

Neben dem erhaltenen Stadtbild kommen in Staden den Freianlagen eine hohe denkmalpflegerische

Bedeutung zu. Im Norden (Nidda-Niederung) haben diese landschaftlichen Charakter, im Osten sind bäuerliche Nutzgärten angelegt worden, der gesamte Ortsrand im Westen wurde als Park angelegt. Schließlich wurde Eduard Petzold seitens des Freiherren vom Stein zu Staden (Herr des Löw'schen Anwesens – vgl. Parkstraße 2) im Jahr 1872 damit beauftragt, den vorhandenen Park im Sinne eines Landschaftsgartens umzugestalten.

(Quelle: Städtebaulicher Fachbeitrag Florstadt, Arbeitsgruppe Stadt, Kassel 2014)

Stammheim

Ein Hügelgrab in der sogenannten "Lücke" zeugt noch heute von dem Vorhandensein einer Ansiedlung in frühgeschichtlicher Zeit. Der Stadtteil Stammheim entstand vermutlich im Zusammenhang mit dem Ausbau des Limes während der Chattenkriege (83-85) unter Kaiser Domitian. Bis heute sind noch Reste eines Wachturm-Fundamentes und zweier Brunnenschächte von der Limesbefestigung zu erkennen bzw. wurden 1906 im Zuge der Steinbrucherweiterung erhaltene Limesreste zerstört. Stammheim wurde 1244 das erste Mal urkundlich erwähnt. Im Hochmittelalter gehörte der Ort zum Gericht der Stadt Staden. Am 11. September 1819 erhielt das Großherzogtum Hessen die Hoheit über die Gemeinde. Stammheim gehörte zeitweilig dem Kreis Bad Vilbel an, ehe es nach dessen Auflösung 1874 zum Kreis Friedberg kam. Rege Bautätigkeit nach dem letzten Krieg, durch Bauholzzuteilung und verbilligter Baulandabgabe durch die Gemeinde unterstützt, vergrößerte Stammheim.

(Quelle: Homepage der Stadt Florstadt: www.florstadt.de, Zugriff 09.01.2014)

Siedlungsgeschichte:

Stammheim verfügt über ein geschlossenes dörfliches Ortsbild. Das Ensemble bestehend aus der Stammheimer Burg, dem der Zehntscheune sowie dem Areal des ehemaligen Schlossgarten bilden den Endpunkt der Siedlungsstruktur im Süden. Ausgehend von der Burg erstreckt sich das Siedlungsgefüge linear in Richtung Staden (Nord-Westen) entlang der Schlossstraße und Gießener Straße. Von dieser gehen zwei Hauptwege ab. Über die Weedgasse ist Rodenbach zu erreichen, die Hanauer Straße verläuft in Richtung Westen

und ergänzt die historische Siedlungsstruktur.

Die das Ortsbild prägenden dreiseitigen straßenbegleitenden Hofanlagen stammen vorwiegend aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Besonders auffallend sind große Gehöfte wie Hanauer Straße 2-6 oder An der Kirche 5 (ggf. ehemalige herrschaftliche Pachthöfe).

Der vorzufindende eingeschossige Fachwerkwohnhaustyp an den Ortsrändern (nördliche Gießener Straße, Holbergstraße, Lindenstraße) wurde ab 1800 für Handwerker und Tagelöhner errichtet. Der historische Siedlungskern ist trotz umfangreicher Siedlungserweiterungen (im Nord-Westen) strukturell gut erkennbar.

(Quelle: Städtebaulicher Fachbeitrag Florstadt, Arbeitsgruppe Stadt, Kassel 2014)

3. Bestandsaufnahme und -analyse

3.1 Kurzcharakteristik

Florstadt gliedert sich in die sechs Stadtteile Leidhecken, Nieder- und Ober-Florstadt, Nieder-Mockstadt, Staden und Stammheim. Das Stadtgebiet umfasst 39,6 km² und ist außerhalb der Ortslagen von landwirtschaftlicher Nutzung und kleineren Waldgebieten geprägt. Florstadt grenzt im Norden an die Stadt Reichelsheim, im Nordosten an die Gemeinde Ranstadt, im Osten an die Gemeinde Glauburg, im Süden an die Gemeinde Altenstadt und die Stadt Niddatal und im Westen an die Stadt Friedberg, die alle im Wetteraukreis liegen. Nachdem 1970 Nieder- und Ober-Florstadt als Florstadt neu gegründet wurden, fand in 1971 und 1972 die Eingemeindung der ehemals selbstständigen Gemeinden Staden, Nieder-Mockstadt und Leidhecken im Zuge der Gebietsreformen statt. Die Stadtteile entstammen somit den ehemaligen fusionierten Landkreisen Büdingen und Friedeberg. Im Regionalplan Südhessen wird Florstadt als Kleinzentrum im Ordnungsraum ausgewiesen. Das Stadtgebiet wird durch die Autobahn A 45 und der Bundesstraße B 275 durchquert. Die Entfernung zum Oberzentrum Frankfurt am Main beträgt ca. 35 km und zu Gießen ca. 50 km. Die nächsten Anschlüsse an das Schienennetz bestehen in Glauburg-Stockenheim in etwa 12 km Entfernung von Nieder- und Oberflorstadt und im 8 km entfernten Friedberg und im 8 km entfernten Altenstadt. Der nächste ICE-Bahnhof liegt in Frankfurt am Main.



Darstellung der Stadt Florstadt, Eintragung der Stadtteile und der Gemarkungsgrenze
eigene Darstellung



Entfernung und KFZ- und Bahnfahrtzeiten zu benachbarten Städten eigene Darstellung

Bevölkerungszahl der einzelnen Stadtteile am 30.06.2013:

Stadtteil Nieder-Florstadt

Einwohner: 3.683 mit Hauptwohnsitz
Fläche: 10,45 km²

Stadtteil Ober-Florstadt

Einwohner: 863 mit Hauptwohnsitz
Fläche: 3,56 km²

Stadtteil Leidhecken

Einwohner: 640 mit Hauptwohnsitz
Fläche: 4,71 km²

Stadtteil Staden

Einwohner: 807 mit Hauptwohnsitz
Fläche: 3,16 km²

Stadtteil Nieder-Mockstadt

Einwohner: 1.476 mit Hauptwohnsitz
Fläche: 9,07 km²

Stadtteil Stammheim

Einwohner: 1.289
Fläche: 8,63 km²

Einwohner: 8.758 mit Hauptwohnsitz
Fläche: 39,62 km²

(Quelle: Die Homepage der Stadt Florstadt www.florstadt.de, Zugriff 11.10.2013)

Mit 4546 Einwohnern stellen die als Kerngemeinde zu begreifenden Stadtteile Nieder- und Ober-Florstadt 51,9 Prozent der Gesamtbevölkerung.

Bezogen auf die Gesamtkommune (alle Stadtteile zusammengefasst) stellt die Altersgruppe im erwerbsfähigen Alter mit 68 Prozent den größten Bevölkerungsanteil. Die zweitgrößte Bevölkerungsgruppe wird durch die sogenannten noch nicht erwerbsfähigen Bewohner gebildet, diese verfügt über einen Anteil von ca. 20 Prozent der Gesamtbevölkerung. Die dritte nennenswerte Bevölkerungsgruppe wird mit einem Anteil von rund 12 Prozent durch Einwohner mit einem Alter über 65 Jahren gestellt.

In der Summe der einzelnen Gemarkungen ergibt sich für die Stadt Florstadt eine Gesamtgebietsfläche von 39,62 Quadratkilometer (oder 3.962 Hektar). Mit Rückgriff auf die Gesamt Einwohnerzahl von 8.758 Personen (Stand 30.06.2013) mit Hauptwohnsitz in Florstadt ergibt sich hieraus eine Einwohnerdichte von 187 Einwohner / Quadratkilometer.

In der Summierung der Flächen der Einzelgemarkungen der sechs Stadtteile ergibt sich wie bereits erläutert eine Gesamtfläche von 3.962 Hektar. Prozentual ergeben sich für die einzelnen Stadtteile hieraus folgende Anteile:

Nieder-Florstadt	26,4 Prozent
Nieder-Mockstadt	22,9 Prozent
Stammheim	21,8 Prozent.
Leidhecken	11,9 Prozent
Ober-Florstadt	9,0 Prozent
Staden	8,0 Prozent

In Bezug auf die Untergliederung der Gesamtgemarkungsfläche der Stadt Florstadt nach Flächennutzung zeichnet sich folgendes Bild:

Naherholungsgebiet	91,5 Prozent
Bebaute Flächen	8,5 Prozent

Innerhalb der bebauten Flächen ist die Flächeninanspruchnahme durch Straßen und Wege integriert. Nennenswert ist in Bezug auf die Naherholungsflächen der Waldanteil von rund ¼ der Gesamtfläche mit 25,6 Prozent.

3.2 Bevölkerungsentwicklung und Prognose

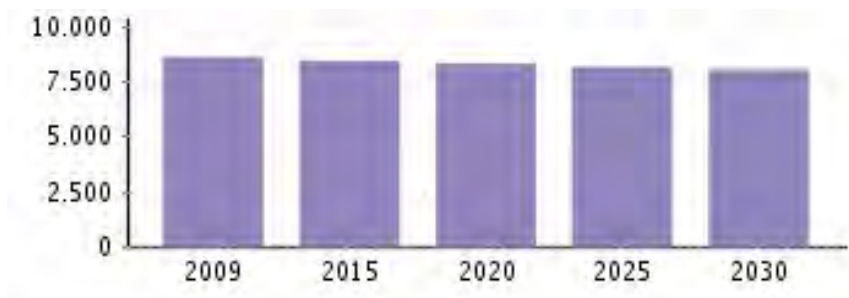
3.2.1. Bevölkerungsentwicklung Gesamtkommune Florstadt

Obwohl Florstadt zwischen den Jahren 1987 und 2002 einen Bevölkerungswachstum um 13,2% bzw. 8,8 % im Planungsverband verzeichnen konnte, sieht sich die Stadt für seine zukünftige Entwicklung mit demographischen Prognosen konfrontiert, die von einem weiteren negativen Bevölkerungswachstum und einer zunehmenden Überalterung der Bewohnerschaft ausgehen.

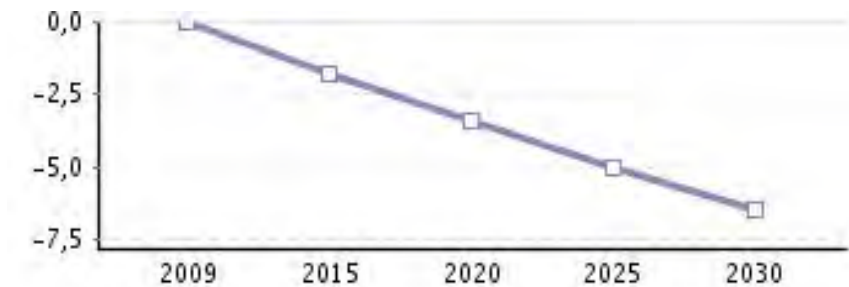
Am 30.06.2013 wohnten 8.758 Personen in Florstadt. Bis zum Jahr 2030 wird folgende Bevölkerungsentwicklung prognostiziert:

Bevölkerungszahl 2015	8.460
Bevölkerungszahl 2020	8.320
Bevölkerungszahl 2025	8.180
Bevölkerungszahl 2030	8.050

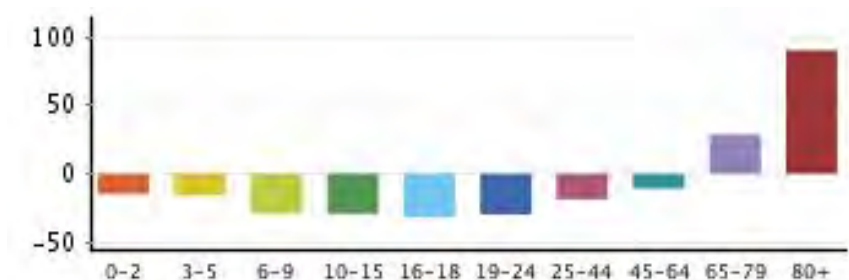
Einwohnerzahl Florstadts in 5-Jahresschritten bis 2030



Bevölkerungsentwicklung von Florstadt 2009 bis 2030 (%)



Änderung der Altersstruktur von Florstadt 2009 auf 2030 (%)



(Quelle: http://www.dflid.de/Andere/RegFNP_2009/RegFNP_2009_%28Gem17%29.pdf, Zugriff 02.01.2014)
 (Quelle: Online-Informationssystem für Kommunen der Bertelsmann Stiftung: www.wegweiser-kommune.de, Zugriff 11.10.2013)

Florstadt sieht somit einer rückläufigen Bevölkerungsentwicklung entgegen. Bevölkerungszuwächse sind lediglich in den Altersgruppen von 65-79 Jahren und über 80 Jahren zu verzeichnen, diese Entwicklung wird als Überalterung der Gesellschaft bezeichnet.

Der Bevölkerungsrückgang hat Auswirkungen auf viele Bereiche des täglichen Lebens. An die Bevölkerungsentwicklung geknüpft ist zum Beispiel die wirtschaftliche Entwicklung und das Arbeitsplätzeangebot, die Frage nach der Anpassung staatlicher Infrastruktur (Schulen, Kindergärten) sowie technischer Infrastruktur (Straßen, Ver- und Entsorgungsleitungen), der Immobilienmarkt, das Vereinsleben usw.

Besonders im Falle einer Überalterung der Gesellschaft treten Aufgabenfelder wie Barrierefreiheit, Bereitstellen von Pflege- und Betreuungsdienste, Angebot an betreuten Wohnen, Dienstleistungen für Senioren etc. verstärkt in den Vordergrund, während beispielsweise Kindergarten- und Grundschulplätze weniger nachgefragt werden.

3.2.2 Bevölkerungsentwicklung Stadtteile

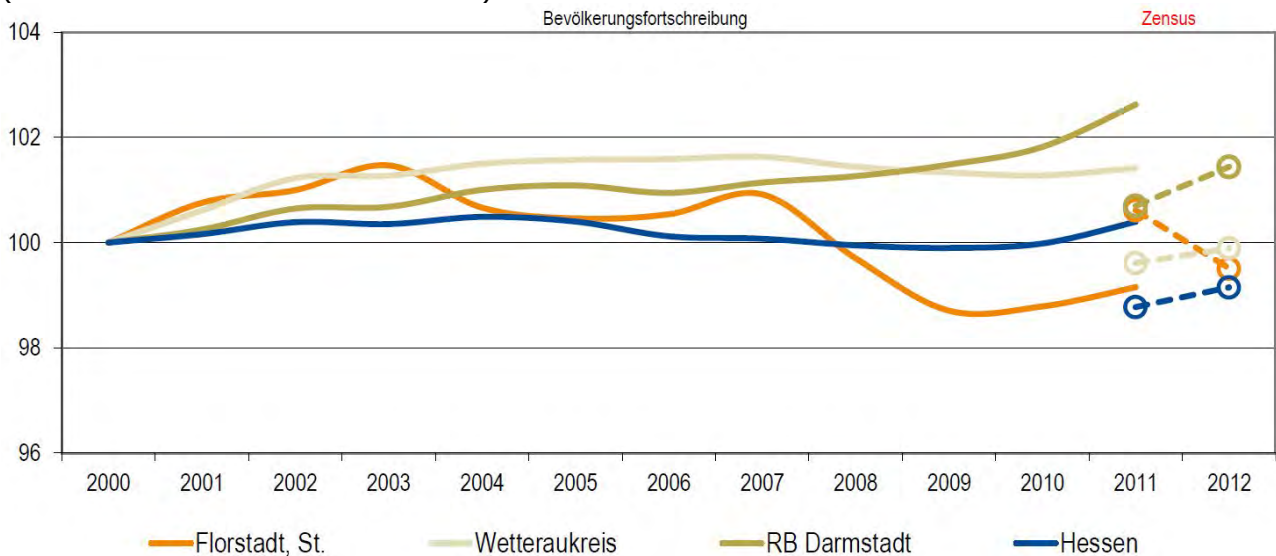
	1995	2000	2005	2010	Entw. %
Nieder-Florstadt	3626	3697	3738	3695	+1,96
Ober-Florstadt	818	778	802	834	+1,96
Leidhecken	582	664	679	648	+1,34
Staden	796	787	821	818	+2,76
Nieder-Mockstadt	1453	1528	1537	1516	+4,34
Stammheim	1361	1439	1348	1287	-5,44
Gesamt	8636	8893	8925	8798	+1,88

Bezugnehmend auf den Vergleichzeitpunkt 1995 hatten mit Ausnahme des Stadtteils Stammheim alle Stadtteile einen Zuwachs der Bevölkerung zu verzeichnen. Im Vergleich zwischen den einzelnen Stadtteilen ist kein einheitlicher Trend abzuleiten. Herzuleiten ist jedoch der direkte Zusammenhang der Baulandausweisung und der damit verbundenen kurzzeitigen sprunghaften Bevölkerungszuwächse.

3.2.3. Bevölkerungsentwicklung Florstadts im regionalen Vergleich

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2012 im Regionalvergleich
(Jahresendstand im Jahr 2000=100)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2013), Berechnung der Hessen Agentur.

Die Stadt Florstadt hat in den Jahren 2000 bis 2012 eine relativ differenzierte Bevölkerungsentwicklung erlebt. Von 2000 bis 2003 ergab sie ein Wachstum, das sich bis 2004 etwas abschwächte und im Zeitraum bis 2006 nahezu stagnierte. Zwischen 2006 und 2007 fand nochmals ein leichte Phase des Wachstums statt, gefolgt von einem Bevölkerungsverlust, der im Jahre 2008 auf den Ausgangswert des Jahres 2000 zurückging, um bis 2009 weiter zu fallen. Ab 2009 ist zwar immer noch ein negatives Bevölkerungswachstum zu beobachten, jedoch mit einer Tendenz zur Bevölkerungsstagnation.

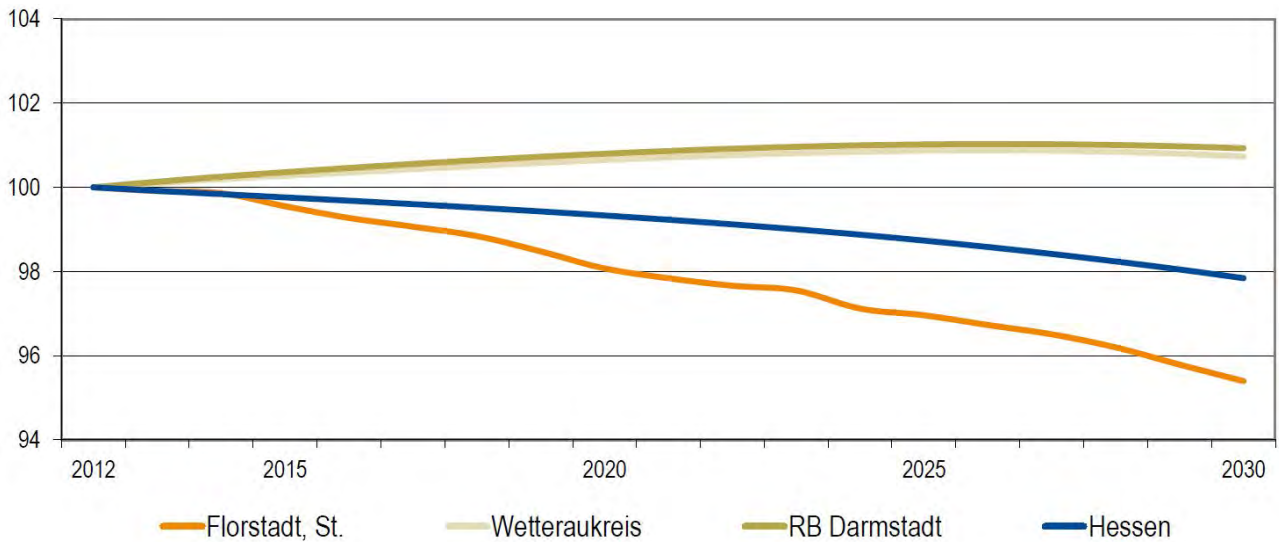
Die Bevölkerungsentwicklung des Wetteraukreises verläuft sehr viel linearer, hier ist im Beobachtungszeitraum eine durchgehende Bevölkerungsentwicklung von knapp +2% bezogen auf den Jahresendstand im Jahr 2000 zu beobachten. Eine ähnlich stagnierende Bevölkerungsentwicklung ergibt sich bei Beobachtung des gesamten Bundeslandes Hessens, jedoch auf einem Zuwachsniveau von unter 1%. Der Regierungsbezirk Darmstadt hingegen weißt eine stete Steigerung des Bevölkerungswachstums auf, die im Jahre 2011 einen Wert von knapp +3% erreichte.

Im Vergleich der vier Beobachtungsräume, erlebte die Stadt Florstadt bezogen auf Kreis-, Bezirks- und Landesniveau einen überdurchschnittlichen Bevölkerungsverlust. Diese Aussagen relativieren sich jedoch beim Hinterlegen mit konkreten Bevölkerungszahlen.

Diese wurden für Florstadt im Bereich zwischen 2000 und 2012 mit nahezu durchgehend 8.500 angegeben, die Schwankungen bewegen sich also im Bereich von unter 100 Personen, was ca. -1% entspricht. Die Veränderungen der Bevölkerungsentwicklung durch den Zensus im Jahre 2011 sind der Grafik zu entnehmen.

Bevölkerungsprognose

Bevölkerungsentwicklung von 2012 bis 2030 im Regionalvergleich
(Jahresendstand im Jahr 2012=100)



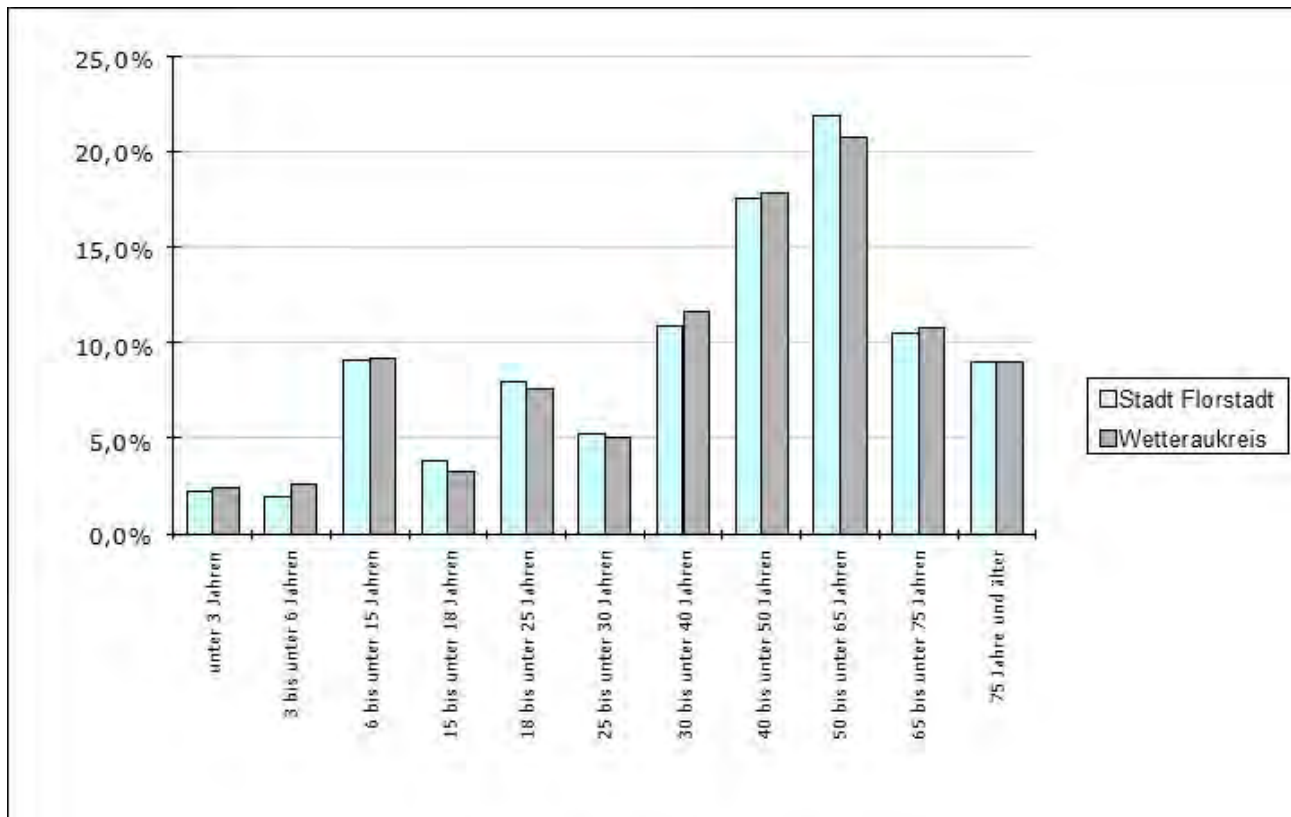
Quelle: Kommunale Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur.

Die Bevölkerungsprognose von 2012 bis 2030 zeigt im Regionalvergleich deutliche Unterschiede. Die nahezu identische, positive Bevölkerungsentwicklung des Wetteraukreises und des Regierungsbezirks Darmstadt steht einem hessenweiten Bevölkerungsverlust von ca. 2% der Bevölkerung des Jahres 2012 bis zum Jahr 2030 entgegen.

Für die Stadt Florstadt liegt der prognostizierte Bevölkerungsverlust bis 2030 bei nahezu 5%. Florstadt zählt dieser Prognose nach zu den Städten Hessens, die sich in Zukunft verstärkt mit schrumpfenden Bevölkerungszahlen konfrontiert sehen.

Altersstruktur

Entwicklung der Altersstruktur im Regionalvergleich 2011
(Einteilung in planungsrelevante Altersgruppen)



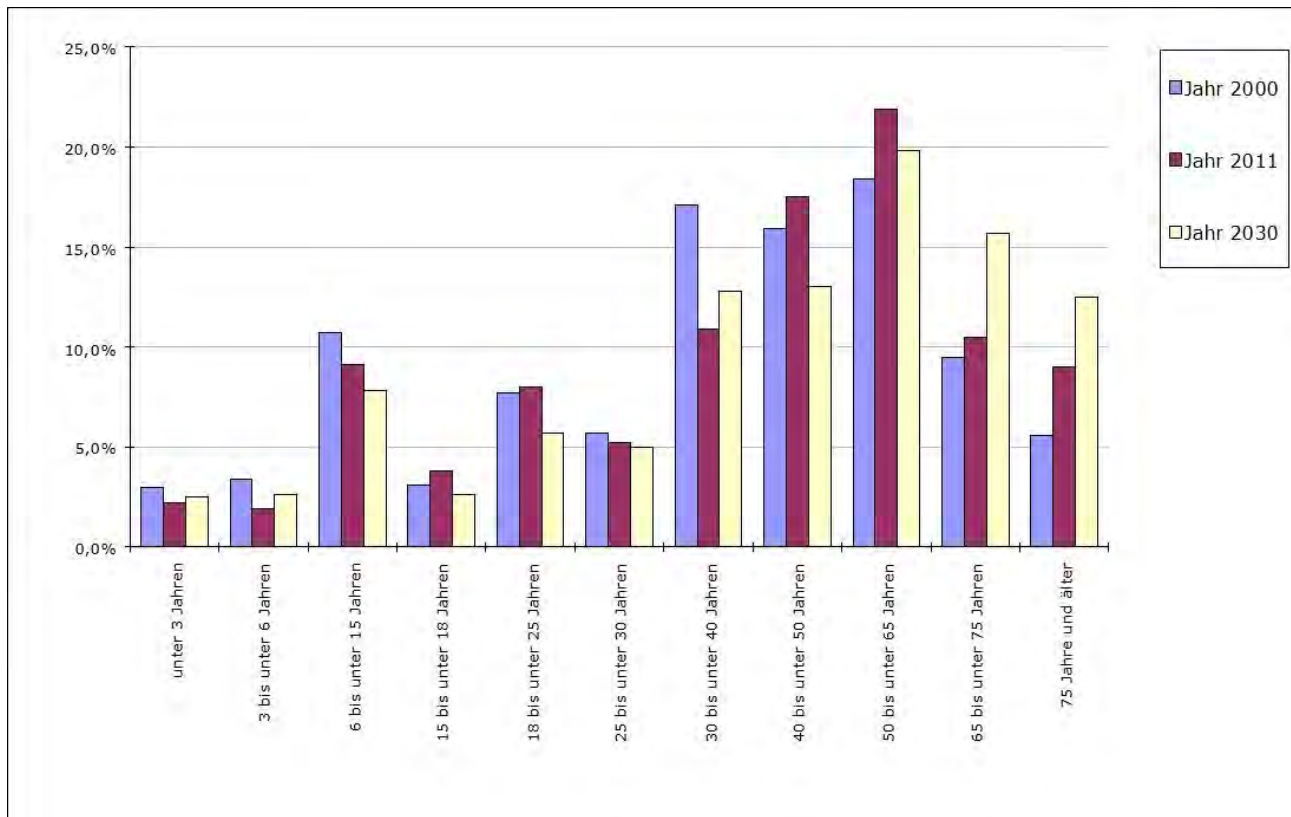
(Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2013), Kommunale Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur.
Grafik: eigene Darstellung)

Die Altersstruktur Florstadts entspricht im dargestellten Jahr 2011 nahezu der Altersstruktur des Wetteraukreises. Die Anteile der beiden untersten Bevölkerungsgruppen (0-6 Jahre) liegt sowohl in Florstadt als auch im Wetteraukreis deutlich unter dem Anteil der beiden oberen Altersgruppen (65 Jahre und älter).

Den größten Anteil an der Bevölkerung hat in beiden Beobachtungsräumen die Altersgruppe von 50 bis unter 65 Jahren. In Florstadt liegt dieser bei 21,9%, im Wetteraukreis bei 20,7%.

Prognose Altersstruktur

Altersstruktur der Bevölkerung Florstadts im Zeitvergleich
(Einteilung in planungsrelevante Altersgruppen)



(Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2013), Kommunale Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur.
Grafik: eigene Darstellung)

Der Vergleich der Altersstruktur von 2000 bzw. 2011 mit dem prognostizierten Wert des Jahres 2030 zeigt einen Rückgang der Personen bis 15 Jahre sowie einen deutlichen Anstieg der Altersgruppe 65+.

Auch der Anteil der Personen zwischen 18 und 50 Jahren wird für 2030 als deutlich geringer als im Jahre 2000 prognostiziert.

Der Trend zur Überalterung der Gesellschaft, der sich im Jahre 2000 bereits abzeichnete und im Jahre 2011 zu erkennen war, zeigt sich in deutlich in der Altersstruktur Florstadts für das Jahr 2030.

3.3 Soziale Infrastruktur und bürgerschaftliches Engagement

Medizinische Versorgung und soziale Fürsorge

Die medizinische Versorgung konzentriert sich auf Nieder-Florstadt. Folgende Einrichtungen sind vorhanden:

Nieder- und Ober-Florstadt	
Zahnarztpraxen	3
Praxen Allgemeinmedizin	2
Nieder-Mockstadt	
Praxen Allgemeinmedizin	1
Staden	
Praxen Allgemeinmedizin	1
Stammheim	
Orthopädie/Ergotherapie	1

Leidhecken
verfügt über keine eigene medizinische Versorgung.

Innerhalb der Gesamtmarkung befindet sich eine Apotheke in Nieder-Florstadt. Die nächsten Notdienst-Apotheken liegen in Niddatal und Altenstadt, ca. 8 km von Nieder-Florstadt entfernt.

Öffentliche Versammlungsstätten

Alle Stadtteile verfügen über zeitgerechte Bürger- bzw. Dorfgemeinschaftshäuser. Die Dorfgemeinschaftshäuser, bzw. Bürgerhäuser und Vereinsräume haben als Treffpunkte eine wichtige Funktion für das soziale Leben im Ort.

Bürgerhäuser:
Nieder-Florstadt
Ober-Florstadt
Leidhecken
Nieder-Mockstadt (Mehrzweckhalle)
Stammheim

Im Stadtteil Staden erfolgte die Umnutzung der ehemaligen Schule „Schloß im Park“ zum Bürgerhaus.

Daseinsvorsorge, Einkaufen und Versorgung

Schwerpunkt der Nahversorgung liegt in Nieder- und Ober-Florstadt. Hier befinden neben sich weiterem Einzelhandel vier Lebensmittelvollversorger, zwei Bäcker, fünf Metzger und eine Tankstelle. In Nieder-Mockstadt decken ein Lebensmittelgeschäft und Getränkemarkt, ein Metzger, eine Tankstelle und zwei Bäcker, davon einer mit einer Postfiliale, den täglichen Bedarf an Lebensmitteln. In Stammheim ist ein Lebensmittelgeschäft, Metzger und Bäcker vorhanden. In Leidhecken und Staden ist kein Lebensmitteleinkauf möglich.

Pflegeeinrichtungen

AWO Sozialzentrum „Marie-Juchacz-Haus“
Einrichtungstyp: Alten- und Pflegeheim
Trägerschaft: Gemeinnützige Gesellschaft für den Betrieb von Sozialeinrichtungen mbH
Anzahl Plätze: 64

Das AWO Sozialzentrum „Marie-Juchacz-Haus“ ist zentral zwischen Nieder-Florstadt und Ober-Florstadt gelegen und verkehrlich hervorragend angebunden. Einkaufsmöglichkeiten und Bushaltestellen befinden sich im unmittelbaren Umfeld der Einrichtung. Neben der vollstationären Langzeitpflege umfasst das Angebotsspektrum des Weiteren auch rehabilitative Pflege und Kurzzeitpflege. Durch einen eigenen Hausarzt ist eine optimale ärztliche Versorgung gewährleistet.

Freiwillige Feuerwehr

Alle Stadtteile verfügen über eine Freiwillige Feuerwehr mit dazugehörigem Feuerwehrgerätehaus.

Betreuungsangebote Kinder und Jugendliche:

Seit 1970 verfügt der Stadtteil Nieder-Florstadt über einen kirchlichen Kindergarten mit einer Kapazität von 100 Betreuungsplätzen

Im Stadtteil Staden wurde im Jahr 1975 ein kommunaler Kindergarten mit einer Kapazität von ebenfalls 100 Plätzen geschaffen.

Sowohl in Nieder-Florstadt als auch im Stadtteil Stammheim wurden kirchliche Kinderbetreuungsstätten im Jahr 1993 ihrer Bestimmung übergeben.

Ab dem Jahr 2004 befinden sich alle vorgenannten Kinderbetreuungseinrichtungen unter der Trägerschaft der Stadt Florstadt. In den vier Einrichtungen besteht derzeit eine Gesamtkapazität von 315 Betreuungsplätzen mit denen die aktuellen Bedarfe gedeckt werden können.

Flankiert wird dieses Angebot in Nieder-Florstadt und Stammheim durch ein in freier Trägerschaft befindlichem Betreuungsangebot für Schulkinder.

Jugendpflege (kommunales Angebot) und Jugendräume:

Kommunale Jugendräume befinden sich in folgenden Stadtteilen vorhanden:

Staden

Stammheim

Nieder-Mockstadt

Leidhecken

Flankierend zu diesem Angebot existiert eine gesamtkommunale Begegnungsstätte für alle Generationen mit Internetcafé.

Seit 2012 hat die Jugendpflege im Alten Rathaus Nieder-Florstadt ihr neues Domizil bezogen, um das Angebotsspektrum nachfragegerecht erweitern zu können. Komplettiert wird dieses durch kulturelle Angebote im Kunst- und Kulturzentrum Saal Lux.

Angebotsübersicht Jugendpflege:

Jugendraum Stammheim	Mittwoch und Freitag von 16.00 - 19.00 Uhr
Jugendraum Leidhecken	Mittwoch von 16.00 - 18.00 Uhr
Jugendraum Staden	Donnerstag von 16.00 - 18.00 Uhr
Jugendraum Florstadt und Internet Café	Mittwoch und Freitag von 17.00 - 19.00 Uhr
Öffnungszeiten des Internet Café Florstadt für die anderen Ortsteile	3. Januar von 17:00 bis 19:00 Uhr 7. Februar von 17:00 bis 19:00 Uhr 7. März von 17:00 bis 19:00 Uhr 4. April von 17:00 bis 19:00 Uhr 2. Mai von 17:00 bis 19:00 Uhr 6. Juni von 17:00 bis 19:00 Uhr 4. Juli von 17:00 bis 19:00 Uhr 1. August von 17:00 bis 19:00 Uhr 5. September von 17:00 bis 19:00 Uhr 10. Oktober von 17:00 bis 19:00 Uhr

	7. November von 17:00 bis 19:00 Uhr 7. Dezember von 17:00 bis 19:00 Uhr
Abfahrtsplan Internet Café für die anderen Ortsteile	Stammheim Bushaltestelle "Giessener Strasse" Abfahrt: 16:10 Ndr.Mockstadt Bushaltestelle "Goldbachhalle" Abfahrt: 16:20 Leidhecken Bushaltestelle "Bingenheimerstraße" Abfahrt: 16:30 Staden Bushaltestelle "Am Park" Abfahrt: 16:40 Ober-Florstadt Bushaltestelle Abfahrt: 16:50 Ankunft im Internet Café ca. 17:00
Aktivitäten in den Clubs: Freizeitaktivitäten: Ausflüge z.B. zur Kart-Bahn, zum Klettern, Kino, Eisstadion etc. Klicker und Billard spielen Computer und Playstationspiele Wenn ihr wollt, könnt ihr eigene Spiele mitbringen und mit Freunden zusammen spielen!	

(Quelle: <http://www.florstadt-info.de/jupflege>, Zugriff am 27.02.2014)

Kirche

Der evangelischen Kirchengemeinde Florstadt gehören rund 2800 Mitglieder an.

Der Arbeitsschwerpunkt liegt in der Kinder- und Jugendarbeit. Hierbei reicht das Angebotspektrum von der Krabbelgruppe bis zur Konfirmation und der Zeit danach.

Weiterhin sind folgende Angebote zu nennen:

Verschiedene Gottesdienstformen, Kindergottesdienst, Kinderchor, Kirchenchor, Krabbelgruppen (Kirchenmäuse), Jugend-Team, Frauengruppen, Seniorengymnastik, Besuchskreis, Gemeindeausflüge, einmal jährlich eine Studienfahrt.

In die Arbeit der Kirchengemeinde sind ca. 80 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingebunden.

Gruppen und Kreise

- Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Florstadt
- Kirche mit Kindern
- Kindergottesdienst
- Kirchenmäuse
- Kinderchor
- EVangelische Frauen Florstadt
- Kirchenmusik
- Besuchskreis
- Patchworkgruppe

Sport- und Freizeitangebot

Spielplätze und Bolzplätze befinden sich in jedem Stadtteil. In Nieder-Florstadt, Leidhecken und Nieder-Mockstadt sind Fußballplätze mit Flutlichtanlage vorhanden.

Vereine und Verbände

Freiwillige Feuerwehren sind in allen Stadtteilen aktiv. Neben den drei Fußballplätzen ist in Ober-Florstadt ein Tennisclub mit -anlage vorhanden. Weitere Sportvereine sind vorhanden, genauso wie Chöre, die Bürgerinitiative, Parteien, kirchliche Gemeinden, eine Hilfsorganisation u.v.m.

3.4 Bildung

Das schulische Angebot in Florstadt deckt die Segmente Grundschule, Hauptschule sowie Realschule ab. Eine gymnasiale Oberstufe ist nicht vorhanden.

Grundschulen:

Grundschule Stammheim

Karl-Weigand-Schule

Haupt- und Realschule:

Die Karl-Weigand-Schule deckt das schulische Angebot für Kinder im Alter zwischen 6 und 16 Jahren ab (1. bis 10. Schuljahr). Derzeit besuchen rund 600 Schülerinnen und Schüler die Einrichtung. Hiervon sind ca. 300 Schüler der Grundschule zuzuordnen. Der Einzugsbereich der Karl-Weigand-Schule erstreckt sich über alle Stadtteile der Stadt Florstadt sowie Reichelsheim Ossenheim und Eczell.

In Trägerschaft eines Elternvereins wird schulbegleitend eine Betreuungseinrichtung für die Ganztagsbetreuung unterhalten.

Außerschulische Kinder und Jugendarbeit

An den Grundschulen in Nieder-Florstadt und Stammheim findet Schülerbetreuung statt.

Die Bürgerhilfe Florstadt hat eine Schülerbetreuungs- und Babysitterkartei etabliert.

Weitere außerschulische Bildungsangebote

Die VHS Wetterau betreibt in Florstadt eine Außenstelle. In Florstadt wird seitens der Volkshochschule folgendes Programm im Bürgerhaus Ober-Florstadt angeboten:

Kundalini-Yoga zum Schnuppern

Zeitraum: Mi. 12.02. bis 19.03.2014

Kundalini-Yoga

Zeitraum 07.05. bis 02.07.2014

Ausgleichs- und Funktionsgymnastik

Zeitraum 24.02. bis 12.05.2014

3.5 Siedlungsentwicklung und Leerstand

Ortsbild, öffentlicher Raum, Treffpunkte

Das Ortsbild Florstadts ist geprägt von der für die Region typischen Fachwerkbauweise. In allen Stadtteilen finden sich Fachwerkgebäude unterschiedlicher Erhaltungszustände. Typisch für Florstadt sind die Hofreiten, landwirtschaftliches Anwesen innerhalb eines Orts in geschlossener Bauweise. Diese bestehen aus dem Wohngebäude, welches sich meist giebelständig zur Straße orientiert und Nebengebäuden wie Scheunen und Ställen. Diese Nebengebäude bilden zusammen mit dem Wohngebäude einen privaten Hof, der sich zur Straße hin öffnet.

In den kleineren Stadtteilen existiert vereinzelt noch eine landwirtschaftliche Nutzung, sodass hier landwirtschaftliche Gebäude und Nebenanlagen das Dorfbild mitbestimmen.

In Einzelfällen bestehen in den Stadtteilen kleine Handwerksbetriebe. Gewerbe, Industrie, Handel und Dienstleistung konzentrieren sich in den dafür ausgewiesenen Gebieten von Nieder-Florstadt / Ober-Florstadt und Nieder-Mockstadt.

Deutlich abzulesen ist in allen Ortslagen die Grenze zwischen dem historischen Kern und späteren Erweiterungen. Die Gebäude im Kernbereich sind älter, im Originalzustand oft in Fachwerkbauweise und häufig auch landwirtschaftlich genutzt. Bei den neuzeitlicheren Gebäuden in den Außenbereichen handelt es sich meist um freistehende Einfamilienhäuser auf großen Grundstücken. Diese unterscheiden sich von der Bauweise, Erschließung, Nutzung und städtebaulicher Dichte deutlich von der Bebauung im Ortskern.

In vielen Stadtteilen existieren darüber hinweg außerhalb gelegene Grillhütten und Sportplätze, sowie gestaltete Kleinräume, die die Funktion von Treffpunkten übernehmen. Auch die Dorfgemeinschaftshäuser und Feuerwehren haben als Treffpunkte eine wichtige Funktion für das soziale Leben im Ort.

Flächenentwicklung

Bereits seit den 1960er Jahren legt die Stadt Florstadt ihren Fokus auf die Innenentwicklung. Durch eine gezielte Steuerung der Baulandentwicklung konnte es bisher hervorragend gelingen, die vorhandenen Strukturen nachhaltig zu nutzen und zu stärken. Einer Verödung der zentralen Bereiche durch Wegzug und damit verbundener Aufgabe der zentral angesiedelten Geschäfte und Infrastrukturen konnte mit der konsequent verfolgten Strategie der Innenentwicklung erfolgreich entgegengewirkt werden.

Baugebiete

Der bisher verfolgte Grundsatz der maßhaltigen Entwicklung von Neubauflächen, die nach Möglichkeit vorhandene Siedlungsstrukturen arrondieren und an vorhandene Leitungsnetze angeschlossen sind, soll im Zuge der begonnenen Baugebiete:

- Am Schwarzen Berg – Nieder- und Ober-Florstadt
- Lacheweg – Stammheim
- 10 Bauplätze – Staden

fortgeführt werden. Insgesamt handelt es sich hierbei um 90 Bauflächen, für die bereits Vertragsgegenstände vorliegen.

Seitens der Stadt Florstadt werden bzw. wurden keine Baugebiete ausgewiesen, die in Konkurrenz zur Innenentwicklung treten.

Baufertigstellungen

Über den Betrachtungszeitraum der letzten 20 Jahre wurden im jährlichen Mittel 9 private Bauvorhaben fertiggestellt. In Bezug auf die Gesamteinwohnerzahl von rund 9000 Einwohner stellt dies eine sehr maßvolle Entwicklung dar.

Das an die Baulandentwicklung gekoppelte sog. Einheimischen Modell eröffnet jungen Familien aus Florstadt die Möglichkeit, finanzierbare Grundstücke aus der Hand der Heimatkommune zu erwerben. 50 Prozent des neu erschlossenen Baulandes ist auf dem freien Markt verfügbar, hierdurch wird Auswärtigen die Möglichkeit eröffnet, sich in Florstadt niederzulassen. Die 50-Prozent-Quote ist ein hervorragendes Instrument zur Integration von Neubürgern.

Leerstand

Durch die zuvor beschriebene demographische Entwicklung (rückwärtige Bevölkerungsentwicklung und alternde Bewohnerstruktur) sind vermehrt leerstehende Gebäude und Anlagen in den Kernlagen der Ortschaften Florstadts zu finden. Diese sind, sofern sie nicht weiter unterhalten werden, dem Verfall preisgegeben. Für das Ortsbild und vor allem für benachbarte Gebäude und Grundstücke hat dies negative Effekte.

Leerstandskarten zu allen Stadtteilen befinden sich im Anhang.

Leidhecken

Anzahl bebauter Parzellen:	212	Anteil an bebauten Parzellen:
Kompletter Gebäudeleerstand:	4	1,89%
Leerstand in mehr als 50% des Gebäudes:	0	-
Gebäude bewohnt von Personen über 75 Jahre:	8	3,77%

Nieder-Florstadt

Anzahl bebauter Parzellen:	1105	Anteil an bebauten Parzellen:
Kompletter Gebäudeleerstand:	23	2,08%
Leerstand in mehr als 50% des Gebäudes:	0	-
Gebäude bewohnt von Personen über 75 Jahre:	2	0,18%

Ober-Florstadt

Anzahl bebauter Parzellen:	277	Anteil an bebauten Parzellen:
Kompletter Gebäudeleerstand:	7	2,53%
Leerstand in mehr als 50% des Gebäudes:	0	-
Gebäude bewohnt von Personen über 75 Jahre:	3	1,08%

Nieder-Mockstadt

Anzahl bebauter Parzellen:	381	Anteil an bebauten Parzellen:
Kompletter Gebäudeleerstand:	5	1,31%
Leerstand in mehr als 50% des Gebäudes:	0	-
Gebäude bewohnt von Personen über 75 Jahre:	30	7,87%

Staden

Anzahl bebauter Parzellen:	223	Anteil an bebauten Parzellen:
Kompletter Gebäudeleerstand:	5	2,24%
Leerstand in mehr als 50% des Gebäudes:	0	-
Gebäude bewohnt von Personen über 75 Jahre:	22	9,87%

Stammheim

Anzahl bebauter Parzellen:	401	Anteil an bebauten Parzellen:
Kompletter Gebäudeleerstand:	13	3,24%
Leerstand in mehr als 50% des Gebäudes:	1	0,25%
Gebäude bewohnt von Personen über 75 Jahre:	58	14,46%

Florstadt gesamt

Anzahl bebauter Parzellen:	2599	Anteil an bebauten Parzellen:
Kompletter Gebäudeleerstand:	57	2,19%
Leerstand in mehr als 50% des Gebäudes:	1	0,00038%
Gebäude bewohnt von Personen über 75 Jahre:	123	4,73%

3.6 Technische Infrastruktur

Verkehr

Lage im Straßennetz

Florstadt wird in Nord-Süd-Richtung von der Bundesautobahn A 45 (Sauerlandlinie) durchzogen, die über die Bundesstraße B 275 erreichbar ist. Diese teilweise stark befahrene Bundesstraße verbindet die Stadtteile Ober- und Nieder-Florstadt, Staden und Nieder-Mockstadt miteinander. Die Stadtteile Leidhecken und Stammheim sind über die Landesstraße L 3188 zu erreichen. Weitere Landstraßen, die L 3178, L 3189 und L 3190 sowie die Kreisstraßen K 178 und K 236 dienen als Verbindung zu den umliegenden Gemeinden.

Anschluss an weitere Autobahnen (A66, A3 und A661) besteht etwa 30 km südlich auf Höhe von Frankfurt, die A5 verläuft 17 km westlich von Florstadt. Das Oberzentrum Frankfurt ist über die B5 zu erreichen.

Im Bundesverkehrswegeplan sind Ortsumfahrungen aufgrund der hohen Verkehrsbelastung der B275 für die Stadtteile Nieder-Florstadt, Ober-Florstadt und Nieder-Mockstadt eingebracht. Die Einordnung dieser Vorhaben ist hierin aufgrund der erforderlichen Eingriffe in ökologisch sensible Bereiche der Kategorie „Weiterer Bedarf“ erfolgt.



Lage Florstadts im Straßennetz eigene Darstellung

Bahnanbindung, Bahnverbindungen

Florstadt wird umgeben von einem Ring aus einer S-Bahn-Strecke, Regionalbahn-Strecken und NE-Strecken der Hessischen Landesbahn, die die Stadt selber jedoch nicht berühren. Die nächsten Anschlüsse an das Schiennennetz bestehen in Niddatal-Assenheim (7 km), Friedberg (8 km), Altenstadt (8 km) und Wöllstadt/Nieder-Wösstadt (11 km Entfernung). Die kürzeste Bahnverbindung nach Frankfurt besteht über Friedberg-Bruchengraben. S-Bahnen, Regionalbahnen und IC-Züge verkehren von Friedberg nach Frankfurt durchschnittlich viermal stündlich, wo ICE-Verbindungen erreichbar sind. Die Verbindung dauert zwischen 22 und 39 min und besteht zwischen 04:17 und 00:36. Nach Gießen dauert die Fahrt mit der Regionalbahn 29 min. Die Verbindung besteht zwischen 05:20 und 00:58 drei- bis viermal stündlich.

Aus Niddatal-Assenheim kann in 24 min Bahn Hanau erreicht werden. Von Glauburg-Stockheim bestehen Verbindungen zu den Städten Nidda (12 min) und Nidderau (23 min).

Bus

In Florstadt verkehren die Buslinien FB-01 von Echzell über Florstadt bis Friedberg und die FB-04 von Bad Nauheim über Friedberg und Florstadt nach Ranstadt bzw. Altenstadt.

Die Linie FB-01 fährt von Echzell über die Haltestellen Leidhecken Bingenheimer Straße, Leidhecken Stadener Straße, Staden Parkstraße, Staden Am Park, Ober-Florstadt, Nieder-Florstadt Rat-/Bürgerhaus, Nieder-Florstadt Niddatalstraße, Nieder-Florstadt Altenständler Straße, Nieder-Florstadt Schule, Nieder-Florstadt Messeplatz, Nieder-Florstadt Friedberger Landstraße, Nieder-Florstadt Florstädter Kreuz in Florstadt weiter nach Friedberg. Die Verbindung besteht montags bis freitags zwischen 05:09 und 20:09 Richtung Friedberg, von Friedberg aus zwischen 06:02 und 22:42. Morgens und mittags fahren die Busse ca. zweimal stündlich, ansonsten einmal pro Stunde.

Samstags fährt die FB-01 die Haltestellen in Nieder-Florstadt, Ober-Florstadt, Nieder-Mockstadt und Leidhecken von Friedberg aus zwischen 06:39 und 23:31 an, von Stammheim aus kommend zwischen 04:39 und 20:47. Vormittags besteht die Verbindung stündlich, nachmittags zweistündlich. An Sonn- und Feiertagen fahren die Busse zwischen 08:56 und 22:31 durchschnittlich alle zwei Stunden.

Die FB-04 fährt von Friedberg aus über die Haltestellen in Nieder-Florstadt, Ober-Florstadt, Stammheim, eine Haltestelle in Staden und Nieder-Mockstadt Richtung Altenstadt. Somit werden bis auf Leidhecken alle Stadtteile miteinander verbunden. Der Bus verkehrt in Nieder-Florstadt montags bis freitags zwischen 05:32 und 22:42 in Richtung Altenstadt. In Richtung Friedberg besteht die Verbindung zwischen 04:33 und 20:46. Vormittags und nachmittags besteht die Verbindung einmal die Stunde, morgens und mittags zwei- bis viermal.

Die FB-37 von Nidda über Bad Salzungen, Geiß-Nidda, Dauernheim, Ranstadt und Konradsdorf fährt über Nieder-Mockstadt. Die zwei Haltestellen werden drei- viermal täglich befahren.

Radwegenetz

Anbindung an Radwege besteht in mehrfacher Form. Der Niddaradweg R4 verläuft über ca. 100 km entlang der Nidda von der Quelle im Vogelsberg bis zur Mündung in Frankfurt. Der Radweg führt durch die Stadtteile Staden, Ober-Florstadt und Nieder-Florstadt. Die Strecke um Florstadt ist mit dem insgesamt 385 km umfassenden hessischen Radfernweg R4 identisch, der eine Nord-Süd-Verbindung in Hessen darstellt. In Florstadt-Staden besteht Anschluss an den Limesradweg. Dieser ist ein 818 km langer Radfernweg zwischen Rhein und Donau, der dem Limes folgt. Florstadt gehört zum Zweckverband Regionalpark Niddaradweg.

Energie

Für die Stadt Florstadt wurde bereits ein Klimaschutzkonzept erstellt. In diesem sind die wesentlichen Handlungsbedarfe auf dem Themenfeld Energie benannt.

Breitband/DSL

Die Versorgung in der Fläche mit Breitband /DSL ist bedarfsgerecht. Aufbauend der Ergebnisse des Lokalen-Agenda-21-Prozesses wurde der Breitbandausbau mit Hilfe der Stadt und EU-Zuschüssen in den bisher benachteiligten Stadtteilen Nieder-Mockstadt, Stammheim und Staden vorangetrieben. In 2-3 Jahren soll auf die vorübergehende Funklösung eine noch schnellere kabelgebundene Dauerlösung folgen.

3.7 Wirtschaft

Gewerbeflächenangebot

Die Stadt Florstadt verfügt über ein rd. 27 Hektar großes Gewerbegebiet an der Bundesautobahn A 45. Hier können Grundstücke von 1.000 m² bis über 40.000 m² nahezu bedarfsgerecht vermessen werden.

Die Anbindung des Gewerbegebietes erfolgt an die Bundesstraße B 275 über einen großzügig angelegten Verkehrskreis. Direkt am Gebiet ist die Anschlussstelle Florstadt der BAB A 45 und eine ÖPNV – Haltestelle (Bus).

Der Kaufpreis richtet sich nach der Lage des Grundstückes, der Wirtschaftskraft des Unternehmens und des Arbeitsplatzangebotes und liegt zwischen 72 Euro und 118 Euro je m² Grundstücksfläche einschl. Erschließungskosten und Hausanschlüssen. Interessant für die späteren Betriebskosten ist das Kanal-Trennsystem.

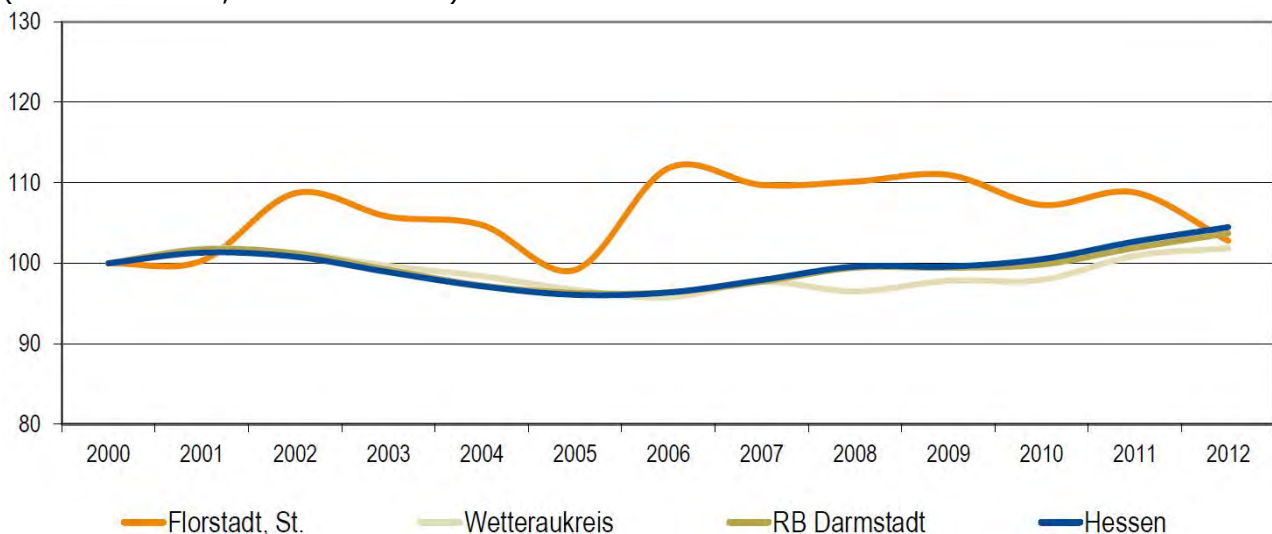
Der Bebauungsplan lässt eine großzügige Ausnutzung der Grundstücke zu. Die Grundflächenzahl (GRZ) ist mit 0,8 und die Geschossfläche (GFZ) mit 2,0 festgesetzt. Die Bebauung ist in 3 Geschossen möglich.

(Quelle: www.florstadt.de/seite/167610/gewerbeflaechen.html, aufgerufen am: 26.02.2014)

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte

Im Jahr 2009 waren rund 1100 Arbeitsplätze für sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in Florstadt gemeldet.

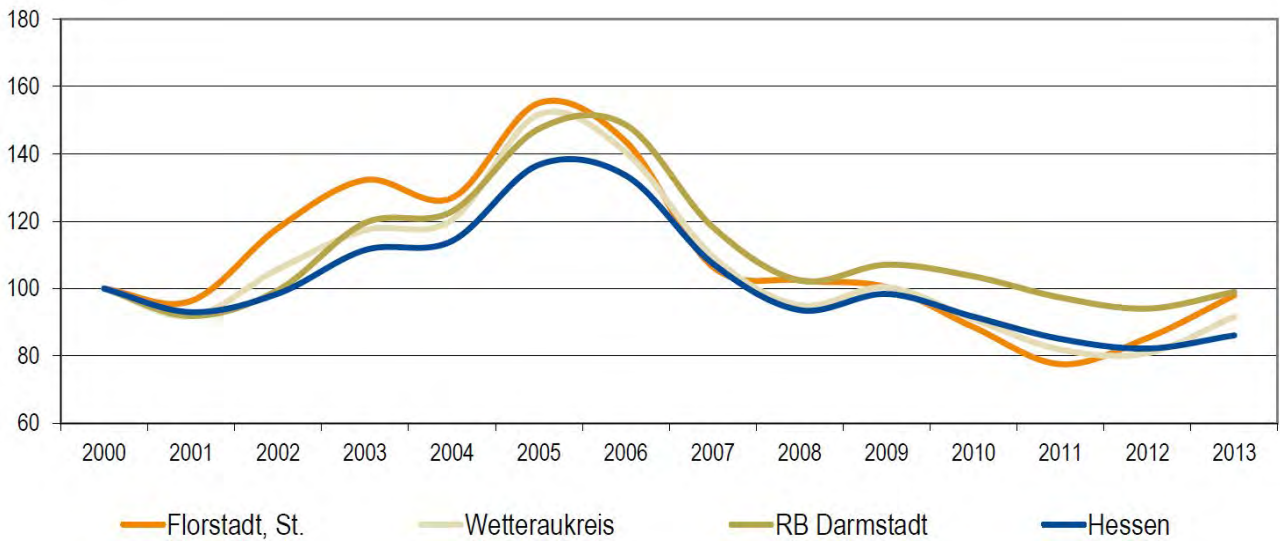
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
von 2000 bis 2012 im Regionalvergleich
(Stand: 30. Juni; Jahr 2000=100)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2013), Berechnungen Hessen Agentur

Arbeitslose

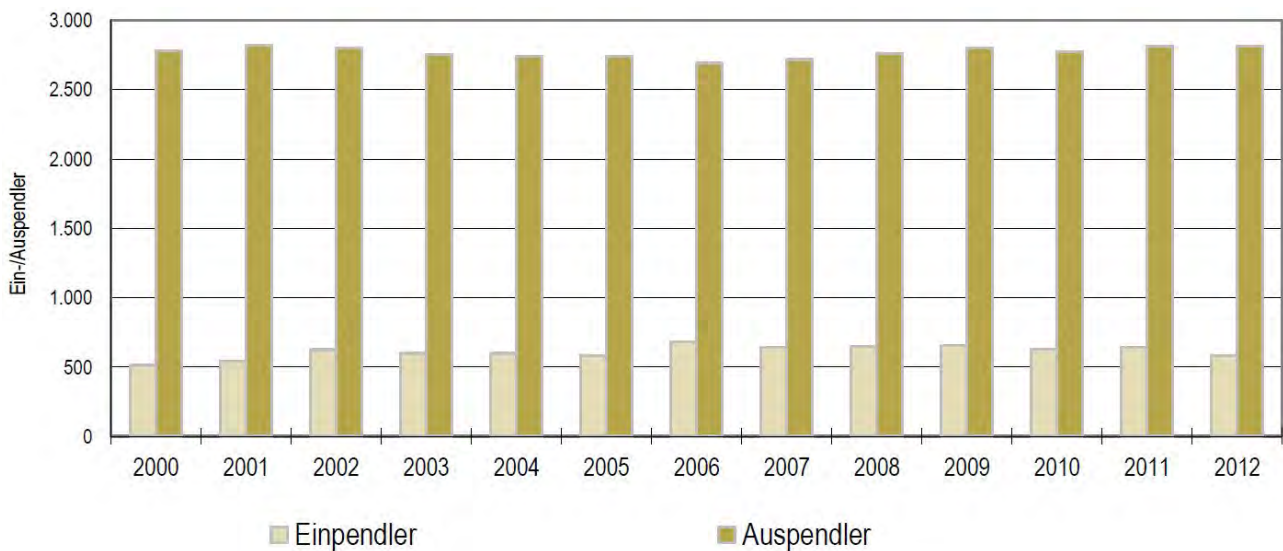
Entwicklung der Arbeitslosenzahlen von 2000 bis 2013 im Regionalvergleich
(Stand: 30. Juni; Jahr 2000=100)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2013), Berechnungen Hessen Agentur

Aus- und Einpendler

Entwicklung der Pendlerbewegungen Florstadt
St. von 2000 bis 2012



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2013), Berechnungen Hessen Agentur

Florstadt, St. besitzt einen hohen Auspendlerüberschuss. Die Auspendler übersteigen die Einpendler im Mittel um das 4,5-fache.

Auf der Grundlage der Ergebnisse des Monitoring für den Wetteraukreis (2010) ergibt sich für das Untersuchungsjahr 2009 für die Stadt Florstadt folgende Situation: 655 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte pendeln nach Florstadt ein, 2801 Bewohner pendeln aufgrund ihrer Berufstätigkeit aus. Von diesen arbeiten 685 Personen in Frankfurt am Main. Am Wohnort Florstadt sind 417 Einwohner sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

3.8 Tourismus und Kultur

Gastgeberverzeichnis

Insgesamt sind 8 Beherbergungsbetriebe in Florstadt vorhanden. Diese verfügen über folgende Kapazitäten:

• "Ilse's" Stübchen	3 Betten
• Deutsches Haus	8 Betten
• Florstädter Hof	9 Betten
• Haus Silke Inh. Fam Emrich	4 Betten
• Hotel Restaurant Schloß Ysenburg Florstadt	20 Betten
• Monteuerzimmer, Fremdenzimmer Inh. A. Reschke	4 Betten
• Reinhardt-Steinacker, Carla	2 Betten
• Ulrich, Bernd	3 Betten

(Quelle: <http://www.florstadt.de/verzeichnis/index.php?mandatstyp=8>, Zugriff 26.02.2014)

Gastronomieführer

Insgesamt sind 25 Gastronomiebetriebe mit einer vielfältigen Spanne an unterschiedlichsten gastronomischen Angeboten in Florstadt vorhanden:

- "Da Cesare" -Pizzeria
- "Wok-Inn"-Bistro
- Asia Mai Bistro
- Bürgerhaus Nieder-Florstadt "Ratsstuben"
- Bürgerhaus Nieder-Mockstadt
- Burger-King
- Deutsches Haus
- Dorfschänke Florstadt
- Eis-Cafe "Jolly"
- Florstädter Hof - Timos Bistro
- Florstädter Kebap Haus
- Food Station
- Gaststätte "Zur Birkenschänke"
- Gaststätte Zur Linde
- Hotel Restaurant Schloß Ysenburg
- Hotel- und Restaurantbetrieb Schloß Ysenburg
- Mc Donald's
- Moni's Landgasthaus
- Peppino's Pizzeria - Lieferservice
- Pizzeria Pakora - Hausservice
- Ristorante Pizzeria "II Ponte" Florstadt
- Ristorante Pizzeria "Milano"
- Ristorante Pizzeria "Napoli"
- Schloßstübchen
- Stammheimer Hof

Quelle: (<http://www.florstadt.de/verzeichnis/index.php?mandatstyp=7>, aufgerufen am 26.02.2014)

Jüdisches Leben in Florstadt

Synagoge Nieder-Florstadt

Bereits Ende des 16. Jahrhunderts (in einer Gemeinderechnung von 1592) werden die Kosten für ein neues Fenster für ein rituelles Badehaus erwähnt. Wenn am Ort damals eine solche Mikwe bestand, kann davon ausgegangen werden, dass auch ein Betsaal bzw. eine Synagoge vorhanden / eingerichtet war.

Seit etwa 1800 stand die Synagoge auf dem heutigen Gebiet der Faulgasse 13. Damals kamen zu den Gottesdiensten nach Nieder-Florstadt auch die im benachbarten Staden lebenden jüdischen Einwohner.

Beim Novemberpogrom 1938 wurde die Synagoge niedergebrannt. Die alarmierte Feuerwehr wurde auf Befehl der Führungskräfte der NSDAP daran gehindert, die Brandbekämpfung vorzunehmen. Nur die umliegenden Häuser durften vor Funkenflug geschützt werden. Die Torarollen wurden zwar noch gerettet, mussten aber dann in die Nidda geworfen werden. Von der Synagoge blieben nur noch die Grundmauern stehen, die in der Folgezeit beseitigt wurden (1942). Das Grundstück wurde verkauft und neu bebaut. Aus dem Grundstück wurde eine Schreinerei erstellt, die 1998 zu einem Wohnhaus umgebaut wurde. Eine Gedenktafel ist mit folgendem Text angebracht: "Hier stand die Synagoge der jüdischen Gemeinde Nieder-Florstadt. Sie wurde am 9. November 1938 in der Reichskristallnacht durch einen Brandanschlag zerstört und 1942 abgebrochen. In mahrender Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft 1933-1945". Nach durchgeführten Umbau- und Verputzarbeiten am Haus wurde die Gedenktafel am 9. November 2009 neu angebracht.

(Quelle: http://www.alemannia-judaica.de/nieder-florstadt_synagoge.htm, Zugriff 09.01.2014)

Synagoge Staden

Zunächst war vermutlich ein Betsaal oder eine ältere Synagoge vorhanden. Um 1862 wurde eine neue Synagoge an der Hofgasse 1 - von der Straße etwas zurückliegend - erbaut. Beim Gebäude handelt es sich um ein zweigeschossiges Fachwerkgebäude mit einem steilen Satteldach traufseitig zum Verlauf der Straße. Zum Inventar gehörten drei Torarollen.

Beim Novemberpogrom 1938 wurde die Inneneinrichtung der Synagoge durch SA-Leute demoliert. Auf Grund der engen Bebauung im Bereich der Hofgasse wurde das Gebäude nicht in Brand gesetzt. Es kam in Privatbesitz und wurde zu einem Lager umgebaut. Durch den Umbau eines großen Tores und Veränderung der Fenster wurde das Gebäude im Blick auf seine Vergangenheit unkenntlich gemacht. Im Fachwerk sind jedoch noch Spuren der Rundbogenfenster erkennbar. 1992 erfolgte ein Besitzerwechsel.

Derzeit (2013) hat der Arbeitskreis "Jüdisches Leben in Florstadt" das Ziel, eine Rekonstruktionszeichnung der Synagoge zu erstellen

(Quelle: http://www.alemannia-judaica.de/nieder-florstadt_synagoge.htm, Zugriff 09.01.2014)

Synagoge Nieder-Mockstadt

Zunächst war vermutlich ein Betsaal vorhanden. Um 1836 wurde eine Synagoge im Gebäude Orlesstraße 1 eingerichtet. Beim Gebäude handelte es sich um eine frühere Scheune, erbaut als hochgeschossigen Lehm- oder Fachwerkbau, verputzt mit Fachwerkkonstruktion und einem Krüppelwalm-dach. Auffallend ist die Höhe des Gebäudes, wodurch die Nachbarhäuser überragt wurden.

Beim Novemberpogrom 1938 wurde die Inneneinrichtung der Synagoge durch SA-Leute zerstört. Das Gebäude blieb erhalten, kam in den Besitz der Gemeinde und wurde zu einem bis heute bestehenden Gerätehaus der Feuerwehr umgebaut.

In den 1990er-Jahren wurde eine Gedenktafel am Gebäude angebracht.



1 Gebäude der ehemaligen Synagoge in Staden, Hofgasse 1
Gedenktafel am Gebäude

2 Gebäude der ehemaligen Synagoge in Nieder-Mockstadt, Orlesstraße 1
Gedenktafel am Gebäude

3 Gedenktafel zur nicht mehr existenten Synagoge in Nieder-Florstadt

4 Jüdischer Friedhof in Staden

eigene Darstellungen



3.9 Natur und Landschaft

Das Naturschutzgebiet (NSG) „Am Mähried“ stellt mit einer Fläche von 112 Hektar das größte Naturschutzgebiet innerhalb der Gemarkung der Stadt Florstadt dar.

Die weitläufigen Auenbereiche der Nidda und der Horloff verfügen über eine hohe ökologische Bedeutung und sind vor diesem Hintergrund mit sämtlichen Schutzgebietkategorien belegt. So sind diese Bereiche in Teilen in das Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebiet „Grünlandgebiete der Wetterau“ integriert.

In das FFH-Gebiet „Buchenwälder zwischen Florstadt und Altenburg“ sind die sich zwischen Stammheim und Nieder-Florstadt erstreckenden Waldgebiete aufgenommen.

Ausgedehnte Streuobstwiesenbestände finden sich an den Ortsrandlagen der Stadtteile:

- Nieder-Mockstadt
- Stammheim
- Ober-Florstadt
- Nieder-Florstadt

Die Stadtteile Leidhecken, Staden und Stammheim werden von dem überregional bedeutenden Limes-Radweg tangiert. Das Schloss Ysenburg in Staden ist gastronomisch genutzt und idyllisch in die planmäßig entstandene Gesamtstadtanlage mit Landschaftspark integriert.

3.10 Landwirtschaft

Betriebe und Struktur

In allen Stadtteilen sind landwirtschaftliche Betriebe vorhanden. Insbesondere Nieder-Florstadt, Staden, Nieder-Mockstadt und Stammheim weisen in Bezug auf ihre bauliche Struktur noch eine deutliche Prägung durch die landwirtschaftliche Nutzung auf.

3.11 Kooperationen und Programme

Programme und Konzepte

- Die Stadtteile Staden (1982-1990) sowie Stammheim (2000-2011) waren in der Vergangenheit als Förderschwerpunkte in der Dorferneuerung anerkannt.
- Wirtschaftsstandort Florstadt 2005
- Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf“ Nieder-Mockstadt 2010
- Agenda 21 – 4 bestehende Arbeitsgruppen (Wirtschaft und Soziales, Umwelt und Natur, Kinder und Jugend, Verkehr)

Kooperationen

Die Stadt Florstadt arbeitet seit vielen Jahren erfolgreich mit benachbarten Kommunen, Organisationen und Akteuren auf den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern zusammen. Diese Kooperationen sind im Einzelnen:

Bereich Wasser und Abwasser

Abwasserverband Horlofftal 35 %

Wasserverband Nidda 5,56%

Wasserverband Untere Horloff 13,65 %

Bereich Planung

Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main

Bereich Kommunalverwaltung

Gemeinschaftskasse Wetterau

gemeinsamer örtlicher Ordnungsbehördebezirk

Bereich Soziales

NEW – Netzwerk Engagementförderung Wetterau / über den Verein „Bürgerhilfe Florstadt“
Netzwerk Demenz Wetterau / über die „Bürgerhilfe Florstadt“
Verein „Wir für Menschen e.V.“

Bereich Bildung / Schule / Kindergarten

Jugendpflege Reichelsheim
Schülerbetreuungen mit Betreuungsverein und Wetteraukreis

Bereich Beschäftigung / Bildung

WAUS gGmbH eine regional operierende arbeitsmarktpolitische Dienstleistung
VHS Wetterau

Bereich Tourismus

Zweckverband Regionalpark Niddaradweg, zum Aufbau und zur Pflege des vorhandenen Radweges
Archäologielandschaft Wetterau
Deutscher Limesradweg
Regionalparkroute Limes
Partnerschaftsverein (betreut drei europäische Städtepartnerschaften)

Bereich Wirtschaft

WfG Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH
Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain

Bereich Gefahrenabwehr

Leiststelle Wetteraukreis
Atenschutzgeräteverbund Wetterau
gemeinsamer Gefahrenbezirk

Bereich Natur / Energie

MiEG Mittelhessische Energiegenossenschaft

4. Stadtteilsteckbriefe

Stadtteilsteckbrief

Ober-Florstadt Nieder-Florstadt

STADT  FLORSTADT



Übersichtsplan des Stadtteils, ohne Maßstab

Ortsbildprägende Elemente

Löwsches Schloß, Nidda und Niddaaue, Messeplatz und Bereich rund um den Kreisel mit Versorgungs- und Verwaltungsbauten, erkennbare historische Siedlungsstruktur des Straßendorfes entlang der Hauptdurchfahrtsstraße

Öffentliche Räume und Treffpunkte

Ober-Florstadt:

Messeplatz und Umfeld, Sportplätze im Wald, südlich des Ortes

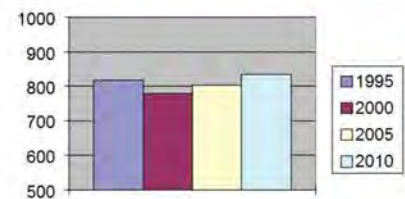
Nieder-Florstadt:

Parkanlage und Spielplatz im Norden, Sportbereich im Westen

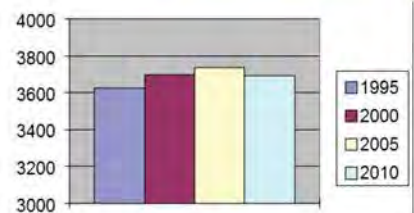
Öffentliche Infrastruktur

Kindergarten	2
Hort	-
Kinder- Jugendeinrichtungen	Jugendclub
Grundschule	1
Weitere Schulen / Bildungseinrichtungen	Haupt- und Realschule
Bürgerhaus /DGH	2 mit Pächter
Feuerwehrgerätehaus	2
Kirche	2
Spielplätze / Generationenplatz	5
Weiteres	Messeplatz/Festplatz, Sportplätze
Backhaus	-
Museum	Salbau Museum

Einwohnerentwicklung Ober-Florstadt



Einwohnerentwicklung Nieder-Florstadt



Private Infrastruktur, Gewerbe und Dienstleistungen

Lebensmittelsupermarkt	5
Lebensmitteleinzelhandel	-
Bäcker	3 (+2 im Markt)
Metzger	1 (+1 im Markt)
Sonstige Geschäfte	Buchhandel, Shopping Center, Wollstube, Antik und Bodenbeläge, Anglerausrüstung, Fliesengeschäft, Pelzgeschäft

Stadtteilsteckbrief

Ober-Florstadt Nieder-Florstadt

Banken	2
Post oder Post-in-Shop	1 Poststelle
Allgemeinärzte	2
Weitere Ärzte	3 Zahnärzte
Apotheken	1
Gewerbliche Dienstleistungen	Optiker, Reise-Center, Bausparkasse, Versicherung, Fahrschule, Baudekoration, 3 KFZ-Werkstätten, 5 Frisöre, Steuerbera- ter, Fußpflege, Physiotherapie Pflegeheim

Soziale Dienstleistungen,
Betreuungseinrichtungen

Gastronomie

2 Pizzarien-Kebabhäuser, 2 Bistros,
5 Restaurants, Eis-Café

Landwirtschaft

Vollerwerb	8
Nebenerwerb	3

Vereine

17



Stadtteilsteckbrief

Nieder-Mockstadt



Übersichtsplan des Stadtteils, ohne Maßstab

Ortsbildprägende Elemente

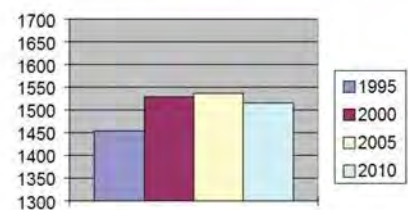
historische Kelleranlage in der Kellerstraße, erkennbare historische Siedlungsstruktur des Straßendorfes entlang der Hauptdurchfahrtsstraße, Gewerbegebiet im Westen

Öffentliche Räume und Treffpunkte

Bereich des Festplatzes mit Goldbachhalle, Festplatz, Fußballfeld und Sportheim, Bereich „In der Ecke“

Öffentliche Infrastruktur

Kindergarten	-
Hort	-
Kinder- Jugendeinrichtungen	Jugendclub
Grundschule	zur Zeit nicht beschult
Weitere Schulen /	-
Bildungseinrichtungen	
Bürgerhaus / DGH	1 mit Pächter
Feuerwehrgerätehaus	1
Kirche	1
Spielplätze /	2
Generationenplatz	
Weiteres	Sportplatz, Beachvolleyballfeld, Grillhütte, Festplatz
Backhaus	-
Museum	-

**Einwohnerentwicklung
Nieder-Mockstadt****Private Infrastruktur, Gewerbe und Dienstleistungen**

Lebensmittelsupermarkt	-
Lebensmitteleinzelhandel	-
Bäcker	2
Metzger	im Supermarkt
Sonstige Geschäfte	Brautmoden, Tabakwaren, Baufachmarkt
Banken	-
Post oder Post-in-Shop	in Bäckerei

Stadtteilsteckbrief

Nieder-Mockstadt

Allgemeinärzte

Weitere Ärzte

Apotheken

Gewerbliche Dienstleistungen

-

1 Allgemeinarzt

-

Änderungsschneiderei, Schreinerei,
Hoch- und Tiefbau, 1 Frisör, 2 Fußpflege,
2 Steuerberater, KFZ Werkstatt,
Fitnessstudio, Sonnenstudio, Gartengestalter,
Reiterbekleidung, Selbstvermarkter,
Asiatische Lebensmittel,
4 Schreinereien

Soziale Dienstleistungen,
Betreuungseinrichtungen

-

Gastronomie

2 Pizzarien, Chinesisches Lokal, Restaurant
im Bürgerhaus, 4 Kneipen,
1 McDonalds, 1 Burger King,

Landwirtschaft

Vollerwerb

Nebenerwerb

1

-

Vereine

13



Stadtteilsteckbrief

Leidhecken



Übersichtsplan des Stadtteils, ohne Maßstab

Ortsbildprägende Elemente

erkennbare historische Siedlungsstruktur des Straßendorfes entlang der Hauptdurchfahrtsstraße, Schwengelpumpen mit dazugehörigen kleinen Plätzen

Öffentliche Räume und Treffpunkte

Dorfgemeinschaftshaus mit Außenanlagen, Spielplatz am Friedhofsweg, Schwengelpumpen mit dazugehörigen kleinen Plätzen, Parkanlage im Norden, Bolzplätze im Nordwesten

Öffentliche Infrastruktur

Kindergarten	-
Hort	-
Kinder- Jugendeinrichtungen	Jugendtreff im BGH
Grundschule	-
Weitere Schulen /	-
Bildungseinrichtungen	-
Bürgerhaus / DGH	1
Feuerwehrgerätehaus	1
Kirche	1
Spielplätze /	1
Generationenplatz	-
Weiteres	Grillhütte, Sportplatz
Backhaus	in Planung
Museum	-

**Einwohnerentwicklung
Leidhecken****Private Infrastruktur, Gewerbe und Dienstleistungen**

Lebensmittelsupermarkt	-
Lebensmitteleinzelhandel	-
Bäcker	-
Metzger	-
Sonstige Geschäfte	Baumaterialien
Banken	1
Post oder Post-in-Shop	-

Stadtteilsteckbrief

Leidhecken

Allgemeinärzte

Weitere Ärzte

Apotheken

Gewerbliche Dienstleistungen

-

-

-

Autolackiererei, Metallbau, Fernstechnik,
Baumaschinen

Soziale Dienstleistungen,
Betreuungseinrichtungen

-

-

Gastronomie

-

Landwirtschaft

Vollerwerb

1 (Reiterhof)

Nebenerwerb

3

Vereine

7



Stadtteilsteckbrief

Staden



Übersichtsplan des Stadtteils, ohne Maßstab

Ortsbildprägende Elemente

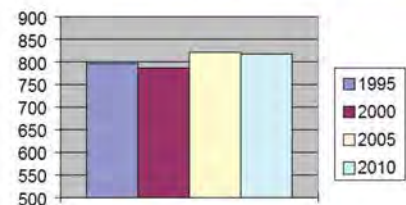
Löwsches Schloß und Schloß Ysenburg, historische Gebäude im Bereich der Parkstraße

Öffentliche Räume und Treffpunkte

zentraler öffentlicher Raum im Bereich der Parkstraße-Ecke Parkwe, Parkanlagen der beiden Schloßgebäude, Quelle Sauerborn und deren gestaltetes Umfeld, Sport- und Bolzplatz westlich des Ortes

Öffentliche Infrastruktur

Kindergarten	1
Hort	1
Kinder- Jugendeinrichtungen	Jugendclub
Grundschule	-
Weitere Schulen /	-
Bildungseinrichtungen	-
Bürgerhaus /DGH	1
Feuerwehrgerätehaus	1
Kirche	1
Spielplätze /	2
Generationenplatz	
Weiteres	Grillhütte, Petzoldischer Park, Sportplätze
Backhaus	-
Museum	-

**Einwohnerentwicklung
Staden****Private Infrastruktur und Gewerbe**

Lebensmittelsupermarkt	-
Lebensmitteleinzelhandel	-
Bäcker	-
Metzger	-
Sonstige Geschäfte	KFZ Zubehör, Tankstelle mit Shop
Banken	1
Post oder Post-in-Shop	-

Stadtteilsteckbrief

Staden

Allgemeinärzte	-
Weitere Ärzte	-
Apotheken	-
Gewerbliche Dienstleistungen	Steuerberater, 2 Physiopraxen, Tankstelle, 2 KFZ Händler und Werkstätte
Soziale Dienstleistungen, Betreuungseinrichtungen	Behindertenhilfe Wetterau

Gastronomie

2 Pizzarien, 2 Gasthäuser, 1 Hotel

Landwirtschaft

Vollerwerb	-
Nebenerwerb	2

Vereine

6



Stadtteilsteckbrief

Stammheim



Übersichtsplan des Stadtteils, ohne Maßstab

Ortsbildprägende Elemente

erkennbare historische Siedlungsstruktur des Straßendorfes entlang der Hauptdurchfahrtsstraße,

Öffentliche Räume und Treffpunkte

„Soziale Mitte Stammheim“ mit Spielplatz, Festplatz, Dorfgemeinschaftshaus, Brunnenplätze mit Sitzgelegenheiten an der Gießener Straße und der Weedgasse.

Öffentliche Infrastruktur

Kindergarten	1
Hort	Krabbelgruppe
Kinder- Jugendeinrichtungen	Jugendtreff
Grundschule	1
Weitere Schulen /	-
Bildungseinrichtungen	
Bürgerhaus /DGH	1
Feuerwehrgerätehaus	1
Kirche	1
Spielplätze /	1
Generationenplatz	
Weiteres	Mediathek, Bücherei, Festplatz, Sportplätze
Backhaus	-
Museum	-

Einwohnerentwicklung Stammheim



Private Infrastruktur und Gewerbe

Lebensmittelsupermarkt	-
Lebensmitteleinzelhandel	„Tante Emma Laden“
Bäcker	„Tante Emma Laden“
Metzger	-
Sonstige Geschäfte	Reifen, Schreinerei, Futter- und Agrarbetrieb, Busunternehmen
Banken	1
Post oder Post-in-Shop	In Shop

Stadtteilsteckbrief

Stammheim

Allgemeinärzte	-
Weitere Ärzte	-
Apotheken	-
Gewerbliche Dienstleistungen	Frisör, Buchhaltungsbüro, Nagelstudio, Ergotherapie
Soziale Dienstleistungen, Betreuungseinrichtungen	-

Gastronomie

-

Landwirtschaft

Vollerwerb 3

Nebenerwerb 5

Vereine 9



(Quelle: Antrag auf Aufnahme in das Hessische Dorferneuerungsprogram 2012, Magistrat der Stadt Florstadt, 05.03.2012)

5. Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse

Methodische Vorbemerkung

Die SWOT-Analyse stellt eine Methode zur Beurteilung der Ausgangssituation dar. Sie umfasst die vier Grundbausteine:

- **S**trengths Stärken
- **W**eaknesses Schwächen
- **O**pportunities Chancen
- **T**hreats Risiken

Eine SWOT-Analyse kann nicht nur auf Einzelstandorte bezogen durchgeführt werden, sondern auch auf der Ebene eines gesamten Untersuchungsgebietes. Unterschiedliche Voraussetzungen für Entwicklungsoptionen können mit dieser Methode sehr übersichtlich und konzentriert dargestellt werden. Im Verlauf des Umsetzungsprozesses sollte die SWOT-Analyse wiederholt, fehlende Angaben ergänzt und die Ergebnisse fortgeschrieben werden.

5.1 Ober-Florstadt und Nieder-Florstadt

Stärken:

In Nieder-Florstadt befindet sich die große ortsbildprägende Anlage des ehemaligen Schlosses der Freiherren von Löw zu Steinfurth und westlich davon der historische Ortskern mit sanierten öffentlichen Räumen. Trotz der Größe des Stadtteils bestehen durch die klaren Siedlungskanten vielerorts Bezüge zur umgebenden Kulturlandschaft.

In Ober- und Nieder-Florstadt konzentrieren sich mehrere öffentliche Einrichtungen wie das Rathaus, Bürgerhaus, Schulen und Altenheime. Es bestehen zwei Nahversorgungs- und Dienstleistungszentren (südliche der Niddabrücke und im Bereich „am Kreisel“) sowie zwei Gewerbegebiete.

Im Norden von Ober-Florstadt befindet sich eine öffentliche Parkanlage mit einem angrenzenden Spielplatz, weiter westlich ein Sportbereich (Tennis- und Bolzplatz, Reitanlage, Schützenhaus, Skatepark)

Schwächen:

Bei den historischen Gebäuden ist verstärkt Leerstand und Verfall zu beobachten. Besonders im Bereich der starkbefahrenen Durchgangsstraße B275. Die hohe Verkehrsbelastung wirkt sich negativ auf alle umliegenden Bereiche aus. Abseits der sanierten Bereiche besteht Sanierungsbedarf im öffentlichen Raum, zum Beispiel bei Gehwegen und Straßenoberflächen. Ebenfalls sind die Niddabrücken sanierungsbedürftig.

Es besteht kaum eine Verbindung zum attraktiven Naturraum der Niddaau.

Chancen:

In beiden Stadtteilen besteht Nachverdichtungspotential im Bestand sowie in Bereichen zwischen Nieder- und Ober-Florstadt.

Risiken:

Es besteht das Risiko weiterer Leerstände von historischen Gebäuden im Bereich der Durchgangsstraße.

Zwischen den beiden Einzelhandels- und Dienstleistungsbereichen kann es zu einer Konkurrenzsituation kommen.

Einschätzung des Handlungsbedarfs Nieder- und Ober-Florstadt

- Entwickeln eines Leerstandsmanagements mit Vermarktungsmöglichkeiten für leerstehende Gebäude
- Rückbau langfristig leerstehender Gebäude mit anschließender Ersatzbebauung/Freiflächengestaltung
- Prüfen und gegebenenfalls Anpassen von denkmalpflegerischen Auflagen für Wohngebäude
- Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Innenbereich
- Stärkung der lokalen Wirtschaft
- Sanierung der Niddabrücken



1



2



3



3



4



Nieder-Florstadt
Ober-Florstadt

- 1 Lebensmittelversorgung vor Ort
- 2 sanierte öffentliche Räume
- 3 Sport- und Freizeiteinrichtungen
- 4 Möglichkeit zur Nachverdichtung
- 5 Bezüge zur Landschaft



5



1



2



3



4



Nieder-Florstadt
Ober-Florstadt

- 1 Leerstehender Einzelhandel
- 2 sanierungsbedürftige Niddabrücken
- 3 schlechter Straßenzustand
- 4 Verfall / Leerstand historischer Gebäude

eigene Darstellungen

5.2 Nieder-Mockstadt

Stärken:

Als Stärke ist das westlich an den Stadtteil angrenzende Industrie- und Gewerbegebiet zu nennen, das für Nieder-Mockstadt und die benachbarten Stadtteile eine Versorgungsfunktion und Arbeitsplätze bietet. Ergänzt wird das Angebot durch Einzelhändler im Stadtteil.

Die Autobahnanbindung liegt unmittelbar westlich des Ortes.

Nieder-Mockstadt bietet vielfältige Verbindungen zum angrenzenden Landschaftsraum, direkt östlich des Stadtteils befindet sich die Kleingartenanlage Orles sowie das Naherholungsgebiet Neuer Berg.

Schwächen:

Die Ortsdurchfahrtsstraße B275 weist eine hohe Verkehrsbelastung auf, was sich negativ auf die anliegenden Gebäude auswirkt. Die größtenteils historische Bausubstanz wird durch Abgase und Vibrationen beschädigt, für die Anwohner bringt der Verkehr eine deutliche Schmälerung der Lebensqualität mit sich. Daraus resultieren bereits jetzt teilweise langfristige Gebäudeleerstände mit negativen Auswirkungen auf das Ortsbild. Des weiteren ist die Gehsteigbreite an mehreren Stellen der Ortsdurchfahrt zu gering.

Gestalterische Mängel bestehen beim westlichen Ortseingang. Der ist durch gewerbliche Nutzungen geprägt und nicht als Ortseingang zu erkennen.

Chancen:

Die historische Kelleranlage stellt ein Alleinstellungsmerkmal des Stadtteils dar. Innerorts besteht an mehreren Stellen Potential zur baulichen Nachverdichtung. Leerstände von öffentlichen Gebäuden wie zum Beispiel der Schule können mit einem passenden Nachnutzungskonzept als Chance umgedeutet werden.

Risiken:

Perspektivisch gesehen verlieren die Gebäude an der Hauptdurchfahrtsstraße durch die Verkehrsbelastung und den zunehmenden Gebäudeverfall stetig an Wert.

Einschätzung des Handlungsbedarfs Nieder-Mockstadt

- Entwickeln eines Leerstandsmanagements mit Vermarktungsmöglichkeiten für leerstehende Gebäude
- Rückbau langfristig leerstehender Gebäude mit anschließender Ersatzbebauung/Freiflächengestaltung
- Prüfen und gegebenenfalls Anpassen von denkmalpflegerischen Auflagen für Wohngebäude
- Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Innenbereich
- Entwicklung von Lösungen zur Parkplatzproblematik und zur Reduzierung der Durchfahrtsgeschwindigkeit
- Stärkung der lokalen Wirtschaft
- Ergänzung des Versorgungsangebotes um noch fehlende Einrichtungen



Nieder-Mockstadt

- 1 Grundversorgung im Ort
- 2 Bezüge zur umgebenden Landschaft
- 3 historische Kelleranlage
- 4 erneuerte Straßenoberflächen
- 5 Möglichkeit zur Nachverdichtung

eigene Darstellungen



Nieder-Mockstadt

- 1 gestalterische Mängel beim westl. Ortseingang
- 2 sanierungsbedürftige / leerstehende Altbauten
- 3 hohes Verkehrsaufkommen Durchgangsstraße
- 4 zu geringe Gehsteigbreite Durchgangsstraße

5.3 Leidhecken

Stärken:

Leidhecken liegt im Norden der Gesamtkommune in ruhiger Lage mit geringer Verkehrsbelastung. Die historischen Wohngebäude an der Ortsdurchfahrtsstraße stehen auf großzügigen Grundstücken mit länglichen rückwärtigen Gärten, bei den neuzeitlicheren Einfamilienhäusern sind ebenso großzügige private Freiflächen zu finden.

Außerhalb des Ortes befindet sich eine attraktive Kulturlandschaft, mit landwirtschaftlicher Nutzung und Waldflächen.

Das Dorfgemeinschaftshaus ist gut ausgestattet und in direkter Nachbarschaft zum Sportheim und zum zukünftigen Feuerwehrhaus, wodurch sich Synergieeffekte ergeben. Der Friedhofsweg und der angrenzende Spielplatz sowie die zentrale Ortsdurchfahrt sind neugestaltet.

Generell besteht in Leidhecken eine intakte Dorfgemeinschaft und ein hohes soziale Engagement.

Schwächen:

Im Stadtteil existiert keine eigene Lebensmittelversorgung, Einzelhandel oder Gastronomie. Die im Norden befindliche Parkanlage wird aufgrund der großzügigen Privatgärten nicht gebraucht und befindet sich in einem vernachlässigten Zustand.

Im Bereich der Ortsdurchfahrt und im Unterdorf kommt es aufgrund der historischen Straßenquerschnitte zu einer beengten Stellplatzsituation.

Chancen:

Im zentral gelegenen, freigewordenen ehemaligen Feuerwehrhaus könnte ein kleinteiliger Nahversorger eingerichtet werden. Durch eine Gestaltung der Außenanlagen könnte die Attraktivität des Dorfgemeinschaftshauses weiter gesteigert werden, ebenso könnte Leidhecken durch einen weiteren Umbau der öffentlichen Räume als Wohnstandort attraktiver werden.

Risiken:

Durch nicht mehr zeitgemäße Grundrisse und gebäudetechnische Ausstattung kann es in den Bereichen des historischen Straßendorfes perspektivisch zu einer Konzentration von Leerständen kommen.

Einschätzung des Handlungsbedarfs Leidhecken

- Entwickeln eines Leerstandsmanagements mit Vermarktungsmöglichkeiten für leerstehende Gebäude
- Rückbau langfristig leerstehender Gebäude mit anschließender Ersatzbebauung/Freiflächengestaltung
- Prüfen und gegebenenfalls Anpassen von denkmalpflegerischen Auflagen für Wohngebäude
- Umstrukturierung und Neuanlage von öffentlichen Freiflächen
- Entwickeln eines mobilen Versorgungsangebot (Lebensmittel, ärztliche Versorgung) in Kooperation mit den anderen Stadtteilen
- Einrichten eines Dorfladens zur lokalen Grundversorgung



Leidhecken

- 1 neugestaltete Straßen- und Gehwegoberflächen
- 2 Neubautätigkeit innerorts
- 3 gut ausgestatteter Spielplatz

eigene Darstellungen



Leidhecken

- 1 vernachlässigte Parkanlage
- 2 Leerstand und Gebäudeverfall
- 3 Parkplatzproblematik innerorts
- 4 Überschwemmung bei Starkregen

Quelle Bild 4: IKEK-Team Leidhecken

5.4 Staden

Stärken:

Staden gliedert sich in zwei Teile: Den historischen Teil nördlich der B275 und dem jüngeren Teil südlich. Durch die vorhandene Siedlungsstruktur hat die stark befahrene B275 nur geringe Auswirkungen auf den Stadtteil. Staden profitiert von der nahen Autobahnanbindung und dem benachbarten Gewerbegebiet von Nieder-Mockstadt, welches die Versorgungsfunktion für den Stadtteil übernimmt. Im nördlichen Teil sind mit dem Löwschen Schloß, der Seufzerbrücke, dem Schloß Ysenburg mehrere prägnante historische Gebäude vorhanden. Der städtebauliche Grundriss ist gekennzeichnet von engen Gassen und Durchgängen, der teilweise erhaltenen Stadtmauer und dem durch den Ort laufenden Mühlbach.

Mit dem Park im Bereich des Löwschen Schlosses und dem als hessisches Naturdenkmal ausgewiesenem Ysenburg-Park mit dem kohlesäurehaltigen Sauerbrunnen verfügt Staden über hochwertige Freiräume. Im Nordwesten befindet sich der ökologisch hochwertige Auenbereich von Nidda und Mühlbach.

Öffentliche Räume und Gebäude wurden in Staden im Zuge der Dorferneuerung saniert und gestaltet.

Schwächen:

Im Bereich der Parkstraße, welche die Hauptdurchfahrtsstraße des nördlichen Teils Staden ist, befinden sich mehrere, teilweise langfristige Gebäudeleerstände. Die in diesem Bereich vorhandene historische Bebauung entspricht im Originalzustand nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein Wohngebäude, des Weiteren existieren Mängel in der Gestaltung des öffentlichen Raums, vor allem bei den Straßenoberflächen.

Der Bereich der Niddaaue wird immer wieder von Hochwasserereignissen bedroht, die die Wege in diesem Bereich teilweise unpassierbar machen.

Chancen:

Staden verfügt über mehrere touristische Anknüpfungspunkte. Durch das attraktive historische Ortsbild mit Bezug zum Mühlbach erhielt es den Beinamen „Venedig der Wetterau“.

Mit dem Hotel Ysenburg und dem Deutschen Haus befinden sich zwei gastronomische Einrichtungen mit Übernachtungsmöglichkeit im Ort.

Staden liegt direkt am deutschen Limes Radweg, einem 818 km langer Radwanderweg zwischen Rhein und Donau, wodurch viele Radwanderer den Ort passieren.

In Staden sind mit dem jüdischen Friedhof und dem Gebäude der ehemaligen Synagoge zwei wichtige Zeugnisse jüdischen Lebens vorhanden. Vor allem der gut erhaltene jüdische Friedhof besitzt historisches Potential.

Risiken:

Im historischen, nördlichen Teil Stadens ist vermehrt eine unkontrollierte Neubau- und Anbautätigkeit an die bestehende Bausubstanz zu beobachten, die den historischen Beständen nicht gerecht wird und zu einem diffusen Ortsbild führt. Teilweise verfällt die historische Bausubstanz und wird nur noch teilweise in Stand gehalten (Stadtmauer, leerstehende Gebäude an der Parkstraße) was einen negativen Effekt auf die umliegenden Räume hat.

Einschätzung des Handlungsbedarfs Staden

- Entwickeln eines Leerstandsmanagements mit Vermarktungsmöglichkeiten für leerstehende Gebäude
- Rückbau langfristig leerstehender Gebäude mit anschließender Ersatzbebauung/Freiflächengestaltung
- Prüfen und gegebenenfalls Anpassen von denkmalpflegerischen Auflagen für Wohngebäude
- Entwickeln von Regularien zum Sicherstellen der Baukultur
- Entwickeln eines mobilen Versorgungsangebot (Lebensmittel, ärztliche Versorgung) in Kooperation mit den anderen Stadtteilen



Staden

- 1 Ortsbild mit prägnanten historischen Gebäuden
- 2 Anbindung an Fernradwegenetz
- 3 Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten

eigene Darstellungen



Staden

- 1 Langfristiger Leerstand historischer Gebäude
- 2 Nicht instandgehaltene Stadtmauer
- 3 unkontrollierte Bautätigkeit an historischen Geb.
- 4 Leerstand / Vernachlässigung der Bausubstanz / nicht mehr zeitgemäße Wohnformen / schlechter Straßenzustand



5.5 Stammheim

Stärken:

In Stammheim wurden erst kürzlich Dorferneuerungsmaßnahmen abgeschlossen, so dass der Stadtteil über neu gestaltete öffentliche Gebäude und Freiräume verfügt.

Mit der sozialen Mitte besteht in Stammheim ein räumlicher Zusammenschluss aus Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehr, Schlachthaus, Kindergarten und Festplatz, der Synergieeffekte zwischen den einzelnen Akteuren fördert und in Zukunft weiter ausgebaut werden soll.

Der historischen Kernbereich des Stadtteils befindet sich im Bereich des ehemaligen Straßendorfes entlang der Gießener und Hanauer Straße. Hier ist ein nahezu geschlossenes Ensemble historischer Bebauung in Form der ortstypischen Hofreite vorhanden.

Die Grundversorgung wird in Stammheim durch einen kleinen Einzelhändler aufrechterhalten, der durch mobile Angebote ergänzt wird.

Schwächen:

An den historischen Gebäuden und Höfen sind teilweise erste Verfallserscheinungen bis hin zu langfristigen Leerständen zu beobachten. Grund dafür ist die demographische Entwicklung und geänderte Ansprüche an Wohngebäude. An der Schloßscheune stehen seit längerem umfangreiche Sanierungsmaßnahmen aus, so dass diese zur Zeit einer Bauruine gleicht.

Die Lebensmittelversorgung ist für die Größe des Stadtteils unterdimensioniert, für größere Einkäufe ist die Fahrt in benachbarte Orte notwendig.

Chancen:

In Stammheim besteht in mehreren innerörtlichen Bereichen wie zum Beispiel im Bereich der Bachstraße Nachverdichtungspotential.

Um die historische Bebauungen aktuellen Ansprüchen an Wohngebäude anzupassen, ist ein Umbau von bis jetzt als Nebengebäuden genutzten Gebäuden zu neuem Wohnraum denkbar.

Risiken:

Durch den zunehmenden Bedeutungsverlust der Landwirtschaft als Erwerbsquelle für innerorts Wohnende, besteht die Gefahr des vermehrten Verfalls und Leerstands von landwirtschaftlich genutzten Nebengebäuden, Höfen etc. im Bereich des historischen Straßendorfes.

Einschätzung des Handlungsbedarfs Stammheim

- Entwickeln eines Leerstandsmanagements mit Vermarktungsmöglichkeiten für leerstehende Gebäude
- Rückbau langfristig leerstehender Gebäude mit anschließender Ersatzbebauung/Freiflächengestaltung
- Prüfen und gegebenenfalls Anpassen von denkmalpflegerischen Auflagen für Wohngebäude
- Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Innenbereich
- Entwicklung von Lösungen zur Parkplatzproblematik und zur Reduzierung der Durchfahrtsgeschwindigkeit
- Entwickeln eines mobilen Versorgungsangebot (Lebensmittel, ärztliche Versorgung) in Kooperation mit den anderen Stadtteilen



Stammheim

- 1 Im Rahmen der Dorferneuerung neugestaltete öffentliche Räume
- 2 geschlossenes Ensemble historischer Fachwerkbauung
- 3 soziale Mitte Stammheim

eigene Darstellungen



Stammheim

- 1 baulicher Zustand der Schloßscheune
- 2 Leerstand / Vernachlässigung der Bausubstanz / nicht mehr zeitgemäße Wohnformen
- 3 untergenutzte öffentliche Räume

5.6 Fazit Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse:

Die Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse Florstadts zeigt die Vielfältigkeit der einzelnen Stadtteile und deren spezifische Qualitäten und Problemstellungen. Die städtebauliche Gestalt der Kernbereiche aller Stadtteile ist durch ihren ländlichen Charakter geprägt, der sich in der regionaltypischen Hofreiten-Typologie widerspiegelt. Diese Bebauung findet sich hauptsächlich entlang der Hauptdurchfahrtsstraßen und deren Nebenstraßen. Ergänzt werden diese historisch bebauten Bereiche durch angegliederte Neubaugebiete der 1960er- und 1970er Jahre. Die landwirtschaftliche Nutzung als Haupterwerb ist in allen Stadtteilen zunehmend untergeordnet, stattdessen bestehen vielfältige berufliche Verbindungen zum Oberzentrum Frankfurt als Arbeitsort.

Die Bevölkerungsentwicklung ist leicht rückläufig, die zukünftige Entwicklung geht von negativen demographischen Prognosen aus. Besonders zu beobachten ist dies in den Kernbereichen der Stadtteile. Die historische Bebauung entspricht in ihrer Ursprungsform nicht mehr den heutigen Ansprüchen an das Wohnen. Leerstehende historische Gebäude erweisen sich in der Regel als schwer vermarktbare. Resultat davon sind oft jahrzehntelange Leerstände ohne Aussicht auf Nachnutzung oder Verkauf und verwahrloste Gebäudesubstanz.

Da in den drei Stadtteilen Stammheim, Staden und Leidhecken keine ausreichende Lebensmittel- und medizinische Versorgung vorhanden ist, sind deren ältere Bürger in Zukunft noch stärker auf zugehende Dienstleistungen angewiesen, die ihnen ein selbstständiges Leben erleichtern.

Florstadt ist in vielerlei Hinsicht auf die Stadtteile Ober-Florstadt und Nieder-Florstadt konzentriert, da sich hier Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten, Schulen und gastronomische sowie kulturelle Einrichtungen befinden. Ergänzt wird dieses Angebot durch das Gewerbegebiet Nieder-Mockstadt. Hinsichtlich der Ausstattung mit Einrichtungen des täglichen Bedarfs gibt es somit ein starkes Gefälle zwischen den Stadtteilen. In einzelnen Stadtteilen ist ausschließlich Wohnnutzung und vereinzelt Landwirtschaft vorhanden. Der Ansatz, in diesen Stadtteilen eigenständige vollwertige Einkaufsmöglichkeiten zu etablieren, ist wirtschaftlich nicht darstellbar und würde zu einem Funktionsverlust der bestehenden Versorgungsstandorte beitragen. Mobile Versorgungsangebote stellen eine sehr viel flexiblere und effektivere Möglichkeit dar, auch in den unterversorgten Stadtteilen eine Versorgungsstruktur für Güter des täglichen Bedarfs zu sichern. Gut ausgestattete Dorfgemeinschaftshäuser sind in allen Stadtteilen vorhanden. Diese bilden eine wichtige Anlaufstelle für die Bürger und ermöglichen soziale Kontakte, Vereinsarbeit, politische Arbeit, ein Angebot für Kinder, Jugendliche und Senioren u.v.m..

Für eine positive, stabile und nachhaltige Weiterentwicklung Florstadts ist ein hohes Maß an Eigeninitiative und Selbstverantwortung von Seiten der Bevölkerung notwendig, um die zukünftigen Problemstellungen zu meistern, die Versorgung und Ausstattung aufrechtzuerhalten, gleiche Lebensverhältnisse in allen Ortslagen zu gewährleisten und mit Hilfe kreativer Ideen und Projektansätzen die zukünftige Entwicklung und Weiterentwicklung zu sichern.

5.7 Tabellarische Zusammenfassung mit Stärken und Schwächen Bewertung

Die folgenden Tabellen zeigen in zusammengefasster Form die wesentlichen Ergebnisse der Bestandsaufnahme, der Veranstaltungen (Ortsteilworkshops u. IKEK-Foren) sowie der Stadtteilsteckbriefe auf und benennt die für die Gesamtentwicklung der Gemeinde relevanten Stärken und Schwächen.

Bevölkerungsentwicklung und Prognose	
Stärken	Schwächen
Zunehmender Anteil Personen ab 50 Jahre, damit prinzipiell mehr ehrenamtlich aktive Personen	Zunehmender Bevölkerungsanteil älterer Personen, im Besonderen hochbetagte Bürger (Themen: Pflege, Fachärzte, Demenz, etc.)
	Bevölkerungsverlust von jährlich rund 1% - Folge: weiter abnehmende Nachfrage (z. B. Wohnen, Auslastung öffentl. Einrichtungen)
	Bevölkerungsprognose geht von einer weiter abnehmenden Bevölkerungszahl und einer deutlichen Zunahme älterer Personen aus

Soziale Infrastruktur und bürgerschaftliches Engagement	
Stärken	Schwächen
Räumliche Nähe zum Metropolregion Rhein-Main	
Örtliches Ärzteangebot noch vorhanden	Künftige Probleme bei der Neubesetzung von Hausarztpraxen aufgrund Altersstruktur
Mannigfaltiges Sport- und Freizeitangebot, in Teilen mit regionaler Bedeutung (z.B. Limesradweg) Anpassungen in Bezug auf geringer werdende Nachfrage von Vereinssportarten durch Bildung von Spielgemeinschaften	Nachwuchsmangel wird in absehbarer Zukunft weiter zunehmen und zu einer Mindernutzung des vorhandenen Angebotes führen.
Jeder Ortsteil verfügt über einen Kommunikationspunkt (DGH oder Bürgerhaus) Größtenteils sind ergänzend weitere öffentlich zugängliche Einrichtungen (Vereinsheime) vorhanden	DGHs / Bürgerhäuser gering ausgelastet, teilweise Überangebot an öffentlichen Einrichtungen
Vielfältige Vereinsstruktur auf Ortsteilebene, relativ hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement der Bevölkerung, Familienverbund sowie Nachbarschaftshilfe auf Ortsteilebene noch intakt	Verschiebung der Altersstruktur in den Vereinen – Nachwuchsmangel, einsetzende Vereinsamung älterer Menschen
Bestehende Kooperationen zwischen den Vereinen ortsteilübergreifend, vielfältige Aktivitäten und Feste der Vereine	Teilweise Organisation der Veranstaltungen / Feste von immer den selben handelnden Personen

Bildung	
Stärken	Schwächen
Grundschule, Hauptschule sowie Realschule vorhanden	
Betreuungsangebot Kindergärten deckt den Bedarf	

Siedlungsentwicklung und Leerstand	
Stärken	Schwächen
In allen Ortsteilen historischer Fachwerkgebäudebestand	vereinzelt verwahrloste historische Gebäude
Vorhandene Leerstände sind nur in Teilen augenscheinlich wahrnehmbar, Leerstand nach nicht gravierend	Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Verlust jüngerer Bürger wird Leerstandsproblematik verschärfen
Kulturell bedeutender Gebäudebestand (Schloss Staden, Burg Staden, Schloss Stammheim, etc.)	Sanierungsstau bei kulturell prägenden Gebäuden
Einzelne ortsbildprägende Gebäude (z. B. Schloß und Burg in Staden) vorhanden (Identifikationspunkte)	
Hohes Innenverdichtungspotential für neue Nutzungen und Zuziehende vorhanden	teilweise Gebäudeleerstand in den Innenbereichen, Unternutzung landwirtschaftlicher Nebengebäude überhöhte Immobilienpreisvorstellungen stehen Aktivierung der Brachflächen teilweise entgegen
Dorferneuerung in Staden und Stammheim mit sichtbaren Erfolgen. Erneuerte Teilbereiche in den anderen Ortsteilen	
	In Bezug auf die Energieeinsparungsverordnung sind große Teile des Gebäudebestandes sanierungsbedürftig
Neubaugebiete in Nieder- und Ober-Florstadt, Stammheim und Staden vorhanden, Potential zur Gewinnung von Neubürgern	Weiterer Ausbau des Leitungsnetzes mit sich daraus bedingenden Folgekosten

Technische Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
Anbindung an den ÖPNV in allen Ortsteilen vorhanden	
Vereinzelt Ansätze zur Nutzung Erneuerbarer Energien vorhanden, Privatinvestitionen in Solarthermie und Photovoltaik	Geringer Anteil an Erneuerbaren Energien
	Wenig Aktivitäten zu effizienteren Nutzung von Energie
Die Gemeinde ist gut an das übergeordnete Verkehrswegenetz angebunden, direkter Zugang zur A45	

Fahrtzeit nach Frankfurt-Main beträgt rund 40 Minuten,	
DSL/Breitbandversorgung bedarfsgerecht, Weiterer Ausbau für die z.Z. noch mit einer vorübergehenden Funklösung ausgestatteten Stadtteile Nieder-Mockstadt, Stammheim und Staden	

Wirtschaft	
Stärken	Schwächen
Lebensmittelversorgung teilweise vor Ort vorhanden (Nieder- und Ober-Florstadt)	Teilweise keine Möglichkeit, Dinge des täglichen Bedarfes vor Ort zu kaufen
Mannigfaltiges Arbeitsplatzangebot in der Region vorhanden (Nähe zur Metropolregion Frankfurt-Main)	
Wirtschaftszweig Tourismus mit Entwicklungspotential	

Tourismus und Kultur, Natur und Landschaft	
Stärken	Schwächen
Zentrale Lage im Nahbereich der A 45	
Lage im Landschaftsraum der Wetterau mit starkem Bezug zur umgebenden Natur	Potential zur gezielten touristischen Vermarktung noch untergenutzt.
Zeugnisse jüdischen Lebens in allen Ortsteilen vorhanden	Gebäude die einst als Synagogen genutzt wurden werden durch ihre heutige Nutzung (Lager, Leerstand) dem historischen Erbe nicht gerecht.
Gute Anbindung an das übergeordnete Wanderwege- und Radwegenetz, diverse touristische Sehenswürdigkeiten, Rastmöglichkeiten für Radtouristen (z.B. Sauerbrunnen, Zeugnisse jüdischen Lebens in allen Ortsteilen, Schlösser, Flußauengebiete)	

6. Einschätzung des Handlungsbedarfs

Durch die Stadtteiltrundgänge, Gespräche mit den Ortsvorstehern, Kartenabfrage und Workshoparbeit mit den Bürgern der Stadtteile, Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse und den Ergebnissen der IKEK-Foren kann der notwendige Handlungsbedarf zur zukünftigen stabilen Entwicklung der Stadtteile eingeschätzt werden.

Die Einschätzung des Handlungsbedarfes wird nach folgenden Kategorien vorgenommen:

- geringer kommunaler Handlungsbedarf
- mittlerer kommunaler Handlungsbedarf
- hoher kommunaler Handlungsbedarf

Themenfeld	Kategorie Handlungsbedarf			Hinweise zu möglichen Entwicklungsoptionen
	gering	mittel	hoch	
Demographischer Wandel			X	Steigender Anteil älterer Personen und hochbetagter Bürger
Kommunikation und soziale Infrastruktur				
Bürgerhäuser, DGH, Vereinsheime	X			gute Auslastung, wenig Sanierungsstau
Feste, Vereine und ehrenamtliches Engagement		X		Kooperationspotential zwischen Stadtteilen vorhanden und ausbaufähig
Gesundheit / Pflege	X			Pflegeangebot durch das Marie-Juchacz-Haus, derzeit gute ärztliche Versorgung, Konzentration in Nieder- und Ober-Florstadt
Siedlungsentwicklung , Versorgung und Verkehr				
Ortsbild, Straßen, öffentlicher Raum		X		Partiell, insbesondere dort, wo bisher keine DE oder andere Programme genutzt werden konnten
Siedlungsentwicklung	X			Kein Bedarf an Neubauflächen, vorhandene Flächenreserven ausreichend
Leerstand		X		durch Nähe zum Ballungsraum Rhein-Main bisher keine signifikanten Probleme
Private und öffentliche Gebäude: Energieeffizienz / energetische Sanierung		X		Potential im Rahmen der DE, (Bedarf ist im Einzelnen zu eruieren)
Grundversorgung Lebensmittel	X			
Bildung	X			Grundschule, Hauptschule sowie Realschule vorhanden, gutes außerschulisches Angebot
Kindergärten/Betreuung	X			Vier Einrichtungen unter der Trägerschaft der Stadt Florstadt. Gesamtkapazität 315 Betreuungsplätzen, aktuelle

				Bedarfe gedeckt Zusätzlich in Nieder-Florstadt und Stammheim: Betreuungsangebot für Schulkinder in freier Trägerschaft
Verkehr			X	Hohe Belastungen durch Ortsdurchfahrtsverkehr in Nieder-Florstadt, Ober-Florstadt und Nieder-Mockstadt Mitfahrlösungen entwickeln, alternative Angebotsformen
Technische Infrastruktur und Wirtschaft				
DSL / Breitband		X		In Teilen suboptimale Breitband-Versorgung
Wirtschaft	X			lokale Konzentration in Nieder-Florstadt, Ober-Florstadt und Nieder-Mockstadt, Flächenreserven vorhanden
Erneuerbare Energien		X		Ausbaupotentiale vorhanden, dezentrale Lösungen
Tourismus, Freizeit und Kultur				
Tourismus			X	Vermarktungsstrategie orientiert am Fahrradtourismus über den Limesradweg und die Potentiale des Naturraums Wetterau entwickeln
Landschaft erleben		X		
Kultur, Tradition, Brauchtum	X			
Natur / Landschaft		X		Niddaauenlandschaft als Potential herausarbeiten
Landwirtschaft	X			Strukturwandelprozess so gut wie abgeschlossen, Handlungsbedarf besteht bei Erhalt der Kulturlandschaft

Die tabellarische Zusammenstellung der Handlungsbedarfe zeigt, dass bei folgenden Themenfeldern hoher Handlungsbedarf liegt:

- Demographischer Wandel
- Leerstand
- Tourismus / Kultur / Natur und Landschaft

Ebenfalls die Themenfelder mit geringem bzw. mittlerem Handlungsbedarf sind künftig weiter zu verfolgen, auch wenn sie aktuell über einen nachrangigen Stellenwert verfügen.

Für die Stadtteile Ober-Florstadt und Nieder-Florstadt sowie Nieder-Mockstadt gelten andere Entwicklungsziele als für die kleineren Stadtteile. Da sich hier Einkaufsmöglichkeiten, medizinische Versorgung, gastronomische und kulturelle Angebote befinden und konzentrieren, bestehen andere Ausgangsbedingungen als in Staden, Stammheim und Leidhecken.

Der historische Gebäudebestand aller Stadtteile soll langfristig in Absprache mit der Denkmalpflege durch Sanierungsmaßnahmen an die heutigen Bedingungen angepasst werden. Dadurch wird dieser für neue Bewohnergruppen wie zum Beispiel junge Familien attraktiv und kann auch als Altersruhesitz genutzt werden. Eine Förderung von Altbausanierungsmaßnahmen kann kombiniert mit einer zeitgemäßen, der Situation entsprechenden Interpretation denkmalpflegerischen Bestandschutzes Anreize für Privatpersonen schaffen, historische Gebäude zu Wohnzwecken nach heutigen Standards umzugestalten. Ein zentrales Leerstandsmanagement kann die aktuelle Situation erfassen und gezielt Objekte vermarkten oder auf Nachfrage reagieren. Langfristiges Ziel ist eine Diversifizierung des Wohnungsangebotes, um auf demographische Entwicklungen reagieren zu können und allen Altersschichten entsprechenden Wohnraum anbieten zu können.

Für leerstehende Gebäude gilt es zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln, die ein Nachnutzungskonzept der Immobilien und des Grundstücks aufzeigen. Hierbei sind die Optionen, Nachnutzung im Bestand, Umbau, Abriss und Neubebauung oder Entwicklung einer Freifläche gleichermaßen zu untersuchen und jeweils spezifisch zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang sind auch die touristischen Nutzungsmöglichkeiten einzelner Gebäude zu prüfen. Tourismus und Fremdenverkehr spielen in den Stadtteilen Florstads bisher nur eine untergeordnete bis nicht vorhandene Rolle. Die landschaftlich ansprechende Lage, großflächige historische Fachwerkbauung und landwirtschaftliche Nutzung machen die Stadtteile für touristische Nutzungen interessant. Auch die noch wenig erschlossene Frühgeschichte des Ortes mit Resten römischer Siedlungstätigkeit, die Zeugnisse jüdischen Lebens sowie die Lage am Limesradweg und am Niddaradweg R4 bieten touristisches Potential.

In mehreren Stadtteilen Florstads bestehen innerorts Flächenreserven mit Nachverdichtungspotential. Die Bebauung dieser Bereiche ist der Neuausweisung von Baugebieten an den Randlagen der Orte vorzuziehen, besonders angesichts der Tatsache, dass alle Stadtteile Florstads klar definierte Siedlungsränder und kompakte, deutlich ablesbare Siedlungskörper ausbilden. Der Regionalverband Frankfurt Rhein Main bietet seinen Mitgliedskommunen mit dem Projekt „Potentiale im Innenbereich entdecken“ kostenlos ein Instrument an, diese Flächen weitgehend automatisiert zu erfassen.

Das bestehende ÖPNV-Angebot ist in allen Stadtteilen zu sichern. Ein weiterer Ausbau des Angebots, mit der Möglichkeit Fahrzeiten und -ziele individueller zu gestalten ist gerade im Hinblick auf die jetzige Bevölkerungsstruktur und zukünftige Entwicklung sinnvoll.

Für das soziale Leben und die Gemeinschaft innerorts sind Treffpunkte in den einzelnen Stadtteilen notwendig. Diese Angebote, in Form eines Dorfgemeinschaftshauses oder eines zentralen Dorfplatzes, schaffen ein Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Bewohnern und tragen zur Identifikation mit dem Ort bei.

Eine flächendeckende Breitbandversorgung ist in allen Stadtteilen Florstads notwendig. Diese technische Infrastruktur ist heutzutage ein wesentliches Entscheidungskriterium wenn es um die Frage des Wohnorts und Lebensmittelpunktes geht. Auch für die bestehende gewerbliche Nutzung und eine zukünftige Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben ist eine Ausstattung mit einer schnellen, zuverlässigen Internetverbindung ein zentrales Entscheidungskriterium.

Die Bundesstraße B275 durchzieht die Ortschaften Ober-Florstadt und Nieder-Florstadt, Staden und Nieder-Mockstadt. Durch das gesteigerte Verkehrsaufkommen kommt es für die direkten Anwohner zu deutlichen Einschränkungen der Lebensqualität. Eine Umgehungsstraße wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung in allen betroffenen Stadtteilen mehrfach gefordert. Eine solche Maßnahme überschreitet bei Weitem den für das IKEK vorhandenen Fördermittelbetrag und ist nicht mit den primären Zielstellungen der Dorferneuerung konform. An dieser Stelle wird jedoch auf die Dringlichkeit hingewiesen, für die betroffenen Stadtteile eine Verkehrsentslastung herzustellen, da sonst perspektivisch weitere Leerstände und Gebäudeverfall in den betroffenen Bereichen zu erwarten ist. Seitens der Stadtverwaltung wurde in der Vergangenheit mehrfach dieses Anliegen der Bürger bei den entsprechenden Behörden vorgetragen. Für den Stadtteil Nieder-Mockstadt ist zudem die mögliche Trassenführung der Ortsumgehung planungsstrategisch angedacht.

C IKEK Florstadt - Strategie und Umsetzung

7. Leitbild für Florstadt

Das Leitbild für Florstadt führt die bisher gewonnenen und erarbeiteten Erkenntnisse zu einer Gesamtentwicklungsstrategie für die Stadt Florstadt zusammen. Hierbei stehen gesamtkommunale Entwicklungen, eine langfristige Sicherung der bestehenden Verhältnisse sowie eine nachhaltige Verbesserung der identifizierter Defizite im Mittelpunkt. Diese Schwerpunktsetzung erfolgte in Abstimmung mit der Bürgerschaft und aufgrund der Auswertung der Beteiligungsergebnisse und den Angaben aus den Projektblättern. Die durch die Erarbeitung des IKEK thematisierten Schwerpunkte und zukünftigen Handlungsfelder sind in das bestehende Leitbild

Stadt Florstadt
Die goldene Mitte der Wetterau

eingebunden.

In dem bestehenden Leitbild wird der intensiv landwirtschaftlich genutzten Wetterau als umgebende Kulturlandschaft der Stadt Florstadt eine zentrale Rolle eingeräumt. Wie bereits im Analyseteil des IKEKs festgestellt, verfügen die einzelnen Stadtteile Florstadts über vielfältige Beziehungen zum umgebenden Naturraum, bedingt durch die kompakte Bebauung mit klar definierten Siedlungsgrenzen. Um diese kompakte Siedlungsstruktur zu erhalten, ist einer baulichen Innenentwicklung stets Vorrang vor der Ausweisung von Neubauflächen am Siedlungsrand einzuräumen.

Ebenso ist die in allen Stadtteilen Florstadts bestehende, dichte historische Bebauung Teil des kulturellen Erbes und *der goldenen Mitte der Wetterau* zugehörig. Um diese zu schützen, bedarf es Konzepten zur zukunftsfähigen Anpassung und zeitgemäßen Weiterentwicklung dieser meist landwirtschaftlich genutzten Gebäude.

Das Leitbild umfassen die folgenden Themenfelder:

Entwickeln und Erschließen der Kulturlandschaft

- Weiterentwicklung des sanften Tourismus
- Qualifizieren für Fahrradtourismus
- Einbinden in bestehende Konzepte

Anpassen und Ergänzen der bestehenden Bausubstanz

- Ermitteln und Erschließen von Nachverdichtungspotential
- Vermarktungsstrategie für historische Gebäude
- Umbaumöglichkeiten und Anpassen an heutige Bedürfnisse

Erhalt von Räumen örtlicher Kommunikation

Die Themenfelder des Leitbildes stützen sich auf die Ergebnisse der Bestandsanalyse sowie deren Zusammenführung in der SWOT-Analyse. Zur weiteren Verdeutlichung werden unter *Kontext* die aktuellen Gegebenheiten wiedergegeben.

Im Folgenden werden die Themenfelder des Leitbildes im einzelnen dargelegt:

7.1. Entwickeln und Erschließen der Kulturlandschaft

Unter dem Oberthema „Entwickeln und Erschließen der Kulturlandschaft“ versteht man eine von den Stadtteilen Florstadts ausgehende Erschließung des umgebenden Landschaftsraums, die der vorherrschenden landwirtschaftlichen Nutzung gerecht wird und touristische Potentiale schafft, verbindet und in Wert setzt. Eine solche Entwicklung kommt nicht nur dem Fremdenverkehr zu gute, sondern ist als Angebot an alle Bürger Florstadts zu sehen. Eingebunden in dieses Konzept sind alle Stadtteile Florstadts, der Landschaftsraum der Nidda und benachbarte touristische Ziele. Um eine umfassende, flächendeckende und integrierte Entwicklung zu erreichen, ist eine Abstimmung mit den Nachbargemeinden und allen aktiven touristischen Akteuren der Wetterau notwendig.

7.1.1. Weiterentwickeln des sanften Tourismus

Kontext:

Das Themenfeld Tourismus ist in Florstadt noch wenig entwickelt. Touristische Potentiale sind durchaus vorhanden:

Die Gemeinde liegt in einer Landschaft, die dem Lauf der Nidda geprägt ist, über flache Böschungen in Hügellandschaften übergeht und durch Ausläufer des Vogelsberges begrenzt wird. Bei einem Großteil der Gemeindefläche handelt es sich um Grünland und große zusammenhängenden Waldgebiete befinden sich südlich bis östlich in der Gesamtgemarkung, Tageswanderungen und Fahrradtouren sind hier möglich. In der Umgebung liegen Ausflugsziele wie Büdingen, eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Städte Hessens, die Kurstadt Bad Homburg mit Kurpark, das Freilichtmuseum Hessenpark, die Keltenwelt am Glauberg und die Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main.

Die Wetterau bietet mit ihrem weiten, vielfältigen Landschaftsraum, der von kleinen Orten und Städten durchsetzt ist, ideale Voraussetzungen für eine weitere touristische Erschließung unter dem Oberthema der Nachhaltigkeit und des Naturschutzes. Im Gebiet der Wetterau und speziell im Bereich der Stadt Florstadt finden sich vielfältige touristische Potentiale und Anknüpfungspunkte: Kulturelles Potential bieten zum Beispiel die zahlreichen Burgen und Schlößer, das Weltkulturerbe Limes sowie die Zeugnisse jüdischen Lebens innerhalb der Stadt Florstadt.

Unter dem Begriff sanfter Tourismus versteht man touristische Entwicklungen, die

- Einwirkungen auf die Natur so gering wie möglich halten
- ein ursprüngliches und unmittelbares Naturerlebnis in den Mittelpunkt setzen
- der lokalen Kultur entsprechen.

Sanfter Tourismus steht stets in Verbindung mit dem Begriff der Nachhaltigkeit. Mögliche Formen des sanften Tourismus sind Fahrradtourismus, Wandertourismus, Gesundheitstourismus, Ökotourismus und Kulturtourismus.

Das baukulturelle Erbe der regionaltypischen Fachwerkbauweise findet sich in allen Stadtteilen Florstads. Neben diesen bestehenden touristischen Zielen, gilt es in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren weitere Ziele und Potentiale zu identifizieren und diese so auszubauen, dass sie sowohl den Ansprüchen des sanften Tourismus gerecht werden, als auch eine mögliche Erwerbsquelle für die lokale Bevölkerung darstellen.

7.1.2 Qualifizieren für Fahrradtourismus

Kontext:

Bereits jetzt sind im Bereich der Wetterau über 1000 km beschilderte Radwege wie zum Beispiel der Vulkanradweg vorhanden. Überregionale Fernradwege wie der R4, die Nidda Route oder der Limes-Radweg verlaufen direkt durch das Stadtgebiet Florstads. Hier ist zwischen den einzelnen Stadtteilen bereits ein flächendeckendes Radwegenetz vorhanden.

Eine Weiterentwicklung des Radwegenetzes unter Einbeziehung aller relevanter lokaler Akteure (Gastronomen, Hoteliers, Anbieter von Ferienwohnungen, Gewerbetreibende, etc.) stellt eine nachhaltige Entwicklungsperspektive dar.

Fahrradtourismus ist eine Tourismusform, die mit dem Leitbild des sanften Tourismus übereinstimmt. Es werden keine Emissionen verursacht und das Erleben der Natur steht im Mittelpunkt. Fahrradtourismus richtet sich nicht ausschließlich an Gäste die nicht in Florstadt heimisch sind. Auch alle Bürger Florstads profitieren von einer gut ausgebauten Fahrradinfrastruktur und werden dadurch ermutigt, dieses Verkehrsmittel als umweltfreundliche Alternative in Betracht zu ziehen. Zur Fahrradinfrastruktur zählen vor allem Radwege und ein Beschilderungskonzept. Als Radwege können größtenteils bestehende Wege genutzt werden, bei schlechter Beschaffenheit der Wegeoberfläche ist ein Neuanlegen des Weges erforderlich. Ausgeschilderte Fahrradabstellanlagen in zentraler Lage der einzelnen Stadtteile zählen ebenso zur nötigen Infrastruktur wie Auflademöglichkeiten für e-bikes. Ebenso sollten sich lokale Gastronomen und Hoteliers im Rahmen des Konzepts auf die spezifischen Bedürfnisse der Fahrradfahrer einstellen und entsprechende Angebote entwickeln.

7.1.3 Einbinden in lokale Konzepte

Hierbei ist besonders der Lokale-Agenda-21-Prozess zu nennen, der als Aktionsplan für das 21. Jahrhundert auf kommunaler Ebene in Flurstadt seit Anfang 2001 aktiv bearbeitet wird. Für die Stadt Flurstadt wurden hierfür vier thematische Arbeitsgruppen gegründet:

- Kinder und Jugend
- Wirtschaft und Soziales
- Natur und Umwelt
- Verkehr

Der Lokale-Agenda-21-Prozess wird von fast 90 Bürgern Flurstadt regelmäßig bearbeitet und weitergeführt um für die Flurstädter Lokalpolitik, Vereine, Verbände und Einzelpersonen eine nachhaltige Leitlinie für das 21. Jahrhundert zu entwickeln.

Zwischen den im Agenda 21 Prozess verfolgten Zielen und der Zielstellung des IKEs gibt es Überschneidungen, so das beide Prozesse aufeinander aufbauen und voneinander profitieren können. Hierfür ist eine Vernetzung der auf Stadtteilebene aktiven Akteure notwendig.

Auszug realisierter Projekte aus der Bilanz des Lokale-Agenda-21-Prozess 2011 / 2012 der Stadt Flurstadt:

Natur und Umwelt:

- Nach 16 Betriebsjahren wurde die Heizung- und Lüftungssteuerung in der Sporthalle aktualisiert. Errechnete Energieeinsparung: ca. 22.000 kw/h jährlich, das entspricht ca. 27%
- Die Straßenlampen wurden sukzessive gegen Energiesparleuchten ausgetauscht. Für die Zukunft hat sich die Stadt Flurstadt bei der OVAG als Modellkommune für die Einführung von LED-Straßenlampen beworben, mit denen bis zu 60% Stromverbrauch eingespart werden können.
- Anfang 2012 wurde auf dem Rathausdach die insgesamt dritte Photovoltaik-Anlage auf einem städtischen Dach installiert und in Betrieb genommen. Erstmals als Genossenschaftsmodell, da die Stadt Flurstadt zum Jahresbeginn Mitglied in der Mittelhessischen Energiegenossenschaft (MiEG) geworden ist, die diese Anlage betreibt. Jeder Bürger der Stadt kann sich ebenfalls daran beteiligen.

Kinder und Jugend:

- Die Kinderspielplätze im Stadtgebiet (einschließlich der Kita-Außengelände) werden in Flurstadt jährlich vom TÜV überprüft und regelmäßig vom Bauhof inspiziert. Der Spielplatz „Am Kamerun“ hat vergangenes Jahr im Rahmen der Ersatzbeschaffung ein neues Großspielgerät bekommen, in der Kita Mikäsch wurde vom Bauhof (mit Bäumen aus dem Flurstädter Wald) ein TÜV abgenommenes „Baumstammkado“ errichtet. Für die Kita Lummerland ist ebenfalls dank großzügiger Elternspende ein Außentrampolin in Planung, ebenso wie für Mikäsch eine Wasserrutschbahn, die kürzlich ihrer Bestimmung übergeben werden konnte. Das Wasserspielgerät auf dem „alten Spielplatz“ in Nieder-Mockstadt wurde wieder in Betrieb genommen. Das der Sand in den Spielkästen jährlich gereinigt und desinfiziert wird gilt in Flurstadt als Selbstverständlichkeit.

Wirtschaft und Soziales:

- Der Breitbandausbau wurde mit Hilfe der Stadt und EU-Zuschüssen in den bisher benachteiligten Stadtteilen Nieder-Mockstadt, Stammheim und Staden vorangetrieben. In 2-3 Jahren soll auf die vorübergehende Funklösung eine noch schnellere kabelgebundene Dauerlösung folgen.
- Fertigstellung des Innenausbaus des Bürgerhauses Staden mit neuer Behindertentoilette. Ausstehend ist eine Sanierung der denkmalgeschützten Fenster und eine Neugestaltung des Parkplatzes vor dem Schloss nach Vorgabe des historischen Gestaltungsplanes.
- Die Generalsanierung des Sauerbrunnens in Staden ist abgeschlossen. Die Arbeiten wurden pünktlich zur neuen Radsaison 2012 fertiggestellt. Eine weitere Aufwertung des Umfelds mit Spendengeldern ist in Planung.

Verkehr:

- Die Generalsanierung der Ortsdurchfahrt in Leidhecken wurde abgeschlossen. Unter anderem wurden die Bürgersteige gepflastert, die Bushaltestellen barrierefrei und zum Teil mit Wartegebäuden erneuert und ein Fahrbahnteiler am Ortsausgang Richtung Bingenheim errichtet, um die Fußgänger sicher zur Bushaltestelle zu bringen.
- Der Niddaradweg wurde ausgebaut um ihn attraktiver für Radfahrer und für Skater überhaupt erst nutzbar zu machen. Hierzu wurde auch der Stadtteil Staden direkt angebunden und die Überquerung der Landstraße in Staden sicherer gestaltet.

Quelle: Lokale-Agenda-21, Stadt Florstadt, Treffen aller Arbeitsgruppen am 26. September 2012. Die hier aufgeführten Projekte stellen eine Auswahl der in dem zitierten Dokument genannten Projekte dar.

7.2 Anpassen und Ergänzen der bestehenden Bausubstanz

Kontext:

Florstadt ist in allen Stadtteilen geprägt durch historische Bebauung in den Kernbereichen / an den Durchfahrtsstraßen sowie neuzeitlichere Baugebiete an den Randlagen. Die städtebauliche Struktur der Wohngebäude ist gekennzeichnet durch Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhaustypologien sind nur vereinzelt vorhanden.

Um diesen Bestand angesichts der aktuellen demographischen Entwicklung und dem Erhaltungszustand einzelner Gebäude zukunftsfähig zu halten, sind zukünftige Anpassungen notwendig.

7.2.1 Ermitteln und Erschließen von Nachverdichtungspotential

Kontext:

Wie bereits bei der Einschätzung des Handlungsbedarfs beschrieben, bestehen in mehreren Stadtteilen Florstadts innerorts Flächenreserven mit Nachverdichtungspotential. Die Bebauung dieser Bereiche ist der Neuausweisung von Baugebieten an den Randlagen der Orte vorzuziehen. Da sich die potentiellen Nachverdichtungsflächen größtenteils in Privatbesitz befinden und teilweise von Parzellengrenzen durchzogen sind, bestehen mehrere Einzelbesitzverhältnisse.

Bauliche Veränderungen, die sich über mehrere Parzellen erstrecken, sind somit mit einem nicht unerheblichen Gesprächs- und Verhandlungsbedarf verbunden und von der Zustimmung aller Einzeleigentümer abhängig. Des Weiteren ist eine gestalterische Prüfung der potentiellen Neubebauung notwendig, um nachhaltige und qualitätvolle Ergebnisse im Sinne der Ziele der Dorferneuerung zu erreichen. Eine innerörtliche Neubebauung sollte sich in Gebäudeform und -ausrichtung, Geschossigkeit und Materialwahl an der vorhandenen ortstypischen Bebauung orientieren. Damit ist kein historisierendes Bauen gemeint, sondern vielmehr eine Neuinterpretation lokaler Baukultur.

Zur Ermittlung potentieller innerörtlicher Neubaufächen sei nochmals auf das Programm „Potenziale im Innenbereich entdecken- Erfassung der Baulücken und Nachverdichtungspotenziale“ des Regionalverbands Frankfurt-Rhein-Main hingewiesen.

Das Programm schafft einen genauen und aktuellen Überblick über die Baulücken und geringfügig bebauten Grundstücke innerhalb der Kommune mit Hilfe eines Geographischen Informationssystems, welches die Flurstücks- und Gebäudedaten miteinander verschneidet. Dadurch lassen sich die Bebauungsanteile pro Flurstück ermitteln. Flurstücke, die frei von Bebauung sind, werden als Baulücke und Flurstücke, die bis maximal 15 Prozent bebaut sind, als geringfügig bebaute Grundstücke bezeichnet. In die Erfassung gehen ausschließlich Wohn- und gemischte Bauflächen des Regionalen Flächennutzungsplans ein.

Das Potenzial an Baulücken und mindergenutzten Grundstücken wird von Seiten der Kommunen geprüft. Anschließend erfolgt durch die Kommune eine Bewertung der Flächen hinsichtlich:

- Baulandtyp und Baurecht
- Erschließungssituation und Zuschnitt der Fläche
- Einschätzung des Aktivierungspotenzials und möglicher Entwicklungshemmnisse.

Diese Flächen werden automatisiert um Informationen zu eventuell betroffenen rechtlichen Bindungen hinsichtlich des Landschafts-, Hoch-/ Wasser- oder Denkmalschutzes ergänzt.

Optional ist es möglich, die so ermittelten Informationen in die Flächenmanagement-Datenbank, die das Land Hessen den Kommunen zur Verfügung stellt, zu importieren. Dies ermöglicht zum Beispiel eine automatisierte Generierung von Anschreiben an die Eigentümer.

(Quelle: Informationsbroschüre „Potentiale im Innenbereich entdecken“ des Regionalverbandes Frankfurt Rhein Main, Kontakt: Britta Müller, Regionalverband FrankfurtRheinMain, Kommunalservice, E-Mail: britta.mueller@region-frankfurt.de, Telefon: 069/25771578)

7.2.2 Vermarktungsstrategie für historische Gebäude

Kontext:

Die in den Kernbereichen / an den Durchfahrtsstraßen vorhandene historische Bebauung Flurstadts stellt ein Zeugnis regionaltypischer Baukultur dar.

Um die oftmals geschlossenen Ensembles von ehemals hauptsächlich landwirtschaftlich genutzten Fachwerkgebäuden zu erhalten, bedarf es zukünftiger Handlungsstrategien.

Durch die demographische Entwicklung bedingt, werden viele dieser Gebäude von älteren Bürgern Flurstadts bewohnt, teilweise von alleinstehenden Personen, die den vorhandenen Wohnraum für sich allein nicht komplett benötigen. Perspektivisch gesehen und demographisch belegbar, wird es in den nächsten Jahren/Jahrzehnten vermehrt zu Leerständen in Folge des Wegzuges / Versterbens der jetzigen Bewohner kommen.

Um die für das Ortsbild wichtigen historischen Gebäude in diesem Fall vor langfristigem Leerstand zu schützen, bedarf es einer umfassenden Vermarktungsstrategie. Denkbar ist eine gezielte Vermarktung im finanzstarken Frankfurt-Rhein-Main Gebiet, gegebenenfalls auch als Wochenend- oder Ferienhaus für Personen deren Hauptwohnsitz sich im städtischen Ballungsraum Frankfurts befindet.

Da sich die betroffenen Gebäude teilweise im sanierungsbedürftigen Zustand befinden, ist eine Kooperation mit Flurstädter Handwerksbetrieben denkbar, um Sanierungs- und Umbauarbeiten vor Ort zu vergeben und somit zur regionalen Wertschöpfung beizutragen und gegebenenfalls Arbeitsplätze in Flurstadt zu schaffen.

Ein wie im folgenden Kapitel beschriebener, modellhafter Umbau kann die Möglichkeiten von zeitgemäßen Wohnen in historischen Gebäuden aufzeigen.

Die Leerstandsproblematik ist perspektivisch ebenfalls in den Neubaugebieten der 1960er und 1970er Jahren vorhanden, allerdings findet sich für diese Gebäudetypologie im Vergleich zu den historischen Fachwerkgebäuden schneller ein Käufer.

7.2.3 Umbaumöglichkeiten und Anpassen an heutige Bedürfnisse

Kontext:

Die historische Bebauung Flurstadts wird bestimmt durch die sogenannte Hofreite. In Hessen wird unter einer Hofreite ein landwirtschaftliches Anwesen innerhalb eines Orts in geschlossener Bauweise verstanden. Diese Typologie findet sich in allen Stadtteilen in verschiedenen Bauformen. Kennzeichnend ist meist ein zur Straße hin giebelständiges Wohnhaus in Fachwerkbauweise. Dieses verfügt über einen massiven Natursteinsockel, welcher vornehmlich als halbes Kellergeschoss ausgebildet ist. Erschlossen wird dieses Wohngebäude meist seitlich über den Hof. Die hintere, von der Straße abgewandte Seite des Hofes wird oftmals durch ein zur Straße hin traufständiges Gebäude abgegrenzt. Dieses wurde meist als Scheune, Stall oder zu anderen landwirtschaftlichen Zwecken genutzt. Teilweise sind weitere Nebengebäude seitlich des Hofes vorhanden. Die Bebauung reicht bis an die Grundstücksgrenzen, so dass an die seitlichen Gebäudeseiten direkt vom Nachbarn angebaut wird oder diese ihm als Begrenzung des

Hofes dienen. Die Gebäude der Hofreite befinden sich traditionell auf schmalen, länglichen Grundstücken, die bis zu einer rückwärtigen Erschließungsstraße reichen.

Um diese dichten, historischen Bestände heutigen Wohnansprüchen entsprechend gerecht umzubauen, bedarf es individueller Lösungen, die sich von Gebäude zu Gebäude unterscheiden und von der Grundfläche, Anordnung und Ausrichtung der einzelnen Baukörper abhängig sind sowie nicht zuletzt vom Erhaltungszustand und den zur Verfügung stehenden Mitteln. Bereits jetzt wurden die rückwärtig liegenden, ehemaligen Scheunengebäude vielfach zu Wohngebäuden umgebaut. Dies kann zu qualitätvollen Ergebnissen führen, da diese wegen ihrer simplen Bauform vielerlei Umbauten ermöglichen. Generell ist die Frage der Belichtung zu klären, da die im Urzustand vorhandenen Fensteröffnungen nicht für eine Wohnnutzung konzipiert waren und daher nicht ausreichend sind. Gleiches gilt für die Dämmung dieser Gebäude.

Wenn die Gegebenheiten es zulassen, ist eine besitzmäßige Trennung des rückwärtig liegenden Gebäudes vom Hauptgebäude denkbar. Bei der passenden Ausrichtung könnte dieses über die hintere Erschließungsstraße durch den Garten erschlossen werden, während das eigentliche Hauptgebäude weiterhin von vorne über den Hof erschlossen wird.

Ebenfalls denkbar ist eine Neubebauung des hinteren Grundstückteils im Sinne einer Nachverdichtung oder als Ergänzung zu dem Scheunengebäude.

In Abstimmung mit den weiter zu entwickelnden Tourismuskonzepten ist eine zukünftige Nutzung zum Beispiel als Ferienwohnung denkbar. Gerade in historischen, ehemals landwirtschaftlich genutzten Fachwerkbauten besteht hierzu Potential.

Grundlegend sind die Regelungen des Baugesetzbuches (BauGB) sowie der Baunutzungsverordnung (BauNVO) bindend. Ebenfalls sind stets die Belange des Denkmalschutzes zu berücksichtigen, um insbesondere in den Ortskernen Ergebnisse zu erreichen, die den vorzufindenden historischen Baustrukturen gerecht werden und die Qualitäten des historischen Gebäudebestandes auch in Zukunft bewahren.

7.3 Erhalt von Räumen örtlicher Kommunikation

Kontext:

Die Kommunikation der Bürger Florstadts untereinander wird hauptsächlich stadtteilintern geführt. Die im Sinne des IKEKs angeregte gesamtkommunale Denkweise ist in der Realität oft kaum anzutreffen. Für diese stadtteilinterne Kommunikation sind die in allen Stadtteilen bestehenden Gemeinschaftseinrichtungen (Dorfgemeinschaftshäuser-DGHs) ein wichtiger Ankerpunkt. Besonders in Stadtteilen ohne gastronomisches Angebot, wie zum Beispiel Leidhecken und Stammheim, stellen Dorfgemeinschaftshäuser eine wichtige Anlaufstelle des Dorflebens dar.

Die DGHs dienen als Orte der Kommunikation und Kultur. Für die Vereine fungieren die Räumlichkeiten teilweise als Vereinsheim, politische Veranstaltungen und stadtteilbezogene öffentliche Termine wie beispielsweise die Workshops im Rahmen des IKEK Prozesses finden in den DGHs statt. In Nieder-Mockstadt sind die Räume, die durch die Dorfgemeinschaft genutzt werden können, in die Goldbachhalle integriert, die für Sportveranstaltungen und größere kulturelle Versammlungen genutzt wird und dem örtlichen Schützenverein als Vereinsheim dient. Alle Gemeinschaftseinrichtungen/DGHs können auch für private Feierlichkeiten gemietet werden.

Die Gemeinschaftseinrichtungen/Dorfgemeinschaftshäuser der einzelnen Stadtteile Florstadts sind ausreichend ausgestattet und durchweg in einem guten Erhaltungszustand. Teilweise sind partiell geringfügige Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten durchzuführen. Von einem weiteren Ausbau im Sinne einer Erweiterung des bestehenden Angebotes ist aufgrund der bereits beschriebenen Bevölkerungsprognosen in Zukunft abzusehen. Vielmehr gilt es, die Einrichtungen für die Erfordernisse des demographischen Wandels zu ertüchtigen.

Trotz teilweise durchschnittlicher Auslastung und hoher Bezuschussung durch die Stadt Florstadt sollte in jedem Stadtteil Florstadts eine öffentliche Gemeinschaftseinrichtung als Angebot zur stadtteilinternen Kommunikation, zur Identifikation der Bürger mit ihrem Wohnort und zur Stärkung der bürgerschaftlichen Verbindungen erhalten bleiben.

8. Handlungsfelder, Themen, Entwicklungsziele und Teilziele

Die Projektideen und Handlungsansätze der Bürger Florstadts wurden während des IKEK Prozesses sowohl im Rahmen der IKEK Foren gemeinsam erarbeitet, als auch bei unabhängigen Treffen der Stadtteilbewohner unter- und miteinander entwickelt. Die Ideen konkretisierten und verräumlichten sich im Laufe des Erarbeitungsprozesses und wurden den Handlungsfeldern, Themen, Entwicklungszielen und Teilzielen zugeordnet.

Da sich die einzelnen Handlungsfelder inhaltlich überschneiden, sind Projektideen oft Teil mehrerer Handlungsfelder.

8.1 Handlungsfeld 1 „Kommunikation und soziale Infrastruktur“

Im Handlungsfeld Kommunikation und soziale Infrastruktur finden sich vor allem Projekte, die das dörfliche Leben fördern und eine innerörtliche Gemeinschaft aufbauen bzw. unterstützen. Hierzu spielen die in allen Stadtteilen Florstadts vorhandenen Bürgerhäuser eine große Rolle, ebenso wie bestehende Vereine und Feuerwehren. Öffentliche Freiräume, Spiel- und Sportplätze, Grillhütten etc. sind für die Dorfgemeinschaft und die Kommunikation zwischen den Bewohnern ein wichtiger Bestandteil und daher Gegenstand vieler Projektvorschläge innerhalb dieses Handlungsfeldes.

Kleine Versorgungseinrichtungen, Lebensmittelläden, Gastronomien etc. stellten in der Vergangenheit eine wichtige Anlaufstelle des dörflichen Lebens und eine Möglichkeit zur Kommunikation untereinander dar. Da es daran insbesondere in den kleineren Stadtteilen mangelt, fehlt ein niedrigschwelliges, alltägliches Kommunikationsangebot auf Stadtteilebene.

Langfristiges Ziel des Handlungsfelds Kommunikation und soziale Infrastruktur ist es, bestehende Gemeinschaftseinrichtungen und Orte der Kommunikation zu erhalten, zu fördern und gegebenenfalls auszubauen. Besonders ist dabei zukünftig auf Barrierefreiheit von öffentlichen Gebäuden sowie die Einhaltung aktueller energetischer Standards zu achten, um allen Bewohnern langfristig nachhaltig zu bewirtschaftende Gebäude zur Verfügung stellen zu können.

In Ortslagen ohne entsprechende Einrichtungen gilt es Angebote für alle Bewohnergruppen zu schaffen, um eine ortsinterne Kommunikation zu ermöglichen und darüber eine Identifikation mit dem eigenen Wohnort und dessen Bewohnern aufzubauen.

Eine Vielzahl an öffentlichen Versammlungsräumen und -möglichkeiten innerhalb einer Ortslage stellt nicht immer einen Vorteil für den jeweiligen Stadtteil dar, da dadurch eine gemeinsame Kommunikation unterbunden wird und sich die Dorfgemeinschaft in unterschiedliche Interessensgruppen, Vereine etc. unterteilt. Des Weiteren bedeutet dies, das vorhandene öffentliche finanzielle Mittel auf mehrere Räumlichkeiten aufgeteilt werden müssen, was ein geringeres Budget für die einzelnen Institutionen darstellt. Bei Stadtteilen mit großen, gut ausgestatteten Gemeinschaftseinrichtungen ist zu prüfen, inwieweit diese Aufgaben der Nachbarorte mitübernehmen können. Hierbei ist sehr vorsichtig zwischen für die Gesamtkommune wirtschaftlich interessanten Entscheidungen und den Interessen der einzelnen Stadtteile abzuwägen.

Die Bedeutung dieser Einrichtungen kann nicht überschätzt werden. Sie bilden den zentralen Inhalt dörflicher Kommunikation und bündeln die sozialen Kontakte. Sie bieten Raum für Kooperationen, für Treffen von Alten und Jungen und wirken der Vereinsamung und sozialen Vereinzelung entgegen. Insofern ist ihre Bedeutung nicht nur an ihren jeweiligen baulichen Substanzen und ökonomischen oder ihrer wirtschaftlichen Effektivität zu messen. Im weiteren Prozess gilt es genau herauszuarbeiten, welche Gebäude, Räume, Plätze zu Orten dieser Kommunikation ausgebaut werden können. In einem zweiten Schritt müssen dann, ausgehend von den jeweiligen Stärken der Orte, Kooperationen und Synergien mit den anderen Stadtteilen und der Kernstadt bestimmt und entwickelt werden.

Entwicklungsziele:

- bestehende Gemeinschaftseinrichtungen und Orte der Kommunikation erhalten, fördern und gegebenenfalls ausbauen.
- barrierefreie Anpassung von Gebäuden und öffentlichen Räumen

8.2 Handlungsfeld 2 „Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr“

Im Handlungsfeld Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr finden sich vor allem Projekte, die sich mit dem örtlichen Wohnraumangebot und der wohnungsnahen Versorgung befassen. Die Bandbreite reicht von innovativen Wohnformen über eigene Lebensmittelversorgung innerhalb der Stadtteile bis hin zu einem Ausbau des ÖPNV Angebots.

Eines der Teilziele des Handlungsfeldes Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr ist eine nachhaltige, stadtteiltypische bauliche Entwicklung sicherzustellen. Dabei kann es sich sowohl um eine Umnutzung und Rückbaumaßnahmen bestehender Gebäude in Folge von Schrumpfungsprozessen handeln als auch um eine Nachverdichtung oder dem Neubau auf beräumten innerörtlichen Flächen, unter Berücksichtigung der bisherigen Siedlungsentwicklung und der umgebenden Kulturlandschaft.

Bei Bereichen wie Lebensmittelversorgung und ÖPNV Angebot sind die Bewohner kleinerer Ortslagen oft auf die eigene Innovationskraft und selbstorganisierte Projekte angewiesen, da sich eine privatwirtschaftliche Alternative aufgrund der geringen Nachfrage zumeist als nicht rentabel erweist. Eine Möglichkeit, um eine teilweise eigenständige Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs zu gewährleisten, stellen mobile Angebote wie zum Beispiel ein Bäckerwagen oder Ähnliches dar.

Auch ein umfangreiches ÖPNV Angebot mit engen Taktzeiten ist aufgrund der geringen Nachfrage in kleinen Stadtteilen wirtschaftlich nicht darstellbar. Selbstorganisierte Lösungen stellen ein sehr viel flexibleres, wirtschaftlicheres und individuelleres System dar, zudem setzen sie eine Kommunikation der Bewohner untereinander voraus und bringen somit auch eine soziale Komponente mit sich (siehe Handlungsfeld Kommunikation und soziale Infrastruktur).

Langfristiges Ziel des Handlungsfeldes Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr ist es, innerhalb aller Stadtteile Gebäudeleerständen und Verfall durch innovative, stadtteilspezifische Lösungen entgegenzuwirken und bestehende Versorgungslücken zu schließen. Hierzu bedarf es eines umfangreichen Engagements der Bewohner, um langfristig wirtschaftlich rentable Angebote zu entwickeln und verstetigen zu können. Die Einschränkung der Mobilität ist hier sicher langfristig auch ein „positiver“ Effekt, der den Rückbezug auf lokale Ressourcen, die Wertschätzung regionaler Angebote befördern kann.

Entwicklungsziele:

- Sicherstellen einer nachhaltigen, stadtteiltypischen baulichen Entwicklung
- Gebäudeleerständen und Verfall entgegenwirken
- Verbesserung der Versorgungslage durch Eigeninitiative oder/und mobile Angebote

8.3 Handlungsfeld 3 „Technische Infrastruktur und Wirtschaft“

Das Handlungsfeld Technische Infrastruktur und Wirtschaft fasst Projekte zusammen, die sich mit dem Ausbau Infrastruktureller Einrichtungen befassen. Hierzu gehört zum Beispiel eine intaktes Straßen- und Kanalnetz, eine gut ausgestattete lokale Feuerwehr und eine zeitgemäße Internetanbindung. Eine ausreichende Bandbreite bei der Versorgung mit Internet-Daten sowie ein funktionierendes Mobilfunknetz sind Standortfaktoren, die in letzter Zeit enorm an Bedeutung gewonnen haben.

Wirtschaftsunternehmen innerhalb der Gemeindegrenzen oder Stadtteile verringern das Risiko der Abwanderung junger Erwerbstätiger oder bilden sogar einen Anreiz zum Zuzug neuer Arbeitnehmer. Die Entscheidung zur Standortwahl von größeren Unternehmen wird von einer Vielzahl harter und weicher Standortfaktoren bestimmt und ist generell nur schwer zu beeinflussen.

Kleinere Betriebe befinden sich hingegen zum Teil schon seit Generationen im Ort. Hier gilt es diese gegebenenfalls an die Anforderungen der heutigen Arbeitswelt anzupassen und ein weiteres Fortbestehen somit zu sichern. Eine bewusste Entscheidung für lokale Betriebe und Geschäfte beim Einkauf von Lebensmitteln, anderen Waren oder Dienstleistung sichert deren zukünftiges Fortbestehen.

Langfristiges Ziel des Handlungsfelds Technische Infrastruktur und Wirtschaft ist es, eine zukunftsfähige technische Infrastruktur aufzubauen, die den aktuellen demographischen Entwicklungen entspricht und sich flexibel an zukünftige Entwicklungen anpassen kann. Bestehende Wirtschaftsunternehmen, Gewerbetreibende, Landwirte, Einzelhändler und Anbieter von Dienstleistungen sind zu fördern um somit ihr Fortbestehen und Wachstum zu gewährleisten.

Entwicklungsziele:

- Aufbau einer zukunftsfähigen, flexibel anpassbaren technischen Infrastruktur
- Fördern lokaler Betriebe

8.4 Handlungsfeld 4 „Tourismus, Freizeit und Kultur“

Das Handlungsfeld Tourismus, Freizeit und Kultur beinhaltet Projekte, die das bestehende touristische Angebot weiter ausbauen oder touristische Potentiale herausarbeiten. Es werden auch Projekte erfasst, die das bestehende, oftmals von Vereinen getragene Freizeit- und Kulturangebot unterstützen, weiterentwickeln und mit anderen Stadtteilen vernetzen.

Florstadt bietet touristisches Potenzial durch seine landschaftlich reizvolle Lage an der Nidda. Der dort verlaufende Niddaradweg R4 führt z.B. durch die Stadtteile Staden, Ober-Florstadt und Nieder-Florstadt zum Vogelsberg. Über Wanderwege kann der Wald um das Wildfrauengestühl erreicht werden.

Der Limesradweg führt entlang des römischen Grenzwalls aus dem ersten bzw. zweiten Jahrhundert und verbindet so Relikte des Römischen Reiches. Vom Limes ist in der Region wenig erhalten, ein kurzer sichtbarer Abschnitt befindet sich südlich von Stammheim und ein größerer Abschnitt liegt bei dem Kastell Altenstadt. Kastelle befanden sich auch in Ober-Florstadt, Stammheim und Staden neben dem Limes. Diese sind erforscht und beschildert, doch nicht sichtbar. Die Sichtbarmachung weiterer römischer Artefakte wird in der Region diskutiert. Neben der Römischen Antike sind auch Relikte des Mittelalters von touristischem Interesse, wie das Schloss Ysenburg und das Schloss Stammheim.

Übernachtungsmöglichkeiten sowie Gastronomie ist vorhanden. Bestehende Austragungsorte für kulturelle Veranstaltungen sowie Sportveranstaltungen sind die Festplätze in Nieder-Florstadt und Nieder-Mockstadt, die Bürgerhäuser bzw. die Sporthalle in Nieder-Florstadt.

Langfristiges Ziel des Handlungsfelds Tourismus, Freizeit und Kultur ist das Sichern und Ausbauen des bestehenden Kultur- und Freizeitangebots. Es sind in allen Stadtteilen touristische Konzepte zu entwickeln und aufeinander abzustimmen.

Entwicklungsziele:

- Sichern und Ausbauen des bestehenden Kultur- und Freizeitangebots
- Entwicklung und Abstimmung von touristischen Konzepten

Abschließend ist festzuhalten, dass das bestehende Verhältnis zwischen dem zentralen Bereich (Nieder- und Ober-Florstadt) und umgebenden Stadtteilen durch die Entwicklungen in den vier Handlungsfeldern nicht grundlegend geändert werden sollte. Nieder- und Ober-Florstadt stellen einen zentralen Ort mit Versorgungsfunktion für die weiteren Stadtteile dar. Eine Verlagerung dieser Funktionen würde die beiden Stadtteile schwächen, sie ihrer Zentralität berauben und zu einem Ungleichgewicht zwischen den Stadtteilen führen.

9. Startprojekte Folgeprojekte

Es handelt sich um Projekte, die innerhalb der jeweiligen Stadtteile einen hohen Stellenwert für die Bevölkerung haben. Ebenso ist ein hoher Grad an Akzeptanz für die Projektansätze in der Bürgerschaft vorhanden. Die Auswahl dieser Projekte ist nicht als endgültig zu verstehen und stellt keine Wertung der Projekte untereinander dar, nicht zuletzt um der Stadt Florstadt das notwendige Maß an Flexibilität in ihren Handlungsoptionen zu erhalten.

Kriterium für diese Auswahl war bei kleineren Gestaltungsaufgaben eine relativ schnelle Umsetzbarkeit.

Andere Projekte mit sehr viel größerem baulichem oder sonstigem Investitionsumfang und mit längerer Planungsvorläufen und Abstimmungen im Vorfeld wurden ausgewählt, weil sie eine starke soziale Komponente beinhalten, dem bestehenden Leitbildentwurf entsprechen und positiv und beispielgebend eine zukünftige Entwicklungsrichtung markieren.

Es wird zwischen Start- und Folgeprojekten unterschieden:

Startprojekte:

Startprojekte sind relativ schnell umsetzbare Maßnahmen, die meist dem baulichen/gestalterischen Bereich zuzuordnen sind. Von den Startprojekten erhofft man sich eine positive Resonanz innerhalb der Bevölkerung, die zukünftig weitere Projekt- und Gestaltungsvorschläge mit sich bringt.

Die im folgenden herausgestellten Startprojekte eignen sich aufgrund ihres relativ geringen notwendigen Investitionsvolumens und ihrer bereits hohen Akzeptanz innerhalb der Bürgerschaft als die Projekte, die ohne weitreichenden planerischen Vorlauf innerhalb des ersten Programmjahres umzusetzen sind.

Folgeprojekte:

Folgeprojekte sind strategisch wichtige Projekte in den Handlungsfeldern oder auch Handlungsfeld übergreifend.

Nahezu alle Projekte sind dem Handlungsfeld Kommunikation und soziale Infrastruktur zugeordnet, Ziel ist durch diese baulichen Interventionen/Verbesserungen einen öffentlichen Ort der Kommunikation zu schaffen und somit weitere Entwicklungen in den anderen Handlungsfeldern zu begünstigen.

Aussagen zu weiteren Verbindlichkeiten in Bezug auf Umsetzung, Verantwortliche etc. finden sich in den Projektblättern im Anhang.

Übersicht über die elf vorgeschlagenen Start- und Folgeprojekte und deren Handlungsfelder:

	Kommunikation und soziale Infrastruktur	Siedlungsentw., Versorgung und Verkehr	Technische Infrastruktur und Wirtschaft	Tourismus, Freizeit und Kultur
STARTPROJEKT				
Nieder-Florstadt: Sanierung Altes Rathaus	X			X
STARTPROJEKT				
Nieder-Mockstadt: Anlegen Bolzplatz - Befestigen Festplatz	X	X		X
Nieder-Mockstadt: Aufwertung Dorfplatz „In der Ecke“	X	X		X
Leidhecken: Soziale Mitte Gestalterische Aufwertung Außenbereich Bürgerhaus, Neubau Backhaus Sanierung alte Schloßerei / neue Feuerwehr	X	X		X
STARTPROJEKT				
Leidhecken: Aufwertung / Pflege Parkanlage, Installation von Spielgeräten	X	X		X
Leidhecken: Anlegen eines Rundwanderwegs mit Sitz- möglichkeiten	X			X
STARTPROJEKT				
Ober-Florstadt: Aufwertung Alter Schulhof	X			X
STARTPROJEKT				
Staden: Erhalt Schloss Staden	X			X
Stammheim: Autarkes Stammheim		X	X	
STARTPROJEKT				
Stammheim: Bauwagen und Sitzgelegenheiten am Bolz- platz	X			

9.1 Folgeprojekt Nieder-Florstadt, Sanierung Altes Rathaus

Ausgangssituation:

Das zweigeschossig, klassizistische Gebäude in der Weitgasse ist wahrscheinlich im Zuge der 1861 vollzogenen Verwaltungstrennung zwischen Nieder- und Ober-Florstadt entstanden. Es hat ein Satteldach, einen umlaufenden Gurtsims und in vertikalen Achsen angeordnete Fenster, die im Obergeschoss noch mit den ursprünglichen Brüstungsgittern versehen sind. Das Einzeldenkmal ist ein markantes Gebäude in der städtebaulichen Struktur.



Altes Rathaus, Nieder-Florstadt eigene Darstellung

Eintragung in die Projektblätter:

Projektbeschreibung:

*Sanierung des Gebäudes: Vollwärmeschutz Dachgeschoß / Dachabdeckung
Keller
Innenausbau*

Ziele:

*Kostenersparnis
bessere Nutzungsmöglichkeiten
Verschönerung der Ansicht*

Planungen:

Aufbau eines kommunalen Zentrums im alten Dorf

9.2 Startprojekt Nieder-Mockstadt, Anlegen Bolzplatz - Befestigen Festplatz

Ausgangssituation:

Der Festplatz befindet sich westlich neben der Goldbachhalle, die auch als Dorfgemeinschaftshaus genutzt wird. In unmittelbarer Nachbarschaft ist ein Spielplatz sowie das Fußballfeld des S.C.G. 1920 Nieder Mockstadt vorhanden. Im jetzigen Zustand ist der Platz geschottert, bei Niederschlägen bilden sich große Pfützen.

Von Seiten des Sportvereins sowie der Stadt gibt es Bestrebungen einen Bolzplatz neben dem Festplatz anzulegen oder den Festplatz in Doppelnutzung mit einem Bolzplatz zu kombinieren.



Festplatz, Nieder-Mockstadt eigene Darstellung

Inhalt Projektblätter:

Projektbeschreibung:

Festplatz:

Der Festplatz hat eine Wasser gebundene Decke. Der Platz ist teilweise steinig und daher nicht sehr angenehm begehbar. Dort finden Feste im kleineren als auch im größeren Stil statt. Eine Befestigung mit Schotterrasen würde den Platz in jedweder Form aufwerten.

Der Festplatz ist bisher mit Aufstellen von Blumenkübeln und mit Bäumen verschönt worden. Einen Boden, der gut zu betreten ist, wäre wünschenswert.

Bolzplatz:

Der hiesige Fußballverein, SC Germania Nieder-Mockstadt, trägt seit dem Jahre 2002 bei der Stadt Florstadt um einen Bolzplatz an. Der Fußballverein möchte diesen, mit finanzieller und arbeitskräftiger Unterstützung, zu Trainingszwecken und zu Freizeitzwecken der Fußball spielenden Nieder-Mockstädter.

Das angrenzende Grundstück wird nicht an die Stadt Florstadt verkauft. Zu klären wäre, ob mit den Eigentümern ein Grundstückstausch gleichwertiger Art, möglich wäre.

Eine weitere Möglichkeit wäre, zu prüfen, den Bolzplatz an einer anderen Stelle zu platzieren oder den Festplatz, wie vom BGM. Vorgeschlagen, mit Schotterrasen zu versehen. Zu prüfen wäre, ob dieser dann in der Sommersaison, wo Fußball auch in der Freizeit gespielt wird, bespielbar ist (er trocknet im Sommer ja aus)

Ziele:

Festplatz:

Ziel ist, den Festplatz optisch und praktisch nutzbar aufzuwerten

Bolzplatz:

Ziel ist, mit der Errichtung eines einfachen, so kostengünstig wie möglich, Bolzplatz zu Trainingszwecken für den Fußballverein und die Freizeitspieler zu errichten

Planungen:

Festplatz:

Der Festplatz könnte in angenehmerer Weise genutzt werden. Der Zuweg zum neuen Spielplatz wäre sicherer für die Besucher zu erreichen (Kinder können sich wegen der Steine verletzen, das Fahren mit Rädern ist unangenehm)

Der Festplatz hätte ein weit schöneres Ansehen und wäre auch praktisch besser nutzbar. Das Aufstellen von Tischen und Bänken, einer Überdachung und einem Schachbrett (alles bei Bedarf zum Abmontieren und Beiseitestellen) würde den Platz zu einer kommunikativen Begegnungsstätte im Dorf werden lassen, zumal auch der Spielplatz dort ist. Das Schachbrett wäre etwas für die jugendliche Bevölkerung im Dorf.

9.3 Folgeprojekt Nieder-Mockstadt, Aufwertung Dorfplatz „In der Ecke“

Ausgangssituation:

Bei dem Platz „In der Ecke“ handelt es sich um einen historischen Kernbereich Nieder-Mockstadts. Dieser liegt im Kreuzungsbereich der Straßen Am Schwimmbad und Schlammfang. Die Platzfläche ist weitestgehend Verkehrsfläche, da die umliegenden Grundstücke über sie erschlossen werden. Gestaltungsspielraum besteht in den Randbereichen.



Nieder-Mockstadt, Dorfplatz „in der Ecke“
eigene Darstellung

Inhalt Projektblätter:

Projektbeschreibung:

Die „Ecke“ ist ein Platz inmitten des alten Dorfkerns, der im alltäglichen Leben derzeit keine besondere Bedeutung hat. Die Anwohner parken ihre Autos am Straßenrand, und es stehen zwei Container für Altglas dauerhaft auf dem Gehsteig neben dem kleinen Bach, der unter dem Platz verläuft. Alle zwei Jahre wird der Platz für das „Eckenfest“ genutzt, welche die ortsansässigen Vereine in einem Verbund gemeinsam organisieren und durchführen. Der Platz hat aufgrund seiner zentralen und ruhigen Lage mehr Potential, welches zz. völlig ungenutzt ist, und Schönheiten, wie der idyllische Bach, die Fachwerkhäuser, ebenso die dörfliche Atmosphäre, kommen nicht zu Geltung und zum Bewusstsein.

Ziele:

Der alte Ortskern ist optisch aufzuwerten. Durch die neue Attraktivität ist Leerständen vorzubeugen.

Es trägt zur allgemeinen Verschönerung des Dorfes zu.

Planungen:

Die Ecke könnte mit einem attraktiven Straßenbelag aufgewertet werden. Zu den Fachwerkhäusern, die die Ecke umrahmen, würden Straßenlampen in einem nostalgischen Design würden sich dem dortigen Gefüge besser anpassen, und es würde ein stimmiges Ensemble entstehen. Die eher modern anmutenden Leuchten zerstören den dörflichen Charakter. In Verbindung mit der Kellerstraße und ihren vielen Fachwerkhäusern, könnte dieser alte Teil Nieder-Mockstadts einen neuen Glanz erfahren.

9.4 Folgeprojekt Leidhecken, Soziale Mitte

Gestalterische Aufwertung Außenbereich Bürgerhaus - Anlegen überdachter Grillplatz - Sanierung alte Schloßerei/neue Feuerwehr - Umgestaltung Parkplatz/Festplatz - Planung einer Jugendarena - Aufwertung, Integration, Öffnung des Wasserbereichs am Sportplatz - Sanierung/Umbau Bürgerhaus

Ausgangssituation:

Im Norden Leidheckens finden sich mehrere öffentliche Einrichtungen in unmittelbarer Nachbarschaft. Hier befindet sich der Sportplatz mit einem angeschlossenen baumbestandenen Freifläche mit einem kleinen Teich. Östlich an das Sportheim grenzt der Festplatz an, der zum gut ausgestatteten Dorfgemeinschaftshaus daneben gehört. Im Osten liegt das Gebäude der ehemaligen Schloßerei, das zukünftig zur Unterbringung der Feuerwehr dienen soll. Durch diese räumliche Bündelung ergeben sich vielfältige Synergieeffekte. Die Außenanlagen des Bürgerhauses sind noch verbesserungsfähig.



Leidhecken, ehemalige Schloßerei eigene Darstellung

Inhalt Projektblätter:

Projektbeschreibung:

Aufwertung Außenbereich Bürgerhaus:

Bessere Einfassung und Einbindung von Gebäude und Grundstück in die dörfliche Struktur mit ansprechender Gestaltung.

Sanierung Alte Schlosserei / neue Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Leidhecken ist von ihrem alten Gerätehaus, welches aufgrund eines desolaten, baulichen Zustands, nicht mehr weiter genutzt werden durfte, in die Halle eines ehemaligen Schlossereibetriebes eingezogen.

Umgestaltung Parkplatz/Festplatz



Reichelsheimer Weg zwischen Bürgerhaus und Sportlerheim gelegen. Foto: SW
Aufwertung, Integration, Öffnung des Wasserbereichs am Sportplatz



Hinter dem Hauptsportplatz gelegen. Foto: SW

Sanierung/Umbau Bürgerhaus

- *Bauliche Vorhaben:*
- *Sanierung Fußboden – jetzt gemacht - erledigt*
- *Renovierung/Sanierung des Küchenraums – Überprüfung und/oder*
- *Instandsetzung techn. Geräte in dieser Küche/Kühlraum*
- *Bestuhlung: Anschaffung von neuen Sitzkissen*
- *Tische: Aufarbeitung der Tischflächen*
- *Perspektivisch: Erweiterung der Photovoltaikanlage mit Anschluss einer E-aufladestation*

Ziele:

Aufwertung Außenbereich Bürgerhaus:

Einbindung des Bürgerhaus in den Siedlungsbereich, die Struktur des Ortes

- *Eine deutliche Verbesserung in der Wahrnehmung sowohl für Ortsansässige, als auch für Fremde*

- *Loslösung von der gesichtslosen 70er Jahre Einheitsgestaltung*
- *Verbesserung der örtlichen Identifikation*
- *Steigerung der Attraktivität für Vermietungen/Veranstaltungen*
- *Ort zur Bewahrung und Erhaltung von Dörflicher Kultur*

Sanierung Alte Schloßerei / neue Feuerwehr

- *Energetische Sanierung des Gebäudes Wärmedämmung an Dach und Fassade, Sanierung der Heizungsanlage, austausch alter Fenster*
- *Anschluss des Grundstücks an das örtliche Trinkwasser- und Kanalnetz*
- *Eliminierung der Asbestbelastung durch Erneuerung der Dachkonstruktion (Eternit)*
- *Dringend, möglichst vor dem nächsten Winter, erledigen:*
- *Befestigen der Außenanlage durch Pflaster oder Teer um einen Winterdienst zu ermöglichen und Gefahren von den Einsatzkräften abzuwenden / ein*
- *Ausrücken der Wehr sicher zu stellen (auf Split kann kein Schnee geräumt werden à Unfallgefahr / Tore lassen sich nicht öffnen)!*
- *Verschönerung der Ortsbildes aus Richtung Bingenheim kommend bzw. in direkter Umgebung des Bürgerhauses*

Umgestaltung Parkplatz/Festplatz

- *Attraktivere Gestaltung der gesamten Anlage zwischen Bürgerhaus und dem Sportgelände. (Hier ist auch die Veränderung des Festplatzes in Stammheim als Beispiel zu nennen*
- *Vermeidung von Fahrbahnverschmutzung*

Aufwertung, Integration, Öffnung des Wasserbereichs am Sportplatz

- *Erschließung der Ortsrandlage für das kurze Verweilen in der Natur ohne weite Strecken zu laufen*

Sanierung/Umbau Bürgerhaus

- *das vorhandene Bürgerhauses könnte durch diese Maßnahmen (Renovierung/Instandsetzung) seinen Allgemeinzustand deutlich verbessern*
- *Renovierung/Instandsetzung schafft neue Anreize zum Belegen/Mieten dieses Gebäudes*
- *Starker Wunsch aus der Dorfbevölkerung zum Erhalt würde damit Umsetzung finden*

Planungen:

Aufwertung Außenbereich Bürgerhaus:

- 1. Reduzierung der Rasenflächen im Eingangsbereich und Einfügung von zwei Partien im Stil eines Bauerngarten, als Hort für regionaltypische Stauden, Kräuter, Heilpflanzen und Kleingehölze wie Rosen etc., Sommerblumen oder besondere Gemüsesorten (Beschilderung); Einfassung mit Buchsbaum*
- 2. Rasenflächen rechts und links des Eingangsgiebel umwandeln in Pflanzflächen mit trockenheitsresistenter Bepflanzung*
- 3. Entfernen des Feuerwehrcontainers. An seiner Stelle Errichtung eines kleinen wetterfesten Pavillon in der Nordostecke des Grundstücks. Eine einreihige Hecke verbindet Altes mit Neuem und schließt den Bereich gegenüber der offenen Landschaft .*
- 4. Der Heckenstreifen auf der Grenze zu den Ackerflächen sollte als Trennlinie zwischen Landschaft und geschlossener Siedlung kenntlich gemacht werden durch die Ergänzung mit standortgerechten Bäumen und Sträuchern*
- 5. Der Standort der Glascontainer sollte eine dreiseitige Sichtschutzeinfassung erhalten; der begleitende Pflanzstreifen, der die Verbindung zur vorhandenen Grünfläche aufnimmt, neu strukturiert werden*
- 6. Befestigung des geschotterten Festplatz nach Stammheimer Vorbild*

Sanierung Alte Schloßerei / neue Feuerwehr

*Dieses Domizil soll in den kommenden Jahren auf die Bedürfnisse der örtlichen Wehr angepasst werden, und als zukünftiges Gerätehaus dienen.
Das Gebäude, welches im Ursprung als landwirtschaftliche Halle genutzt wurde, ist stark sanierungsbedürftig.
Des Weiteren verfügt das Grundstück über keinen Trinkwasser- und Kanalanschluss, welche ebenfalls für die Nutzung als Gerätehaus unabdingbar sind.*

Umgestaltung Parkplatz/Festplatz

Befestigung / Gestaltung des Parkplatzes Bürgerhaus res. Sportanlage (Festplatz) mit Gittersteinen o.Ä.

Aufwertung, Integration, Öffnung des Wasserbereichs am Sportplatz

Erschließen des Bereichs, Aufstellen von Parkbänken

Sanierung/Umbau Bürgerhaus

- *Renovierung/Sanierung des Küchenraums –*
- *Überprüfung und/oder Instandsetzung techn. Geräte in dieser Küche/Kühlraum*
- *Bestuhlung: Anschaffung von neuen Sitzkissen*
- *Tische: Aufarbeitung der Tischflächen*
- *Perspektivisch: Erweiterung der Photovoltaikanlage mit Anschluss einer E-aufladestation*

9.5 Startprojekt Leidhecken, Aufwertung / Pflege Parkanlage, Installation von Spielgeräten

Ausgangssituation:

Im Norden Leidheckens befindet sich zwischen den Straßen *Bleichweg* und *Am Lindenbrunnen* eine Parkanlage die mittig in einem Neubaugebiet liegt. Dieses wurde 1983 von der zuständigen Behörde genehmigt, die Parkanlage wurde im Zuge des Neubaugebiets realisiert. Diese besteht aus einem Teich, mehreren Sitzgelegenheiten, größeren Bäumen und Neupflanzungen. Erschlossen wird sie durch mehrere Wege / Trampelpfade. Da die umliegenden Einfamilienhäuser über großzügige private Gärten verfügen, wird die Parkanlage wenig genutzt und befindet sich in einem vernachlässigten Zustand.



Leidhecken, Parkanlage eigene Darstellung

Inhalt Projektblätter:

Ziele:

*Förderung der Dorfgemeinschaft
bessere Nutzung vorhandener Parkanlage
Seniorenbewegung
Zusammenführung von Jung und Alt
Ausweitung des sportlichen Angebots /Bewegungsangebotes*

Planungen:

*Im vorhandenen, kleinen Park könnten „Spielgeräten für Erwachsene“ z.B. rund um einen Sandkasten oder an einem „Bachlauf“ aufgestellt werden. Vielleicht bietet sich hier die Möglichkeit einer Wasserpumpe oder Schöpfstelle als Spielgelegenheit für Kinder. Zusätzlich könnte man neue Sitzgelegenheiten am Teich aufstellen.
Im gleichen Zug müsste eine grundlegende Sanierung des bestehenden Teiches erfolgen (Außenmauer/ Zulauf/ evtl. Schotter zur Selbstreinigung). Auch der Lindenbrunnen (Quelle ???) (derzeit nur ein offener Sickerbrunnen, der den Teich speist) müsste neu gefasst werden, ggf. ist ein offenes Gerinne/ z.B. kleiner Bachlauf zwischen Brunnen und Teich denkbar. Gestaltungsvorschläge sind zu erarbeiten.
Die Fußwege durch die Parkanlage befinden sich in einem sehr schlechten Zustand. Sie wachsen langsam zu. Hier bedarf es ebenfalls einer gründlichen Sanierung.*

9.6 Folgeprojekt Leidhecken, Anlegen eines Rundwanderwegs mit Sitzmöglichkeiten

Inhalt Projektblätter:

Projektbeschreibung:

- Die Stadt Florstadt verfügt derzeit über keinen Rundweg – ist aktuell angebunden an den Nidda-Radweg oder den Limeswanderweg durch kurze Teilstücke
- Der Stadtteil Leidhecken würde durch den Hinweis im Stadtportrait auf den 1. Rundweg in der Kommune sich mehr in die Öffentlichkeit stellen und auf sich aufmerksam machen
- Der Rundweg könnte „mehr Leben“ in die Ortschaft bringen
- Der Rundweg gibt Einblick in eine Landschaft die einerseits geprägt wird von intensiver Landbewirtschaftung – aber auch andererseits große Flächen an Landschaftsschutz mit Rückzugsflächen für viele Tierarten vorhält
- Durch den Rundweg würden schon jetzt vorhandene Bauten wie z.B. die „Grillhütte“ eine bessere Nutzung/Aufwertung/Pflege erfahren
- Touristische Anreize verstärken die Einrichtung und den dauerhaften Betrieb einer Gastwirtschaft.
- Vernetzung mit anderen Initiativgruppen
- Ziel: Rundwanderweg um die Kommune Florstadt

Ziele:

- Eine deutlichere Wahrnehmung des Stadtteils in der Öffentlichkeit durch dieses Projekt
- Die vorhandene Infrastruktur erfährt eine Aufwertung durch die weitere Instandsetzung

Planungen:

„Rundweg Leidhecken“: ca. 7 Kilometer lang
Wanderweg um den Stadtteil Leidhecken – mit Wegeschildern gekennzeichnet
(Symbolfindung ..)

Rundwegbeschreibung:

- Start am Bürgerhaus (Parkplatz)
- Entlang am Sportplatz in Richtung Radweg Staden/Reichelsheim
- weiter in Richtung Staden auf dem Limesweg
- 2 Aussichtspunkte im Mähried zur Rast/Aussicht miteinbeziehen
- Über den Feldweg weiter in Richtung Wald (Klärung der Geschichte zur Flurbezeichnung „Alte Burg“) evtl. Einbeziehung als Aussichtspunkt
- Dem Waldweg folgen mit Abstecher zum Wildfrauengestühl (geschichtliche Forschung, Erhalt der Bestandteile am Ursprungsort)
- Den Rückweg durch den Wald zur Grillhütte (Rast/Aussicht z.B. auf Johannisberg) antreten
- Durch den Ort (Dorfplatz/Infotafe/Kirche) zum Bürgerhaus – Parkplatz
- Abschluss mit z.B. „Einkehr im Sportlerheim“

Bauliche Vorhaben hierzu:

- Wegebeschaffenheit überarbeiten
- Aufstellen von Sitzbänken
- Beschilderung

9.7 Startprojekt Ober-Florstadt, Aufwertung Alter Schulhof

Ausgangssituation:

Das alte Schulgebäude dient in Ober-Florstadt als Dorfgemeinschaftshaus. Das Gebäude ist in einem relativ guten Zustand, die Außenanlagen sind in einem älteren Zustand. Der gegenüberliegende alte Pausenhof „Unter vier Linden“ ist stark vernachlässigt.



Ober-Florstadt, Alter Schulhof „Unter vier Linden“ eigene Darstellung

Ziele:

Auf dem Alten Schulhof soll ein sozialer Treffpunkt geschaffen werden. Zu diesem Zweck soll die Gestaltung verbessert werden, insbesondere die Einfriedung. Die Linden sollen als ortsbildprägende Elemente erhalten bleiben und insgesamt ein Begegnungsraum für Jung und Alt geschaffen werden.

9.8 Startprojekt Staden, Erhalt Schloss Staden

Ausgangssituation:

Bei dem Gebäude des Löw'schen Schlosses handelt es sich um einen langgestreckten, zweigeschossigen Bau, dessen Ecken sowie Mittelrisalit durch gequaderte Lisenen hervorgehoben werden. Ursprünglich verfügte das Schloss über ein Mansarddach, gegenwärtig ein flach geneigtes Walmdach. Der 1746 begonnene Bau ersetzte ein älteres Schloss vom Löw'sches Herrenhaus aus dem 17. Jahrhundert. Die sich dem Hauptgebäude nach Norden um einen auf drei Seiten umbauten Hof anschließenden Wirtschaftsgebäude sind leider nicht in ihrer ursprünglichen Form erhalten.

Ein das Schloß umgebender Park, ursprünglich als regelmäßiger Garten angelegt und im 19. Jahrhundert zum landschaftlichen Park erweitert und umgestaltet, ist als Grünfläche mit reichem Baumbestand erhalten. Als das Schloß ab 1746 errichtet wurde, nahm es die Flucht des südlichen Abschnitts der Ummauerung von Staden auf. Vor seiner östlichen Schmalseite war bis zum Abbruch 1825 das Obertor direkt angebaut. Nach verschiedenen Erbgängen erwarb die Gemeinde Staden 1904 das ehemalige v. Löw'sche Schloß und richtete dort eine Schule ein. Heute wird es als Bürgerhaus genutzt.



Staden, Löw'sches Schloß eigene Darstellung

Inhalt Projektblätter:

Projektbeschreibung:

Das Löw'sche Schloss steht als Wahrzeichen (Aushängeschild) des Stadtteils Staden

Ziele:

Die optimierte Isolierung (betrifft sowohl Dach als auch Fensterarbeiten) reduziert die Ausgaben der Stadt zur Objektunterhaltung.

*Bewohner des Stadtteils Staden: repräsentatives Schloss mit angrenzendem Park (-> erhöht i.Ü. auch die Aufmerksamkeit des Tourismus)
Stadtkasse: Mehreinnahme durch Mieterträge zu erwarten sowie einhergehende Kostenreduktion für Energiekosten*

Planungen:

*Zur dauerhaften Erhaltung des Schlosses ist es erforderlich, dass die Fenster auf den heute üblichen Stand der Isolierung gebracht und die Dachdämmung nachhaltig überprüft und ausgebessert wird um künftig Energiekosten einzusparen. Des Weiteren wird das Schloss gerne zur Feierlichkeiten gebucht (bspw. Blues im Park, Hochzeiten, Taugen, Wandertage, Polterabende). Im Gesamtauftritt würde dazu ein sanierter Hof dem denkmalgeschützten Gebäude zu neuem Glanz verhelfen und weitere Aufmerksamkeit auf das Vermietungsobjekt lenken.
Die Mieterträge könnten damit nachhaltig ausgeweitet werden.*

9.9 Folgeprojekt Stammheim, Autarkes Stammheim

Ausgangssituation:

In Stammheim ist ein Zusammenschluß mehrerer Bürger aktiv um unter dem Titel „Autarkes Stammheim“ ein lokales Energienetz zu entwickeln und zu erschließen und ein größeres Bewusstsein für den eigenen Energieverbrauch und Einsparmöglichkeiten zu schaffen.

Inhalt Projektblätter:

Projektbeschreibung:

- *Das Projekt „Autarkes Stammheim“ setzt sich aus mehreren Bausteinen zusammen, die jeweils unabhängig voneinander sind:*
- *Eigenständige Deckung des Energiebedarfs durch alternative Energieträger*
- *Installation einer zentral gelegenen Elektrotankstelle, bspw. am Bürgerhaus*
- *Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Bürgerhausdach zur Deckung des Eigenbedarfs sowie des Bedarfes der Elektrotankstelle*
- *Bereitstellen eines Elektrofahrzeuges im Rahmen eines „E-Car-Sharings“*
- *Vorrüsten zusätzlicher Fernwärmleitungen bei der Erschließung von Bauland. Diese sollen die spätere Nutzung von gemeinnützigen/genossenschaftlich betriebenen Heiz- und Versorgungsanlagen ermöglichen*

Ziele:

Die Ziele gehen aus der allgemeinen Projektbeschreibung hervor:

- *Eigenständige Deckung des Energiebedarfes*
- *Verbesserung der technischen Infrastruktur durch die Einführung eines E-Car-Sharing Systems*
- *Einsparung von Kohlendioxid durch aktive Nutzung des E-Car-Sharings (Anregung zum Verzicht auf ein Zweitfahrzeug) und den Einsatz alternativer Energieträger*
- *Nutzung von Verbundeffekten durch zentrale Heizkrafteinheiten*

9.10 Startprojekt Stammheim, Bauwagen und Sitzgelegenheiten am Bolzplatz

Ausgangssituation:

Die KiTa Sonnenschein führt in regelmäßigen Abständen Natur- und Waldtage im Bereich des Bolzplatzes durch. Hierfür ist vor Ort jedoch keinerlei grundlegende Infrastruktur wie Mobiliar oder Wetterschutz vorhanden.

Inhalt Projektblätter:

Projektbeschreibung

- *Förderung von Naturkompetenzen und Erziehung von Kindern zwischen 1 und 6 Jahren*
- *seit 20 Jahren sind Natur- und Waldtage fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit der Kita*
- *wir gehen bei jedem Wetter raus (auch bei schlechtem)*
- *leider fehlt uns eine Unterstellmöglichkeit bei starkem Regen*
- *wir halten uns mit den Kindern die meiste Zeit am Waldeck (Bolzplatz) auf*
- *wir sehen es als eine wichtige Aufgabe, Kinder schon früh für Natur zu sensibilisieren, denn nur was man liebt, schätzt und beschützt man auch erhalten*
- *unser größter Wunsch wäre ein Bauwagen*

Ziele:

- *Kinder im Alter von 1-6 Jahren an die Schönheit und Besonderheit der Natur heranzuführen*
- *Unter dem Motto, nur was man kennt, kann man lieben und respektieren, sehen wir es als unsere wichtige Aufgabe, Kindern die Wunderbarkeit und Wichtigkeit der Natur zu zeigen und zu erklären. Kinder wollen Natur erfahren und erleben. Die früher als selbstverständlich empfundenen gemeinsamen Spaziergänge mit der ganzen Familie durch die Natur nehmen immer weiter ab und werden von Fernseh- und Spielkonsolen verdrängt. Wir möchten in der pädagogischen Arbeit die Kinder an die Natur und deren Vielfalt heranführen und ihnen die unzähligen Spielmöglichkeiten zeigen, die die Natur für uns bereithält. Wir möchten ein positives Umweltbewusstsein sensibilisieren, zeigen, dass sich Umweltschutz lohnt und dass wir die Natur als großes Geschenk und nicht als selbstverständlich wahrnehmen.*

Planungen:

- *Aufstellung von Tischen und Bänken sowie eines Bauwagens o.Ä. zur Durchführung des Natur- und Waldtages der örtlichen KiTa Sonnenschein.*

10. Verstetigung

10.1 Verstetigung des Prozesses

In der Anfangsphase des IKEKs wurde den Bürgern das IKEK als Instrument der Dorfentwicklung mit Mehrwert vorgestellt und Informationen über Ziele, Abläufe und Beteiligungsmöglichkeiten vermittelt. In der darauffolgenden Phase der Ideenfindung und Weiterentwicklung durch aktive Bürgerbeteiligung haben sich IKEK-Teams gebildet, die den Prozess aktiv mitgestalten. Diese IKEK-Teams stellen das Bindeglied zwischen den Vor-Ort-Aktiven, den Bürgern und der Verwaltung dar. Im Laufe des IKEK Prozesses wurde durch rege Bürgerbeteiligung und das Instrument der Projektblätter für jeden Stadtteil eine Projektsammlung zusammengestellt. Hierzu wurden Verantwortliche benannt und Entwicklungsziele festgelegt. Diese Projektsammlung wurde in den IKEK-Foren vorgestellt und diskutiert und von der Steuerungsgruppe geprüft und bewertet.

Ergebnis dieses Prozesses ist eine gesamtkommunale Projektsammlung die in die Gesamtentwicklungsstrategie des IKEKs eingebunden ist und ein Umsetzen der Entwicklungsziele ermöglicht.

In Absprache mit den IKEK Teams und der Steuerungsgruppe wurden Folgeprojekte definiert. Diese haben innerhalb der jeweiligen Stadtteile einen hohen Stellenwert für die Bevölkerung, teilweise liegen bereits erste Gestaltungsideen vor.

Kriterium für diese Auswahl war eine relativ schnelle Umsetzbarkeit oder eine starke soziale Komponente. Ziel ist es, durch diese baulichen Interventionen/Verbesserungen einen öffentlichen Ort der Kommunikation zu schaffen und somit weitere Entwicklungen in den anderen Handlungsfeldern zu begünstigen.

Über die weitere Prozesslaufzeit von neun Jahren wird die Arbeit der IKEK-Teams fortgesetzt und die Entwicklungsziele weiter verfolgt. Das hohe Maß an Eigenverantwortlichkeit bleibt dabei erhalten, wodurch sichergestellt wird, dass die vorhandenen Fördergelder für die Projekte verausgabt werden, die von Seiten der Bürger vorgeschlagen und entwickelt worden sind. Es ist vor allem Aufgabe der Steuerungsgruppe, den Prozess „am Laufen zu halten“. Hierfür werden zweimal jährliche Sitzungen der Steuerungsgruppe empfohlen um die Entwicklungen zu steuern und den aktuellen Rahmenbedingungen anzupassen. Aufgabe der Steuerungsgruppe ist es, in Absprache mit den örtlichen IKEK Teams aus der Projektsammlung diejenigen Projekte weiterzuverfolgen und umzusetzen, die für eine positive Entwicklung im Sinne der Gesamtentwicklungsstrategie stehen.

Der IKEK Prozess ist nicht als statisch zu betrachten, Entwicklungsziele, Projektideen und Verantwortlichkeiten können bei der jährlichen Antragstellung geänderten Rahmenbedingungen angepasst werden.

10.2 Umsetzung der IKEK-Projekte

Um „erste sichtbare Ergebnisse“ zu erhalten, ist ein früher Einstieg in den Umsetzungsprozess notwendig. Hierfür wurden die Folgeprojekte identifiziert, die alle eine bauliche Komponente beinhalten und im Handlungsfeld Kommunikation und soziale Infrastruktur beheimatet sind. Die dadurch geschaffenen öffentlichen Räume können als Beispiel für eine eigenverantwortliche Anpassung der örtlichen Gegebenheiten an die aktuellen Rahmenbedingungen gesehen werden und als „erste sichtbare Ergebnisse“ für eine positive Bewertung und eine Verstärkung des IKEK-Prozesses sorgen.

Es ist Aufgabe der Steuerungsgruppe, aus der vorhandenen Projektsammlung jährlich Projekte im Sinne der Gesamtentwicklungsstrategie zu beantragen. Die Antragstellung erfolgt bei der zuständigen Behörde des Landkreises. Die Projekte werden vom Fördermittelgeber geprüft. Im Falle einer Bewilligung stehen die entsprechenden Mittel zur Verfügung.

Mit ausschlaggebend für die Umsetzung von vorgeschlagenen Projekten ist die Dringlichkeit der Maßnahme sowie deren gesamtkommunale Relevanz. Projekte mit Synergieeffekten, von denen mehrere Stadtteile profitieren sowie am Gemeinwesen orientierte Projekte werden vorrangig behandelt.

Bei dem jährlichen Bilanzierungstermin werden kommunale Ausgaben, Fördermittelanteile, erzielte Ergebnisse und das weitere Vorgehen besprochen und festgelegt.

10.3 Evaluierung und Monitoring

Die jährliche Fördermittel-Antragstellung dient der Evaluierung und Kontrolle des Prozesses. Dem vorausgehend treffen sich die IKEK Teams halbjährlich oder jährlich, um dialogorientiert über aktuelle Entwicklungen zu beraten, die angedachten Projekte zu priorisieren und deren Einbindung in die Gesamtentwicklungsstrategie Florstadts zu prüfen.

D. Anhang

11. Quellenverzeichnis

Für die Erarbeitung des vorliegenden IKEKs Florstadt wurden folgende Quellen verwendet:
(Auflistung nach Reihenfolge des Erscheinens im Text)

Quelle: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung - Leitfaden zur Erstellung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) - Wiesbaden, August 2012

Quelle: Die Homepage der Gemeinde Florstadt www.florstadt.de, Zugriff 11.10.2013

Quelle: http://www.dfld.de/Andere/RegFNP_2009/RegFNP_2009_%28Gem17%29.pdf, Zugriff 02.01.2014

Quelle: Online-Informationssystem für Kommunen der Bertelsmann Stiftung: www.wegweiser-kommune.de, Zugriff 11.10.2013

Quelle: Homepage der Stadt Florstadt: www.florstadt.de, Zugriff 09.01.2014

Quelle: <http://denkxweb.denkmalpflege-hessen.de/>, Zugriff 07.01.2014

Quelle: Städtebaulicher Fachbeitrag Florstadt, Arbeitsgruppe Stadt, Kassel 2014

Quelle: http://www.alemannia-judaica.de/nieder-florstadt_synagoge.htm, Zugriff 09.01.2014

Quelle: <http://ffw-nieder-mockstadt.de/files/Festrede.pdf>, Zugriff 07.01.2014

Quelle: Antrag auf Aufnahme in das Hessische Dorferneuerungsprogram 2012, Magistrat der Stadt Florstadt, 05.03.2012

*Quelle: Informationsbroschüre „Potentiale im Innenbereich entdecken“ des Regionalverbandes Frankfurt Rhein Main,
Kontakt: Britta Müller, Regionalverband FrankfurtRheinMain, Kommunalservice, E-Mail: britta.mueller@region-frankfurt.de, Telefon: 069/25771578*

Alle Bildquellen stammen aus eigener Darstellung oder wurden entsprechend benannt.
Das Titelbild zeigt den Ortsteil Nieder-Mockstadt und wurde von Herrn Nolte aufgenommen.

12. Datenanhang

Im Anhang finden sich folgende Inhalte wieder:

- **IKEK Forum 4 - Liste der eingereichten Projekte**
- **IKEK Forum 4 - Auswertung der Abstimmung**
- **Zusammenfassung der gehaltenen Beamer Präsentationen im Rahmen der IKEK-Foren:**

Zusammenfassung der Beamer Präsentation 1. IKEK Forum
Zusammenfassung der Beamer Präsentation 2. IKEK Forum
Zusammenfassung der Beamer Präsentation 3. IKEK Forum
Zusammenfassung der Beamer Präsentation 4. IKEK Forum
Zusammenfassung der Beamer Präsentation 5. IKEK Forum

- **Zusammenfassung der ausgefüllten Projektblätter aus den Stadtteilen:**

Projektblätter	Nieder-Florstadt
Projektblätter	Ober-Florstadt
Projektblätter	Nieder-Mockstadt
Projektblätter	Leidhecken
Projektblätter	Staden
Projektblätter	Stammheim

- **Leerstandskarten der Stadtteile:**

Leerstandskarte	Nieder-Florstadt
Leerstandskarte	Ober-Florstadt
Leerstandskarte	Nieder-Mockstadt
Leerstandskarte	Leidhecken
Leerstandskarte	Staden
Leerstandskarte	Stammheim

IKEK Forum 4 - Liste der eingereichten Projekte

Von den Bürgern Florstadts wurden folgende Projektansätze eingereicht:

Ort	Pro- jekt- kürzel	Projektbeschreibung	Handlungsfeld
Nieder-Florstadt			
Ober-Florstadt			
Nieder-Mockstadt	NM-1	Ansiedlung einer Apotheke zur Ergänzung der Arztpraxis	Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr Technische Infrastruktur und Wirtschaft
	NM-2	Errichtung eines Bolzplatzes mit Schotterrassen	Kommunikation und soziale Infrastruktur Tourismus, Freizeit und Kultur
	NM-3	Aufwertung des Bürgerhauses Goldbachhalle: Ersetzen der Stühle und Tische, Modernisierung des Bodens, Thekenanlage und Toiletten; Aushang und Ergänzung der Speisekarte, Verbindung zum Tourismusbetriebs der Keltenwelt am Glauberg, Einrichtung einer Außen-Gastronomie, Überdachung der Garderobe, Einrichtung flexible Trennwand	Kommunikation und soziale Infrastruktur Tourismus, Freizeit und Kultur
	NM-4	Optische und praktische Aufwertung der Durchgangsstraße, Schaffung einer Ortsumgehung, Neugestaltung des Ortseinganges, Herrichten leerstehender Grundstücke, Renovierung von Häusern	Kommunikation und soziale Infrastruktur Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr Technische Infrastruktur und Wirtschaft Tourismus, Freizeit und Kultur
	NM-5	Aufwertung des Festplatzes: Befestigung des Bodens durch Schotterrassen, Aufstellen von flexiblen Tischen, Bänken, einer Überdachung und eines Schachbrettes	Kommunikation und soziale Infrastruktur Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr Tourismus, Freizeit und Kultur

	NM-6	Aufstellen eines Geldautomaten eines gängigen Kreditinstitutes in der Region	Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr Technische Infrastruktur und Wirtschaft
	NM-7	Aufwertung des Dorfplatz „In der Ecke“: Erneuerung Straßenbelag, Aufstellen passender Straßenlampen	Kommunikation und soziale Infrastruktur Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr Tourismus, Freizeit und Kultur
	NM-8	Gründung einer Kindertagesstätte; Umfunktionieren der Alten Schule zu einem Hort und Bildungszentrum für Kindern und Erwachsenen, Nutzung von Jugendlichen und Vereinen	Kommunikation und soziale Infrastruktur Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr Tourismus, Freizeit und Kultur
	NM-9	Aufwertung des Naherholungsgebietes „Neuer Berge“ und Kleingartengebiet „Orles“: naturnahe Pflege, Pflege der Privatparzellen z.B. auch durch Beweidung, Ebnung der Wege, Errichtung Naturlehrpfads, Trainingsstation und Rastplatz; Beschilderung der Wege und Sehenswürdigkeiten	Kommunikation und soziale Infrastruktur Tourismus, Freizeit und Kultur
	NM-10	Restauration der Kelleranlage in der Kellerstraße, Aufheben der Einsturzgefahr, Entfernen des Holzgerüsts	Tourismus, Freizeit und Kultur
	NM-11	Schulgebäude und dazugehöriges Schulhaus: Verhinderung des Besitzerwechsels, Nutzung durch Vereine und als Hort, Renovierung der Schindelung; evtl. Schaffung eines Kindergartens	Kommunikation und soziale Infrastruktur Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr Tourismus, Freizeit und Kultur
	NM-12	Restaurierung der Alten Synagoge, Behebung der Einsturzgefahr, Erhalten der historischen Malereien an der Decke im Hauptraum, Schaffen eines Treffpunktes	Kommunikation und soziale Infrastruktur Tourismus, Freizeit und Kultur
	NM-13	Bau einer Trauerhalle als Erweiterung der Leichenhalle oder auf dem angrenzenden Grundstück	Kommunikation und soziale Infrastruktur

	NM-14	Bau einer Ortsumgehung Nieder-Mockstadt zur Verminderung des hohen Fahrzeugaufkommens, Verlauf von Nidda zur Autobahnauffahrt	Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr Tourismus, Freizeit und Kultur
Leidhecken	LE-1	Auffinden und Restaurieren des Gedenksteins am Kastanienbaum	Tourismus, Freizeit, Kultur
	LE-2	Sanierung Kriegerdenkmal auf dem Friedhof: Pflege Steins, Schrift und Bewuchs	Tourismus, Freizeit und Kultur
	LE-3	Sanierung Bürgerhaus Leidhecken: Instandsetzung technischer Küchengeräte, Reparaturen der Stühle und Tische, Aufarbeitung der Tischflächen, Erweiterung der Photovoltaikanlage	Kommunikation und soziale Infrastruktur Tourismus, Freizeit und Kultur
	LE-4	Verbesserung Außengestaltung Bürgerhaus, Erweiterung um ein Backhaus: Schaffen eines Bauerngartens und Pflanzfläche, Entfernen des Feuerwehrcontainers und Schaffen eines Pavillons, Ausbauen der Hecken, Sichtschutzeinfassung für Glascontainer, Neustrukturierung des Parkstreifens, Befestigung des Festplatzes	Kommunikation und soziale Infrastruktur Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr Tourismus, Freizeit und Kultur
	LE-5	Platzgestaltung an der alten Schule: Restaurierung des alten Brunnens und der Einfassung, Aufstellen einer Geschichts-Informationstafel	Kommunikation und soziale Infrastruktur Tourismus, Freizeit und Kultur
	LE-6	Erhalten der Schwengelpumpe Friedhofsweg als historische Anlage, Neuinstallation nicht mehr vorhandener Schwengelpumpe	Tourismus, Freizeit und Kultur
	LE-7	Sanierung der Schwengelpumpe im Unterdorf	Tourismus, Freizeit und Kultur
	LE-8	Aufwertung Bereich Reitanlage: Schaffung funktionierender Wasserableitung	Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
	LE-9	Nachnutzung Altes Feuerwehrgerätehaus/Dorfladen: Einrichtung einer Einkaufsmöglichkeit, Wochenmarkt regionaler Produkte oder Treffpunkt	Kommunikation und soziale Infrastruktur Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
	LE-10	Verkehrsberuhigung Unterdorfstraße: Reduzierung bestehende Gefahren wie Geschwindigkeitsüberschreitungen, Falschparken und untersagtes Überholen von Radfahrern	Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr Tourismus, Freizeit und Kultur

	LE-11	Umgestaltung und Befestigung Festplatz/Parkplatz am Bürgerhaus/Sportplatz; Vermeidung der Fahrbahnverschmutzung durch Schotter	Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr Tourismus, Freizeit und Kultur
	LE-12	Barrierefreiheit Unterdorfstraße: Gefahrenvermeidung für Radfahrer durch Ersetzen des Bordsteins	Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
	LE-13	Sanierung Feldwege Lindenbrunnen: Schaffung funktionierender Wasserableitung	Technische Infrastruktur und Wirtschaft
	LE-14	Sanierung Feldwege Wiesengasse: Angleichung an das bestehende Wegenetz	Kommunikation und soziale Infrastruktur Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
	LE-15	Verlängerung des Wirtschaftsweges am Sportgelände	Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
	LE-16	Sanierung neue Feuerwehr: Anschluss an Trinkwasser- und Kanalnetz, energetische Sanierung (Wärmedämmung, neue Heizanlage), Befestigung der Außenanlage	Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr Technische Infrastruktur und Wirtschaft
	LE-17	Fuß-/Radweg Ortsausgang Staden: Verrohrung des Grabens, Aufstellen von Schutzplanken, Versetzung des Ortsschildes	Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
	LE-18	Aufwertung Parkanlage: Nutzung als Mehrgenerationenspielplatz, Schaffen eines Bachlaufes mit Kinderspielgeräten, Aufstellen von Sitzgelegenheiten am Teich, Sanierung des Teiches, Neufassung des Lindenbrunnens, Sanierung der Fußwege	Kommunikation und soziale Infrastruktur Tourismus, Freizeit und Kultur
	LE-19	Rundwanderweg Leidhecken: Überarbeitung der Wegebeschaffenheit, Aufstellen von Beschilderung, Sitzbänken und Informationstafel	Kommunikation und soziale Infrastruktur Tourismus, Freizeit und Kultur
	LE-20	Naherholung am Sportplatzteich: Erschließung und Aufstellen von Parkbänken	Kommunikation und soziale Infrastruktur
	LE-21	Entwicklung einer Stadtteilchronik	Tourismus, Freizeit und Kultur
	LE-22	Verbesserung der Verkehrsanbindung: Schaffen einer Busverbindung nach Reichelsheim/Konradsdorf, Abstimmung der Bus- und Bahnfahrzeiten Richtung Friedberg/Frankfurt und mit dem Schulbetrieb	Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr

Staden	SD-1	Errichtung eines Gedenksteins für die ehemals jüdischen Bürger: Findling mit Bronzeplatte; Nennung der ermordeten Jüdischen Bewohner	Kommunikation und soziale Infrastruktur Tourismus, Freizeit und Kultur
	SD-2	Baugeschichtliche Untersuchung der Synagoge: Erstellung eines Aufmaßes, Anfertigungen von Grundriss-, Querschnitts- und Rekonstruktionszeichnungen; dendrochronologische Untersuchung der Fachwerkbalken	Kommunikation und soziale Infrastruktur Tourismus, Freizeit und Kultur
	SD-3	Hausabriss Parkstraße 5, der denkmalgeschützten Villa Lochblech, Wiederaufbau durch Grundstückseigentümer	Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
	SD-4	Erhalt des Löw'schen Schlosses: Dämmung der Fenster und des Daches, Vermietung für Feierlichkeiten, Sanierung des Hofes	Kommunikation und soziale Infrastruktur Tourismus, Freizeit und Kultur
	SD-5	Verkehrsberuhigung der Parkstraße: Installation einer Geschwindigkeitskontrolle	Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
Stammheim	ST-1	Bauwagen am Waldeck Sportplatz: Unterstellungsmöglichkeit bei der naturkundlichen Erziehung der Kindergartenkinder	Kommunikation und soziale Infrastruktur
	ST-2	Ausbau des Dachgeschosses der Schülerbetreuung: Dämmung des Dachstuhles, Innenausbau des Raumes in Trockenbauweise, evtl. Errichtung zweiter Fluchtmöglichkeit	Kommunikation und soziale Infrastruktur Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
	ST-3	Sitzgelegenheiten am Waldrand/Holzbänke und Tische (Waldeck Bolzplatz)	Kommunikation und soziale Infrastruktur
	ST-4	Neugestaltung der Brunnenanlage in der Weedgasse: neue Pflasterung, Sicherung und optische Aufwertung der Brunneneinfassung und der Stützwand, Erläuterungen auf einer Informationstafel	Tourismus, Freizeit und Kultur
	ST-5	Autarkes Stammheim: Etablierung alternativer Energieträger, Installation Elektrotankstelle und Photovoltaikanlage am Bürgerhausdach, Bereitstellen eines Elektrofahrzeuges für „E-Car-Sharing“, Vorrüsten zusätzlicher Fernwärmeleitungen bei der Erschließung von Bauland	Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr Technische Infrastruktur und Wirtschaft
	ST-6	Buchprojekt „Jüdisches Leben in Florstadt“: Zusammentragen aller Fakten, Herausgabe durch Stadt Florstadt bzw. der Förderkreis der Karl-Weigand-Schule	Kommunikation und soziale Infrastruktur Tourismus, Freizeit und Kultur

Die Reihenfolge der Projekte innerhalb der Stadtteile entspricht der jeweiligen Priorisierung. Die vollständig ausgefüllten Projektblätter befinden sich im Anhang.

IKEK Forum 4 - Auswertung der Abstimmung

Die Auswertung zeigt die Stimmenvergabe der Abstimmung über die vorgeschlagenen Projekte im Rahmen des 4. IKEK-Forums.

Die Reihenfolge erfolgt nach der Anzahl der abgegebenen Stimmen.

Mögliche Folgeprojekte sind grau hinterlegt.

Nieder-Florstadt

	Bewohner Nieder-Florstadt	Bewohner anderer Ortsteile
Aufwertung Europaplatz	7	2
Sanierung Altes Rathaus	7	-
Umgehungsstraße Nieder-Florstadt - Ober-Florstadt	5	1

Ober-Florstadt

	Bewohner Ober-Florstadt	Bewohner anderer Ortsteile
Umgehungsstraße Nieder-Florstadt - Ober-Florstadt	5	2
Aufwertung alter Schulhof	2	-

Nieder-Mockstadt

	Bewohner Nieder-Mockstadt	Bewohner anderer Ortsteile
Restaurierung Kelleranlage	14	8
Bau Umgehungsstraße	8	2
Erweiterung der Leichenhalle	6	-
Erhalt Schulgebäude	5	-
Aufwertung Goldbachhalle	4	-
Anlegen Bolzplatz, Befestigung Festplatz	4 3	- -
Restaurierung Synagoge	3	-
Schaffen KITA, Hort, Bildungszentrum	3	-
Aufwertung Dorfplatz „in der Ecke“	2	-
Aufwertung Naherholungsgebiete Neuer Berg und Orles	2	-
Gestaltung Durchgangsstraße	2	-
Aufstellen Geldautomat	2	-
Ansiedlung einer Apotheke	1	-

Leidhecken

	Bewohner Leidhecken	Bewohner anderer Ortsteile
Soziale Mitte	9	1
• Sanierung alte Schlosse- rei/neue Feuerwehrrhalle	6	1
• Gestalterische Aufwertung Außenbereich Bürgerhaus	5	-
• Anlegen überdachter Grill- platz	6	-
• Umgestaltung Parkplatz/Fest- platz	1	-
• Planung einer Jugendarena	1	-
• Aufwertung, Integration, Öff- nung des Wasserbereichs am Sportplatz	-	-
• Sanierung/Umbau Bürger- haus		
Anlegen eines Rundwanderwegs mit Sitzmöglichkeiten	9	-
Verbesserung der Verkehrsanbin- dung (z.B. Bhf. Reichelsheim)	7	-
Wasserableitung Bereich Reithal- le	6	1
Erstellen einer Ortsteilchronik	6	-
Nachnutzung altes Feuerwehr- haus	5	1
Verkehrsberuhigung Unterdorf- straße	5	-
Sanierung ortsnaher Feldwege	3	-
Gestalterische Aufwertung Kirch- platz,	3	-
Gestalterische Aufwertung Schwengelpumpen	2	-
Aufwertung/Pflege Parkanlage	2	-
Installation von Spielgeräten	2	-
Umgestaltung Übergang Unter- dorfstraße-Reitanlage	2	-
Schaffung von Barrierefreiheit		
	2	-
Anlegen/Sanieren des Fuß-/Rad- weg Ortsausgang Staden	1	-
	1	-
Gedenkstein Kastanienbaum	1	-
Kinderbetreuung im Bürgerhaus	-	1
Sanierung Kriegerdenkmal	-	-
Erstellen eines Gebäude Leer- standskatasters	-	-

Staden

	Bewohner Staden	Bewohner anderer Ortsteile
Erhalt Schloss Staden	8	5
Stärkung des Tourismus	2	2
Verkehrsberuhigung Parkstraße	1	-
Abriss Parkstraße 5	-	-

Stammheim

	Bewohner Stammheim	Bewohner anderer Ortsteile
autarkes Stammheim	14	1
Ausbau Dachgeschoss Schülerbetreuung	11	-
Bauwagen am Bolzplatz, Sitzgelegenheiten am Bolzplatz	3 -	1 -
Neugestaltung Brunnananlage Weedgasse	3	-
Jüdisches Leben in Florstadt	-	3
Neugestaltung Verkehrsinsel Sodenweg	-	-

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept

IKEK

Stadt Florstadt



Zusammenfassung der gehaltenen Beamer-
Präsentationen im Rahmen der IKEK-Foren

AUFTAKTVERANSTALTUNG

ERARBEITUNG EINES INTEGRIERTEN KOMMUNALEN ENTWICKLUNGSKONZEPTES
ERARBEITUNG EINES STÄDTEBAULICHEN FACHBEITRAGS
für die Stadt Florstadt

Mittwoch, 15.05.2013



Arbeitsgruppe Stadt
Sickingenstraße 10 | 34117 Kassel
www.ag-stadt.de | mail@ag-stadt.de | 0561 778357

ERARBEITUNG EINES INTEGRIERTEN KOMMUNALEN ENTWICKLUNGSKONZEPTES
ERARBEITUNG EINES STÄDTEBAULICHEN FACHBEITRAGS
für die Stadt Florstadt

Einordnung | Statistik | Verfahrensablauf/Methodik



Dieter Hennicken Dipl.-Ing. Stadtplaner, Städtebauarchitekt AKH / SRL
Vorsitzender des Denkmalbeirat Stadt Kassel,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Universität Kassel

Marco Link Dipl.-Ing. Stadtplanung / Städtebau
Lehrbeauftragter Universität Kassel

Nicolai Sieber Dipl.-Ing. M.Sc. Stadtplanung / Städtebau
Lehrbeauftragter Universität Kassel

Arbeitsgruppe Stadt | Sickingenstraße 10 | 34117 Kassel
www.ag-stadt.de | mail@ag-stadt.de | 0561 778357



Tagesordnung

Begrüßung durch den Bürgermeister

Kartenabfrage - Wünsch Dir was!

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept
Instrumente der Dorfentwicklung mit Mehrwert

Herausforderungen durch demographischen Wandel

Ortsteile und ihre Stärken und Schwächen
eine erste Einschätzung der Ortsvorsteher

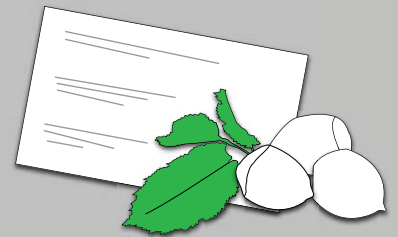
Prozess und Möglichkeiten der Beteiligung

Kartenabfrage

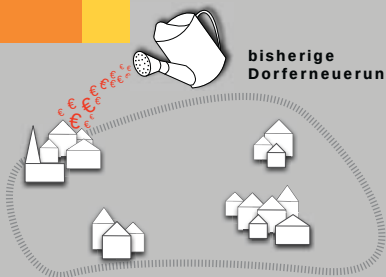
-Wünsch Dir was!

Ideengewitter: **drei** zentrale Wünsche

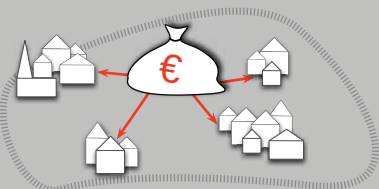
+ Angabe des Ortsteils!



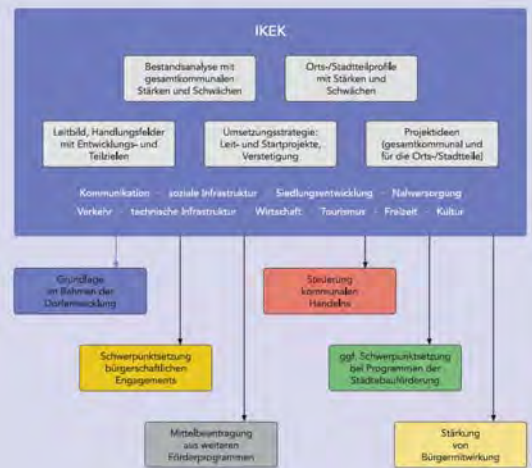
bisherige
Dorferneuerungsmaßnahmen



Integriertes kommunales
Entwicklungskonzept
IKEK



Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) – Instrument der Dorfentwicklung mit Mehrwert



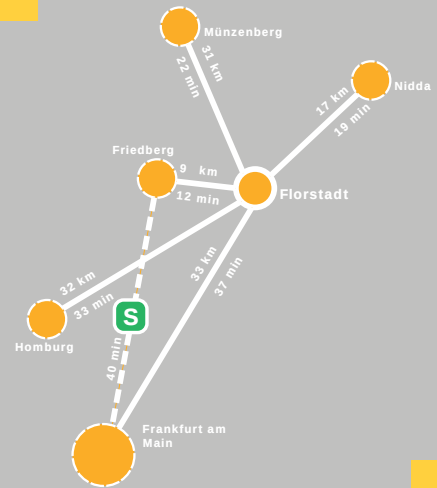
- Vorhandene Planungen, Konzepte, Handlungsansätze:
- Dorferneuerung Staden
- Dorferneuerung Stammheim

Agenda 21 Prozess - Arbeitsgruppen

Kinder und Jugend Wirtschaft und Soziales
Natur und Umwelt Verkehr

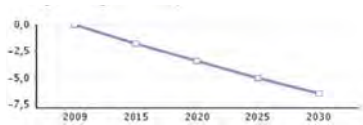
Projektideen:

- Restaurierung Synagoge
- Nieder-Mockstadt historische Kelleranlage
- Dorfladen Leidhecken in der ehem. Feuerwehr
- Umbau ehem. Dorfhaus Nieder-Florstadt
- Staden Umnutzung Garagen in Vereinsräume
- Ergebnisse Wettbewerbsbeiträge „Unser Dorf“

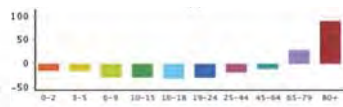


Herausforderungen durch demographischen Wandel

Florstadt, Übersicht Bevölkerungsprognose 2009 - 2030



Florstadt, Änderung der Altersstruktur von 2009 auf 2030 (%)



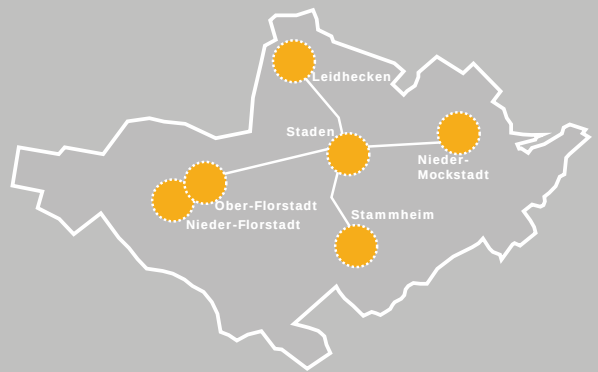
Florstadt, Bevölkerungsstruktur 2009 und 2030, nach Geschlecht und Alter



Quelle: Bertelsmann Stiftung | IBS, Deenst GmbH

Ortsteile und ihre Stärken und Schwächen

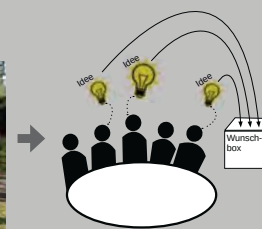
-eine erste Einschätzung der Ortsvorsteher



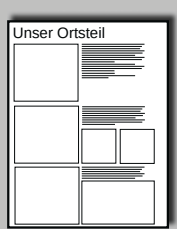
lokale Veranstaltung im Orts- bzw. Stadtteil Rundgang und Arbeitstreffen



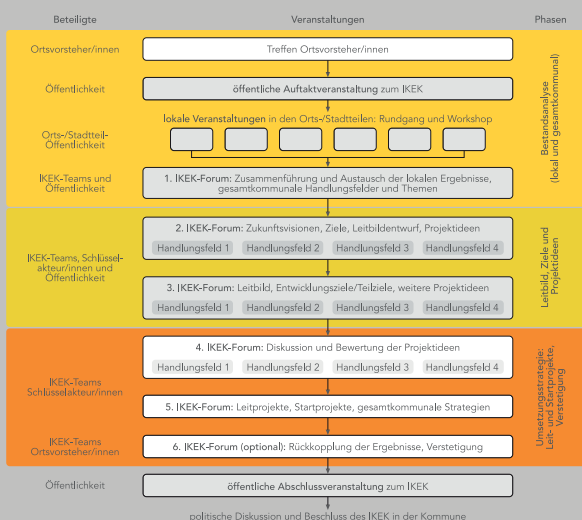
Rundgang



Bildung Arbeitsgruppe



Ortsteilplakat / Profil



politische Diskussion und Beschluss des IKEK in der Kommune

lokale Veranstaltung vor Ort	1. IKEK Forum	Arbeiten IKEK Teams vor Ort	2. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	3. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	4. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	5. IKEK Forum
------------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------

1. IKEK-Forum

- Vorstellung der ersten Ideen + Wünsche/Ziele anhand der Ortsteilplakate / Profile
- welches sind die Handlungsfelder „Vor-Ort“
- Herausstellung der gesamt kommunalen Handlungsfelder und Themen

lokale Veranstaltung vor Ort	1. IKEK Forum	Arbeiten IKEK Teams vor Ort	2. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	3. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	4. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	5. IKEK Forum
------------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------

Arbeiten in den IKEK-Teams „Vor Ort“

Arbeiten in/an den Handlungsfeldern

- Zukunftsvisionen
- Ziele
- konkrete Projektideen

lokale Veranstaltung vor Ort	1. IKEK Forum	Arbeiten IKEK Teams vor Ort	2. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	3. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	4. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	5. IKEK Forum
------------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------

2. IKEK-Forum

Ergebnisse aus den IKEK Teams

- Arbeiten in den Handlungsfeldern
- Diskussion zu Zukunftsvisionen oder Leitsätzen
- Ableiten von Zielen
- Sammlung von gesamt kommunalen Projektideen

lokale Veranstaltung vor Ort	1. IKEK Forum	Arbeiten IKEK Teams vor Ort	2. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	3. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	4. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	5. IKEK Forum
------------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------

2. Zusammenführen der Ergebnisse des 2. IKEK-Forum durch Fachbüro

- Zusammenführen der Ergebnisse des 2. Forums
- Formulierungsvorschlag des Leitbildes
- Formulierungsvorschlag für Entwicklungsziele und Teilziele
- Zuordnung der Projektideen zu den Entwicklungszielen
- Rückkopplung der Arbeitsergebnisse in den IKEK-Teams

lokale Veranstaltung vor Ort	1. IKEK Forum	Arbeiten IKEK Teams vor Ort	2. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	3. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	4. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	5. IKEK Forum
------------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------

3. IKEK Forum

- Diskussion des Leitbildentwurfs
- Abstimmung der Entwicklungsziele und deren Teilziele in den Handlungsfeldern
- Konkretisierung der gesamt kommunalen Projektideen

lokale Veranstaltung vor Ort	1. IKEK Forum	Arbeiten IKEK Teams vor Ort	2. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	3. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	4. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	5. IKEK Forum
------------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------

2. Zusammenführen der Ergebnisse des 3. IKEK-Forum durch Fachbüro

- Zusammenführen der Ergebnisse des 3. Forums
- Ausarbeitung von Projektideen / ggf. erste Verräumlichung und erste Projektrangfolge
- Herausarbeiten erster Maßnahmenbündel/Synergien

lokale Veranstaltung vor Ort	1. IKEK Forum	Arbeiten IKEK Teams vor Ort	2. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	3. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	4. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	5. IKEK Forum
------------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------

4. IKEK Forum

- Diskussion + Bewertung der Projekte sowie Zusammenführen von Ideen zu kommunalen Projekten
- Prüfung der Projekte
 - welche Ziele sollen erreicht werden
 - wer kann es umsetzen?
 - welches Finanzvolumen steht im Raum?

lokale Veranstaltung vor Ort	1. IKEK Forum	Arbeiten IKEK Teams vor Ort	2. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	3. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	4. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	5. IKEK Forum
------------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------

Zusammenführung der Ergebnisse / 4. Forum

- Bestimmung und Strukturierung von Leit- und Startprojekten
- Abgleich mit der gesamtkommunalen Entwicklungsstrategie

lokale Veranstaltung vor Ort	1. IKEK Forum	Arbeiten IKEK Teams vor Ort	2. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	3. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	4. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	5. IKEK Forum
------------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------

5. IKEK-Forum

- Abstimmung und Verfestigung der kommunalen Strategie
- Abstimmung der Leit- und Startprojekte

lokale Veranstaltung vor Ort	1. IKEK Forum	Arbeiten IKEK Teams vor Ort	2. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	3. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	4. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	5. IKEK Forum
------------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------

Beispielsammlung

lokale Veranstaltung vor Ort	1. IKEK Forum	Arbeiten IKEK Teams vor Ort	2. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	3. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	4. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	5. IKEK Forum
------------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------

Startschuß vor Ort! nächste Termine

15. Mai	Auftaktveranstaltung	lokale Veranstaltungen in den Ortsteilen Rundgang und Workshop
21. Mai	Stammheim	
23. Mai	Ober- und Nieder-Florstadt	
24. Mai	Leidhecken	
27. Mai	Staden	
29. Mai	Nieder-Mockstadt	

lokale Veranstaltung vor Ort	1. IKEK Forum	Arbeiten IKEK Teams vor Ort	2. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	3. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	4. IKEK Forum	Zusammen- führen Ergebnisse	5. IKEK Forum
------------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------------------	------------------

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Arbeitsgruppe Stadt | Sickingenstraße 10 | 34117 Kassel
www.ag-stadt.de | mail@ag-stadt.de | 0561 778357

1.IKEK FORUM

ERARBEITUNG EINES INTEGRIERTEN KOMMUNALEN ENTWICKLUNGSKONZEPTES

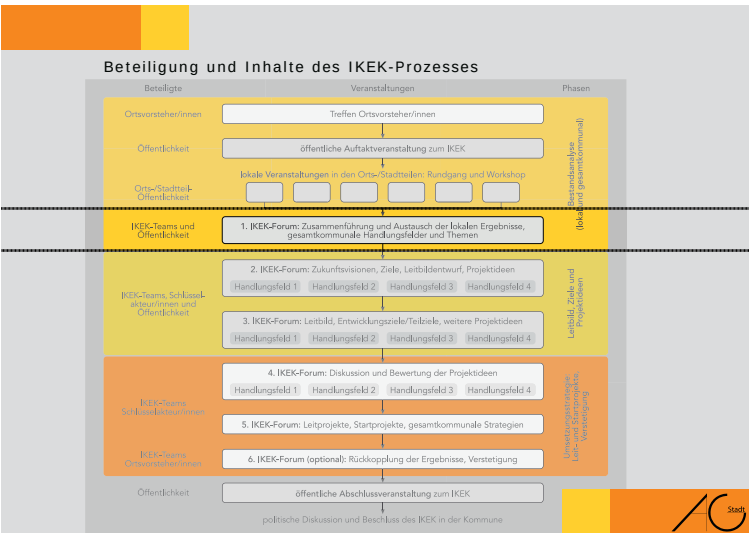
ERARBEITUNG EINES STÄDTEBAULICHEN FACHBEITRAGS

für die Stadt Florstadt

Montag, 01.07.2013



Arbeitsgruppe Stadt
Sickingenstraße 10 | 34117 Kassel
www.ag-stadt.de | mail@ag-stadt.de | 0561 778357



TAGESORDNUNG

Ideengewitter Auftaktveranstaltungen

Ortsteilrundgänge | Zusammenfassung durch die Ortsvorsteher

Ergebnisse Ortsteil-Arbeitstreffen | Was geht uns ALLE an?

Handlungsfelder und Anforderungsthemen

↓

Diskussion und Ideensammlung

↑

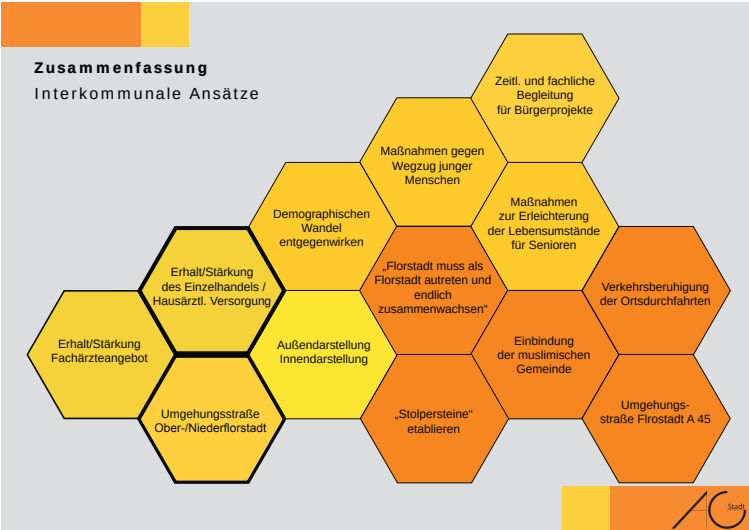
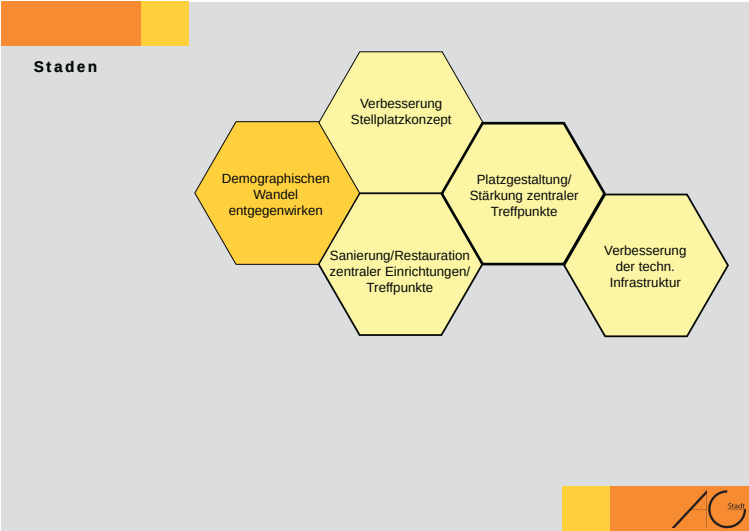
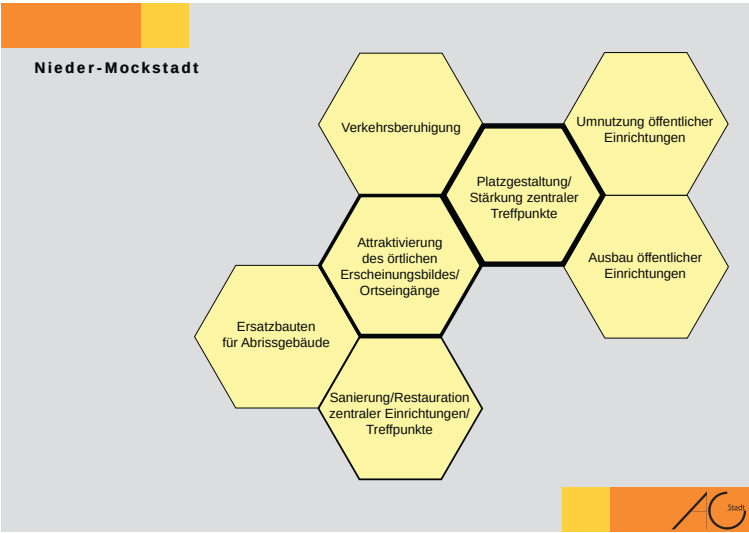
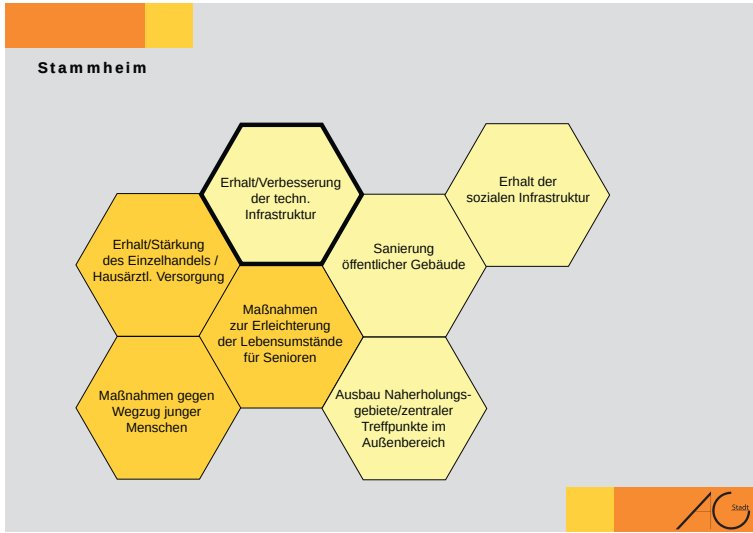
Wie geht's weiter?



Ideengewitter Auftaktveranstaltung







Ortsteilrundgänge



Stammheim

Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013



Stammheim
Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013



Stammheim
Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013



Stammheim
Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013



Stammheim
Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013





Stammheim
Ortsföhrung und Workshop
21.05.2013



Stammheim
Ortsföhrung und Workshop
21.05.2013



Stammheim
Ortsföhrung und Workshop
21.05.2013



Stammheim
Ortsföhrung und Workshop
21.05.2013



Stammheim
Ortsföhrung und Workshop
21.05.2013



Stammheim
Ortsföhrung und Workshop
21.05.2013



Stammheim
Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013



Stammheim
Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013



Stammheim
Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013



Nieder- / Oberflorstadt

Ortsteilrundgang und Workshop
23.05.2013



Nieder- / Oberflorstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
23.05.2013



Nieder- / Oberflorstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
23.05.2013





Nieder- / Oberflorstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
23.05.2013



Nieder- / Oberflorstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
23.05.2013



Nieder- / Oberflorstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
23.05.2013



Nieder- / Oberflorstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
23.05.2013



Nieder- / Oberflorstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
23.05.2013



Nieder- / Oberflorstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
23.05.2013





Nieder- / Oberflorstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
23.05.2013



Nieder- / Oberflorstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
23.05.2013



Nieder- / Oberflorstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
23.05.2013



Nieder- / Oberflorstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
23.05.2013



Nieder- / Oberflorstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
23.05.2013



Nieder- / Oberflorstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
23.05.2013



Leidhecken

Ortsteilrundgang und Workshop
24.05.2013



Leidhecken
Ortsteilrundgang und Workshop
24.05.2013



Leidhecken
Ortsteilrundgang und Workshop
24.05.2013



Leidhecken
Ortsteilrundgang und Workshop
24.05.2013



Leidhecken
Ortsteilrundgang und Workshop
24.05.2013



Leidhecken
Ortsteilrundgang und Workshop
24.05.2013





Leidhecken
Ortsteilrundgang und Workshop
24.05.2013



Leidhecken
Ortsteilrundgang und Workshop
24.05.2013



Leidhecken
Ortsteilrundgang und Workshop
24.05.2013



Leidhecken
Ortsteilrundgang und Workshop
24.05.2013



Leidhecken
Ortsteilrundgang und Workshop
24.05.2013



Staden

Ortsteilrundgang und Workshop
27.05.2013





Staden
Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013



Staden
Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013



Staden
Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013



Staden
Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013



Staden
Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013



Staden
Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013



Staden
Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013



Staden
Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013



Staden
Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013



Staden
Ortsteilrundgang und Workshop
21.05.2013



Nieder-Mockstadt

Ortsteilrundgang und Workshop
29.05.2013



Nieder-Mockstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
29.05.2013





Nieder-Mockstadt
Ortsrundgang und Workshop
29.05.2013



Nieder-Mockstadt
Ortsrundgang und Workshop
29.05.2013



Nieder-Mockstadt
Ortsrundgang und Workshop
29.05.2013



Nieder-Mockstadt
Ortsrundgang und Workshop
29.05.2013



Nieder-Mockstadt
Ortsrundgang und Workshop
29.05.2013



Nieder-Mockstadt
Ortsrundgang und Workshop
29.05.2013





Nieder-Mockstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
29.05.2013



Nieder-Mockstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
29.05.2013



Nieder-Mockstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
29.05.2013



Nieder-Mockstadt
Ortsteilrundgang und Workshop
29.05.2013



Ergebnisse Ortsteil-Arbeitstreffen

Was geht uns ALLE an?

Ortsbild | Öffentlicher Raum | Treffpunkte

- _Aufwertung des öffentlichen Raums/Instandsetzung Straßen und Wege HA-HA-HA-HA-HA ||
- _Platzgestaltung/Sanierung von Treffpunkten/Einrichtungen im Ort HA-HA-HA-HA-HA-HA ||
- _Freiräume ausbauen/Attraktivierung/Renaturierung/Wege begehbar machen HA- |
- _Einrichtungen/Treffpunkte für Jugendliche/Ältere ||
- _Attraktivierung/Ausbauen der Spielplätze ||
- _Förderung privater Maßnahmen (Gezieltes Ansprechen, individuelle/kostenlose Beratung) ||
- _IKEK-Werbung ausbauen |
- _Nachnutzung alter Gebäude ||
- _Möglicher Abriss alter Gebäude |
- _Touristisches Potential erschließen/ausbauen |
- _Energiebilanz verbessern |



Mobilität und ÖPNV

- _Verkehrsberuhigung 
- _Feste Blitzer 
- _Verkehrsfluss verbessern/Barrieren im Straßenraum beseitigen 
- _ÖPNV-Verbindung verbessern/ausbauen/ergänzen/erleichtern 
- _Barrierefreier ÖPNV
- _Umgehungsstraßen für die Ortsdurchfahrten 
- _Umgebungsmöglichkeiten für den Schwerlastverkehr 
- _Fußgängerfreundliches Verkehrssystem verbessern/ausbauen 
- _Sanierung von Fuß- und Feldwegen 
- _Parksystem verbessern 
- _Elektro-Car-Sharing/E-Tankstellen einrichten 

Demographischer Wandel/Wohnen

- _Wohnen für Jung und Alt fördern 
- _Barrierefreier Zugang für Wohnungen 
- _Leerstand reduzieren/Ankäufe attraktiver gestalten 
- _Nachverdichtung in Ortskerne forcieren/Baulücken erfassen u. anbieten/evntl. Abriss 
- _Wunsch nach Erhalt alter Gebäude 
- _Örtliche Immobilienbörse einrichten 
- _Neubaugebiet/Baugebiet erweitern 
- _Bezahlbaren Wohnraum garantieren 
- _Alternative Wohnformen etablieren 
- _Blockheizkraftwerk in Wohngebiete 
- _Wunsch nach Erhalt von Betreuungseinrichtungen/Grundschulen 
- _Tagesbetreuung für ältere Menschen ausbauen 

Daseinsvorsorge/Einkaufen und Versorgung

- _Bessere Breitbandverbindung 
- _Wunsch nach mehr Einkaufsmöglichkeiten/Fachgeschäfte (evntl. Umnutzung alter Gebäude) 
- _Stärkung/Erhalt der Grundversorgung 
- _Alternative Versorgungsmöglichkeiten installieren (Dorfläden, Fahrende Läden etc.) 
- _Eigenvermarktung von regionalen Produkten fördern 
- _Allgemeine Ärztliche Versorgung erhalten 
- _Erhalt/Ausbau der Fachärztlichen Versorgung 
- _Schulstandorte erhalten 
- _Kinderbetreuungseinrichtungen erhalten/ausbauen (evntl. Umnutzung öffentlicher Einrichtungen) 
- _Gewerbeansiedlungen fördern 
- _Ausbau des Tagespflegeangebots 
- _Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden 
- _Autarkie der Ortsteile fördern (Energie/Wasser) 

Soziales Leben, Vereine und Netzwerke

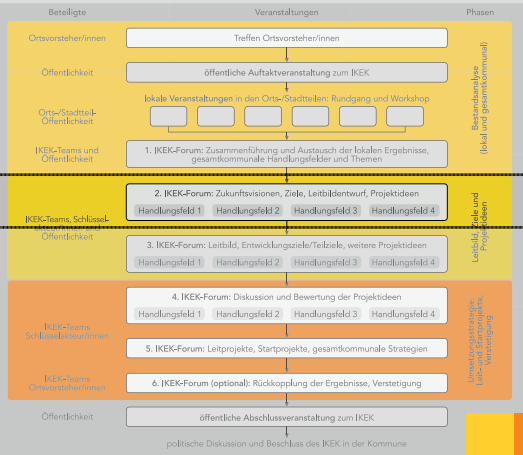
- _Vereinsaktivitäten/Netzwerke intensivieren 
- _Angebote für Senioren ausbauen (Betreuung, Versorgung, Koordination) 
- _Sanierung/Ausbau öffentlicher Gebäude/Sozialer Treffpunkte 
- _Schaffung neuer sozialer Treffpunkte 
- _Erhalt der sozial-gemeinschaftlichen Einrichtungen 
- _Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche attraktiver gestalten 
- _Schaffung eines soziale Zentrums für Tagesbetreuung/Kurzzeitbetreuung 
- _Bauplätze schaffen 
- _Geschichtliche Aufarbeitung der Ortsteile (Dorfchronik, Arbeitsgruppen) 
- _Integration der Agenda21-Mitglieder in IKEK-Prozess 
- _Nutzung von Multiplikatoren für den IKEK-Prozess 
- _Wunsch nach mehr Bürgerbeteiligung bei lokalen Projekten 

Schmetterlinge

- _Familienzentrum 
- _Tourismus fördern/ausbauen/Werbung intensivieren 
- _Renaturierung best. Bereiche/Ausweitung Umweltschutz 
- _Stadt- o. ortsteileigene Energieversorgung 
- _Erneuerbare Energien im Privatbereich ausbauen 
- _Einschränkung Flugbetrieb des lokalen Flugplatzes 
- _Rundwanderwege 
- _Keine Windkraftanlagen im Stadtwald 
- _Stolpersteine zur Aufarbeitung des jüdischen Lebens in den Ortsteilen 

Wie geht's weiter?

2. IKEK Forum



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Arbeitsgruppe Stadt | Sickingenstraße 10 | 34117 Kassel
www.ag-stadt.de | mail@ag-stadt.de | 0561 778357



2.IKEK FORUM

INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT
STÄDTEBAULICHER FACHBEITRAG
Stadt Florstadt

Arbeiten in den Handlungsfelder - Zukunftsvision
Leitsätze - Sammlung gesamtkommunaler Projektideen

Arbeitsgruppe Stadt
Sickingenstraße 10 | 34117 Kassel
www.ag-stadt.de | mail@ag-stadt.de | 0561 778357

Juli 2013: 2.IKEK Forum

Beteiligte	Veranstaltungen	Phasen
Ortsvorsteher/innen	Treffen Ortsvorsteher/innen	Bestandanalyse (lokal und gesamtkommunal)
Örtlichkeit	öffentliche Auftaktveranstaltung zum IKEK	
Orts-/Stadtteil- Örtlichkeit	lokale Veranstaltungen in den Orts-/Stadtteilen: Rundgang und Workshop	
IKEK-Teams und Örtlichkeit	1. IKEK-Forum: Zusammenführung und Austausch der lokalen Ergebnisse, gesamtkommunale Handlungsfelder und Themen	
IKEK-Teams, Schlüssel- gruppen und Örtlichkeit	2. IKEK-Forum: Zukunftsvisionen, Ziele, Leitbildentwurf, Projektideen Handlungsfeld 1 Handlungsfeld 2 Handlungsfeld 3 Handlungsfeld 4	Leitbild- Projektideen
	3. IKEK-Forum: Leitbild, Entwicklungsziele/Teilziele, weitere Projektideen Handlungsfeld 1 Handlungsfeld 2 Handlungsfeld 3 Handlungsfeld 4	
IKEK-Teams Schlüsselaktoren/innen	4. IKEK-Forum: Diskussion und Bewertung der Projektideen Handlungsfeld 1 Handlungsfeld 2 Handlungsfeld 3 Handlungsfeld 4	Verknüpfung Leit- und Startprojekte, Verstärkung
	5. IKEK-Forum: Leitprojekte, Startprojekte, gesamtkommunale Strategien	
IKEK-Teams Ortsvorsteher/innen	6. IKEK-Forum (optional): Rückkopplung der Ergebnisse, Verstärkung	
Örtlichkeit	öffentliche Abschlussveranstaltung zum IKEK politische Diskussion und Beschluss des IKEK in der Kommune	

Ortsbild / Öffentlicher Raum / Treffpunkte		Kommunikation & soziale Infrastruktur
Mobilität und ÖPNV		Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr
Demographischer Wandel / Wohnen		Technische Infrastruktur & Wirtschaft
Daseinsvorsorge/Einkaufen und Versorgung		Tourismus, Freizeit & Kultur
Soziales Leben, Vereine und Netzwerke		
Schmetterlinge		

Arbeitssystematik

Handlungsfeld

Ortsrundgänge
Kartenabfrage

Thesen

Projektideen

Kommunikation und soziale Infrastruktur

Kartenabfrage - Ergebnisse Bürgerbeteiligung + 1.IKEK Forum

Platzgestaltung/Sanierung von Treffpunkten/Einrichtungen im Ort Erhalt der sozialen, gemeinschaftlichen Einrichtungen Schaffung neuer sozialer Treffpunkte (z.B. Familienzentrum)	Treffpunkte
Einrichtungen/Treffpunkte für Junge und Alte Attraktivierung/Ausbauen der Spielplätze Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche attraktiver gestalten Jugendliche aktivieren/Gezielte Ansprache der Elternschaft	Angebote
Wunsch nach Erhalt von Betreuungseinrichtungen/Grundschulen Angebote für Senioren ausbauen (Betreuung, Versorgung, Koordination) Ausbau des Tagespflegeangebots/Tagesbetreuung für ältere Menschen Schaffung eines sozialen Zentrums für Tagesbetreuung/Kurzzeitbetreuung Betreuung der Senioren im häuslichen Umfeld ermöglichen	Betreuung
Leerstand reduzieren/Ankäufe attraktiver gestalten Örtliche Immobilienbörse einrichten Wohnen für Jung und Alt fördern Alternative Wohnformen etablieren (z.B. Alten-WG's, Mehrgenerationenwohnen)	Wohnen
Vereinsaktivitäten intensivieren/soziale Netzwerke ausbauen Wunsch nach mehr Bürgerbeteiligung bei lokalen Projekten IKEK-Werbung ausbauen Integration der Agenda21-Mitglieder in den IKEK-Prozess Nutzung von Multiplikatoren für den IKEK-Prozess	Beteiligung

Kommunikation & soziale Infrastruktur Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr Technische Infrastruktur & Wirtschaft Tourismus, Freizeit & Kultur

Kommunikation und soziale Infrastruktur

Handlungsthese / Leitsätze → Projektideen

Handlungsthese 1

Der Aufbau/Ausbau der Infrastruktur für eine alternde Bevölkerung ist unbedingt notwendig. Damit verbunden ist die barrierearme Gestaltung des öffentlichen Raums (nutzbar für alle Generationen), mobile Versorgungs- und Pflegedienste, ärztliche Betreuung vor Ort sowie gemeinschaftliche Initiativen zur Sicherung einer selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Projektidee 1

Aufbau eines gesamtkommunalen ärztlichen Betreuungsnetzwerkes.
Ergänzt durch bürgerschaftliches Engagement, Nachbarschaftshilfe.

Kommunikation und soziale Infrastruktur

Handlungsthesen / Leitsätze → Projektideen

Handlungsthese 2

Gemeinschaftliche Einrichtungen bilden eine der zentralen Grundlagen der Dorfgemeinschaft, der sozialen Miteinanders. Das vorhandene Raumangebot ist bezogen auf die Ausstattung, die Erreichbarkeit und die Häufigkeit der Nutzung zu bewerten und zu qualifizieren.



Projektidee 2

Gemeinschaftlicher Auslastungsplan der öffentlichen Einrichtungen. Abstimmung der Angebote und der Preisstruktur. Bildung eines gemeinsamen Arbeitskreises mit allen Ortsteilen / Vereinen.



Kommunikation & soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Tourismus, Freizeit & Kultur



Kommunikation und soziale Infrastruktur

Handlungsthesen / Leitsätze → Projektideen

Handlungsthese 3

Die Vereine/Verbände/Jugendarbeit und Initiativen sind Grundstein der dörflichen Gemeinschaft. Ein aktives Vereinsleben, gute Vereinsarbeit sowie die Sicherung der vorhandenen Jugendarbeit sind zu unterstützen.



Projektidee 3

Profilierung des Vereinsangebots vor Ort, Sicherung und Ausbau der vorhandenen Freizeitangebote auf Ortsteilebene - Vernetzung der Angebote zwischen den Ortsteilen.



Kommunikation & soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Tourismus, Freizeit & Kultur



Kommunikation und soziale Infrastruktur

Handlungsthesen / Leitsätze → Projektideen

Handlungsthese 4

Mit dem Agenda 21-Prozess wurden in der Vergangenheit bereits nachhaltige Entwicklungen auf der Grundlage einer aktiven Bürgerbeteiligung angestoßen. Anregungen der Agenda-Arbeitsgruppen sind auch künftig mit in die Kommunalpolitik einzubinden.



Projektidee 4

Verknüpfung der Zielvorstellungen des IKEK-Prozess mit den Zielen des Agenda21-Prozesses. Bildung gemeinsamer Arbeitsgruppen nach sachlichen, inhaltlichen und Maßnahmen bezogenen Fragestellungen.



Kommunikation & soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Tourismus, Freizeit & Kultur



Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Kartenabfrage - Ergebnisse Bürgerbeteiligung + 1.IKEK Forum

_Aufwertung des öffentlichen Raums _Platzgestaltung/Sanierung von Treffpunkten/Einrichtungen im Ort	Öffentlicher Raum
_Förderung privater Baumaßnahmen (Gezieltes Ansprechen, individuelle/kostenlose Beratung) _Nachverdichtung in Ortskerne forcieren/Baulücken erfassen u. anbieten/evntl. Abriss _ Nachnutzung/Erhalt alter Gebäude / auch über möglichen Abriss nachdenken _Bauplätze schaffen/Neubaugebiete erweitern _Barrierefreier Zugang für Wohnungen _Bezahlbaren Wohnraum garantieren	Städtebau
_Stärkung/Erhalt der Grundversorgung _Wunsch nach mehr Einkaufsmöglichkeiten/Fachgeschäfte (eventuell Umnutzung alter Gebäude) _ Alternative Versorgungsmöglichkeiten installieren (Dorfläden, Fahrende Läden etc.) _Eigenvermarktung von regionalen Produkten fördern/Wochenmarkt _Erreichbarkeit der Angebote über Ortsteile hinweg organisieren	Versorgung
_Bewusstsein stärken für Energiewende/Versorgungskosten	Bewusstsein Energiewende

Kommunikation & soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Tourismus, Freizeit & Kultur



Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Kartenabfrage - Ergebnisse Bürgerbeteiligung + 1.IKEK Forum

_Allgemeinärztliche Versorgung erhalten _Erhalt/Ausbau der fachärztlichen Versorgung _Schulstandorte/ Kinderbetreuungseinrichtungen erhalten/ausbauen (evntl. Umnutzung öffentl. Einrichtungen/Bündelung verschiedener Nutzungen)	Ärztl. Versorgung/Betreuung
_Verkehrsberuhigung _Verkehrsfluss verbessern/Barrieren im Straßenraum beseitigen _ÖPNV-Verbindung verbessern/ausbauen/ergänzen/erleichtern, Barrierefreiheit _City-Bus-System reformieren _Fußgängerfreundliches Verkehrssystem verbessern/ausbauen _ Sicherheit für Radfahrer/Fußgänger an den Ortseingängen stärken _Umgehungsstraßen für die Ortsdurchfahrten _ Umgebungsmöglichkeiten für den Schwerlastverkehr _Sanierung von Fuß- und Feldwegen	Verkehr

Kommunikation & soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Tourismus, Freizeit & Kultur



Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Handlungsthesen / Leitsätze → Projektideen

Handlungsthese 1

Die traditionellen, innerörtlichen Gebäude, Straßen und Plätze prägen den Ort. Sie sind Ausdruck und Abbild der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung und sollten behutsam und ortsbildtypisch weiterentwickelt werden.



Projektidee 1

Bestimmung der öffentlichen Räume mit Neuordnungsbedarf/Erarbeitung einer Prioritätenliste.



Kommunikation & soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Tourismus, Freizeit & Kultur



Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Handlungsthesen / Leitsätze → Projektideen

Handlungsthese 2

Ein adäquates Angebot an Neubauflächen ist in allen Ortslagen vorhanden. Im Sinne der nachhaltigen und wirtschaftlichen Nutzung der technischen Infrastruktur ist künftig der Innenentwicklung absoluter Vorrang einzuräumen. Die in großen Teilen nicht überformte Siedlungsstruktur durch Hofreiten eröffnet Nachverdichtungspotentiale in der zweiten Reihe.

↓

↓

↓

↓

↓

↓

↓

↓

Projektidee 2

Erarbeitung eines Leerstandskataster, Entwicklung einer Gebäude- und Flächenbörse (aktive Vermarktung auch überregional). Identifizieren von innerörtlichen Flächenreserven - Erstellen von Nachverdichtungsplänen.



Kommunikation & soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Tourismus, Freizeit & Kultur



Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Handlungsthesen / Leitsätze → Projektideen

Handlungsthese 3

Die ÖPNV-Anbindung an den Ballungsraum Rhein-Main ist langfristig zu sichern. Auf örtlicher Ebene müssen bedarfsgerechte Angebote (City-Bus-System) geschaffen/ausgebaut werden. Gleichfalls ist die Qualität des vorhandenen Fuß- und Radwegenetzes zu erhalten. Die Durchgangsverkehre der B 275 stellen eine erhebliche Belastung für die Ortsteile Nieder-Florstadt, Ober-Florstadt und Nieder-Mockstadt dar. Die vorhandenen Planungen zu Umgehungsstraßen sind weiterhin zu forcieren.

↓

↓

↓

↓

↓

↓

↓

↓

Projektidee 3

Bildung einer Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung/ Ergänzung des Fuß- und Radwegenetzes sowie zur Organisation/Neustrukturierung eines örtlichen ÖPNV-Systems (City-Bus).



Kommunikation & soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Tourismus, Freizeit & Kultur



Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Kartenabfrage - Ergebnisse Bürgerbeteiligung + 1.IKEK Forum

_Instandsetzung von Straßen/Wege

_Parksystem verbessern

Strassen/Wege

_Energiebilanz verbessern

_Stadt- oder ortsteilige Energieversorgung / Unabhängigkeit der Orsteile fördern (Energie/Wasser)

_Alternative Energien fördern

_Erneuerbare Energien im Privatbereich ausbauen

_Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden

_Blockheizkraftwerke in Wohngebiete installieren

_Elektro-Car-Sharing / E-Tankstelle einrichten

Erneuerbare Energien

_Ausbau Breitbandverbindung

_Neue Formen von Arbeit ermöglichen / Ausbau moderner Kommunikationsnetze

_Einschränkung Flugbetrieb des lokalen Flugplatzes

_Gewerbeansiedlungen fördern

Konkurrenzfähigkeit

Kommunikation & soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Tourismus, Freizeit & Kultur



Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Handlungsthesen / Leitsätze → Projektideen

Handlungsthese 1

Die Instandhaltung und der wirtschaftliche Betrieb unserer Straßen, Kanäle und Leitungen ist eine Herkulesaufgabe der Zukunft. Vor diesem Hintergrund sind Gebietsneuausweisungen für Gewerbe, Dienstleistung und Wohnen kritisch zu hinterfragen. Insbesondere gilt es erschlossene, vorhandene Flächenressourcen zu nutzen und sinnvoll nachzuverdichten.

↓

↓

↓

↓

↓

↓

↓

↓

Projektidee 1

Nachverdichtung in der zweiten Reihe. Untersuchung zur Möglichkeit einer der langfristigen Bündelung kommunaler Infrastruktur.



Kommunikation & soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Tourismus, Freizeit & Kultur



Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Handlungsthesen / Leitsätze → Projektideen

Handlungsthese 2

Die Nutzung erneuerbarer Energien sowie alternativer Mobilitätskonzepte (Elektro-Car-Sharing, etc.) sind auf örtlicher Ebene zu forcieren. Hierbei sind auch private Initiativen/Betreiberkonzepte zur lokalen Wertschöpfung fördern.

↓

↓

↓

↓

↓

↓

↓

↓

Projektidee 2

Entwicklung ortsteilbezogener Wasserentsorgungs- sowie Wärme- und Energieversorgungskonzepte im Kontext der Gesamtgemeinde.



Kommunikation & soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Tourismus, Freizeit & Kultur



Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Handlungsthesen / Leitsätze → Projektideen

Handlungsthese 3

Eine flächendeckende Breitbandversorgung ist besonders im Hinblick auf die Sicherung der Konkurrenzfähigkeit der Stadt Florstadt als Wirtschafts- und Wohnstandort auszubauen.

↓

↓

↓

↓

↓

↓

↓

↓

Projektidee 3

Sicherstellen einer flächendeckenden Breitbandversorgung Unterstützung von Privaten bei der Gründung neuer, wissensbasierter Arbeitsplätze vor Ort.



Kommunikation & soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Tourismus, Freizeit & Kultur



Tourismus, Freizeit & Kultur

Kartenabfrage - Ergebnisse Bürgerbeteiligung + 1.IKEK Forum

Freiräume ausbauen/Attraktivierung/Renaturierung/Wege begehbar machen
_ Naturschutzgebiete ins Bewusstsein heben
_ Renaturierung bestehender Bereiche/Ausweitung Umweltschutz
_ Streuobstanbau erhalten
_ Partnerschaften „Grün“
_ Verhinderung von Windkraftanlagen im Stadtwald
_ Rundwanderweg

_ Potentiale des **ländlichen Raums** für hohe Lebensqualität nutzen

_ Touristisches Potential erschließen/ausbauen
_ **Tourismus fördern**/ausbauen/Werbung intensivieren

Kulturlandschaft

_ **Stolpersteine** zur Aufarbeitung des jüdischen Lebens in den Ortsteilen (Buchprojekt)
_ Geschichtliche Aufarbeitung der Ortsteile (Dorfchronik, Arbeitsgruppen)

Geschichte

Kommunikation &
soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung,
Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur &
Wirtschaft

Tourismus, Freizeit &
Kultur



Tourismus, Freizeit & Kultur

Handlungsthesen / Leitsätze → Projektideen

Handlungsthese 1

Die Kulturlandschaft, der Landschaftsraum der Nidda, Brauchtum und Geschichte sowie bereits vorhandene touristische Anziehungspunkte sind zu erhalten und zu stärken.



Projektidee 1

Das innerörtliche Wegesystem ist im stärkeren Maße mit dem Wegegeflecht der umgebenden Kulturlandschaft zu vernetzen. Hierbei sind vorhandene Potentiale wie z.B. das ausgebaute Radwegenetz entlang der Nidda aktiv zu nutzen.



Kommunikation &
soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung,
Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur &
Wirtschaft

Tourismus, Freizeit &
Kultur



Kommunikation &
soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung,
Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur &
Wirtschaft

Tourismus, Freizeit &
Kultur



Tourismus, Freizeit & Kultur

Handlungsthesen / Leitsätze → Projektideen

Handlungsthese 2

Die Geschichte des Ortes zeigt sich in vielfältiger Weise in den unterschiedlichen Gebäuden und der städtebaulichen Gestalt der Ortsteile. Ziel ist die Geschichte des Ortes wieder erkennbar zu machen und ein Bewusstsein/Gefühl/Wissen, zu erzeugen, um so die eigene Geschichte verfügbar/erlebbar/erkennbar zu machen.



Projektidee 2

Zusammenführung des vorhandenen Wissens. Entwicklung eines Konzeptes zur besseren Erkennbarkeit und Präsenz der für die Geschichte wichtigen Orte. Entwicklung eines didaktischen Konzeptes zur Vermittlung der historischen Bedeutung. Suche nach adäquaten Nachnutzungen.



Kommunikation &
soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung,
Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur &
Wirtschaft

Tourismus, Freizeit &
Kultur



Ausblick 3. IKEK Forum:

- Diskussion des Leitbildentwurfes
- Abstimmung der Entwicklungsziele, Teilziele in den Handlungsfeldern
- Konkretisierung der gesamtkommunalen Projektideen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Arbeitsgruppe Stadt | Sickingenstraße 10 | 34117 Kassel
www.ag-stadt.de | mail@ag-stadt.de | 0561 778357



3.IKEK FORUM

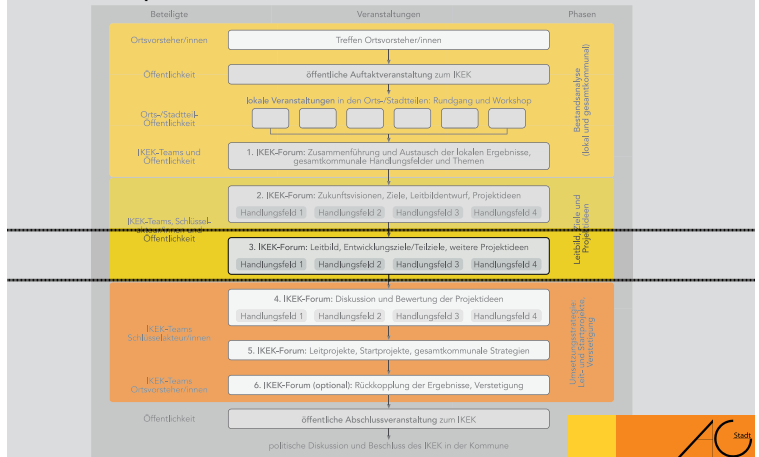
INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Stadt Florstadt

Projektideen

Arbeitsgruppe Stadt
Sickingenstraße 10 | 34117 Kassel
www.ag-stadt.de | mail@ag-stadt.de | 0561 778357

16.September 2013: 3.IKEK Forum



Ortsbild / Öffentlicher Raum / Treffpunkte

Mobilität und ÖPNV

Demographischer Wandel / Wohnen

Daseinsvorsorge / Einkaufen und Versorgung

Soziales Leben, Vereine und Netzwerke

Schmetterlinge

Kommunikation & soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Tourismus, Freizeit & Kultur

Interkommunale Projektideen

Kommunikation und soziale Infrastruktur

- Schaffung eines gesamt kommunalen **ärztlichen Betreuungsnetzwerkes**, ergänzt durch bürgerschaftliches Engagement, Nachbarschaftshilfe. Tagesbetreuung für ältere Menschen
- Auswertung gemeinschaftlicher **Auslastungsplan der öffentlichen Einrichtungen**. Abstimmung der Angebote und der Preisstruktur. Herausstellen der Begabung der Gebäude. Rangfolge notwendiger Sanierungsmaßnahmen. Bildung eines Arbeitskreises mit allen Ortsteilen/Vereinen/Kirche.
- Profilierung des **Vereinsangebots** vor Ort, Sicherung und Ausbau der vorhandenen Freizeitangebote auf Ortsteilebene - Vernetzung der Angebote zwischen den Ortsteilen. Herausstellen der Stärken der Ortsteile.
- Verknüpfung der Zielvorstellungen des IKEK-Prozess mit den Zielen des **Agenda21-Prozesses**. Bildung gemeinsamer Arbeitsgruppen nach sachlichen-, inhaltlichen- und Maßnahmenbezogenen Fragestellungen.
- Erhalt von **Schulen / Kitas**
- Einführen eines Florstadt-Tickets, Bessere Taktung **ÖPNV**

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

- Bestimmung der **öffentlichen Räume** mit Neuordnungsbedarf/Erarbeitung einer **Prioritätenliste**.
- Erarbeitung **Leerstandskataster**, Entwicklung einer Gebäude- und Flächenbörse (aktive Vermarktung auch überregional). Identifizieren von innerörtlichen Flächenreserven - Erstellen von **Nachverdichtungsplänen**. Überregionale Vermarktung.
- Bildung einer Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung/Ergänzung des **Fuß- und Radwegernetzes** sowie zur Organisation/Neustrukturierung eines örtlichen **ÖPNV-Systems** (City-Bus).
- Schaffung **mobiler Versorgungseinrichtungen**: Mobiles Verkaufsauto für regionale Lebensmittel, Mobile Ärzteversorgung in Kombination mit Räumlichkeiten mit festen Sprechstunden

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

- **Nachverdichtung** in der zweiten Reihe. Untersuchung zur Möglichkeit der langfristigen **Bündelung kommunaler Infrastruktur**.
- Entwicklung **ortsteilbezogener Wasserentsorgungs- sowie Wärme- und Energieversorgungskonzepte**. Installieren von Blockheizkraftwerken in Wohngebieten
- Einrichten von **Elektro-Tankstellen**, Etablieren eines **E-Car-Sharing** Systems
- Sicherstellen einer flächendeckenden **Breitbandversorgung**, Unterstützung von Privaten bei der Gründung neuer wissensbasierter Arbeitsplätze vor Ort.

Kommunikation & soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Tourismus, Freizeit & Kultur



Tourismus, Freizeit & Kultur

- Das **innerörtliche Wegesystem** ist im stärkeren Maße mit dem Wegegeflecht der umgebenden Kulturlandschaft zu vernetzen. Hierbei sind vorhandene Potentiale wie z.B. das ausgebaute **Radwegenetz entlang der Nidda** aktiv zu nutzen.
- **Zusammenführung des vorhanden Wissens**. Entwicklung eines Konzeptes zur besseren Erkennbarkeit und Präsenz der für die Geschichte wichtigen Orte. Herausstellen der historischen Identität auf Ortsteilebene. Entwicklung eines didaktischen Konzeptes zur Vermittlung der historischen Bedeutung. Suche nach adäquate Nachnutzungen.
- **Tourismusförderung**. Aktive Vermarktung der touristischen Potentiale durch Informationsmaterial und Hinweisschilder (z.B. an der Autobahn), Öffnen historischer Strukturen, Entwickeln touristischer Touren und Angebote.

Kommunikation & soziale Infrastruktur

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

Tourismus, Freizeit & Kultur



Ortsteil-bezogene Projektideen

Stammheim

Quelle: www.googlemaps.de

Kommunikation & soziale Infrastruktur

- Dauerhafter Erhalt des Dorfladens
- Beschilderung der 17 Einzeldenkmäler
- Skateanlage für Jugendliche
- Grillhütte
- Schaffung eines Platzes am Waldrand für Walddtage der Kita

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

- Baugebiet Schlossscheune/ Am Schlossgarten erweitern
- Ergänzung Schlossscheune für Wohnzwecke
- Buswartehalle Gießener Straße
- Beruhigung der Nebenstr./Umgebungsmöglichkeiten Hanauer Str./Gießener Str.
- Neugestaltung Brunnenanlage Weedgasse
- Neugestaltung Verkehrsinsel Sodenweg

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

- „Autarkes Stammheim“ (Strom- und Wasserversorgung)
- Photovoltaik auf Bürgerhaus
- Instandsetzung Betonweg Richtung Steingrauer Wäldchen
- Fußgängerüberweg/Zebrastrreifen am Ortseingang von Staden her
- Verbesserung Straßenoberfläche/ Straßenbeleuchtung nordöstlich von Festplatz/Spielplatz
- Instandsetzung Bürgerstr. (Fahrbahn und Bürgersteig)
- Barrierefreiheit
- Ausbau Bürgersteig Hanauer Str./unterhalb Schloßstr.

Tourismus, Freizeit & Kultur

- Mögliche Freilegung Bachlauf
- Aufarbeitung jüdisches Leben

Nieder- / Ober-Florstadt

Quelle: www.googlemaps.de

Kommunikation & soziale Infrastruktur

- Nieder-Florstadt - Sanierung altes Rathaus
- Nieder-Florstadt - Schaffung Ort für öffentl. Bekanntmachungen
- Niederflorstadt - Sanierung Tennisplätze Waldsportplatz
- Nieder-Florstadt - Ausbau Sporthalle
- Nieder-Florstadt - Gestalt. Aufwertung Europaplatz
- Ober-Florstadt - Gestalt. Aufwertung Alter Schulhof „Vier Linden“
- Ober-Florstadt - Aufwertung Brunnenstandorte
- Ober-Florstadt - Alter Brunnen/Hauptstraße

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

- Ober-Florstadt - Mögliche Nachverdichtung Hauptstraße
- Nieder-Florstadt - Kreuzung Niddastr./Kirchgasse Verbesserung Parksituation
- Nieder-Florstadt - Altes Feuerwehrhaus - Abriss oder Sanierung?
- Umgehungsstr. Nieder-/Ober-Florstadt Verkehrsberuhigte Hauptstraße

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

- Nieder-Florstadt - Eigene Zufahrt Industriegebiet an Wickstädter Str.
- Nieder-Florstadt - Aufwertung Kreuzungsbereich Schlosswiesenstr./Seegartenstr./Willy-Brandt-Str./Steegstr.
- Nieder-Florstadt - Sanierung Brücke am Festplatz

Tourismus, Freizeit & Kultur

Leidhecken

Quelle: www.googlemaps.de

Kommunikation & soziale Infrastruktur

- Gedenkstein Kastanienbaum
- Sanierung Kriegerdenkmal
- Neubau Backhaus am DGH
- Kinderbetreuung im Bürgerhaus
- Sanierung/Umbau Gebäude
- Gestalt. Aufwertung Außenbereich Bürgerhaus
- Gestalt. Aufwertung Kirchplatz
- Gestalt. Aufwertung/Integration Schwengelpumpen Ort für Ärztesprechstunden

Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr

- Aufwertung Bereich Reitanlage/Feldwege Speziell Wasserableitung/evtl. Kinderspielgeräte
- Sanierung/Nachnutzung Altes Feuerwhehrhaus (evtl. Dorfladen)
- Verkehrsberuhigung Unterdorfstr.

Technische Infrastruktur & Wirtschaft

- Umgestaltung Übergang Unterdorfstr./Reitanlage Schaffung von Barrierefreiheit
- Sanierung ortsnahe Feldwege
- Sanierung alter Schlosserei (Neue Feuerwehr)

Tourismus, Freizeit & Kultur

- Aufwertung/Pflege Parkanlage
- Rundwanderweg Leidhecken - mit Sitzmöglichkeiten
- Aufwertung/Integration/Öffnung Wasserebeich am Sportplatz
- Ortsteilchronik

Staden

Quelle: www.googlemaps.de

- Kommunikation & soziale Infrastruktur**
 - Jüdischer Friedhof
 - Erneuerung/Pflege Zaun/Hecke
 - Ergänzung westliche Einfriedung
 - Erhaltung/Pflege Park/Hof am Schloss
 - Sanierung/Erneuerung Bürgerhaus
 - Anpassung techn. Gebäudestandard
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr**
 - Hotel/Café/Restaurant Schloss Ysenburg
 - Innenhof mit Wehrturm
 - Sanierung und gestalterische Aufwertung
 - Möglicher Abriss Haus Parkstr. 5
 - Frage nach temporärer Nutzung/Neubau?
 - Fassadenerneuerung Alte Synagoge
- Technische Infrastruktur & Wirtschaft**
 - Befestigte Wege/Landstr. bis Tankstelle
 - Instandsetzung Friedhofswege
 - Verkehrsberuhigung
 - 30er-Zone/Feste Blitzer
- Tourismus, Freizeit & Kultur**
 - Tourismus stärken
 - Öffnung histor. Baudenkmäler

Nieder-Mockstadt

Quelle: www.googlemaps.de

- Kommunikation & soziale Infrastruktur**
 - Vernetzung der Vereine (z.B. Zeltkirmes)
 - Bücherei/Lesungen/Kurse
 - Synagoge als multikulturelles Zentrum
 - Umwidmung Alte Schule zum Begegnungszentrum (sozio-kulturelles/gemeinschftl. Zentrum für Senioren/Familien)
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung & Verkehr**
 - Dorfladen/Mobiles Verkaufsauto
 - Sanierung histor. Keller
 - Parallel mit Aufwertung Kellerstraße
 - Aufwertung Frankfurter Str./Kreisverkehr
 - Aufwertung Ortseingang
 - Gelände Kern/evtl. Freizeitangebote
 - Gestalt. Aufwertung Außenbereich Sportplatz
 - Gestalt. Aufwertung Festplatz
 - Gestalt. Aufwertung freier gemeindlicher Platz nahe Spielplatz/DGH
 - Gestalt. Aufwertung Dorfplatz für „Jung und Alt“
 - Gestalt. Aufwertung Ortsdurchfahrt/Ortskern
 - Verbesserung Parksituation
 - Aufwertung/Verkehrsberuhigung Nebenstraßen (Kellerstr./Orlesstr./Stockheimer Str./Ecke)

- Technische Infrastruktur & Wirtschaft**
 - Ansiedlung von weiterer Gewerbenutzung am westl. Eingang/Kreisel
 - Umgehung Ortsdurchfahrt für LkWs
 - Durchgangsverkehr sperren Goldbachstr.
 - Brücke Friedrichstr./Engstelle beseitigen
 - Installation von Querungsmöglichkeiten Ortsdurchfahrt (Zebrastreifen vor Bäckerei Knoll)

- Tourismus, Freizeit & Kultur**
 - Tourismus Ochsenstrumpf/Glauberg
 - Bolzplatz

Projektblätter

Projektblatt IKEK Flursiedlung



Ortsteil

Projektname

Projektbeschreibung (5 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform))

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) beigefügt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

1

Projektblatt IKEK Flursiedlung



Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es)?

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

2

Projektblatt IKEK Flursiedlung



Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Umsetzungsperspektive (Bitte ankreuzen)

☐ kurzfristig umzusetzen
☐ mittelfristig umsetzbar
☐ langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

☐ Kommunikation und soziale Infrastruktur
☐ Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
☐ Technische Infrastruktur und Wirtschaft
☐ Tourismus, Freizeit und Kultur

3

Projektblatt IKEK Flursiedlung



Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtkommune (Bitte ankreuzen)

☐ wichtig
☐ weniger wichtig
☐ nicht bedeutsam

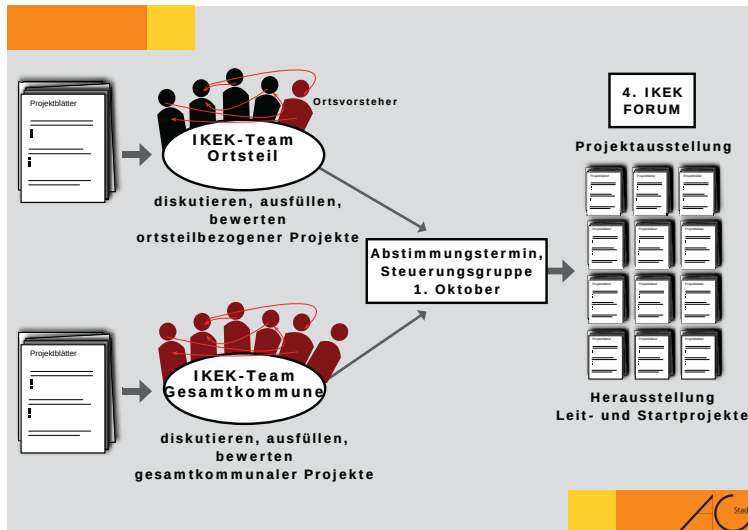
weit:

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (Bitte ankreuzen)

☐ wichtig
☐ weniger wichtig
☐ nicht bedeutsam

weit:

4



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Arbeitsgruppe Stadt | Sickingenstraße 10 | 34117 Kassel
www.ag-stadt.de | mail@ag-stadt.de | 0561 778357

Auswertung Projektideen Nieder-Florstadt

Umsetzungsperspektive:

kurzfristig	mittelfristig	langfristig
-------------	---------------	-------------

Umgehungsstraße
Nieder-Florstadt,
Ober-Florstadt

X

Sanierung
Altes Rathaus

X

Aufwertung
Europaplatz

X

X

Handlungsfeld

Kommunikation
und soziale
Infrastruktur

Siedlungs-
entwicklung,
Nahversorgung
und Verkehr

Technische
Infrastruktur
und Wirtschaft

Tourismus,
Freizeit und Kultur

Umgehungsstraße
Nieder-Florstadt,
Ober-Florstadt

X

X

Sanierung
Altes Rathaus

X

X

Aufwertung
Europaplatz

X

X

Auswertung Projektideen Nieder-Florstadt

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde

	wichtig	weniger wichtig	nicht bedeutsam
Umgehungsstraße Nieder-Florstadt, Ober-Florstadt	X		
Sanierung Altes Rathaus	X		
Aufwertung Europaplatz	X		

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils

	wichtig	weniger wichtig	nicht bedeutsam
Umgehungsstraße Nieder-Florstadt, Ober-Florstadt	X		
Sanierung Altes Rathaus	X		
Aufwertung Europaplatz	X		

Projektideen Stammheim

- 1 Ausbau Dachgeschoss
Schülerbetreuung
- 2 Neugestaltung Brunnenanlage Weedgasse
- 3 Sitzgelegenheiten am Bolzplatz
- 4 Bauwagen am Bolzplatz
- 5 autarkes Stammheim
- 6 Neugestaltung Verkehrsinsel Sodenweg

Auswertung Projektideen Stammheim

Umsetzungsperspektive:

	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Ausbau Dachgeschoss Schülerbetreuung		X	
Neugestaltung Brunnen- anlage Weedgasse		X	
Sitzgelegenheiten am Bolzplatz	X		
Bauwagen am Bolzplatz	X		
autarkes Stammheim			
Neugestaltung Verkehrs- insel Sodenweg		X	

Handlungsfeld

	Kommunikation und soziale Infrastruktur	Siedlungs- entwicklung, Nahversorgung und Verkehr	Technische Infrastruktur und Wirtschaft	Tourismus, Freizeit und Kultur
Ausbau Dachgeschoss Schülerbetreuung	X	X		
Neugestaltung Brunnen- anlage Weedgasse				X
Sitzgelegenheiten am Bolzplatz	X			
Bauwagen am Bolzplatz	X			
autarkes Stammheim		X	X	
Neugestaltung Verkehrs- insel Sodenweg		X		X

Auswertung Projektideen Stammheim

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde

	wichtig	weniger wichtig	nicht bedeutsam
Ausbau Dachgeschoss Schülerbetreuung	X		
Neugestaltung Brunnen- anlage Weedgasse	X		
Sitzgelegenheiten am Bolzplatz	X		
Bauwagen am Bolzplatz	X		
autarkes Stammheim	X		
Neugestaltung Verkehrs- insel Sodenweg		X	

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils

	wichtig	weniger wichtig	nicht bedeutsam
Ausbau Dachgeschoss Schülerbetreuung	X		
Neugestaltung Brunnen- anlage Weedgasse	X		
Sitzgelegenheiten am Bolzplatz	X		
Bauwagen am Bolzplatz	X		
autarkes Stammheim	X		
Neugestaltung Verkehrs- insel Sodenweg	X		

Projektideen Leidhecken 1

- 1 Gedenkstein Kastanienbaum
- 2 Sanierung Kriegerdenkmal
- 3 Neubau Backhaus
- 4 Kinderbetreuung im Bürgerhaus
- 5 Sanierung/Umbau Bürgerhaus
- 6 Gest. Aufwertung Außenb. Bürgerhaus
- 7 Gest. Aufwertung Kirchplatz
- 8 Gest. Aufwertung Schwengelpumpen:
 - Kirchplatz
 - Friedhofsweg
 - Unterdorfstraße
- 9 Wasserableitung Bereich Reithalle
- 10 Kinderspielgeräte
- 11 Nachnutzung altes Feuerwehrhaus
- 12 Verkehrsberuhigung Unterdorfstraße
- 13 Umgestaltung Parkplatz/Festplatz
- 14 Umgestaltung Übergang Unterdorfstraße/Reitanlage; Schaffung von Barrierefreiheit

Projektideen Leidhecken 2

- 15 Sanierung ortsnahe Feldwege:
Wasserableitung Feldwege
Lindenbrunnen
Sanierung Wiesgasse
Sanierung Wirtschaftswege
Sportgelände
- 16 Sanierung alte Schlosserei /
neue Feuerwehrralle
- 17 Fuß-/Radweg Ortsausgang Staden
- 18 Aufwertung / Pflege Parkanlage
- 19 Rundwanderweg Leidhecken
mit Sitzmöglichkeiten
- 20 Aufwertung/Integration/Öffnung
Wasserbereich am Sportplatz
- 21 Ortsteilchronik
- 22 Planung einer Jugendarena
- 23 Verbesserung der Verkehrsanbindung
(z.B. Bfh. Reichelsheim)
- 24 Gebäude Leerstandskataster

Auswertung Projektideen Leidhecken

Umsetzungsperspektive:

kurzfristig	mittelfristig	langfristig
-------------	---------------	-------------

Gedenkstein Kastanienbaum			
Sanierung Kriegerdenkmal			
Neubau Backhaus			
Kinderbetreuung im Bürgerhaus			
Sanierung/Umbau Bürgerhaus			
Gest. Aufwertung Außenb. Bürgerhaus	X		
Gest. Aufwertung Kirchplatz			
Gest. Aufwertung Schwengelpumpen			
Wasserableitung Bereich Reithalle			X
Kinderspielgeräte	X		
Nachnutzung altes Feuerwehrhaus			
Verkehrsberuhigung Unterdorfstraße		X	
Umgestaltung Parkplatz/Festplatz	X		
Umgestaltung Übergang Unterdorf- straße/Reitanlage; Schaffung von Barrierefreiheit			X
Sanierung ortsnahe Feldwege	X		
Sanierung alte Schlosserei / neue Feuerwehrralle		X	
Fuß-/Radweg Ortsausgang Staden		X	
Aufwertung / Pflege Parkanlage		X	
Rundwanderweg Leidhecken mit Sitzmöglichkeiten	X		
Aufwertung/Integration/Öffnung			
Wasserbereich am Sportplatz	X		
Ortsteilchronik			
Planung einer Jugendarena		X	
Verbesserung der Verkehrsanbindung (z.B. Bfh. Reichelsheim)		X	
Gebäude Leerstandskataster			X

Auswertung Projektideen Leidhecken

Handlungsfeld

Kommunikation und soziale Infrastruktur	Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr	Technische Infrastruktur und Wirtschaft	Tourismus, Freizeit und Kultur
---	---	---	-----------------------------------

Gedenkstein Kastanienbaum	X		
Sanierung Kriegerdenkmal	X		X
Neubau Backhaus	X		
Kinderbetreuung im Bürgerhaus	X		
Sanierung/Umbau Bürgerhaus	X		X
Gest. Aufwertung Außenb. Bürgerhaus	X	X	X
Gest. Aufwertung Kirchplatz	X		X
Gest. Aufwertung Schwengelpumpen	X		X
Wasserableitung Bereich Reithalle		X	
Kinderspielgeräte		X	
Nachnutzung altes Feuerwehrhaus	X	X	
Verkehrsberuhigung Unterdorfstraße		X	X
Umgestaltung Parkplatz/Festplatz		X	X
Umgestaltung Übergang Unterdorf- straße/Reitanlage; Schaffung von Barrierefreiheit			X
Sanierung ortsnahe Feldwege	X	X	X
Sanierung alte Schlosserei / neue Feuerwehrralle		X	X
Fuß-/Radweg Ortsausgang Staden		X	X
Aufwertung / Pflege Parkanlage	X		X
Rundwanderweg Leidhecken mit Sitzmöglichkeiten	X		X
Aufwertung/Integration/Öffnung			X
Wasserbereich am Sportplatz	X		X
Ortsteilchronik			X
Planung einer Jugendarena	X		X
Verbesserung der Verkehrsanbindung (z.B. Bfh. Reichelsheim)		X	
Gebäude Leerstandskataster		X	

Auswertung Projektideen Leidhecken

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde

wichtig	weniger wichtig	nicht bedeutsam
---------	-----------------	-----------------

Gedenkstein Kastanienbaum			
Sanierung Kriegerdenkmal			X
Neubau Backhaus			
Kinderbetreuung im Bürgerhaus	X		
Sanierung/Umbau Bürgerhaus	X		
Gest. Aufwertung Außenb. Bürgerhaus			
Gest. Aufwertung Kirchplatz	X		
Gest. Aufwertung Schwengelpumpen:			
Wasserableitung Bereich Reithalle		X	
Kinderspielgeräte		X	
Nachnutzung altes Feuerwehrhaus		X	
Verkehrsberuhigung Unterdorfstraße	X		
Umgestaltung Parkplatz/Festplatz	X		
Umgestaltung Übergang Unterdorf- straße/Reitanlage; Schaffung von Barrierefreiheit			
Sanierung ortsnahe Feldwege		X	
Sanierung alte Schlosserei / neue Feuerwehrralle	X		
Fuß-/Radweg Ortsausgang Staden		X	
Aufwertung / Pflege Parkanlage	X		
Rundwanderweg Leidhecken mit Sitzmöglichkeiten	X		
Aufwertung/Integration/Öffnung			
Wasserbereich am Sportplatz			
Ortsteilchronik			X
Planung einer Jugendarena			
Verbesserung der Verkehrsanbindung (z.B. Bfh. Reichelsheim)		X	
Gebäude Leerstandskataster			

Auswertung Projektideen Leidhecken

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils

wichtig	weniger wichtig	nicht bedeutsam
---------	-----------------	-----------------

Gedenkstein Kastanienbaum			
Sanierung Kriegerdenkmal			X
Neubau Backhaus			
Kinderbetreuung im Bürgerhaus	X		
Sanierung/Umbau Bürgerhaus	X		
Gest. Aufwertung Außenb. Bürgerhaus			
Gest. Aufwertung Kirchplatz	X		
Gest. Aufwertung Schwengelpumpen:	X		
Wasserableitung Bereich Reithalle		X	
Kinderspielgeräte			
Nachnutzung altes Feuerwehrhaus	X		
Verkehrsberuhigung Unterdorfstraße	X		
Umgestaltung Parkplatz/Festplatz	X		
Umgestaltung Übergang Unterdorf- straße/Reitanlage; Schaffung von Barrierefreiheit			
Sanierung ortsnahe Feldwege	X		
Sanierung alte Schlosserei / neue Feuerwehrralle	X		
Fuß-/Radweg Ortsausgang Staden	X		
Aufwertung / Pflege Parkanlage	X		
Rundwanderweg Leidhecken mit Sitzmöglichkeiten	X		
Aufwertung/Integration/Öffnung			
Wasserbereich am Sportplatz		X	
Ortsteilchronik		X	
Planung einer Jugendarena			
Verbesserung der Verkehrsanbindung (z.B. Bfh. Reichelsheim)	X		
Gebäude Leerstandskataster			

Leidhecken, Starkregenereignisse



Vorschlag:
Verbreiterung Gullianlage



Architectural site plan of the 'Haus der Jugend' in Berlin. The plan shows the layout of the building complex, including the 'BURGERHAUS' and various outdoor areas. Key features include:

- Streifengasse** (top left)
- Sankt-Liebig-Str.** (left side)
- Rochowischer Weg** (bottom left)
- Schattentische befestigen, wenn Fußgänger überqueren** (top left area)
- Pflaster mit Sperrlage** (top middle area)
- Asphaltfläche** (top middle area)
- BURGERHAUS** (center right building)
- Rundbänke umgeben die Baumgruppen, Aufnahme von Pflanzen im öffentlichen Bereich, Pflanzenspenden, typischer Ast** (bottom right area)
- 0 10 m** (scale bar)
- Neuer Standort FREIZEITLICHE FLURWEISE** (top right title)
- Architekt: Hans-Joachim Wiedemann** (bottom right)

- 1 Erhalt Schloß Staden
- 2 Abriss Parkstraße 5
- 3 Verkehrsberuhigung Parkstraße
- 4 Stärkung des Tourismus

1	Gestaltung Durchgangsstraße	X		
2	Aufstellen Geldautomat	X		
3	Ansiedlung einer Apotheke	X		
4	Aufwertung Goldbachhalle		X	
5	Befestigung Festplatz	X		
6	Anlegen Bolzplatz		X	
7	Restaurierung Kelleranlage			X
8	Erhalt Schulgebäude		X	
9	Restaurierung Synagoge			X
10	Erweiterung der Leichenhalle		X	
11	Aufwertung Dorfplatz „in der Ecke“	X		
12	Schaffen KITA, Hort, Bildungszentrum		X	
13	Aufwertung Naherholungs- gebiete Neuer Berg und Orlis	X		
14	Bau Umgehungsstraße		X	

Auswertung Projektideen Nieder-Mockstadt

Handlungsfeld

Kommunikation und soziale Infrastruktur	Siedlungs- entwicklung, Nahversorgung und Verkehr	Technische Infrastruktur und Wirtschaft	Tourismus, Freizeit und Kultur
---	--	---	-----------------------------------

1	Gestaltung Durchgangsstraße	X	X	X	X
2	Aufstellen Geldautomat		X	X	
3	Ansiedlung einer Apotheke		X	X	
4	Aufwertung Goldbachhalle	X			X
5	Befestigung Festplatz	X	X		X
6	Anlegen Bolzplatz	X			X
7	Restaurierung Kelleranlage				X
8	Erhalt Schulgebäude	X	X		X
9	Restaurierung Synagoge	X			X
10	Erweiterung der Leichenhalle	X			
11	Aufwertung Dorfplatz „in der Ecke“	X	X		X
12	Schaffen KITA, Hort, Bildungszentrum	X	X		X
13	Aufwertung Naherholungs- gebiete Neuer Berg und Orles	X			X
14	Bau Umgehungsstraße		X	X	X

Auswertung Projektideen Nieder-Mockstadt

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde

wichtig	weniger wichtig	nicht bedeutsam
---------	-----------------	-----------------

1	Gestaltung Durchgangsstraße		X	
2	Aufstellen Geldautomat	X		
3	Ansiedlung einer Apotheke	X		
4	Aufwertung Goldbachhalle	X		
5	Befestigung Festplatz			X
6	Anlegen Bolzplatz			X
7	Restaurierung Kelleranlage		X	
8	Erhalt Schulgebäude	X		
9	Restaurierung Synagoge	X		
10	Erweiterung der Leichenhalle			X
11	Aufwertung Dorfplatz „in der Ecke“		X	
12	Schaffen KITA, Hort, Bildungszentrum	X		
13	Aufwertung Naherholungs- gebiete Neuer Berg und Orles	X		
14	Bau Umgehungsstraße		X	

Auswertung Projektideen Nieder-Mockstadt

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils

wichtig	weniger wichtig	nicht bedeutsam
---------	-----------------	-----------------

1	Gestaltung Durchgangsstraße	X		
2	Aufstellen Geldautomat	X		
3	Ansiedlung einer Apotheke	X		
4	Aufwertung Goldbachhalle	X		
5	Befestigung Festplatz	X		
6	Anlegen Bolzplatz	X		
7	Restaurierung Kelleranlage	X		
8	Erhalt Schulgebäude	X		
9	Restaurierung Synagoge	X		
10	Erweiterung der Leichenhalle	X		
11	Aufwertung Dorfplatz „in der Ecke“	X		
12	Schaffen KITA, Hort, Bildungszentrum	X		
13	Aufwertung Naherholungs- gebiete Neuer Berg und Orles	X		
14	Bau Umgehungsstraße	X		

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Arbeitsgruppe Stadt | Sickingenstraße 10 | 34117 Kassel
www.ag-stadt.de | mail@ag-stadt.de | 0561 778357



5. IKEK FORUM

Stadt Florstadt

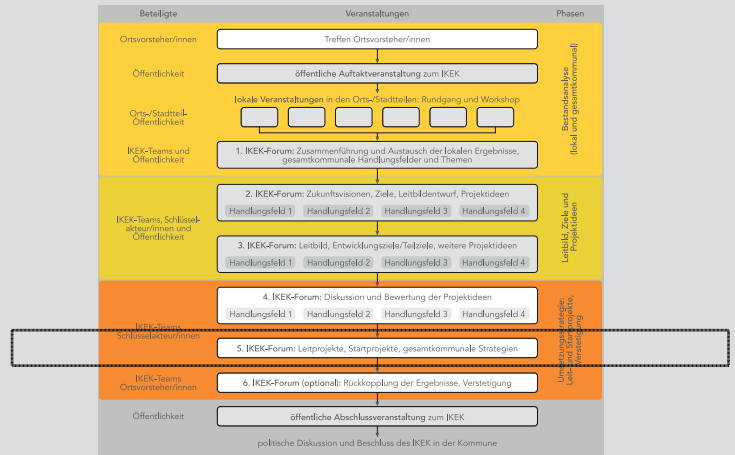
Donnerstag, 6. Februar 2014

Leit- und Startprojekte



Arbeitsgruppe Stadt
Sickingenstraße 10 | 34117 Kassel
www.ag-stadt.de | mail@ag-stadt.de | 0561 778357

5.1 IKEK Forum



Definitionen

Leitprojekt

Strategisch wichtige Projekte in den Handlungsfeldern oder auch Handlungsfeld übergreifend, Leitprojekte können aus verschiedenen Bausteinen (Teilprojekten) bestehen.

Startprojekt

Konkret und schnell umsetzbares Teilprojekt eines Leitprojektes. Es gibt eine **verantwortliche Person**, die die Idee weiter verfolgt und das Projekt konkretisiert (z.B. Aussagen zur Finanzierung soweit notwendig, Aussagen zur Trägerschaft). **Günstig sind Startprojekte, die ohne Fördermitteleinsatz durchgeführt werden**, um nach Abschluss des IKEK direkt in eine Umsetzung gehen zu können.

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung - Leitfaden zur Erstellung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) - Wiesbaden, August 2012

Auswertung der Abstimmung 4. IKEK-Forum

Nieder-Florstadt

	Bewohner Nieder-Florstadt	Bewohner anderer Ortsteile
Aufwertung Europaplatz	7	2
Sanierung Altes Rathaus	7	-
Umgehungsstraße Nieder-Florstadt - Ober-Forst	5	1

Nieder-Mockstadt

	Bewohner Nieder-Mockstadt	Bewohner anderer Ortsteile
Restaurierung Kellerranlage	14	8
Bau Umgehungsstraße	8	2
Erweiterung der Leichenhalle	6	-
Erhalt Schulgebäude	5	-
Aufwertung Goldbachhalle	4	-
Befestigung Festplatz,	3	-
Anlegen Bolzplatz	4	-
Restaurierung Synagoge	3	-
Schaffen KITA, Hort, Bildungszentrum	3	-
Aufwertung Dorfplatz „In der Ecke“	2	-
Aufwertung Naherholungsgebiete Neuer Berg und Orles	2	-
Gestaltung Durchgangsstraße	2	-
Aufstellen Geldautomat	2	-
Ansiedlung einer Apotheke	1	-

Auswertung der Abstimmung 4. IKEK-Forum

Leidhecken

	Bewohner Leidhecken	Bewohner anderer Ortsteile
Soziale Mitte		
-Sanierung alte Schlosserei/neue Feuerwehrrhalle	9	1
-Gestalterische Aufwertung Außenbereich Bürgerhaus	6	1
-Anlegen überdachter Grillplatz	5	-
-Umgestaltung Parkplatz/Festplatz	6	-
-Planung einer Jugendarena	1	-
-Aufwertung, Integration, Öffnung des Wasserbereichs am Sportplatz	1	-
-Sanierung/Umbau Bürgerhaus	-	-
Anlegen eines Rundwanderwegs mit Sitzmöglichkeiten	9	-
Verbesserung der Verkehrsanbindung (z.B. Bhf. Reichelsheim)	7	-
Wasserableitung Bereich Reithalle	6	1
Erstellen einer Ortsteilchronik	6	-
Nachnutzung altes Feuerwehrrhaus	5	1
Verkehrsberuhigung Unterdorfstraße	5	-
Sanierung ortsnahe Feldwege	3	-
Gestalterische Aufwertung Kirchplatz,	3	-
Gestalterische Aufwertung Schwengelpumpen	2	-
Aufwertung/Pflege Parkanlage	2	-
Installation von Spielgeräten	2	-
Umgestaltung Übergang Unterdorfstraße-Reitanlage	2	-
Schaffung von Barrierefreiheit	-	-
Anlegen/Sanieren des Fuß-/Radweg Ortsausgang Staden	1	-
Gedenkstein Kastanienbaum	1	-
Kinderbetreuung im Bürgerhaus	-	1
Sanierung Kriegerdenkmal	-	-
Erstellen eines Gebäude-Leerstandskatasters	-	-

Auswertung der Abstimmung 4. IKEK-Forum

Ober-Florstadt

	Bewohner Ober-Florstadt	Bewohner anderer Ortsteile
Umgehungsstraße Nieder-Florstadt - Ober-Florstadt	5	2
Aufwertung Alter Schulhof	2	-

Staden

	Bewohner Staden	Bewohner anderer Ortsteile
Erhalt Schloss Staden	8	5
Stärkung des Tourismus	2	2
Verkehrsberuhigung Parkstraße	1	1
Abriß Parkstraße 5	-	-

Stammheim

	Bewohner Stammheim	Bewohner anderer Ortsteile
Autarkes Stammheim	14	1
Ausbau Dachgeschoss Schülerbetreuung	11	-
Bauwagen am Bolzplatz, Sitzmöglichkeiten am Bolzplatz	3	1
Neugestaltung Brunnenanlage Weedgasse	3	-
Jüdisches Leben in Florstadt	-	3
Neugestaltung Verkehrsinsel Sodenweg	-	-

4. IKEK-Forum + Steuerungsgruppe

→ Leitprojekte

Nieder-Florstadt

Leitprojekt: Sanierung altes Rathaus

	Bewohner Nieder-Florstadt	Bewohner anderer Ortsteile
Aufwertung Europaplatz	7	2
Sanierung Altes Rathaus	7	-
Umgehungsstraße Nieder-Florstadt - Ober-Florstadt	5	1

Leitprojekt Nieder-Florstadt

Zuordnung zu den Handlungsfeldern

	Kommunikation und soziale Infrastruktur	Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr	Technische Infrastruktur und Wirtschaft	Tourismus, Freizeit und Kultur
Nieder-Florstadt: Sanierung Altes Rathaus	X			X

1. Leitprojekt: Nieder-Florstadt, Sanierung Altes Rathaus

Projekt

_Vollwärmeschutz Dachgeschoss/
_Dachabdeckung
_Keller
_Innenausbau

Ziele

_Kostensparnis
_bessere Nutzungsmöglichkeiten
_Verschönerung der Ansicht



Nieder-Mockstadt

Leitprojekte: Befestigung Festplatz, Anlegen Bolzplatz

Aufwertung Dorfplatz „In der Ecke“

	Bewohner Nieder-Mockstadt	Bewohner anderer Ortsteile
Restaurierung Kelleranlage	14	8
Bau Umgehungsstraße	8	2
Erweiterung der Leichenhalle	6	-
Erhalt Schulgebäude	5	-
Aufwertung Goldbachhalle	4	-
Befestigung Festplatz,	3	-
Anlegen Bolzplatz	4	-
Restaurierung Synagoge	3	-
Schaffen KiTa, Hort, Bildungszentrum	3	-
Aufwertung Dorfplatz „In der Ecke“	2	-
Aufwertung Naherholungsgebiete Neuer Berg und Orlis	2	-
Gestaltung Durchgangsstraße	2	-
Aufstellen Geldautomat	2	-
Ansiedlung einer Apotheke	1	-

Leitprojekte Nieder-Mockstadt

Zuordnung zu den Handlungsfeldern

	Kommunikation und soziale Infrastruktur	Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr	Technische Infrastruktur und Wirtschaft	Tourismus, Freizeit und Kultur
Nieder-Mockstadt: Anlegen Bolzplatz - Befestigen Festplatz	X	X		X
Nieder-Mockstadt: Aufwertung Dorfplatz „In der Ecke“	X	X		X

2. Leitprojekt: Nieder-Mockstadt, Befestigen Festplatz - Anlegen Bolzplatz

Projekt

- _Schotterterrassen
- _mobile Ausstattung

Ziele

- _optische und praktische Aufwertung des Festplatzes
- _kostengünstige Möglichkeit für Trainingszwecke der Vereins-/ Freizeitsportler



3. Leitprojekt: Nieder-Mockstadt, Aufwertung Dorfplatz „In der Ecke“

Projekt

- _Gestaltung Bodenbeläge
- _Stadtmöbiliar + Beleuchtung
- _Gesamtgestaltung alter Dorfkerne

Ziele

- _Attraktivierung alter Dorfkerne
- _Leerstand vorbeugen
- _Ort der Kommunikation



Leidhecken

	Bewohner Leidhecken	Bewohner anderer Ortsteile
Soziale Mitte		
-Sanierung alte Schlosserei/neue Feuerwehrrhalle	9	1
-Gestalterische Aufwertung Außenbereich Bürgerhaus	6	1
-Anlegen überdachter Grillplatz	5	-
-Umgestaltung Parkplatz/Festplatz	6	-
-Planung einer Jugendarena	1	-
-Aufwertung, Integration, Öffnung des Wasserbereichs am Sportplatz	1	-
-Sanierung/Umbau Bürgerhaus	-	-
Anlegen eines Rundwanderwegs mit Sitzmöglichkeiten	9	-
Verbesserung der Verkehrsanbindung (z.B. Bhf. Reichelsheim)	7	-
Wasserableitung Bereich Reithalle	6	1
Erstellen einer Ortsteilchronik	6	-
Nachnutzung altes Feuerwehrhaus	5	1
Verkehrsberuhigung Unterdorfstraße	5	-
Sanierung ortsnahe Feldwege	3	-
Gestalterische Aufwertung Kirchplatz,	3	-
Gestalterische Aufwertung Schwengelpumpen	2	-
Aufwertung/Pflege Parkanlage	2	-
Installation von Spielgeräten	2	-
Umgestaltung Übergang Unterdorfstraße-Reitanlage	2	-
Schaffung von Barrierefreiheit	-	-
Anlegen/Sanieren des Fuß-/Radweg Ortsausgang Staden	1	-
Gedenkstein Kastanienbaum	1	-
Kinderbetreuung im Bürgerhaus	-	1
Sanierung Kriegerdenkmal	-	-
Erstellen eines Gebäude-Leerstandskatasters	-	-

Leitprojekte Leidhecken

Zuordnung zu den Handlungsfeldern

	Kommunikation und soziale Infrastruktur	Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr	Technische Infrastruktur und Wirtschaft	Tourismus, Freizeit und Kultur
Leidhecken: Soziale Mitte Gestalterische Aufwertung Außenbereich Bürgerhaus, Neubau Backhaus Sanierung alte Schlosserei / neue Feuerwehrr	X	X		X
Leidhecken: Aufwertung / Pflege Parkanlage, Installation von Spielgeräten	X	X		X
Leidhecken: Anlegen eines Rundwanderwegs mit Sitzmöglichkeiten	X			X

4. Leitprojekt: Leidhecken, Soziale Mitte

Projekt

- _Gestalterische Aufwertung Außenbereich Bürgerhaus
- _Anlegen überdachter Grillplatz
- _Umnutzung alte Schlosserei/ neue Feuerwehrr
- _Umgestaltung Parkplatz/ Festplatz
- _Planung einer Jugendarena
- _Aufwertung, Integration, Öffnung des Wasserbereichs am Sportplatz
- _Sanierung/Umbau Bürgerhaus

Ziele

- _räumliche Nähe öffentlicher Einrichtungen für Synergieeffekte nutzen
- _Einbindung in dörfliche Struktur
- _Attraktivierung
- _Erschließung der Ortsrandlage



5. Leitprojekt: Leidhecken, Aufwertung /Pflege Parkanlage Installation von Spielgeräten

Projekt

- _„Spielgeräte für Erwachsene“
- _Wasser-Spielgelegenheiten
- _Sitzgelegenheiten am Teich
- _Pflege des Teiches
- _Neufassung des Lindenbrunnens
- _Sanierung der Fußwege

Ziele

- _Förderung der Dorfgemeinschaft
- _verstärkte Nutzung
- _Zusammenführung von Jung und Alt
- _Ausweitung des sportlichen Angebots (Senioren)



6. Leitprojekt: Leidhecken, Anlegen eines Rundwanderwegs mit Sitzmöglichkeiten

Projekt

- _ca. 7 km Länge
- _Einbindung bestehender Aussichtspunkte
- _Wegebeschaffenheit überarbeiten
- _Aufstellen von Sitzbänken
- _Beschilderung

Ziele

- _Belebung und Wahrnehmung der Ortschaft
- _Sichtbarmachung der Natur- und Kulturlandschaft
- _Aufwertung vorhandener Infrastruktur

Ober-Florstadt

Leitprojekt: Aufwertung Alter Schulhof

	Bewohner Ober-Florstadt	Bewohner anderer Ortsteile
Umgehungsstraße Nieder-Florstadt - Ober-Florstadt	5	2
Aufwertung Alter Schulhof	2	-

Leitprojekt Ober Florstadt

Zuordnung zu den Handlungsfeldern

	Kommunikation und soziale Infrastruktur	Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr	Technische Infrastruktur und Wirtschaft	Tourismus, Freizeit und Kultur
Ober-Florstadt: Aufwertung Alter Schulhof	X			X

7. Leitprojekt: Ober-Florstadt, Aufwertung Alter Schulhof

Projekt

- _Verbesserung der Gestaltung
- _Erhalt der Linden
- _Begegnungsraum für Jung und Alt

Ziele

- _Schaffung eines sozialen Treffpunktes



Staden

Leitprojekt: Erhalt Schloss Staden

	Bewohner Staden	Bewohner anderer Ortsteile
Erhalt Schloss Staden	8	5
Stärkung des Tourismus	2	2
Verkehrsberuhigung Parkstraße	1	1
Abriss Parkstraße 5	-	-

Leitprojekt Staden

Zuordnung zu den Handlungsfeldern

	Kommunikation und soziale Infrastruktur	Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr	Technische Infrastruktur und Wirtschaft	Tourismus, Freizeit und Kultur
Staden: Erhalt Schloss Staden	X			X

8. Leitprojekt: Staden, Erhalt Schloss Staden

Projekt

- _Dämmung Dach und Fenster
- _Sanierung des Hofes

Ziele

- _höhere Mieterträge durch Attraktivierung
- _Erhöhung der touristischen Aufmerksamkeit
- _reduzierte Objektunterhaltungskosten durch optimierte Isolierung



Stammheim

Leitprojekte: Autarkes Stammheim

Bauwagen und Sitzgelegenheiten am Bolzplatz

	Bewohner Stammheim	Bewohner anderer Ortsteile
Autarkes Stammheim	14	1
Ausbau Dachgeschoss Schülerbetreuung	11	-
Bauwagen am Bolzplatz, Sitzgelegenheiten am Bolzplatz	3	1
Neugestaltung Brunnanlage Weedgasse	-	-
Jüdisches Leben in Florstadt	-	3
Neugestaltung Verkehrsinsel Sodenweg	-	-

Leitprojekte Stammheim

Zuordnung zu den Handlungsfeldern

	Kommunikation und soziale Infrastruktur	Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr	Technische Infrastruktur und Wirtschaft	Tourismus, Freizeit und Kultur
Stammheim: Autarkes Stammheim		X	X	
Stammheim: Bauwagen und Sitzgelegenheiten am Bolzplatz	X			

9. Leitprojekt: Stammheim, Autarkes Stammheim

Projekt

- _Lokales Energienetz durch alternative Energieträger
- _E-Tankstelle
- _Photovoltaikanlage auf dem Bürgerhausdach
- _Elektrofahrrad für „E-Car-Sharing“
- _Vorrüsten zusätzlicher Fernwärmlösungen bei der Erschließung von Bauland

Ziele

- _Bewusstsein für Energieverbrauch
- _Eigenständige Deckung des Energiebedarfes
- _Verbesserung der technischen Infrastruktur
- _Kohlenstoffdioxid-Einsparung
- _Nutzung von Verbundeffekten durch zentrale Heizkrafteinheiten

10. Leitprojekt: Stammheim, Bauwagen und Sitzgelegenheiten am Bolzplatz

Projekt

- _Aufstellung von Tischen und Bänken sowie eines Bauwagens für Ausflüge der Kindertagesstätte

Ziele

- _Förderung von Naturkompetenzen, Natur- und Waldtage als pädagogischen Arbeit sichern

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Arbeitsgruppe Stadt | Sickingenstraße 10 | 34117 Kassel
www.ag-stadt.de | mail@ag-stadt.de | 0561 778357



Integriertes kommunales Entwicklungskonzept

IKEK

Stadt Florstadt



Projektblätter

Stadtteil Nieder-Florstadt

Projektblatt IKEX Forstfeld



Ortsteil: Wilde - Forstfeld

Projektname: Altenheim / Jugendtreff / Kiosk / etc.

Projektbeschreibung (15 Zeilen - Schriftgröße 12 (Kurzform))

Bau eines Jugendtreffs

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern im DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

Vorbereitung der Hauptphase
Ermittlung der problematischen Wohnsituationen
Planung

Projektblatt IKEX Forstfeld



Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

Vorbereitung der Wohn- und Lebensqualität

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es)?

Bevölkerung

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Herrmannsberg

Projektblatt IKEX Forstfeld



Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Herrmannsberg

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Herrmannsberg

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- ☐ kurzfristig umsetzbar
- ☐ mittelfristig umsetzbar
- ☒ langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung - Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- ☐ Kommunikation und soziale Infrastruktur
- ☒ Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- ☒ Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- ☐ Tourismus, Freizeit und Kultur

Projektblatt IKEX Forstfeld



Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
- ☐ weniger wichtig
- ☐ nicht bedeutsam

weil:

Vorbereitung für Wilde/Ober-Forstfeld

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
- ☐ weniger wichtig
- ☐ nicht bedeutsam

weil:

Vorbereitung der Lebensqualität
Rückgang der Lebensqualität, Wohnraum etc.
Planung
Wartung der Grundstücke

Projektblatt IKEX Forstfeld



Ortsteil: Forstfeld - Wilder

Projektname: Altenheim - Sanierung

Projektbeschreibung (15 Zeilen - Schriftgröße 12 (Kurzform))

Sanierung - Vollkammerbau
Deckung der Deckung
Keller
Trennungsbau

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern im DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

Kostenreduzierung
Bessere Wohnsituation
Vorbereitung der Zukunft

Projektblatt IKEX Forstfeld



Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

Aufbau eines kommunalen Zentrums im alten Dorf

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es)?

Städtische Gemeinschaft

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Ortsrat und kommunale Verwaltung

Projektblatt IREK Forstfeld

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?
Stadtbauamt

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?
Stadtverwaltung

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- ☒ kurzfristig umzusetzen
- ☐ mittelfristig umsetzbar
- ☐ langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- ☒ Kommunikation und soziale Infrastruktur
- ☐ Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- ☐ Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- ☒ Tourismus, Freizeit und Kultur

Projektblatt IREK Forstfeld

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
- ☐ weniger wichtig
- ☐ nicht bedeutsam

weil: Dorfverbesserung

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
- ☐ weniger wichtig
- ☐ nicht bedeutsam

weil: Ausbau eines Dorfkernpunktes
- Zentrale Treffpunkt für Jugend und Senioren

Projektblatt IREK Forstfeld

Ortsteil: Obo-Floßbach

Projektname: "Vier Leiden" = Brunnenviederkehr

Projektbeschreibung (5 Zeilen + Schriftgröße 12 (Kurzform))

- Schaffung eines Dorfkerns
- Baute / Sitzgelegenheiten
- Grünanlage
- Verbesserung des Ortsbildes

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern DIN A3 (Querformat) dargestellt werden

Ziele

Allgemeine Ziele

Ordnungsbildung
Unterbindung des unregelmäßigen Verkehrs

Projektblatt IREK Forstfeld

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtgemeinde verbessert werden?

Verbesserung des Ortsbildes

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es)?

Bewohner und die Gemeinde

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Stadtverwaltung mit Partnern

Projektblatt IREK Forstfeld

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?
Stadtverwaltung

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?
Stadtverwaltung und Partner

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- ☒ kurzfristig umzusetzen
- ☐ mittelfristig umsetzbar
- ☐ langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- ☒ Kommunikation und soziale Infrastruktur
- ☐ Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- ☐ Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- ☒ Tourismus, Freizeit und Kultur

Projektblatt IREK Forstfeld

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
- ☐ weniger wichtig
- ☐ nicht bedeutsam

weil: Verbesserung der Situation
Schönen Ortsbildes

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
- ☐ weniger wichtig
- ☐ nicht bedeutsam

weil: Förderung des Zusammenhalts

Projektblatt IKK Förschall 2/2a

Ortsteil Lichte-Hainstadt

Projektname Europa-Platz, Öffentl. Raum zwischen zwei

Projektbeschreibung 15 Zeilen - Schriftgröße 12 (kurzform)
 Aufstellen von Schildern und Plakaten
 Bänke, Sitzgelegenheiten oder auch Sitzgruppen u. Bänke
 Gestaltung, Aufstellung des Europa-Platzes

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern (ca. DIN A3 Querformat) dargestellt werden.

Ziele
Allgemeine Ziele
 Schaffung einer Auflockerung des belebten Platzes
 Raum für die Bevölkerung
 Standort für Information anbieten

Projektblatt IKK Förschall 2/2a

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?
 Stadtverwaltung

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?
 Stadtverwaltung, Gruppen und Vereine

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)
☒ kurzfristig umzusetzen
☐ mittelfristig umsetzbar
☐ langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung - Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)
☒ Kommunikation und soziale Infrastruktur
☐ Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
☐ Technische Infrastruktur und Wirtschaft
☐ Tourismus, Freizeit und Kultur

Projektblatt IKK Förschall 2/2a

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?
 Verbesserung der öffentlichen Verkehrsmittel, mehr Kommunikation

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es)?
 Bevölkerung

Projektpaten und Team
Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?
 Ortsbürger und interessierte Bevölkerung

Projektblatt IKK Förschall 2/2a

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtkommune (bitte ankreuzen)
☒ wichtig
☐ weniger wichtig
☐ nicht bedeutsam
weil eine verbesserte Kommunikation notwendig, Verbesserung der Kommunikation

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)
☒ wichtig
☐ weniger wichtig
☐ nicht bedeutsam
weil Verbesserung des Verkehrs-Systems eines positiven Beifalles

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept

IKEK

Stadt Florstadt



Projektblätter

Stadtteil Ober-Florstadt

Projektblatt IKEX Forstfeld



Ortsteil: Wilde - Forstfeld

Projektname: Altenheimstrasse / Neugärtnersstrasse Wilde/Ob

Projektbeschreibung: 15 Zeilen - Schriftgröße 12 (kurzform)
Bau einer Langgarage

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

Vorbereitung der Hauptstraße
Entfernung des problematischen Verkehrs -
Punktes

Projektblatt IKEX Forstfeld



Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

Vorbereitung der Wohn- und Arbeitsplätze

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es)?

Bevölkerung

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Herrmannstr. 1

Projektblatt IKEX Forstfeld



Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Herrmannstr. 1

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Herrmannstr. 1

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- ☐ kurzfristig umzusetzen
- ☐ mittelfristig umsetzbar
- ☒ langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung - Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- ☐ Kommunikation und soziale Infrastruktur
- ☒ Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- ☒ Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- ☐ Tourismus, Freizeit und Kultur

Projektblatt IKEX Forstfeld



Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
- ☐ weniger wichtig
- ☐ nicht bedeutsam

weil:

Vorbereitung für Wilde/Ob-Forstfeld

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
- ☐ weniger wichtig
- ☐ nicht bedeutsam

weil:

Vorbereitung der Langgarage
Rückgang der Wohnbevölkerung, Wohnraum
Verkehr
Entfernung des Grundbesitzes

Projektblatt IKEX Forstfeld



Ortsteil: Forstfeld - Wilder

Projektname: Altenheimstrasse - Sanierung

Projektbeschreibung: 15 Zeilen - Schriftgröße 12 (kurzform)
Sanierung - Vollkammerbau
Dachstuhl / Dachabdichtung
Keller
Türrenbau

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

Kostenreduzierung
Bessere Wohnbedingungen
Vorbereitung der Zukunft

Projektblatt IKEX Forstfeld



Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

Aufbau einer kommunalen Einrichtung im alten Dorf

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es)?

Städtische Gemeinschaft

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Ortsrat und kommunale Verwaltung

Projektblatt IREK Forstfeld

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?
Stadtbauamt

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?
Stadtverwaltung

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- ☒ kurzfristig umzusetzen
- ☐ mittelfristig umsetzbar
- ☐ langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- ☒ Kommunikation und soziale Infrastruktur
- ☐ Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- ☐ Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- ☒ Tourismus, Freizeit und Kultur

Projektblatt IREK Forstfeld

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
- ☐ weniger wichtig
- ☐ nicht bedeutsam

weil
Dorfverbesserung

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
- ☐ weniger wichtig
- ☐ nicht bedeutsam

weil
- Ausbau aus Dorfkernperspektive
- Zentrale Treffpunkt für Jugend und Senioren

Projektblatt IREK Forstfeld

Ortsteil
Obere Forstfeld

Projektname
"Vier Leiden" = Brunnenvorhaben

Projektbeschreibung (5 Zeilen + Schriftgröße 12 (Kurzform))

- Schaffung eines Dorfkerns
- Baute / Sitzgelegenheiten
- Grünanlage
- Verbesserung des Ortsbildes

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern DIN A3 (Querformat) dargestellt werden

Ziele

Allgemeine Ziele

Ortsverbesserung
Unterbindung des Auslaufkennzeichens

Projektblatt IREK Forstfeld

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtgemeinde verbessert werden?

Verbesserung des Ortsbildes

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es)?

Beibehaltung und der Gemeinde

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Stadtverwaltung mit Bauamt

Projektblatt IREK Forstfeld

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?
Stadtverwaltung

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?
Stadtverwaltung und Bauamt

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- ☒ kurzfristig umzusetzen
- ☐ mittelfristig umsetzbar
- ☐ langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- ☒ Kommunikation und soziale Infrastruktur
- ☐ Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- ☐ Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- ☒ Tourismus, Freizeit und Kultur

Projektblatt IREK Forstfeld

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
- ☐ weniger wichtig
- ☐ nicht bedeutsam

weil
Förderung der Dorfkernentwicklung

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
- ☐ weniger wichtig
- ☐ nicht bedeutsam

weil
Förderung der Dorfkernentwicklung

Projektblatt IKRK Fürstentum 2/2a

Ortsteil Lichte-Hausbach

Projektname Europa-Platz, offener, beleuchteter Platz

Projektbeschreibung 15 Zeilen - Schriftgröße 12 (kurzform)
 Aufstellen von Sitzbänken und Plakatschildern /
 Sitzbänke oder Plakate, für Gruppen u. Vereine
 Gestaltung, Aufstellung des Europa-Platzes

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern (ca. DIN A3 Querformat) dargestellt werden.

Ziele
Allgemeine Ziele
 Schaffung einer Auflockerung des belebten Platzes
 Aufbau einer für Belebung
 Standort für Information anbieten

Projektblatt IKRK Fürstentum 2/2a

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?
 Stadtverwaltung

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?
 Stadtverwaltung, Gruppen und Vereine

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)
☒ kurzfristig umzusetzen
☒ mittelfristig umsetzbar
☐ langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung - Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)
☒ Kommunikation und soziale Infrastruktur
☒ Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
☒ Technische Infrastruktur und Wirtschaft
☒ Tourismus, Freizeit und Kultur

Projektblatt IKRK Fürstentum 2/2a

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?
 Belebung, erweiterte Nutzung (Kultur, Spiel),
 Kommunikation

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es)?
 Bevölkerung

Projektpaten und Team
Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?
 Ortsbürger und interessierte Bevölkerung

Projektblatt IKRK Fürstentum 2/2a

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtkommune (bitte ankreuzen)
☒ wichtig
☐ weniger wichtig
☐ nicht bedeutsam
weil eine verbesserte Kommunikation notwendig
 Verbindung von Kommunikation

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)
☒ wichtig
☐ weniger wichtig
☐ nicht bedeutsam
weil Verbindung des Verkehrs-Systems eines positiven
 bei Treffpunkt

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept

IKEK

Stadt Florstadt



Projektblätter

Stadtteil Nieder-Mockstadt

Ortsteil Nieder-Mockstadt

Projektname Ansiedlung einer Apotheke

Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Es ist für Nieder-Mockstadt eine Ansiedlung einer Apotheke zu forcieren im Hinblick auf die Verbesserung der Infrastruktur des Stadtteils.

Da sich im Industriegebiet nun eine Arztgemeinschaft mit ihrer Arztpraxis räumlich niedergelassen hatten, ist es durchaus sinnvoll, an einer dortige Ansiedlung einer Apotheke zu arbeiten, um diese zu realisieren.

Eine Apotheke gibt es erst wieder in Florstadt, Stockheim, jeweils 9 und 7 km entfernt) und in Ranstadt (4 km entfernt). Für die Patienten der Arztpraxis in Nieder-Mockstadt stellt eine Apotheke vor Ort eine enorme Erschöpfung dar. Ebenso profitieren der Edeka-Markt, als auch alle weiteren Einzelhändler im Industriegebiet von einer Apotheke.

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

direkte Versorgung mit Medikamenten vor Ort und in direkter Verbindung mit der Arztpraxis. Die Apotheke stellte sich in der Regel auf die Praxis mit Medikamenten ein, ebenso wie mit einem Sortiment von weiteren Artikeln, die heute in Apotheken verkauft werden (hochwertige Kosmetik, Tees, Wellnessprodukte,...) - werden oft als Geschenke verwendet., was ein weiterer Pluspunkt für die Bevölkerung vor Ort darstellt.

1

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

s. o. Ergibt sich aus der Erklärung.

Mit einer Apotheke wird das Industriegebiet in seiner Kaufkraft und den Kunden gestärkt.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

die Nieder-Mockstädter Bevölkerung als auch alle weiteren Besucher des Industriegebietes

2

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Vornehmlich die Stadtverwaltung, ggf. auch die Arztpraxis

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Stadtverwaltung

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Wird noch geklärt

3

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen x
- mittelfristig umsetzbar
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr x
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft x
- Tourismus, Freizeit und Kultur

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil: es von großem Vorteil ist, m dass die Stadt Florstadt mit zwei Apotheken aufwarten kann und das Industriegebiet zur Weiterentwicklung und Ansiedlung weiterer Betriebe im Einzelhandel von einer angesiedelten Apotheke profitiert. Dies hat oft einen prosperierenden Effekt.

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

4

- wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil: dadurch die Bevölkerung von Nieder-Mockstadt eine Apotheke vor Ort hat und somit direkt ihre dort zu erwerbenden Medikamente oder sonstige Produkte kaufen kann. Dadurch profitiert z. B. Wieder der Edeka-Markt, da dem z. B. Dort gleich der Salat mitgenommen wird und nicht, wie sonst z. B. im Rewe in Ranstadt, da man dort in der Apotheke war und auf dem Rückweg nicht noch einmal extra in das Industriegebiet wegen einem Salat fährt (kurze Wege).

Weiterhin ist dies ggf. ein Pluspunkt zur Patientengewinnung für die Arztpraxis, welche dann den Bestand der Praxis sichern.

5

6

Ortsteil Nieder-Mockstadt**Projektname Bolzplatz****Projektbeschreibung** 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Der hiesige Fußballverein, SC Germania Nieder-Mockstadt, trägt seit dem Jahre 2002 bei der Stadt Florstadt um einen Bolzplatz an. Der Fußballverein möchte diesen, mit finanzieller und arbeitskräftiger Unterstützung, zu Trainingszwecken und zu Freizeitzwecken der Fußball spielenden Nieder-Mockstädter.

Das angrenzende Grundstück wird nicht an die Stadt Florstadt verkauft. Zu klären wäre, ob mit den Eigentümern ein Grundstückstausch gleichwertiger Art, möglich wäre.

Eine weitere Möglichkeit wäre, zu prüfen, den Bolzplatz an einer anderen Stelle zu platzieren oder den Festplatz, wie vom BGM. Vorgeschlagen, mit Schotterrasen zu versehen. Zu prüfen wäre, ob dieser dann in der Sommersaison, wo Fußball auch in der Freizeit gespielt wird, bespielbar ist (er trocknet im Sommer ja aus)

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele**Allgemeine Ziele**

Ziel ist, mit der Errichtung eines einfachen, so kostengünstig wie möglich, Bolzplatz zu Trainingszwecken für den Fußballverein und die Freizeitspieler zu errichten

1

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?
Die Nieder-Mockstädter Freizeitspieler müssten zukünftig nicht mehr andere Bolzplatz in Nachbargemeinden besuchen.

Der SC Germania Nieder-Mockstadt hätte eine gute Ausweichmöglichkeit zum großen Sportplatz, wenn dieser aus verschiedenen Gründen nicht bespielt werden darf.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

der hiesige Fußballverein und alle Sportinteressierten des Fußballs, die Nieder-Mockstädter an sich bzgl. der Attraktivität des Stadtteils

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

SC Germania Nieder-Mockstadt und der Ortsbeirat

2

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Die Stadt Florstadt in Kooperation mit der SC Germania Nieder-Mockstadt und weiteren dafür Interessierten

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Die Stadt Florstadt, der Ortsbeirat und die SC Germania Nieder-Mockstadt in Verbindung mit Eigenleistungen von Nieder-Mockstädtern

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen x bis
- mittelfristig umsetzbar x
- langfristig umsetzbar

3

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur x
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur x

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- wichtig
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam x

weil: es ausschließlich den Stadtteil Nieder-Mockstadt betrifft

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil: seit dem Jahre 2002 der Fußballverein SC Germania Nieder-Mockstadt bei der noch damaligen Gemeinde Florstadt und nun der Stadt Florstadt um eine Errichtung eines Bolzplatzes angefragt hat. Nieder-Mockstadt als zweitgrößter Stadtteil möchte auch u. A. Zu Trainingszwecken einen Bolzplatz haben. Dass zz. in einer Spielergemeinschaft gespielt wird und der Platz, so der Bürgermeister, nur ein halbes Jahr genutzt wird, widerlegt der Vorstand der SC Germanias (insfern, dass der Platz all abends mit Jugendtrainings belegt ist. Auch ist es für die Freizeitspieler gut, wenn ein Bolzplatz vorhanden ist, da der eigentliche Sportplatz nicht, wie immer avisiert, von ihnen genutzt werden kann.

4

5

6

Ortsteil Nieder-Mockstadt**Projektname Aufwertung der Goldbachhalle****Projektbeschreibung** 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Das Bürgerhaus Nieder-Mockstadt wurde 1981 eingeweiht. Es sind einige Punkte, die sukzessive verändert, bzw. erneuert werden müssten. Dass jetzt das Parkett erneuert wird, ist bereits ein wunderbarer Beginn. Die Gaststätte müsste mit wenigen Mitteln freundlicher und heiler, also einladender gestaltet werden.

Es wäre hier mit der Brauerei zu klären, ob die vorhandene Bestuhlung neu überzogen werden könnte, der Boden moderner gestaltet und die Thekenanlage modernisiert werden könnte. Eine Speisekarte sollte im Austausch sein. Der Wirt sollte Speisen und Getränke zu den üblichen Zeiten anbieten. Es sollte eine Selbstverständlichkeit, dass der Gast Cappuccino, Latte, etc. bestellen kann. Die gehört bereits zu den Basics einer Gastronomie.

Es sollte mit dem Wirt besprochen werden im Hinblick auf die Kellnerwelt auf dem Glauberg, ob dieser mit einem Speisenangebot für Busse z. B., die zum Glauberg fahren, aufwarten kann (Nieder-Mockstadt ist das letzte bewirtschaftete Bürgerhaus vor dem Glauberg). Dies wäre eine erhebliche Einnahmequelle für den Wirt. Ein Außen-Gastronomie im Sommer wäre anzudeuten. Weiterhin könnte der Wirt mit einem Kellneressen für seine Gastronomie werben und Kunden anWERBEN (er könnte am Glauberg mit einem Getränkegutschein z.B. für seine Gastronomie werben).

Weiterhin sind die Waschbecken in der Toilettenanlage auf den Prüfstand zu stellen.

Vornehmliche Priorität hat die Bestuhlung im Saal. Diese ist seit Eröffnung des Bürgerhaus in Betrieb und nun schlicht und ergreifend kaputt. Ebenso sind dann die Tische, welche teilweise schon zusammengeschraubt sind, nach und nach auszutauschen. Die Bestuhlung sollte jedoch, da viele Veranstaltungen im Saal sind, so schnell wie möglich komplett erneuert werden. Man besuche, dass Gäste, diesen Saal für Feierlichkeiten bei dem Wirt mieten und dann auf nicht mehr ordentlichen Stühlen sitzen.

Auch die Garderobe sollte im erweiterten Sinne überdacht werden. Ein weiteres Projekt wäre es, eine flexible Trennwand im Saal vorzusehen.

1

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele**Allgemeine Ziele**

Mit der Modernisierung des Bürgerhauses wird dieses wieder mehr frequentiert als es zz. Der Fall ist. Sofern flexibler Speisen angeboten werden, erscheinen auch Essensgäste.

Das Bürgerhaus sollte sich wieder zum Mittelpunkt des öff. Lebens in Nieder-Mockstadt darstellen

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

s. o. Ergibt sich aus der Erklärung.

Die Stadt kann mit einem zeitgemäß ausgestatteten Bürgerhaus mit Gastronomie aufwarten zur Vermietung

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

2

die Nieder-Mockstädter Bevölkerung in Bezug auf einen Treffpunkt im Dorf, den Vereinen, Gästen, Fremden, die zum Essen kommen, der Stadt zum Angebot der Vermietung

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Stadtverwaltung und der OB

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Stadtverwaltung mit Hilfe des OB's

3

**Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?
Stadtverwaltung und OB**

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen x bis
- mittelfristig umsetzbar x
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur x
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur x

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

Die Stadt Florstadt hat ein zeitgemäß gestaltetes BGH, welches zur Vermietung angeboten werden kann

4

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil: das Bürgerhaus wieder gerne genutzt wird und vielseitiger genutzt werden kann. Die Mockstädter Bevölkerung wird das Bürgerhaus wieder als Treffpunkt nutzen, weil das Angebot vergrößert und zeitgemäß gestaltet ist (z.B. Angenehme Bestuhlung bei Feierlichkeiten)

5

6

Ortsteil Nieder-Mockstadt
Projektname Durchgangsstraße
Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform) Die Durchgangsstraße ist unattraktiv und sieht wenig einladend aus.
Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.
Ziele
Allgemeine Ziele Ziel ist, die Durchgangsstraße optisch und praktisch nutzbar aufzuwerten. Im weiteren Sinne ist eine Ortsumgebung anzustreben. Der Ortseingang muss einladender gestaltet werden. Man sollte daran interessiert sein, dass das zum Verkauf stehende Grundstück der Fa. Kern einem Zweck zugeführt wird (Unterstützung der Stadt Florstadt)
Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden? Der Ortseingang und die Durchgangsstraße ist sehr unattraktiv und sieht nicht einladend aus. An der Seite liegende freie Grundstücke müssen hergerichtet werden, alle Reklameschilder müssen entfernt werden. Es müssten noch

Blumenkübel aufgestellt werden und verschiedene Häuser müssten renoviert werden.
Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?) Nieder-Mockstadt an sich bzgl. der Attraktivität des Stadtteils, die Menschen, die hier leben und leben möchten
Projektpaten und Team
Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung? Stadt Florstadt und der Ortsbeirat und am Projekt Interessierte
Wer ist verantwortlich für die Umsetzung? Die Stadt Florstadt in Kooperation mit dem Ortsbeirat und weiteren dafür Interessierten

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung? Die Stadt Florstadt, der Ortsbeirat und Nieder-Mockstädtern
Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen) - kurzfristig umzusetzen x - mittelfristig umsetzbar - langfristig umsetzbar
Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen) - Kommunikation und soziale Infrastruktur x - Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr x - Technische Infrastruktur und Wirtschaft x - Tourismus, Freizeit und Kultur x
Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtkommune (bitte ankreuzen) - wichtig x - weniger wichtig - nicht bedeutsam x

weil: es auch zur Gesamtentwicklung der Stadt Florstadt beiträgt, auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Industriegebietes
Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen) - wichtig x - weniger wichtig - nicht bedeutsam weil: die Durchgangsstraße und der Dorfeingang von Nieder-Mockstadt so unattraktiv ist, sodass die Menschen, die hier durchfahren, nicht vermuten, so damals die Kommission bei unserem Wettbewerb, welche schöne Ecken Nieder-Mockstadt hat. Dies ist auch wichtig für die zukünftige Weiterentwicklung von Nieder-Mockstadt im Hinblick auf Zuzüge von Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt hierher verlegen möchten z.B. Leerstände im Ortskern beseitigen, in dem die Häuser verkauft werden und sich neue Menschen und Familien ansiedeln

Ortsteil Nieder-Mockstadt
Projektname Festplatz
Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform) Der Festplatz hat eine Wasser gebundene Decke. Der Platz ist teilweise steinig und daher nicht sehr angenehm begehbar. Dort finden Feste im kleineren als auch im größeren Stil statt. Eine Befestigung mit Schotterrasen würde den Platz in jedweder Form aufwerten. Der Festplatz ist bisher mit Aufstellen von Blumenkübeln und mit Bäumen verschönt worden. Einen Boden, der gut zu betreten ist, wäre wünschenswert.
Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.
Ziele
Allgemeine Ziele Ziel ist, den Festplatz optisch und praktisch nutzbar aufzuwerten
Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

Der Festplatz könnte in angenehmer Weise genutzt werden. Der Zuweg zum neuen Spielplatz wäre sicherer für die Besucher zu erreichen (Kinder können sich wegen der Steine verletzen, das Fahren mit Rädern ist unangenehm)

Der Festplatz hätte ein weit schöneres Ansehen und wäre auch praktisch besser nutzbar.

Das Aufstellen von Tischen und Bänken, einer Überdachung und einem Schachbrett (alles bei Bedarf zum Abmontieren und Beiseitestellen) würde den Platz zu einer kommunikativen Begegnungstätte im Dorf werden lassen, zumal auch der Spielplatz dort ist. Das Schachbrett wäre etwas für die jugendliche Bevölkerung im Dorf.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

Nieder-Mockstadt an sich bzgl. der Attraktivität des Stadtteils, die Vereine, die Jugendlichen und auch die Senioren, da viele Bäume Schatten spenden und sie sich dort treffen könnten.

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Stadt Florstadt und der Ortsbeirat und am Projekt Interessierte

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Die Stadt Florstadt in Kooperation mit dem Ortsbeirat und weiteren dafür Interessierten

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Die Stadt Florstadt, der Ortsbeirat und Nieder-Mockstädtern in Verbindung mit Eigenleistungen von Nieder-Mockstädtern

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen x
- mittelfristig umsetzbar
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur x

- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr x
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur x

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- wichtig
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam x

weil: es ausschließlich den Stadtteil Nieder-Mockstadt betrifft

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil: sich der Festplatz am Bürgerhaus befindet und dieses ein Dorfmittelpunkt und ein Treffpunkt der Bevölkerung darstellt. Ist der Festplatz zum Sitzen einladend und der Boden eben, können sich die Landfrauen zur Übungsstunde eines Tanzes, wofür sie Platz benötigen (Strom ist da) auf dem Platz treffen und müssen nicht wie z.Z. in leerstehenden Hallen oder in Höfen üben.

Der Platz ist dann vielfach und unterschiedlichsten Zwecken einsetzbar.

Ortsteil Nieder-Mockstadt

Projektname Aufstellen eines Geldautomaten eines gängigen Kreditinstitutes in der Region

Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Das Aufstellen eines Geldautomaten, z. B. im Industriegebiet, hat für die Nieder-Mockstädter Bevölkerung als auch für die Besucher und Käuferkundschaft des Industriegebietes große Vorteile und bietet eine Unabhängigkeit (keine Benutzung von Fahrzeugen, um Geld zu holen).

Der Geldautomat bietet Vorteile für das Industriegebiet als auch für die älteren Bürger von Nieder-Mockstadt. Im Hinblick auf den demographischen Wandel und der damit verbundenen Unabhängigkeit der älteren Mitbürger ist die Investition eines Kreditinstitutes in einen Geldautomaten perspektivisch sinnvoll.

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

Ein Geldautomat stärkt den Stadtteil auf finanztechnischem Sektor. Die Menschen können zu Fuß Geld holen, ältere Mitbürger sind nicht auf andere Menschen, die sie fahren, angewiesen. Ein Geldautomat verleiht die Flexibilität von Nieder-Mockstadt auf. Ein Kreditinstitut könnte damit werden und neue Kunden gewinnen

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?
s. o. Ergibt sich aus der Erklärung.

Mit einem Geldautomat wird das Industriegebiet in seiner Kaufkraft und den Kunden gestärkt. Die ältere Bevölkerung von Nieder-Mockstadt profitiert davon und ist somit länger selbstständig.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

die Nieder-Mockstädter Bevölkerung als auch alle weiteren Besucher des Industriegebietes

2

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Vornehmlich die Stadtverwaltung in Verbindung mit dem OB

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Stadtverwaltung , Ortsbeirat in Kommunikation mit einem Kreditinstitut

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Wird noch geklärt

3

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen x
- mittelfristig umsetzbar
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr x
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft x
- Tourismus, Freizeit und Kultur

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil: es von großem Vorteil ist, wenn das noch weiter auszubauende Industriegebiet einen Geldautomaten vorhält, damit die Kaufkraft im Industriegebiet, auch im Besonderen von Reisenden, gestärkt wird.

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

4

weil: dadurch die Bevölkerung von Nieder-Mockstadt nicht in das Auto steigen muss, um in Staden, Ober-Mockstadt, Florstadt oder Ranstadt Geld zu holen. Weil die ältere B evölkerung die Möglichkeit hat, eigenständig zu Fuß Geld abheben kann und nicht auf öffentliche Verkehrsmittel , die Familie oder fremde Hilfe angewiesen ist.

5

Ortsteil Nieder-Mockstadt

Projektname Kelleranlage in der Kellerstraße

Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Die historische Kelleranlage in Nieder-Mockstadt, entlang der Kellerstraße, steht unter Denkmalschutz. Sie besteht aus einer Front von Gewölbekellern, welche bis vor ca. 15 Jahren noch genutzt wurden. Mit dem Bau des neuen Kanalsystems in der Kellerstraße wurde diese Kelleranlage vorsorglich wegen der zu erwartenden Erschütterungen abgestützt. So ist dies bis heute. Da man vermutet, dass die Kelleranlage droht, einzustürzen, soll diese in den IKEK-Prozess aufgenommen werden.

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

Ziel der Restaurierung der Kelleranlage sollte sein, dass diese wieder begehbar und nutzbar sind in jedweder Art

1

6

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

Es soll mit der Restaurierung der Kelleranlage das nun schon marode Holzgerüst zur Stützung der Kelleranlage entfernt werden.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

Die Kelleranlage kann dann wieder genutzt werden, sei es zur Aufbewahrung von z.B. Äpfeln oder zur Nutzung zu kulturellen Zwecken, welche dann im Detail näher erörtert werden müssen.

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Wird noch festgelegt.

2

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Die Stadt Florstadt in Kooperation mit dem Denkmalschutz des Landes Hessen

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Die Stadt Florstadt und der Denkmalschutz

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen
- mittelfristig umsetzbar x
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

3

- Kommunikation und soziale Infrastruktur
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur x

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- wichtig
- weniger wichtig x
- nicht bedeutsam

weil: vornehmlich der Stadtteil Nieder-Mockstadt von der maroden Kelleranlage betroffen ist

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil: die Qualität der Kellerstraße durch die marode Kelleranlage und das stützende Gerüst sehr leidet und einen negativen Charakter dadurch hat.

4

5

Ortsteil Nieder-Mockstadt

Projektname Schulgebäude und dazugehöriges Wohnhaus

Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Das Schulgebäude soll mit Verabschiedung des zukünftigen Schulentwicklungsplanes, wohl im Jahre 2014, als Schule entwidmet werden. Es fällt dann wieder an die Stadt Florstadt zurück.

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

Ziel ist, dass das Schulgebäude und dem angrenzenden Wohnhaus im Besitz der Stadt Florstadt bleibt und nicht veräußert wird.

Der Ortsbeirat Nieder-Mockstadt und die Nieder-Mockstädter Vereine haben ein großes Interesse daran, dass das Gebäude dann von ihnen genutzt werden kann in jedweder Art. Das Wohnhaus ist auch renovierungsbedürftig, und es wäre wünschenswert, wenn die Stadt Florstadt die hier doch seltene Schindelung durch eine Renovierung erhalten würde.

Das Gebäude und das Grundstück könnten auch als Betreuungsschule genutzt werden, da die Florstädter Betreuungsschule wohl sehr voll ist.

Weiterhin wäre zu prüfen, ob dort mit An-odeKindergartenkinder aus Nieder-Mockstadt kommt.

1

6

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

Erhalt des Schulgebäudes zum Zwecke der Nieder-Mockstädter, zumal ihnen bereits die Grundschule genommen wurde und allen weiteren gemeindlichen Gebäude der früheren Gemeinde Nieder-Mockstadt von der Gemeinde Florstadt verkauft wurden, Renovierung des dazugehörigen Hauses, ggf. Betreuungsschule vor Ort, ggf. zweigruppigen Kindergarten – BGH und Sportplatz, ggf. noch dann ein Bolzplatz zum Turnen vorhanden.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

den jungen Familien, den Vereinen, Nieder-Mockstadt an sich bzgl. der Attraktivität des Stadtteils, die Menschen, die hier leben und leben möchten.

Auch die Stadt Florstadt profitiert davon, dass z. b. auch der Stadener Kindergarten als Hort für Schulkinder genutzt werden könnte.

Weiterhin würde die Stadt von dem Behalt des Schulgebäudes profitieren, denn bei Überlassung an die Vereine würden dies sich sicherlich mit Eigenleistungen zur Nutzung und zum Erhalt des Gebäudes einbringen.

Sofern ein Kindergarten dort untergebracht würde, wäre das Kindergartenbusproblem für Nieder-Mockstadt gelöst.

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Stadt Florstadt und der Ortsbeirat und das Land Hessen (Fördergelder sofern Kiga) und Nieder-Mockstädter Bevölkerung

2

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Die Stadt Florstadt, Wetteraukreis, Land Hessen (wenn Kiga) in Kooperation mit dem Ortsbeirat und weiteren dafür Interessierten (wenn Eigennutzung)

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Die Stadt Florstadt, der Ortsbeirat und Nieder-Mockstädtern

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen x bis
- mittelfristig umsetzbar x
- langfristig umsetzbar

3

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur x
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr x
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur x

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtkommune (bitte ankreuzen)

- wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil: Entzerrung der Florstädter Betreuungsschule, wenn es ein Kiga gibt. Ebenso den Stadener Kindergarten – freie Plätze der Nieder-Mockstädter Kinder können anderweitig verwandt werden

Sofern auch ein Jugendraum untergebracht wird, braucht die Stadt dahingehend keine weiteren Raum- und Baukosten für einen Jugendraum bereitstellen (zz. Containerlösung übergangsweise)

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

4

weil: die Nieder-Mockstädter eine Räumlichkeit erhalten, die sie vielfältig nutzen können oder es könnte für Nieder-Mockstadt als zweitgrößten Stadtteil einen Kindergarten mit Betreuungsschule geben. Dies ist ein wichtiger Faktor für Zuzüge von jungen Familien und ein Plusfaktor für die Verkäufe von Leerständen im Dorf.

5

Ortsteil Nieder-Mockstadt

Projektname Alte Synagoge

Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Die ehemalige Synagoge ist einsturzgefährdet und steht unter Denkmalschutz. Sie darf daher nicht abgerissen werden und soll in den IKEK Prozess aufgenommen werden, damit sie wieder restauriert werden kann in Verbindung mit dem Denkmalschutz. An der Decke im Hauptraum sind noch Malereien aus früheren Zeiten sichtbar. Diese sollten wieder, soweit möglich, hervor geholt werden.

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

Ziel der Restaurierung der Synagoge sollte sein, dass diese wieder begehbar und nutzbar sind in jedweder Art

1

6

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

Es soll mit der Restaurierung der ehemaligen Synagoge eine Räumlichkeit entstehen, die sinnvoll von genutzt werden kann (Lesungen, Treffen aller in kleineren Kreis)

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

Das Gebäude könnte mithilfe des Denkmalschutzes wieder so hergestellt werden, sodass man es zu multikulturellen Zwecken nutzen könnte, z. B. Lesungen oder die Vereine hätten eine Räumlichkeit sich zu treffen.

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Wird noch festgelegt.

2

- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur x

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil: auch die Stadt Florstadt das Gebäude zu z. B. Kulturellen Zwecken nutzen könnte

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil: das z. B. Ungenutzte Gebäude sinnvoll genutzt werden könnte

4

6

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Die Stadt Florstadt in Kooperation mit dem Denkmalschutz des Landes Hessen

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Die Stadt Florstadt und der Denkmalschutz

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen
- mittelfristig umsetzbar x
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur x
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr

3

5

Ortsteil Nieder-Mockstadt

Projektname Trauerhalle

Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

zz. gibt es auf dem Friedhof in Nieder-Mockstadt ausschließlich eine Leichenhalle mit einer Kühlvorrichtung und einem kaum überdachten Vorplatz, wo der Sarg oder die Urne aufbewahrt wird.

Die Leichenhalle wurde zwar in jüngster Zeit etwas mit Farbe hergerichtet, jedoch entspricht diese nicht mehr dem derzeitigen Standard.

Da gegenüber dem Friedhof sich das sog. Ev. Gemeindezentrum befindet, konnte bisher auf die Errichtung einer Trauerhalle verzichtet werden, da ev. wie rök. Beerdigungen/Trauerfeiern in dem Gemeindezentrum stattfanden.

Mit der Welle der Kirchnaustritten, was in der Vergangenheit nie ein Thema war, dürfen diese Beerdigungen und Trauerfeiern nicht mehr im Gemeindezentrum stattfinden. Dies wurde auf Anfrage des Ortsbeirates über den Bürgermeister mit der Kirchengemeinde Mockstadt abgeklärt. D. h., Beerdigungen von Menschen, die keiner Kirche angehören, müssen auf dem Friedhof bei Wind und Wetter, ohne Sitzgelegenheit für die Angehörigen, stattfinden.

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

Ziel ist, mit der Erweiterung der Leichenhalle zur Trauerhalle, sofern dies räumlich und bautechnisch möglich ist, oder sodann einem Neubau auf dem angrenzenden Grundstück, welches bereits im Besitz der Stadt Florstadt ist, angemessene und

1

der Würde entsprechende Trauerfeiern und Beerdigungen für Verstorbene, die keiner Kirche angehören, zu ermöglichen, d. h., die Trauergäste haben die Möglichkeit, zu sitzen unter einem Schutz vor Wind und Wetter.

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?
s. o.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

Menschen, die einer Beerdigung oder einer Trauerfeier beiwohnen.

Projektpaten und Team

2

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Wird noch festgelegt.

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Die Stadt Florstadt in Kooperation mit dem Ortsbeirat und weiteren dafür Interessierten

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Die Stadt Florstadt und der Ortsbeirat.

3

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen x bis
- mittelfristig umsetzbar x
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur x
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- wichtig
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam x

weil: es ausschließlich den Stadtteil Nieder-Mockstadt betrifft

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

4

weil: die Kirchengemeinde Mockstadt zur Nutzung des Gemeindezentrums nicht kooperativ und offen ist, und es zukünftig vermehrt zu Bestattung nicht kirchlicher Art kommen wird.

Eine Umsetzung des Projektes ist dem OB NI Mo insofern wichtig, da wir als Ansprechpartner vor Ort bereits auf die unzumutbare Situation aus der Bevölkerung und von Trauergästen von außerhalb angesprochen wurde, um daran zu arbeiten, dieser Situation mit Änderungen entgegenzuwirken.

5

Ortsteil Nieder-Mockstadt

Projektname Ortsumgehung Nieder-Mockstadt

Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Eine Ortsumgehung Nieder-Mockstadt genießt höchste Priorität, denn, wie Zählungen ergeben haben, ist Nieder-Mockstadt auf das Äußerste im negativen Sinne von dem sehr hohen (die meisten durchfahrenden Lastzüge in der Stadt Florstadt) Fahreignisaufkommen belastet.

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

Mit dem Bau einer Umgehungsstraße soll der Stadtteil Nieder-Mockstadt und die dort wohnende Bevölkerung an der sehr langen Durchgangsstraße in ihrer Wohn- und Lebensqualität deutlich entlastet werden.

Durch das hohe Lastwagenaufkommen werden natürlich auch die Straßen und die Kanalisation geschädigt. Die ist zukünftig zu vermeiden, da die gesamte Lauterbacher Straße dahingehend grundhaft erneuert wurde und die Anlieger dafür von der Stadt satzungsgemäß zur Kasse gebeten wurden.

Ziel ist es, dass mit dem Bau einer Umgehung die Durchgangsstraße verschönert und freundlicher angelegt werden kann. D. h., dass die Bewohner an der

6

1

Projektblatt IKEK Florstadt

Hauptdurchgangsstraße wieder Freude daran bekommen, ihre Häuser und Grundstücke zu verschönern, weil ihnen ihr Zuhause dann wieder eine Lebens- und Wohnqualität bietet.

Ziel ist es, den Verkehr an Nieder-Mockstadt vorbei bis zur Autobahnauffahrt vorbeizuleiten. Die Umgehung sollte von Nidda beginnend, an Dauenheim und Ober-Mockstadt vorbei, an der Nidda vorbei bis zur Autobahnauffahrt in beide Richtungen geführt werden. Ebenso ist der Verkehr von Ortenberg kommend, einzubeziehen.

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

s. o. Ergibt sich aus der Erklärung.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

die Nieder-Mockstädter Bevölkerung in Bezug auf die Wohn- und Lebensqualität) als auch alle weiteren Verkehrsteilnehmer , die sich in Richtung Gießen, Hanau und in das Rhein-Main-Ballungsgebiet bewegen (gerade und gut ausgebauten Straßen und schnellerer Zubringer zur Autobahn, bzw. zur Arbeitsstätte)

2

Projektblatt IKEK Florstadt

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen x bis
- mittelfristig umsetzbar x
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr x
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur x

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- wichtig x
- weniger wichtig x
- nicht bedeutsam

Nieder-Mockstadt nicht nur als Durchgangsdorf angesehen wird und sich somit dann auch gerne junge Familien ansiedeln. Der Stadtteil wird immens aufgewertet, wenn nicht mehr das massive Verkehrsaufkommen tagtäglich stattfindet.

4

Projektblatt IKEK Florstadt

6

Projektblatt IKEK Florstadt

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Bund, Stadtverwaltung, im erweiterten Sinne der OB (z.B. Unterschriftenaktion)

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Bund

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Bund und Stadtverwaltung

3

Projektblatt IKEK Florstadt

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

wel: dadurch die Bevölkerung von Nieder-Mockstadt nicht mehr von dem massiven Verkehrsaufkommen beeinträchtigt wird und der Stadtteil in einem Wohnort erscheint und nicht nur als schnurstracks Durchgangsdorf. Die Menschen werden ohne diesen hohen Verkehr mit sehr vielen großen Lastkraftwagen ein viel besseres Wohngefühl haben und die Hauptstraße wieder als Lebensraum betrachten und sich nicht mit dem Gedanken tragen, wegen dem schlimmen Verkehr alles zu verkaufen und Nieder-Mockstadt den Rücken zu kehren.

Es werden sich weitere junge Familien ansiedeln, die in Nieder-Mockstadt ihre Heimat finden.

Nieder-Mockstadt wird in Gänze aufgewertet.

5

Ortsteil	Nieder-Mockstadt
Projektname	Dorfplatz „In der Ecke“
Projektbeschreibung	15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform) Die „Ecke“ ist ein Platz inmitten des alten Dorfkerns, der im alltäglichen Leben derzeit keine besondere Bedeutung hat. Die Anwohner parken ihre Autos am Straßenrand, und es stehen zwei Container für Abfall dauerhaft auf dem Gehsteig neben dem kleinen Bach, der unter dem Platz verläuft. Alle zwei Jahre wird der Platz für das „Eckenfest“ genutzt, welche die ortsdansässigen Vereine in einem Verbund gemeinsam organisieren und durchführen. Der Platz hat aufgrund seiner zentralen und ruhigen Lage mehr Potential, welches z. v. v. ungenutzt ist, und Schönheiten, wie der idyllische Bach, die Fachwerkhäuser, ebenso die dörfliche Atmosphäre, kommen nicht zu Gehung und zum Bewusstsein. Die Ecke könnte mit einem attraktiven Straßenbelag aufgewertet werden. Zu den Fachwerkhäusern, die die Ecke umrahmen, würden Straßenlampen in einem nostalgischen Design würden sich dem dortigen Gefüge besser anpassen, und es würde ein stimmiges Ensemble entstehen. Die eher modern anmutenden Leuchten zerstören den dörflichen Charakter. In Verbindung mit der Kellerstraße und ihren vielen Fachwerkhäusern, könnte dieser alte Teil Nieder-Mockstadts einen neuen Glanz erfahren. Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.
Ziele	Allgemeine Ziele Der alte Ortskern ist optisch aufzuwerten. Durch die neue Attraktivität ist Leerständen vorzubeugen. Es trägt zur allgemeinen Verschönerung des Dorfes zu.
Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?	- Durch die Aufwertung des alten Dorfkerns erhält der Ortsteil seine dörfliche Identität wieder. - Die alten Gehöfte mit ihren Fachwerkgebäuden gewinnen an Attraktivität.

6

- Der Entstehung von Leerständen wird entgegengewirkt. - Die Stadt Florstadt als Gesamtkommune erhält einen zusätzlichen Ort mit Geschichte, der durch sein gepflegtes Äußeres die Stadt Florstadt auch für Touristen und Besucher attraktiver werden lässt. - Denkmalgeschützte Häuser und Höfe werden attraktiver für potentielle Käufer/Mieter.
Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?) - Die Nieder-Mockstädter erhalten einen ansprechenden Dorfplatz und einen Dorfkern, der durch die Gegebenheit, dass Nieder-Mockstadt typische Strukturen eines sog. Durchgangsdorfes aufweist, welcher für regelmäßige Veranstaltungen genutzt werden kann. Ebenso ist die Möglichkeit eines Treffpunktes durch das Aufstellen von Bänken gegeben. - Die Leerstände im Bereich des alten Dorfkerns erhalten eine höhere Attraktivität, das Interesse bei potentiellen Käufern und Mietern zu wecken.
Projektpaten und Team Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung? Die Stadt Florstadt in Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat und einer Projekt AG.

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung? Die Stadt Florstadt in Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat, einer dafür eingerichteten Projekt AG und im erweiterten Sinne mit der Unterstützung des Denkmalschutzes des Landes Hessen.
Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung? Die Stadt Florstadt in Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat und einer dafür eingerichteten Projekt AG.
Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen) - kurzfristig umzusetzen ☒ x - mittelfristig umsetzbar ☒ x - langfristig umsetzbar ☒ x Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen) - Kommunikation und soziale Infrastruktur ☒ x - Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr ☒ x - Technische Infrastruktur und Wirtschaft ☒ x - Tourismus, Freizeit und Kultur ☒ x

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen) - Wichtig ☒ x - weniger wichtig ☒ x - nicht bedeutsam ☒ x weil: Die Neugestaltung des Platzes nur im erweiterten Sinne ein Vorteil für die Gesamtgemeinde ist. Grundsätzlich gilt es jedoch zu beachten und nicht zu unterschätzen, dass der Erhalt des alten Dorfkerns und die Aufwertung des Platzes auch für die Stadt Florstadt wichtig ist im Hinblick darauf, dass das Projekt zur Gesamtdarstellung der Stadt positiv beiträgt. Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen) - wichtig ☒ x - weniger wichtig ☒ x - nicht bedeutsam ☒ x weil: Nieder-Mockstadt benötigt eine Aufwertung des alten Dorfkerns, da durch die langgezogene Struktur des Ortes und die Durchschneidung durch die B275 direkter Dorfmitelpunkt vorhanden ist. Durch die Instandsetzung der Kellerstraße in Verbindung mit dem Platz „In der Ecke“ wird das Erscheinungsbild, auch für Neubürger, deutlich aufgewertet.
--

Ortsteil Nieder-Mockstadt Projektname Kita, Hort und Bildungszentrum Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzfassung) Im Stadtteil Nieder-Mockstadt wohnen viele Familien mit Kindern. Als zweitgrößter Stadtteil Florstads, hat Nieder-Mockstadt jedoch weder Kindergarten, Grundschule noch einen Hort für Schulkinder. Die Kinder müssen derzeit zum Kindergarten und zur Grundschule mit dem Bus fahren, was gerade im Grundschulalter oft Probleme bereitet. In der näheren Umgebung des Sportplatzes, nahe des Spielplatzes und des Markwaldes, würde eine neue Kindertagesstätte mit 2-3 Gruppen (von 1-6 Jahren) dem Bedarf des Stadtteils gerecht werden. Der Kindergarten im ST Staden wäre damit entlastet und könnte weitere Altersstrukturen, wie auch z. B. Hortkinder von Staden und Leidenhecken mit Hausaufgabenbetreuung, anbieten. In Nieder-Mockstadt könnte zusätzlich in der Schule, welche im neuen Schulentwicklungsplan als Schule entwidmet werden soll, ein Hort für Grundschulkinder bis zur 4. Klasse entstehen - dies wurde bereits in der Projektbeschreibung „Schule“ aufgeführt, Platz für eine Küche ist vorhanden. Sanitierte Toiletten sind ebenfalls im Hof vorhanden. Ein großer Schulhof mit Umzäunung zum Ballspielen, eine Wiese, welche man mit neuen Spiel- und Klettergeräten bestücken kann, ist ebenfalls vorhanden. Die beiden großen, ehemaligen Klassenräume, könnten für folgende Zwecke ausgestattet werden: Hausaufgabenbetreuung, Bücherei, Computearbeitsplätze, Spiele, etc. Während die Kinder vormittags in der Schule sind, könnte man die Räumlichkeiten z. B. für die Erwachsenenbildung nutzen ebenso abends. Weiterhin ist anzudeuten, in den Abendstunden ein Angebot für die Jugendlichen des Ortes zu realisieren, ebenso ist es ein Denkmuster, dass örtliche Vereine können die Räume nutzen. Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden. Ziele Allgemeine Ziele Ziel ist es, die Angebote für Familien mit Kindern im Stadtteil attraktiver zu gestalten. Nieder-Mockstadt, auch prosperierend für die Stadt Florstadt, erhält damit eine sympathische Struktur für Familien mit Kindern, welche dann können bis zum Grundschulalter gemeinsam aufwachsen in innerörtlicher Struktur, ohne Fahrt- und Wegezeiten. Ein weiteres gewichtiges Kriterium ist an dieser Stelle zu nennen: Der z. z. von der städtischen Politik aus Konsolidierungsaspekten diskutierte und auf dem Prüfstand stehende, von der Stadt Florstadt eingesetzte für die Eltern kostenfreie Kindergartenbus, welcher für die Kinder aus Nieder-Mockstadt und Leidenhecken den Transport der Kindergartenkinder in die Kindertageseinrichtung Staden, sicherstellt, würde dann entfallen und zur Konsolidierung des Finanzhaushaltes der Stadt beitragen. Ziel ist es, die Identifizierung mit der Stadt Florstadt und dem Stadtteil Nieder-Mockstadt zu stärken. Ziel ist es, die Bildungsmöglichkeit für Menschen von 0-99 zu erweitern und ein Zentrum der multikulturellen Begegnung der verschiedensten Interessensgruppen zu schaffen. Ziel ist es, damit Arbeitsplätze zu schaffen und andere Einrichtungen zu entlasten, hier: z. B. die Betreuungsschule der Karl-Weigand-Schule in der Kernstadt.

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden? Die soziale Infrastruktur, das Angebot im Bereich Bildung und Kultur im Stadtteil und in der Gesamtkommune erweitert sich durch diese Maßnahme. Durch die Verbesserung des Angebots für junge Familien wird dem demographischen Wandel, dem Ausbluten des Stadtteils, entgegengewirkt. Neue Bürger/innen, die dauerhaft im Stadtteil wohnen bleiben, verjüngen und stärken die örtlichen Vereine und Verbände und somit die Lebendigkeit und die Aktivität, auch z. B. im Einbringen von Engagement in vielfältiger Weise für das Sein und Werden der Stadt Florstadt.
Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?) - Familien mit Kindern profitieren von dem Projekt. - Mütter und Väter können damit Kinder und Beruf leichter verbinden und der Spagat zwischen Familie und Beruf wird geringer. - Kinder im Alter von 1-16 Jahren erhalten eine Anlaufstätte, ein Forum und ein Ort, in dem sie Bildung, Anleitung, Anregungen und soziale Kontakte zu Gleichaltrigen erhalten. Mit einer solchen Projektierung ist man auf dem guten Wege, das Verweilen von den Computern und den damit verbundenen doch sehr schlechten Auswirkungen und Ergebnissen auf die kognitive als auch die körperliche Entwicklung von unseren Kindern und Jugendlichen positiv entgegen zu wirken. - Es werden Arbeitsplätze (z.B. für Betreuer(innen), Kursleiter(innen), Hausmeister(innen), Reinigungskräfte) vor Ort geschaffen. Weiterhin können sich durch eine solche Institution Möglichkeiten für Menschen ergeben, die sich gerne engagieren möchten (wir denken hier auch Menschen, welchen mit einer solchen Aufgabe im gegebenen Fall wieder einen Weg in die Gesellschaft finden und Aufgaben bekommen) - Das kulturelle Angebot für Erwachsene (auch für Senioren) kann erweitert werden.

Projektpaten und Team Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung? Die Stadt Florstadt für den Bau des Kindergartens, die Übernahme des Schulgebäudes vom Wetteraukreis nach der Entwidmung der Schule, gemeinsam mit dem Ortsbeirat zur weiteren Bearbeitung der Projektierung. Weiterhin ist hierzu die Aktivität des Ortsbeirates in Verbindung mit bürgerschaftlicher Einbringung z. B. zur Erstellung eines Nutzungskonzeptes sinnvoll.
Wer ist verantwortlich für die Umsetzung? Die Stadt Florstadt in Kooperation mit dem Ortsbeirat und weiteren Interessierten. s. o.
Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung? Die Stadt Florstadt und der Ortsbeirat in Zusammenarbeit mit einer Projekt AG. s.o.

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen x bis
- mittelfristig umsetzbar x
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur x
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr x
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur x

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

: da dem demographischen Wandel positiv entgegengewirkt wird. Die Stadt Florstadt wird für potentielle Neubürgerentwicklung jeden Alters attraktiver und zeitgemäßer.

Speziell im Bereich der Kinderbetreuung wird eine gute Versorgung, auch die der Nieder-Mockstädter Schulkinder, immer wichtiger.

Mit dem Projekt wird der Schulstandort Florstadt gestärkt.

Das Angebot der Erwachsenenbildung mit Kursen und die lebendigen Bibliothek (hier: Mitmachlesungen und deren aktive Gestaltung für Kinder und Jugendliche, sowie einem Computerraum, ist neu in Florstadt und würde somit den Bereich Freizeit, Kultur und Bildung in der Stadt aufwerten.

Mit einer Kindertageseinrichtung sowie mit der Nutzung des erweiterten Schulgebäudes als Hort und Bildungs- und multikulturelles Begegnungszentrum, wird ein Ort für Jung und Alt geschaffen.

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

Ortsteil Nieder-Mockstadt

Projektname Naherholung „Neuer Berg“ und Kleingartengebiet „Orles“

Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (kurzform)

Der Neue Berg ist eine Erhebung am östlichen Rand Nieder-Mockstadt. Am Ortsrand führen befestigte Wege an der Grillhütte vorbei in das Wegesystem. Der Hügel grenzt direkt an ein Waldgebiet und an Obstbaumwiesen. Die einzelnen Parzellen werden nur wenig genutzt. Oft sind die Flächen verwildert und die Wege kaum begehbar. Der Hügel mit den vielen Obstbäumen und Gehölzen müsste mehr gepflegt werden. Das Abstellen von alten Wohnwagen und verfallene Hütten müssen unterbunden werden. Ebenso gilt die Verwilderung einzelner Parzellen für das Kleingartengebiet Orles im erheblichen Maße. Eine Beweidung durch Schafe oder Ziegen könnte die Verwilderung verhindern. Die Wege müssen geordnet werden und durch attraktive Angebote für Wanderer und Familienausflüge bereichert werden. Hier könnte ein Naturlehrpfad errichtet werden. Auch einige naturbelassene Trainingsstationen für Koordination, Geschick und Gleichgewicht wären hier sinnvoll. Ein oder zwei Rastplätze sollten errichtet werden. Die regelmäßige Pflege erhält den Charakter des Hügels. Wanderwege und Schemawindigkeiten sollten ausgezeichnet werden. Die Kulturlandschaft „Neuer Berg“ sollte für Alt und Jung erschlossen werden.

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

- Der Charakter des Neuen Berges soll erhalten werden.
- Die Landschaft soll naturnah gepflegt werden.
- Es sollen Lebensräume für Wildtiere und Insekten geschaffen werden.
- Durch einen Naturlehrpfad wird auf die Fauna und Flora hingewiesen.
- Durch die Beweidung mit Schafen wird eine Verwilderung vermieden.
- Mit der Instandsetzung der Wege werden Wanderwege geschaffen.
- Durch die Hinweisschilder kann auch die angrenzende Kulturlandschaft und der Wald der Bevölkerung näher gebracht werden.
- Das Kleingartengebiet Orles würde wieder den Kleingartencharakter erhalten und zu seiner ursprünglichen Nutzung zurückgeführt werden.

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

- Für den Ortsteil wird ein Naherholungsgebiet erhalten und weiterentwickelt.
- Für die Gesamtgemeinde wird damit ein Ausflugsziel geschaffen, was Kita, Schule, Besucher und Touristen anspricht.
- Das Orlesgebiet, als Kleingartengebiet ausgewiesen, soll auch wieder einen solchen Charakter erhalten und sich nicht, wie z. B. als Ablage- und Abstellmöglichkeit vom nicht mehr benötigten wie Wohnwagen, Flugzeuge, Autos, Hausat, ... Zweck entfremdet werden.
- Des Weiteren soll die Bodenbeschaffenheit auf angrenzendem Ackergelände in den Ursprungszustand zurückgesetzt werden (hier: Schotterung des Ackerbodens)
- Das Kleingartengebiet soll wieder der Naherholung für Gartenbesitzer mit Gartenhäuschen und weiterer Freizeiteinrichtungen, z. B. für Kinder, dienen.
- Auch soll die dortige Laustärke an Wochenenden durch Auflösen von Parzellen, die nicht in ein Kleingartengebiet gehören, sich für die Gartennachbarn reduzieren.

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Die Stadt Florstadt in Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat und eine dafür zu schaffende Projekt AG.

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen x
- mittelfristig umsetzbar
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur x
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur x

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- Wichtig x
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

Durch den Erhalt und die Erschließung der Kulturlandschaft und der angrenzenden Obstbaumgrundstücke, des Kleingartengebietes Orles und des Waldes ein Naherholungsgebiet mit Wanderwegen und einem Lehrpfad sowie einem Sinnespfad entsteht, welches das Angebot für die Nieder-Mockstädter, Touristen und Besucher und Gäste Florstads erweitert. Damit wird die Stadt Florstadt mit seinen Stadtbereichen als Ensemble attraktiver, bekannter und interessanter für Zuzüge. Somit wird dem demographischen Wandel der kommenden Jahre aktiv entgegengewirkt mit äußerst geringem Aufwand (es ziehen Menschen zu, die vielleicht erst einen Garten in Nieder-Mockstadt haben, sich wohlfühlen und somit nach einem Haus oder einer Wohnung im Ort suchen).

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig x

es nur wenige bis keine Angebote in der Kinderbetreuung im Ort gibt.

Es gibt derzeit keine Möglichkeiten der Erwachsenenbildung im Ort. Ein Treffpunkt für Jung und Alt besteht nur z. B. beim Fasching im Bürgerhaus.

Ein solcher Treffpunkt für Bildung und Kultur für Jung und Alt wird sich vorteilhaft auf die Identität des Ortsteils auswirken.

Die Entstehung eines Dorferzentrums in und um den Goldbach mit Kindergarten, Sport-, Beiz-, Spiel- und Feisplatz, Bürgerhaus, Jugendraum, Kita und Hort mit Bibliothek und Bildungszentrum wird Nieder-Mockstadt einen großen Schritt weiterbringen.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

- Die Gesamtgemeinde erhält ein Naherholungsgebiet und Kleingartengebiet, welches auch Touristen und Besucher anspricht.
- Erholungssuchende können in dem Gebiet wandern und sich an der Natur erfreuen.
- Kindergärten und Schule erhalten ein Ausflugsziel für den Sach- und Biologieunterricht.
- Da es in Nieder-Mockstadt viele Mithingörinnen gibt, die in Mietwohnungen leben, bietet das Kleingartengebiet und der Neue Berg eine gute Möglichkeit, sich der Gartenarbeit zu betätigen, als auch ein Stück zu mieten oder zu kaufen, um dort mit der Familie im Sommer die Freizeit in der Natur zu verbringen. Die jetzige Situation ist dazu jedoch wenig einladend und sollte daher basierend dem Ziel der Naherholung gänzlich geändert werden.

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Die Stadt Florstadt in Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat und eine dafür zu schaffende Projekt AG.

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Die Stadt Florstadt in Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat und eine dafür zu schaffende Projekt AG.

- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil: Eines der schönsten Gebiete Nieder-Mockstadts wird dadurch erhalten und für alle zugänglich gemacht. Ein Kleingartengebiet, welches noch mit dem alten Ortskern verbunden ist, wird wieder aufgewertet.

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept

IKEK

Stadt Florstadt



Projektblätter

Stadtteil Leidhecken

Protokoll

(aufgestellt von Elke Schneider-Schnur)

Treffen zum „IKEK Forum“ vom 31.10.2013 im OT Leidhecken

An diesem Abend trafen sich ca. 20-25 interessierte Leidhecker im Gemeindesaal, um sich über den aktuellen Stand und die anliegenden Aufgaben zu informieren.

Es wurde beschlossen für das nächste IKEK Forum die genannten Projektideen zu vertiefen bzw. weiter zu entwickeln. Für die einzelnen Projekte wurden Bearbeiter gesucht, die sich mit dem jeweiligen Thema eingehend befassen, wobei es jedem anderen offen steht ebenfalls zum gleichen Thema Gegenvorschläge oder Ergänzungen zu machen. Die jeweiligen Projekte werden über die IKEK Formularblätter erfasst und zunächst an Hans-Albert Krumm weitergeleitet. Anschließend sollen die Ausarbeitungen für alle abrufbar sein, so dass man sich auf das kommende 4. IKEK Forum vorbereiten kann.

Projekt

Bearbeiter

• Gedenkstein Kastanienbaum

• Sanierung Kriegerdenkmal

• Backhaus

• Sanierung Bürgerhaus

• Aufwertung Außenbereich Bürgerhaus

• Aufwertung Platz am Schulhaus + Brunnen

• Aufwertung Bereich Reitanlage/Feldwege

• Entwicklung Altes Feuerwehrrhaus (Dorfaden?)

• Verkehrsberuhigung Unterdorfstraße

• Umgestaltung Übergang Unterdorfstraße/Reitanlage

• Sanierung ortsnaher Feldwege

• Sanierung Alte Schlosserei (Neues Feuerwehrrhaus)

• Aufwertung/Pflege der Parkanlage

• Rundwanderweg um Leidhecken

• Aufwertung/Integration/Öffnung Wasserbereich am Sportplatz

• Ortsteilchronik

• Verbesserung der Verkehrsanbindung z.B. BfH Reichelsheim

• Planung einer „Jugend-Arena“

Wolfgang Zeuner

Otmar Gömmmer

Robert Denig

Wolfgang Manke

Elke Schneider-Schnur

Wolfgang Manke

Hans-Albert Krumm

Jens Borst

Hans-Albert Krumm

Siegmair Wolf

Siegmair Wolf

Jens Borst

Claudia Leitsch

Wolfgang Manke

Siegmair Wolf

Dewitz-Schwestern

Mareike

Helmut Stelz und Claudia Leitsch

Die ausgefüllten Projektblätter sollen bis 7.11.13 als Dateien zu Hans-Albert Krumm geschickt werden. Er stellt sie dann für alle abrufbar zur Verfügung.

Das nächste Treffen mit mindestens genauso zahlreichen Interessierten findet statt am Dienstag, den 12.11.13 um 19.30Uhr im Bürgerhaus (Kolleg).

PB 402

Die Rundwanderwege dienen u.a. auch als Verbindung zu den Ortsteilen und Nachbarorten. Rund-Rad-Wander-Wege dienen der überörtlichen Vernetzung

PB 404

Für die Dorichronik bildet sich ein größerer Arbeitskreis, um alle Quellen auszuschöpfen (Archive, ältere Einwohner etc.)

Vorschlag von Siegmair Wolf bezüglich der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED: Wer bezahlt die Kosten für die Umstellung und wie hoch sind diese?
-----zunächst: Frage an den Ortsbeirat

Projektblatt IKEK Florstadt



Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

2

IKEK Leidhecken

(aufgestellt von Elke Schneider-Schnur)

Treffen des Arbeitskreises am 12.11.13 im Bürgerhaus Leidhecken

13 Personen waren erschienen, um sich über die ausgearbeiteten Themen zu informieren und diese im großen Kreis zu besprechen.

Die einzelnen Projekte sind durch Hans-Albert Krumm mit Projektnummern versehen worden, um die Systematik der Dokumentenverwaltung zu vereinfachen. Bei der Besprechung wurden die einzelnen Projekte aufgerufen, Einwände oder Ergänzungen besprochen, bzw. das Hinzuziehen weiterer Personen. Die einzelnen Projekte sollen auf Grundlage der Besprechung überarbeitet, bzw. ergänzt und anschließend an Hans-Albert Krumm übermittelt werden. Er sammelt alle Projekte und leitet sie anschließend weiter an die Stadt Florstadt.

Projektnummer

Projekt

PB 101

Gedenkstein Kastanienbaum –Textergänzung: Stein ist zu restaurieren und dauerhaft wieder aufzustellen.

PB 102

Sanierung Kriegerdenkmal: Sichtbarkeit und Zugänglichkeit sollten dauerhaft gewährleistet sein

PB 103

Sanierung Bürgerhaus –Textergänzung: Bei einer Erweiterung der Photovoltaikanlage sollte die Installation einer Elektrostrecke angeregt werden

PB 106

Aufwertung Außenbereich Bürgerhaus –das im Plan integrierte Backhaus ist nicht als typisches Backhaus zu verstehen, da es im Ort traditionell nicht verankert ist. Es ist eher gedacht als ein offener, überdachter Anbau (Holz oder Metall) an die Nordostecke, der bei Festen zum Grillen genutzt werden kann.

PB 107 +

Bei der Aufwertung und Sanierung der Fläche wird mit aufgenommen, dass ein Rückwerb von Lehrerhaus Bürgermeisterei angestrebt wird.

PB 108

Betrifft Wasserleitung: Hier muss ein Termin mit der Stadt / Bauamt gemacht werden, wo die gesamte Problematik der Oberflächenwasserung für mehrer Bereiche des Ortes betrachtet werden muss.

PB 203

Für die Nachnutzung „Alte Feuerwehr“ wird eher ein Treffpunkt mit Gelegenheit für Informationsaustausch, Möglichkeit für Kaffee und Kuchen, regelmäßige Tauschbörse, als ein regulärer Laden angestrebt.

PB 205

Wird als Ergänzung mit zu PB 106 eingegegliedert, wobei die Neufestlegung des Festplatz in Stammheim zum Vorbild genommen wird.

IKEK Leidhecken

Protokoll Seite 2 zum Treffen des Arbeitskreises am 12.11.13 im Bürgerhaus Leidhecken

PB 301

Gefahrenstelle „Wasserrinne“: auch hier gilt vorrangig ein Termin mit der Stadt zu machen, um die Unfallgefährdung schnellstmöglich zu beheben.

PB 302b

Sanierung Weg Wiesgasse: Es wird eine einfache Befestigung ohne Randsteine angestrebt, die die Fortführung des Wirtschaftsweges in den Ort darstellt

PB 302c

Sanierung Wirtschaftsweg am Sportplatz –kann herausgenommen werden, da er schon aus Mitteln der Jagdpacht beauftragt ist.

PB 303

Bei der Sanierung der alten Schlosserei/ neuer Feuerwehr-Standort muss dringend vor Winteranbruch das Öffnen der Tore sichergestellt werden, da auf Schotter/Splitt Schneeketten nicht möglich ist.

PB 401

In die Aufwertung der Parkanlage muss auch die Überarbeitung der Wege mit aufgenommen werden, ebenso ein Vorschlag für die Gestaltung der „Quelle“

Projektblatt IKEK Florstadt



Ortsteil

Leidhecken

Projektname

Gedenkstein am Kastanienbaum

Projektbeschreibung

15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Zur Erinnerung an den 100. ten Geburtstag des Dichters Friedrich von Schiller wurde wie in ganz Deutschland, unter anderem auch in der ehemals selbstständigen Gemeinde Leidhecken am 11. November 1859 ein Kastanienbaum sowie ein Gedenkstein gesetzt.

Wie in einem Gespräch zwischen dem ehemaligen Bürgermeister Zeuner und der Tochter des damaligen Arztes Dr. Kurt Deis Frau Sigrid Striebel festgehalten, wurde in Ermangelung einer Schillerlinde ein Kastanienbaum gesetzt.

Infolge Fäulnissschäden musste die Kastanie im September 1998 gefällt werden und es wurde ein neuer Kastanienbaum gesetzt. Gleichzeitig wurde der Gedenkstein durch den Bauhof der Gemeinde Florstadt sichergestellt und in den Bauhof verbracht.

(Ein ausführlicher Bericht über diese Aktion ist in der Wetterauer Zeitung Vom 26. September 1998 nachzulesen.)

Wissenswert wäre auf wessen Veranlassung zu dieser Zeit an einer solchen für damalige Verhältnisse historischen Feier gedacht wurde.

f.d.r. Wolfgang Zeuner.

ehem. Bürgermeister

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

Der Verfasser bemüht sich um die Auffindung des sichergestellten Gedenksteines.

Anschließend ist eine Restauration des Steines einzuleiten und dauerhaft wieder aufzustellen.

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

1

Projektblatt IKEK Florstadt



Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Umsetzungsperspektive

(bitte ankreuzen)

• kurzfristig umzusetzen

• mittelfristig umsetzbar

• langfristig umsetzbar

Handlungsfeld

(Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

• Kommunikation und soziale Infrastruktur

• Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr

• Technische Infrastruktur und Wirtschaft

• Tourismus, Freizeit und Kultur

3

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- wichtig
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtgemeinde verbessert werden?**Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)***Besucher auf dem Friedhof***Projektpaten und Team****Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?***Bürger***Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde** (bitte ankreuzen)

- wichtig
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

Ortsteil *Leidhecken***Projektname** *Kriegerdenkmal auf dem Friedhof***Projektbeschreibung** 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Sandsteinplatte beschriftet
Bewuchs regelmäßig pflügen

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele**Allgemeine Ziele**

*Sandstein müsste gereinigt werden (Gießplatz)
 und imprägniert werden.
 die Schrift müsste besser hervorgehoben werden.
 Der Herkenbewuchs müsste dieses zurück-
 gedrückt werden, damit eine dauerhafte
 Sichtbarkeit und Zugänglichkeit gewährleistet
 ist.*

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?*Stadtwartung***Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?****Umsetzungsperspektive** (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umsetzbar
- mittelfristig umsetzbar
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- ✓ ☒ Tourismus, Freizeit und Kultur

Ortsteil Leidhecken**Projektname : Renovierung/Sanierung des Bürgerhauses****Projektbeschreibung** 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)**„Renovierung/Sanierung des Bürgerhauses in Leidhecken“**

- Bauliche Vorhaben:
- Sanierung Fußboden – jetzt gemacht - erledigt
- Renovierung/Sanierung des Küchenraums – Überprüfung und/oder
- Instandsetzung techn. Geräte in dieser Küche/Küchraum
- Bestuhlung: Anschaffung von neuen Sitzkissen
- Tische: Aufarbeitung der Tischflächen
- Perspektivisch: Erweiterung der Photovoltaikanlage mit Anschluss einer E-aufladestation

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele**Allgemeine Ziele:**

- das vorhandene Bürgerhauses könnte durch diese Maßnahmen (Renovierung/Instandsetzung) seinen Allgemeinzustand deutlich verbessern
- Renovierung/Instandsetzung schafft neue Anreize zum Belegen/Mieten dieses Gebäudes
- Starker Wunsch aus der Dorfbevölkerung zum Erhalt würde damit Umsetzung finden

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtgemeinde verbessert werden?

- Verbesserung/Aufwertung des vorhandenen räumlichen Angebotes im Ort
- Bei Nutzung nach Sanierung würde die Attraktivität dieses Bürgerhauses sich deutlich steigern lassen
- Bessere Auslastung des Bürgerhauses
- Für die Gesamtgemeinde : ein Hinweis im web auf die verschiedenen Bürgerhäuser und deren Nutzungsmöglichkeiten mit Kostenplan

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

- Dorfgemeinschaft
- Stadt Forststadt
- Vereine und Initiativen



Projektpaten und Team Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung? - Die Dorfgemeinschaft (BürgerInnen/Vereine) in Zusammenarbeit mit der Stadt Florstadt - Projektgruppe Bürgerhaus
Wer ist verantwortlich für die Umsetzung? - IKEK I - Projektgruppe in Zusammenarbeit mit der Stadt Florstadt – Einbindung des Ortsbeirates
Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung? - das Bürgerhaus steht unter der Verwaltung der Stadt Florstadt - Projektbetreuung und Umsetzung durch die Initiativgruppe
Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen) - kurzfristig umzusetzen - XXXXX mittelfristig umsetzbar XXXXXX - langfristig umsetzbar
Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen) - XXXXX Kommunikation und soziale Infrastruktur - Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr - Technische Infrastruktur und Wirtschaft - XXXXX Tourismus, Freizeit und Kultur
Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen) - XXXXX wichtig - weniger wichtig - nicht bedeutsam weil: bestehendes ist zu erhalten und zu pflegen !



Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen) - XXXXX wichtig - weniger wichtig - nicht bedeutsam weil: - das Bürgerhaus sollte noch attraktiver wieder werden und dadurch neue Nutzung erfahren (Einbeziehung ins Konzept „Florstadt Kulturell“ – Veranstaltungen) - für die Bewohner des Ortes: nach Sanierung/Renovierung wieder mehr Motivation zur Nutzung
--



Ortsteil	Leidhecken
Projektname	Verbesserung Außengestaltung Bürgerhaus, Erweiterung um ein Backhaus
Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform) Bessere Einfassung und Einbindung von Gebäuden und Grundstück in die dörfliche Struktur mit ansprechender Gestaltung.	
1. Reduzierung der Rasenflächen im Eingangsbereich und Einfügung von zwei Partien im Stil eines Bauerngartens, als Hort für regionaltypische Stauden, Kräuter, Heilpflanzen und Kleingehölze wie Rosen etc., Sommerblumen oder besondere Gemüsesorten (Beschilderung); Einfassung mit Buchsbaum 2. Rasenflächen rechts und links des Eingangsgebäude umwandeln in Pflanzflächen mit trockenheitsresistenter Bepflanzung 3. Entfernen des Feuerwehrocontainers. An seiner Stelle Errichtung eines kleinen wetterfesten Pavillon in der Nordostecke des Grundstücks. Eine einreihige Hecke verbindet Altes mit Neuem und schließt den Bereich gegenüber der offenen Landschaft. 4. Der Heckenstreifen auf der Grenze zu den Ackerflächen sollte als Trennlinie zwischen Landschaft und geschlossener Siedlung kenntlich gemacht werden durch die Ergänzung mit standortgerechten Bäumen und Sträuchern 5. Der Standort der Glascontainer sollte eine dreiseitige Sichtschutzeinfassung erhalten; der begleitende Pflanzstreifen, der die Verbindung zur vorhandenen Grünfläche aufnimmt, neu strukturiert werden 6. Befestigung des geschotterten Festplatz nach Stammheimer Vorbild	
Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.	
Ziele Allgemeine Ziele - Einbindung des Bürgerhaus in den Siedlungsbereich, die Struktur des Ortes - Eine deutliche Verbesserung in der Wahrnehmung sowohl für Ortsansässige, als auch für Fremde - Loslösung von der, gesichtslosen 70er Jahre Einheitsgestaltung - Verbesserung der örtlichen Identifikation - Steigerung der Attraktivität für Vermietungen/Veranstaltungen - Ort zur Bewahrung und Erhaltung von Dörflicher Kultur	



Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtgemeinde verbessert werden? - Die Erhaltung und Pflege dörflicher Strukturen - Gestaltung von individuellen Bürgerhäusern - Orte der Identifikation
Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?) - Alle Einwohner und Gruppen, die das Bürgerhaus, die dortigen Feste und Veranstaltungen besuchen - Ältere Leute, die ihre Gärten nicht mehr bestellen können, aber an bestimmten Pflanzen hängen und Ableger oder Samen in die Sammlung geben können - Der Ort als Ziel für Menschen mit Interesse für Pflanzen und Bauerngärten außerhalb von Freilichtmuseen - Ortsansässige und Gruppen von außerhalb, die das Backhaus nutzen wollen - Florstädter Kindergruppen während der Ferienspiele o.ä.
Projektpaten und Team Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung? - Elke Schneider-Schnur - und gerne weitere, die sich für diese Idee begeistern können
Wer ist verantwortlich für die Umsetzung? - Elke Schneider-Schnur und - eine zu bildende Arbeitsgruppe, die sich dem Thema Bauerngarten verbunden fühlt



- eine zu bildende Arbeitsgruppe, die sich ein Backhaus wünscht - als Unterstützer die Stadt Florstadt
Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen) - kurzfristig umzusetzen xxxxxx - mittelfristig umsetzbar - langfristig umsetzbar
Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen) - Kommunikation und soziale Infrastruktur xxx - Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr xxx - Technische Infrastruktur und Wirtschaft - Tourismus, Freizeit und Kultur xxx
Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen) - Wichtig xxx - weniger wichtig - nicht bedeutsam weil: die Stadt Florstadt aus 6 Orten besteht und es nur dann richtig rund läuft, wenn auch die einzelnen Orte sich als vollwertige, gleichberechtigte Partner mit eigener Identität verstehen. So wird Leidhecken - Ziel für Wanderungen, Radtouren, Ausflüge - Ziel für Freizeitveranstaltungen
Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen) - wichtig xxx - weniger wichtig - nicht bedeutsam weil: das Leidhecker Bürgerhaus damit ein unverwechselbares Gesicht und besondere Einrichtungen erhält, die regional Besucher anziehen können, womit auch eine Gastronomie/Straußwirtschaft denkbar wäre.



Ortsteil Leidhecken
Projektname : zentrale Ortsplatzgestaltung am alten Schulhaus
Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform) „Ortsplatzgestaltung an der alten Schule“ - Dieser Platz an der Ecke Bingenheimerstraße/Stadener Weg sollte eine deutlichere Aufwertung erfahren als bisher - Weitere bauliche Gestaltungsmöglichkeiten sollten die Bedeutung dieses Platzes für den Ortsteil hervorheben – in Absprache mit dem Denkmalschutz - baulichen Vorhaben: - Fertigstellung der Brunnenrundfassung, - Restaurierung des alten Brunnen - Gestaltung des Platzes (Sitzbänke, Blumenkübel, etc) - Aufstellen einer Infotafel zur Ortsgeschichte von Leidhecken
Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.
Ziele Allgemeine Ziele - Eine Neugestaltung dieses Platzes würde dieses Gelände aufwerten und Hinweise zur dörflichen Geschichte geben können - Perspektivisch könnte der Rückkauf der alten Schule weitere Möglichkeiten schaffen wie z.B. Besprechungszimmer, Treffpunkt für kleine Vereine, Aufbewahrung der dörflichen Geschichte - Archiv - In der öffentlichen Wahrnehmung könnte dieser Platz die Ortsmitte neu beleben (z.B. weitere Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen ein, &&)
Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtgemeinde verbessert werden? Die Eigen- und Fremdwahrnehmung durch unsere Dorfbewohner oder durch Besucher (bspw. Projekt Rundwanderweg)
Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?) Durch die Aufwertung/Umgestaltung dieses Platzes erhält dieser Ortsteil wieder einen Mittelpunkt unter Einbeziehung des Platzes vorm ehemaligen Schulgebäude, des weiteren unter Einbeziehung des vorhandenen Kirchplatzes und der alten Kirche. Dieses Gelände wurde u.a. in früheren Zeiten als Festplatz genutzt – war historisch gesehen der zentrale Treffpunkt für den Ort

Projektpaten und Team**Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?**

- Die Initiativgruppe Dorfplatzgestaltung
- In Zusammenarbeit mit der Geschichtsgruppe und der Initiative „Rundwanderweg“

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

- Initiativgruppe Dorfplatz

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

- Initiativgruppe Dorfplatz

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen
- **XXXX mittelfristig umsetzbar**
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- **XXXX Kommunikation und soziale Infrastruktur**
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- **XXXX Tourismus, Freizeit, Soziales und Kultur**

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- **XXXX wichtig**
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

- im Bereich Tourismus/Freizeit/Kultur der Stadthomepage könnte die Neugestaltung dieses Platzes interessant sein
- Die Stadt könnte mit dem Aufstellen einer Infotafel die Geschichte dieses Ortsteils dokumentieren (siehe Geschichtsgruppe)
- Der Rückauf der alten Schule würde für den Ortsteil neue Möglichkeiten bieten

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- **XXX wichtig**
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

- Über die Neugestaltung des Platzes würde eine neue dörfliche Mitte entstehen
- Die baulichen Veränderungen bzw. Neugestaltungen (Brunnenfassung/Pumpe/Infotafel) unterstützen die Bedeutung dieses Platzes in der Geschichte dieses Ortes
- Für Neubewohner oder Besucher besteht die Möglichkeit zur Information zum früher eigenständigen Ort Leidhecken – sowohl zur Geschichte, als auch dem Hinweis zu wichtigen historischen Gebäuden dieses Ortes
- Projekt „Rückauf der alten Schule“ würde neue Ideen für den Ortsteil ermöglichen wie z.B. Wochentagsprechstunde eines Arztes, Räume für Beratungsvereine, Elterntreffinitiativgruppe, oder ein Treffpunkt für Vereinsaktivitäten, u.a.m.

Stadtteil **Leidhecken****Projektname** **Schwengelpumpe Friedhofsweg****Projektbeschreibung** 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)**Ziele****Allgemeine Ziele**

- Erhalt zeitlicher Anlagen

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtgemeinde verbessert werden?

- Technik der Vergangenheit für nachfolgende Generationen zur Veranschaulichung zu erhalten

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

- allen denen Historie am Herzen liegt

Projektpaten und Team**Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?**

- Projektteam des Ortsteils/ Siegmund Wolf

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?**Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?****Umsetzungsperspektive** (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen
- mittelfristig umsetzbar
- langfristig umsetzbar X

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur X

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- wichtig
- weniger wichtig X
- nicht bedeutsam

weil:**Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils** (bitte ankreuzen)

- wichtig X
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

Stadtteil	Leidhecken
Projektname	Schwengelpumpe Unterdorf
Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)	
	
Ziele	
Allgemeine Ziele	
-Erhalt zeitlicher Anlagen	

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?
-Technik der Vergangenheit für nachfolgende Generationen zur Veranschaulichung zu erhalten
Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)
-allen denen Historie am Herzen liegt
Projektpaten und Team
Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?
-Projektteam des Ortsteils/ Siegmund Wolf

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?
Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?
Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen) • kurzfristig umzusetzen • mittelfristig umsetzbar • langfristig umsetzbar
Handlungsfeld (Zuordnung – X eifachnennungen möglich Bitte ankreuzen) • Kommunikation und soziale Infrastruktur • Siedlungsentwicklung, -haltung und -verkehr • Technische Infrastruktur und Wirtschaft • Tourismus/Freizeit und Kultur

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtkommune (bitte ankreuzen) • - wichtig • - einiger - wichtig • nicht bedeutsam
- eil:
Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen) • - wichtig • - einiger - wichtig • nicht bedeutsam
- eil:

Ortsteil Leidhecken
Projektname
Aufwertung Bereich Reitanlage/Feldwege
Speziell Wasserabfuhr/Kinderspielgeräte
Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)
- Lt. Eigentümer erfolgt die Wasserabfuhr über Zisternen, deren Wasser auf der Reitanlage wieder verbraucht werden, bzw. versickern soll. (so genehmigt) - Problem: Bei stärkeren Regenfällen laufen diese Zisternen permanent über und verursachen auf dem Weg zwischen Unterdorfstraße und Reitanlage einen „Bachlauf“ Richtung Unterdorfstraße. Erschwerend kommt hinzu, dass die Freifläche des Reitplatzes kaum Wasser aufnimmt und den „Bachlauf“ extrem verstärkt. - Darüber hinaus werden im Bereich des Pferdestalls anfallenden Strohpartikel permanent in Richtung Unterdorfstraße gespült. - Auswirkungen: Verstopfung der Kanalarbeit durch angeschwemmtes Stroh Überlastung des Kanals in der Unterdorfstraße; Wasser- Rückstau-/ Überschwemmungsgefahr für die Anlieger der Unterdorfstraße von ca. Nr. 35 bis zum Ende der Unterdorfstraße am Feldrand/Ortsschild - Anlagen: div. Fotos
Seit Ortsbegehung erledigt: - Feldweg wurde im Bereich des Pferdestalls auf einer Länge von ca. 50 m saniert - Pferderristhaufen auf dem Acker vor dem Reitstall wurde entfernt.
Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.
Ziele
Allgemeine Ziele
-Kurzfristige Terminvereinbarung und Besprechung der Sachlage mit Stadtverwaltung/Bauamt ggf. auch außerhalb des IKEK-Programms -Beseitigung der Gefahrenlage durch Wasser/Überschwemmung für die Anlieger der Unterdorfstraße. (siehe auch PB Nr. 302 a)
Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?
- Überschwemmungsgefahr für betroffene Anlieger müssen reduziert werden

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)
- Anlieger der Unterdorfstraße
Projektpaten und Team
Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?
- Projektteam für den Ortsteil
Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?



Projektblatt IKEK Friesdorf

- Projektteam für den Ortsteil

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

- Projektteam für den Ortsteil

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

•kurzfristig umzusetzen X

•mittelfristig umsetzbar

•langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

•Kommunikation und soziale Infrastruktur

•Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr X

•Technische Infrastruktur und Wirtschaft

•Tourismus, Freizeit und Kultur

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

3



Projektblatt IKEK Friesdorf

•wichtig

•weniger wichtig X

•nicht bedeutsam

es ist nur ein Teil eines Straßenzuges betroffen

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

•wichtig

•weniger wichtig X

•nicht bedeutsam

Es betrifft zwar nur einige Bürger, für die die jetzige Situation jedoch große Schäden verursachen kann. Diese Schäden können mit relativ geringem Aufwand vermieden werden.

4



Projektblatt IKEK Friesdorf

Ortsteil Leidhecken

Projektname Nachnutzung altes Gerätehaus / Dorfladen

Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

• Das zurzeit leer stehende, historische „alte Feuerwehrgerätehaus“ soll erhalten und einer sinnvollen Nutzung durch die Leidhecker Bürger zugeführt werden.

Idee ist eine Einkaufsmöglichkeit zu schaffen, welche es den Bürgern erlaubt, an einem oder auch mehreren Wochentagen einkaufen zu können, ohne auf das Auto oder den ÖPNV angewiesen zu sein.

Dies könnte z.B. über eine dauerhafte Einrichtung eines Dorfladens durch einen Handelskette, als auch über einen regionalen Betreiber erfolgen.

Eine weitere Idee ist, „nur“ einen Wochenmarkt am Samstag zu etablieren, an welchem regionale Anbieter Backwaren, Obst- und Gemüse sowie Fleisch- und Wurstwaren anbieten.

Es könnte auch eher ein Treffpunkt mit Gelegenheit zum Informationsaustausch, Möglichkeit für Kaffee und Kuchen, regelmäßige Tauschbörse o.ä. angestrebt werden, wenn „Dorfladen/Einkaufsmöglichkeiten“ sich als unrentabel erweisen.

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

• Nahversorgung im Stadtteil sicherstellen

• Einkaufsmöglichkeit für ältere Bürger ohne fahrbaren Untersatz

• evtl. Schaffung eines Einkauf- und Lieferservice für Bürger mit eingeschränkter Mobilität

• Schaffung eines Ortes der Kommunikation / Kaffee und Kuchen

• Grundversorgung ohne Abhängigkeit von PKW oder Bus

1



Projektblatt IKEK Friesdorf

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

• Es soll ein Ort entstehen, an welchem die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln sichergestellt werden kann.

Endlich mal ein Brot, ein paar Eier, eine Butter oder die Tageszeitung kaufen können ohne das Auto benutzen zu müssen.

• Gleichzeitig kann ein Platz der Kommunikation geschaffen werden, wo z.B. ein Plausch bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen, gerade für die älteren Mitbürger möglich ist.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

• Alle Bürger von Leidhecken

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

• Jens Borst / Projektteam für den Ortsteil

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

???

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

???

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

• kurzfristig umzusetzen

• mittelfristig umsetzbar

• langfristig umsetzbar

2



Projektblatt IKEK Friesdorf

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

• Kommunikation und soziale Infrastruktur

• Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr

• Technische Infrastruktur und Wirtschaft

• Tourismus, Freizeit und Kultur

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

• wichtig

• weniger wichtig

• nicht bedeutsam

weil:

• Beschränkt sich auf einen einzelnen Stadtteil

• In anderen Stadtteilen gibt es die Möglichkeit der Nahversorgung bereits

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

• wichtig

• weniger wichtig

• nicht bedeutsam

weil:

• derzeit keine Einkaufsmöglichkeit im Stadtteil vorhanden

• umliegende Einkaufsmöglichkeiten mit dem ÖPNV nur schwer zu erreichen (es gibt auch in Leidhecken noch Mütter mit Kindern, denen kein Auto zur Verfügung steht!)

• kein Treffpunkt zur Kommunikation vorhanden

3



Projektblatt IKEK Friesdorf

Ortsteil Leidhecken

Projektname Verkehrsberuhigung Unterdorfstraße

Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Die Unterdorfstraße in Verbindung mit dem sich anschließenden Feldweg Richtung K176 (Reichelsheim/Friesdorf) wird zwischenzeitlich als „Hauptverkehrsstraße“ missbraucht. Sie dient als Abkürzung von Staden Richtung Reichelsheim bzw. Autobahnabfahrt Richtung Flugplatz. Selbst Postfahrzeuge von Nieder-Mockstadt nutzen regelmäßig den Weg Richtung K176.

Die angeordnete Geschwindigkeitsbegrenzung in der Unterdorfstraße von 30 km/h wird oft nicht eingehalten. Durch die relativ geringe Fahrbahnbreite und der eingerichteten Parkzonen, in denen keine Ausweichlücken vorgesehen sind, ist bei Gegenverkehr ein Ausweichen teilweise nur über die Bürgersteige möglich. Unfallschwere Unfälle auf den Bürgersteigen ist an der Tagesordnung. Dies führt zwangsläufig zu Gefahrensituationen für Fußgänger und Autofahrer.

Im Bereich des Feldweges Richtung K176, der gleichzeitig als Fahrradweg ausgewiesen und so auch nach dem Bau des Radweges entlang der K176 immens stark genutzt wird, ergeben sich zwangsläufig Gefahrensituationen für Radfahrer durch dessen Einspurigkeit. Überholen der Radfahrer durch PKW ist an der Tagesordnung obwohl nach § 5 Abs 4 der Straßenverkehrsordnung untersagt, da kein ausreichender Seitenabstand eingehalten werden kann. Insbesondere ortsfremde Radfahrer haben für diese Situation kein Verständnis und es kommt immer wieder zu Unmutsäußerungen, die bei dem Autofahrern wiederum auf Unverständnis stoßen. Nicht selten kommt es zu dem berühmten „Vogelzeigen“.

Diese Situation trifft selbstverständlich auch für die wachsende Zahl von Spaziergängern zu.

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

• Gefahrenreduzierung für Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger

• Qualitätssteigerung im Bereich Tourismus und Freizeitangebot

4



Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

- Verkehrsberuhigung für die Anwohner der Unterdorfstraße.
- Gefahrenabwehr für Autofahrer, Radfahrer, Fußgänger
- Weitere Nutzungssteigerung des Feldweges als Rad- und Spazierweg mit einhergehender Attraktivitätssteigerung der Region Florstadt + Reichelsheim in Bezug auf Tourismus- und Freizeitangebot

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

- die Anwohner der Unterdorfstraße
- einheimische und fremde Radfahrer und Fußgänger
- Qualitätssteigerung im Bereich Tourismus- und Freizeitangebot der Stadt Florstadt

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

- Projektteam für den Ortsteil

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

- Projektteam für den Ortsteil

2



Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

- Projektteam für den Ortsteil

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen ☒ X
- mittelfristig umsetzbar
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr ☒ X
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur ☒ X

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtkommune (bitte ankreuzen)

- wichtig ☒ X
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

3



weil:

- Gefahrensituationen für Fremde und Einheimische werden minimiert
- Qualität des einheimischen Tourismus- und Freizeitangebotes wird gefördert
- mit geringem Aufwand kurzfristig umsetzbar (entsprechende Beschilderung und Kontrolle der Einhaltung)

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig ☒ X
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

- verbessert Wohnqualität der Anwohner
- minimiert Gefahrensituationen für Fremde und Einheimische
- fördert die Qualität des einheimischen Tourismus- und Freizeitangebotes
- mit geringem Aufwand kurzfristig umsetzbar (entsprechende Beschilderung und Kontrolle der Einhaltung)

4



Stadtteil **Leidhecken**

Projektname **Umgestaltung des Parkplatzes / Festplatzes**

Projektbeschreibung



Reichelsheimer Weg zwischen Bürgerhaus und Sportlerheim gelegen.

Ziele

- Allgemeine Ziele**
- Attraktivere Gestaltung der gesamten Anlage zwischen Bürgerhaus und dem Sportgelände. (Hier ist auch die Veränderung des Festplatzes in Stammheim als Beispiel zu nennen)
- Vermeidung von Fahrbahnverschmutzung

1



Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

- so kann ein Beitrag zur
- der Eindruck der Gesamtanlage und des Ortsbildes für die Bürger und Gäste aus anderen Gemeinden bei Sportveranstaltungen oder bei Nutzung des Bürgerhauses

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

- alle Bürgerinnen und Bürger

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

- Projektteam des Ortsteils/ Siegmur Wolf

2



Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen
- mittelfristig umsetzbar
- langfristig umsetzbar ☒ X

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr ☒ X
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur ☒ X

3

**Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde** (bitte ankreuzen)

- Wichtig ☒ X
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig ☒ X
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

4

**Ortsteil Leidhecken****Projektname: Sanierung ortsnahe Feldwege -Wasserableitung-****Projektbeschreibung** 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Folgende Feldwege sind betroffen:

- Feldweg Verlängerung Bleichweg entlang der Obstanlage

Auf diesem Weg entsteht bei stärkerem Regen eine Art Bachlauf, obwohl direkt daneben ein Wassergraben entlang der Obstanlage verläuft. Das Wasser von den anliegenden Äckern kann teilweise nicht in den Graben ablaufen, da der Feldweg zu hoch liegt. Eine angebrachte Querrinne direkt am Ortsrand ist nicht ausreichend. Es besteht Überflutungsgefahr für die Anlieger im Bleichweg.

Darüber hinaus verstopft sich der Gitterrost des Grabens am Eingang zur Obstanlage regelmäßig mit Laub und Gras.

- Feldweg nahe Ortsausgang Richtung Bingenheim abzweigend von der L3188 verlaufend hinter den Häusern Am Lindenbrunnen Richtung Wald

Über diesen Feldweg fließt das ablaufende Wasser direkt in die Gärten der Anlieger.

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele**Allgemeine Ziele**

- Abwehr von Hochwassergefahren

1

**Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?**

- Überflutungsgefahren vorbeugen

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

- Anwohner des Straßenzuges „Am Bleichweg“ sowie Am Lindenbrunnen

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

- Projektteam für den Ortsteil

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

- Projektteam für den Ortsteil

2

**Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?**

- Projektteam für den Ortsteil

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen ☒ X
- mittelfristig umsetzbar
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft ☒ X
- Tourismus, Freizeit und Kultur

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- wichtig
- weniger wichtig ☒ X
- nicht bedeutsam

weil:

- noch sind die Wege nutzbar, aber die Oberflächenstruktur wird von Jahr zu Jahr mehr geschädigt.

- Überflutungsgefahren sollten minimiert werden

3

**Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils** (bitte ankreuzen)

- wichtig ☒ X
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

wie vor

4

Stadtteil **Leidhecken**Projektname **„Wiesgasse“****Projektbeschreibung** 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)**Ziele****Allgemeine Ziele**

- Lückenschluss des Wirtschaftsweg zur Unterdorfstraße

1



Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

- alle Bürgerinnen und Bürger

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

-Projektteam des Ortsteils/ Siegmur Wolf

2



Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen
- mittelfristig umsetzbar X
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur X
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr X
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur

3



Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- Wichtig
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig X
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

4



Stadtteil **Leidhecken** (soweit mir bekannt, schon in der Planung res. Umsetzung aus Mitteln der Jagdpacht)

Projektname **Verlängerung des Wirtschaftsweges am Sportgelände**

Projektbeschreibung



Ziele

Allgemeine Ziele

-Beseitigung dieser fast ganzjährigen "Wasserlöcher"

1



Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

-Spaziergängern, Sportverein, Stadt eigene Fahrzeuge die zur Grünabschnitt hinter dem Trainingsplatz Mulde fahren

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

-Projektteam des Ortsteils/ Siegmur Wolf

2



Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen X **soweit mir bekannt schon in der Umsetzung aus Mitteln der Jagdpacht**
- mittelfristig umsetzbar
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft

3

- Tourismus, Freizeit und Kultur

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- wichtig
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

well:

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

- Schaffung eines geeigneten Domizils für die ortsansässige Feuerwehr und den angeschlossenen Ortsverein → Möglichkeit der Jugendausbildung / Sicherung des Brandschutzes
- Verschönerung des Geländes um das Bürgerhaus / bzw. der Ortsansicht

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

- Alle Bürger von Leidhecken / Freiwillige Feuerwehr Leidhecken

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

- FFW Leidhecken / Projektteam für den Ortsteil

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Stadt Florstadt

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Stadt Florstadt

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen
- mittelfristig umsetzbar
- langfristig umsetzbar

Ortsteil **Leidhecken**

Projektname	Sanierung neue Feuerwehr
-------------	--------------------------

Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Die Freiwillige Feuerwehr Leidhecken ist von ihrem alten Gerätehaus, welches aufgrund eines desolaten, baulichen Zustands, nicht mehr weiter genutzt werden durfte, in die Halle eines ehemaligen Schlossereibetriebes eingezogen.

Dieses Domizil soll in den kommenden Jahren auf die Bedürfnisse der örtlichen Wehr angepasst werden, und als zukünftiges Gerätehaus dienen.

Das Gebäude, welches im Ursprung als landwirtschaftliche Halle genutzt wurde, ist stark sanierungsbedürftig.

Des Weiteren verfügt das Grundstück über keinen Trinkwasser- und Kanalanschluss, welche ebenfalls für die Nutzung als Gerätehaus unabdingbar sind.

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

- Energetische Sanierung des Gebäudes Wärmiedämmung an Dach und Fassade, Sanierung der Heizungsanlage, austausch alter Fenster
- Anschluss des Grundstücks an das örtliche Trinkwasser- und Kanalsnetz
- Eliminierung der Asbestbelastung durch Erneuerung der Dachkonstruktion (Eternit)
- **Dringend, möglichst vor dem nächsten Winter, erledigen:**
- Befestigen der Außenanlage durch Pfähle oder Teer um einen Winterdienst zu ermöglichen und Gefahren von den Einsatzkräften abzuwenden /
 Ausstreuen der Wehr sicher zu stellen (gibt Spill kann kein Schnee geräumt werden → Unfallgefahr / Teer lassen sich nicht öffnen!)
- Verschönerung der Ortsbildes aus Richtung Bingenheim kommend bzw. in direkter Umgebung des Bürgerhauses

Stadtteil	Leidhecken
------------------	-------------------

Projektname	Fuß/ Radweg Ortsausgang FR. Staden.
-------------	-------------------------------------

[illegible]

Ziele	

Ziele
Allgemeine Ziele

- verkehrssicherer Weg für Spaziergänger und Radfahrer zum Gelände des Geflügelzuchtvereins und den Wirtschaftwegen oberhalb der Ortschaft (auch für die Liegenschaft der Familie Steitz)
- wirkt sich eventuell Geschwindigkeitsreduzierend zur Ortseinfahrt aus, da sich der Beginn des Ortes "gefühl" nach oben verlegt.
- eine Querbalbenmarkierung der Hauptfahrbahn könnte dies noch verstärken



Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?
-die lückenlose Möglichkeit sich im Ort und angrenzend zu bewegen.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)
-alle Bürgerinnen und Bürger profitieren von sicheren Wegen.

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?
-Projektteam des Ortsteils/ Siegmars Wolf

1



Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen
- mittelfristig umsetzbar X
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld: (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr X
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur

3



Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtkommune (bitte ankreuzen)

- Wichtig
- weniger wichtig X
- nicht bedeutsam

weil:

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig X
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

4



Ortsteil

Leidhecken

Projektname

Nutzung Parkanlage als Mehrgenerationenspielplatz

Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Im vorhandenen, kleinen Park könnten „Spielgeräten für Erwachsene“ z.B. rund um einen Sandkasten oder an einem „Bachlauf“ aufgestellt werden. Vielleicht bietet sich hier die Möglichkeit einer Wasserpumpe oder Schöpfstelle als Spielgelegenheit für Kinder. Zusätzlich könnte man neue Sitzgelegenheiten am Teich aufstellen.

Im gleichen Zug müsste eine grundlegende Sanierung des bestehenden Teiches erfolgen (Außenmauer/ Zulauf/ evtl. Schotter zur Selbstreinigung). Auch der Lindenbrunnen (Quelle ???) (derzeit nur ein offener Sickerbrunnen, der den Teich speist) müsste neu gefasst werden, ggf. ist ein offenes Gerinne/ z.B. kleiner Bachlauf zwischen Brunnen und Teich denkbar. Gestaltungsvorschläge sind zu erarbeiten.

Die Fußwege durch die Parkanlage befinden sich in einem sehr schlechten Zustand. Sie wachsen langsam zu. Hier bedarf es ebenfalls einer gründlichen Sanierung.

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

Förderung der Dorfgemeinschaft
 bessere Nutzung vorhandener Parkanlage
 Seniorenbewegung
 Zusammenführung von Jung und Alt
 Ausweitung des sportlichen Angebots / Bewegungsangebotes

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

=> alle Einwohner

1



Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Claudia Leitsch sowie die Gruppe der Dorferneuerungsinteressenten

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

=> IKEK

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen
- mittelfristig umsetzbar X
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld: (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur X
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur X

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtkommune (bitte ankreuzen)

- wichtig X
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

2



weil:

Das Gemeinwohl und die Gesundheit der Mitbürger wird verbessert, zudem das Zusammengehörigkeitsgefühl gesteigert und Generationsbarrieren abgebaut.

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig X
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

Da die Nutzung der vorhandenen Parkanlage zur Zeit sehr gering ist kann durch dieses Projekt eine Aufwertung der zur Zeit uninteressanten Parkanlage erfolgen. Des Weiteren kann die Parkanlage zu einem zentralen Ort für das Zusammenleben im dem Stadtteil werden und die Bevölkerung hiervon stark profitieren.

3

**Ortsteil Leidhecken****Projektname „Rundweg um Leidhecken“****Projektbeschreibung** 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)**„Rundweg Leidhecken“:**

- Wanderweg um den Stadtteil Leidhecken – mit Wegeschildern gekennzeichnet (Symbolfindung ...) ca. 7 Kilometer lang
- Rundwegbeschreibung:
 - Start am Bürgerhaus (Parkplatz)
 - Enllang am Sportplatz in Richtung Radweg Staden/Reichelsheim
 - weiter in Richtung Staden auf dem Limesweg
 - 2 Aussichtspunkte im Mähred zur Rast/Aussicht miteinbeziehen
 - Über den Feldweg weiter in Richtung Wald (Klärung der Geschichte zur Flurbezeichnung „Alle Burg“) evtl. Einbeziehung als Aussichtspunkt
 - Dem Waldweg folgen mit Abstecher zum Wildfrauentgestühl (geschichtliche Forschung, Erhalt der Bestandteile am Ursprungsort)
 - Den Rückweg durch den Wald zur Grillhütte (Rast/Aussicht z.B. auf Johannisberg) antreten
 - Durch den Ort (Dorfplatz/Infotafel/Kirche) zum Bürgerhaus – Parkplatz
 - Abschluss mit z.B. „Einkauf im Sportlerheim“ ☺
- Bauliche Vorhaben hierzu:
 - Wegeschilderung überarbeiten
 - Aufstellen von Sitzbänken
 - Beschilderung des Wanderweges
 - Infotafel

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele**Allgemeine Ziele :**

- Eine deutlichere Wahrnehmung des Ortsteils in der Öffentlichkeit durch dieses Projekt
- Die vorhandene Infrastruktur erfährt eine Aufwertung durch die weitere Instandsetzung

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

- Vorhandene Plätze erfahren eine Aufwertung (Bsp. Kirchplatz, Brunnen & Infotafeln)
- Die Attraktivität im Kontext der Geschichte (Limes, Wachlurmstandort Leidhecken, Kleinkastell Staden, Kleinkastell Gem. Reichelsheim) liefern wichtige Voraussetzungen

1



als Mosaikstein in der langfristigen Gesamtbetrachtung.

- Für den Ortsteil eröffnen sich dadurch neue Angebote wie z.B. eine Gaststätte als Treffpunkt auch zukünftig zur Nutzung für die Bewohner des Ortes – diese fehlt
- Für die Gesamtkommune wäre konzeptionell ein Rundweg zu planen – mit Einbindung des o.g. Projektes

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

- Die Stadt Florstadt verfügt derzeit über keinen Rundweg – ist aktuell angebunden an den Nidda-Radweg oder den Limeswanderweg durch kurze Teilstücke
- Der Stadtteil Leidhecken würde durch den Hinweis im Stadtportrait auf den 1. Rundweg in der Kommune sich mehr in die Öffentlichkeit stellen und auf sich aufmerksam machen
- Der Rundweg könnte „mehr Leben“ in die Ortschaft bringen
- Der Rundweg gibt Einblick in eine Landschaft die einerseits geprägt wird von intensiver Landwirtschaft – aber auch andererseits große Flächen an Landschaftsschutz mit Rückzugsfächen für viele Tierarten vorhält
- Durch den Rundweg würden schon jetzt vorhandene Bauten wie z.B. die „Grillhütte“ eine bessere Nutzung/Aufwertung/Pflege erfahren
- Touristische Anreize verstärken die Einrichtung und den dauerhaften Betrieb einer Gastwirtschaft.
- Vernetzung mit anderen Initiativgruppen
- Ziel: Rundwanderweg um die Kommune Florstadt**

Projektpaten und Team**Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?**

- Wir Alle - der Ort unterstützt die Projektgruppe

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

- Namen: Wolfgang Manke, Klaus Schnur (mit mir nur im Doppelpack)

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

- Für 2 Jahre die Ideengruppe – dann im Wechsel mit ...

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- XXXX kurzfristig umzusetzen XXXXXXXXXXXXXXX
- mittelfristig umsetzbar
- langfristig umsetzbar

2

**Handlungsfeld** (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- XXXX Kommunikation und soziale Infrastruktur XXXXXX
- Siedlungsentwicklung, Wohnversorgung und Verkehr
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur XXXXXXX

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- XXXX Wichtig XXXX
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

- Die Stadt Florstadt würde mit diesem Rundweg im Bereich Freizeit & Tourismus einen neuen Akzent setzen – s. Homepage
- Die derzeit vorhandenen Naturschutzflächen erfahren hierdurch ein mehr an Beschäftigung (siehe Mähred)
- Der Hinweis auf den Wanderrundweg birgt weiteres Potential für die Tourismusbetriebe der Stadt Florstadt
- Spätere Einbeziehung eines wieder herzustellenden römischen Wehrturms im Norden von Leidhecken innerhalb des Stadtgebiets als Attraktion

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- XXXXX wichtig XXXXX
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

- Rundweg: wäre eine Werbung für diesen Ortsteil
- Belebung für den Ort durch Besucher
- Rundweg könnte im Ort „Neues“ schaffen – wie z.B. die Öffnung einer derzeit fehlenden Gaststätte (Sportlerheim?)
- „Fremde“ umwandern den Ort – lernen diesen Ort mit seiner Umgebung näher kennen – dadurch entsteht auch der Kontakt zur Gesamtgemeinde
- Hinweise auf die Geschichte des Ortes mitnehmen (Infotafel am Kirchplatz mit Brunnen)
- Der Wanderweg könnte den Ort neu beleben – wie z.B. an bestimmten Tagen oder Wochenenden könnte im Sportlerheim der Gaststättenbetrieb für Spaziergänger sich öffnen, davon profitieren auch die Bewohner des Ortes, da es derzeit hier keine Gaststätte hat
- Damit wird auch die Planung eines vorgesehenen Dorfladens unterstützt
- Projekt könnte die dörfliche Gemeinschaft unterstützen: z.B. durch jährliche gemeinsame Wanderungen oder spezielle Veranstaltungen zum Bsp. durch die NABU

3



- Vernetzung mit dem dörflichen Geschichtsverein/Geschichtskreis (gemeinsame Vorbereitung der Infotafel für den Kirchplatz)

4

**Stadtteil Leidhecken****Projektname Naherholung am "Sportplatzteich"****Projektbeschreibung** 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Hinter dem Hauptsporthplatz gelegen.

Ziele**Allgemeine Ziele**

- Erschließung der Ortsrandlage für das kurze Verweilen in der Natur ohne weite Strecken zu laufen

1

**Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?**

- Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen ein.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

- vor allem ältere Menschen die nicht mehr so "mobil

Projektpaten und Team**Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?**

- Projektteam des Ortsteils/ Siegmund Wolf

2

**Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?****Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?****Umsetzungsperspektive** (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen ☒ X
- mittelfristig umsetzbar
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur ☒ X
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur

3

**Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde** (bitte ankreuzen)

- wichtig
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil:

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig
- weniger wichtig ☒ X
- nicht bedeutsam

weil:

4

**Ortsteil** **Leidhecken****Projektname** **Ortsteilchronik****Projektbeschreibung** 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Wie bei dem letzten Treffen interessierter Bürger aus Leidhecken am 31.10.2013 angeregt, soll für unseren Ortsteil eine geschichtliche Aufarbeitung erfolgen. Um die Arbeit auf eine breite Basis zu stellen, halte ich die Gründung einer Arbeitsgruppe für erforderlich. Angedacht ist eine Einladung an alle interessierten Bürger unseres Ortsteils zwecks einer Gründungsversammlung zu versenden. Der Unterzeichner hat sich zwischenzeitlich an unseren Stadtarchivar Herrn Jürgen Reuss mit der Bitte um Unterstützung gewandt. Ich habe am 13.11.2013 von Herrn Reuss eine Mail zwecks verbindlicher Absprache eines Termins erhalten.

f.d.r. Zeuner

Es werden diverse Fotos, Dokumente, Urkunden und ähnliche Belege zusammengetragen und zu einer Geschichte zusammengefügt. Dabei wird die Veränderung im Dorf, die es im Laufe der Zeit gab, aufgezeigt. Es werden auf die Umstände der jeweiligen Zeit und die Besonderheiten in der Region (Ortsteil) eingegangen.

Dewitz

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele **Ortsteilchronik****Allgemeine Ziele**

Erstellen einer gebundenen zur Chronik zur Information unserer Bürger

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtgemeinde verbessert werden?

Die Menschen im Ortsteil können mehr über ihre Geschichte erfahren.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

Alle interessierten Bürger der Stadt Fiorstadt, insbesondere aus Leidhecken.

1

**Projektpaten und Team****Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?**

Wolfgang Zeuner
Marlen Dewitz
Mareike Dewitz

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Wolfgang Zeuner
Marlen Dewitz
Mareike Dewitz

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Siehe oben

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- mittelfristig umsetzbar
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- Tourismus, Freizeit und Kultur

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- nicht bedeutsam

weil: Betrifft nicht die Gesamtgemeinde, nur den Ortsteil

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- weniger wichtig

weil: Es ist wissenswert für Bewohner und Durchreisende, hat jedoch keine Auswirkung auf die Entwicklung

2



des Ortsteiles.

3

**Ortsteil** **Leidhecken****Projektname** **Verbesserung der Verkehrsanbindung****Projektbeschreibung** 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Schaffung/ Verbesserung der Verkehrsanbindung

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele **Verbesserung der Busanbindung****Allgemeine Ziele**

Schaffung einer Busverbindung nach Reichelsheim/ Konradsdorf.
Abstimmung der Buszeiten mit den Fahrzeiten der Züge Richtung Friedberg/Frankfurt.
(Hauptverkehrszeiten)
Abstimmung der Buszeiten mit dem Schubetrieb.

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtgemeinde verbessert werden?

Verbesserung der Mobilität

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

Alle Einwohner

Projektpaten und Team**Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?**

Marlen Dewitz
Mareike Dewitz

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

1

**Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?**

Stadt Florstadt

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- mittelfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- Kommunikation und soziale Infrastruktur
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- weniger wichtig

weil: Bereits eine Anbindung an Florstadt/ Friedberg für die meisten Ortsteile mit zwei Buslinien besteht.

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- wichtig

weil: Mobilität und Attraktivität des Ortsteils verbessert.

Vorschlagsübersicht zur Dorfentwicklung Leidhecken

	Projektblatt	Vorliegende Vorschläge		Formular ausgefüllt	besprochen bzw. geändert	im Basam gegeben
		Nr.				
Kommunikation und soziale Infrastruktur		101	Gedenkstein Kastanienbaum	Zauner	12.11.13	25.11.13
		102	Bänkerung Kriegerdenkmal	Günther	12.11.13	25.11.13
		103	Neubau Bankhaus	Dewitz Zauner	nein	nein
		104	Kinderbetreuung im Bürgerhaus		nein	nein
		105	Sanierung/Umbau Bürgerhaus-Gebäude	Marke	12.11.13	25.11.13
		106	Gesetzliche Umkleekabinen Bürgerhaus	Schneiders Zauner	12.11.13	25.11.13
		107	Gesetzliche Umkleekabinen Kirchplatz	Marke	12.11.13	25.11.13
		108	Gesetzliche Umkleekabinen Kirchplatz	Marke	12.11.13	25.11.13
		109	Gesetzliche Umkleekabinen Friedhofsweg	Wolf	12.11.13	25.11.13
		110	Gesetzliche Umkleekabinen Unterdorfstraße	Wolf	12.11.13	25.11.13
Siedlungsentwicklung Nahversorgung/Verkehr		201	Aufwertung Bereich Reitanlage/Feldwege			
			Speziell Wasserabhebung	Krumm	12.11.13	25.11.13
		202	Kinderparkplätze		nein	nein
		203	Nachnutzung Altes Feuerwehrhaus	Borst	12.11.13	25.11.13
		204	Verkehrsberuhigung Unterdorfstraße	Krumm	12.11.13	25.11.13
Technische Infrastruktur & Wirtschaft		305	Umgestaltung Parkplatz/Festplatz	Wolf	12.11.13	25.11.13
			Umgestaltung Übergang Unterdorfstraße			
			Reitanlage, Schaffung von Barrierefreiheit	Wolf	12.11.13	25.11.13
		302	Sanierung ortsnaher Feldwege	Wolf	12.11.13	25.11.13
		302 a	Wasserabhebung Feldwege Unterbrunnen	Krumm	12.11.13	25.11.13
Tourismus, Freizeit & Kultur		302 b	Sanierung Wäldersasse	Wolf	12.11.13	25.11.13
		302 c	Sanierung Wirtschaftsweg Sportplätze	Wolf	12.11.13	25.11.13
		303	Sanierung alte Schlossermeister Feuerwehrrahe	Borst	12.11.13	25.11.13
		304	Full-/Radweg Ortsausgang Steden	Wolf	12.11.13	25.11.13
		401	Aufwertung/Neue Parkanlage	Leitlich	12.11.13	25.11.13
Wohnen/Neue Vorschläge		402	Rundwanderweg Leidhecken			
			mit Sitzmöglichkeiten	Marke	12.11.13	25.11.13
		403	Aufwertung/Integration/Öffnung			
			Wasserbereich bei Sportplatz	Wolf	12.11.13	25.11.13
		404	Ortschronik	Dewitz Zauner	12.11.13	25.11.13
Bemerkungen		501	Planung einer Jugendarena	Heistlich	nein	nein
		502	Verbesserung der Verkehrsanbindung (z. B. BfH Reichelsheim)	Dewitz	12.11.13	25.11.13
		503	Gebäude-Leerstandskataster	Zauner		erforderlich

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept

IKEK

Stadt Florstadt



Projektblätter

Stadtteil Staden

12341



Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

Vorteil: durch einen verbesserten objektiven Eindruck lassen sich die Mieterträge durchaus erhöhen, die optimierte Isolierung (betrifft sowohl Dach als auch Fensterarbeiten) reduziert die Ausgaben der Stadt zur Objekterhaltung.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

Bewohner des Stadtteils Staden: repräsentatives Schloss mit angrenzendem Park (-> erhöht i.U. auch die Aufmerksamkeit des Tourismus)

Stadtkasse: Mehreinnahme durch Mieterträge zu erwarten sowie einhergehende Kostenreduktion für Energiekosten



Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Initiativer Vorschlag seitens des Ortsbeirates Staden
Genehmigung, Prüfung, Ausführung –nach Zustimmung des Denkmalschutzes Wiesbaden- durch die Stadt Florstadt

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Umsetzung durch die Stadt Florstadt ggfs. Begleitung durch den Ortsbeirat Staden



Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- kurzfristig umzusetzen
- X mittelfristig umsetzbar
- langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich - bitte ankreuzen)

- X Kommunikation und soziale Infrastruktur
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- X wichtig
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil: Löw'sches Schloss (inkl. Parkanlage) Aushängeschild der Stadt Florstadt



Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- X wichtig
- weniger wichtig
- nicht bedeutsam

weil: Löw'sches Schloss (inkl. Parkanlage) Aushängeschild der Stadt Florstadt



Ortsteil
Florstadt: Staden

Projektname
Stärkung Tourismus Staden

Projektbeschreibung
15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

Zur langfristigen Etablierung des Tourismus- und Gaststättengewerbes im Stadtteil Staden bietet es sich an die vorhanden attraktiven und historischen Baudenkmäler auszuschildern.

Um die Touristen auf alle Sehenswürdigkeiten aufmerksam zu machen sollte es die Möglichkeit geben einen „historischen Spaziergang“ zu unternehmen. Hierunter ist zu verstehen, dass der Rundgänge bspw. am Löw'schen Schloss startet über den neu angelegten und gepflegten Park links vorbei am idyllisch gelegenen Kindergarten hin zum mit Birken umgebenen Sauerbrunnen. Danach führt der „historische Spaziergang“ entlang an den linksgelegenen Strebergärten und Nidda rechter Hand über die Brücke ins nahegelegene Naturschutz- und Naherholungsgebiet.



Im Anschluss führt der Rundgang weiter über den dann befestigten Weg (ebenfalls eine Maßnahme zur Verschönerung des Stadtteils) entlang am Friedhof durch den oberen Teil des Parks Richtung Schloss Ysenburg, vorbei an der alten Synagoge, der Seutzerbrücke hin zum Wehrturm.

Zielführend wäre hierbei an jeden benannten Station/Sehenswürdigkeit ein Informationsschild mit wissenswerten Hintergründen (analog zum heutigen Informationsschild am Sauerbrunnen).

Vorteil wäre dabei auch die Radfahrer des R4- Radweges auf die Liebenswürdigkeiten der Kleinstadt hinzuweisen und auch darüber positives Feedback zu erhalten.

Interessant in diesem Zusammenhang wäre es auch, wenn zu bestimmten Zeiten im Jahr geführten Rundgänge angeboten werden (bspw. über VHS) oder ortskundige Persönlichkeiten (bspw. Familie Schwendemann).

Als Höhepunkt der Besichtigungen bzw. des historischen Rundgangs könnte die Seutzerbrücke und/oder der Wehrturm für das Publikum geöffnet werden.

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

Beschilderung des „Historischen Rundgang“ sowie Befestigung des Weges vom Naturschutzgebiet zum Friedhof



Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

Einwohner des Stadtteils sowie Touristen,
Gaststättengewerbe

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Initiativer Vorschlag seitens des Ortsbeirates Staden

3



Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?
Umsetzung durch die Stadt Florstadt ggfs. Begleitung durch den Ortsbeirat Staden

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

☒ kurzfristig umzusetzen

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- Tourismus, Freizeit und Kultur

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

4



- ☒ wichtig
- weniger wichtig
 - nicht bedeutsam

weil: nachhaltige Stärkung des Tourismus im Stadtteil

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
- weniger wichtig
 - nicht bedeutsam

weil: nachhaltige Stärkung des Tourismus im Stadtteil

5



Ortsteil
Florstadt- Staden

Projektname
Verkehrsberuhigung der Parkstrasse

Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

Ziel ist die Verkehrsberuhigung in der 30-Zone in der Parkstrasse. Durch Installation eines festen Blitzgerätes soll erreicht werden, dass es zu keinen erhöhten Geschwindigkeiten kommt. Dadurch können Schul- und Kinderparken sicherer über die Strasse gelangen und die Lärmbelastigung (speziell in Abend- und Nachtstunden) nimmt erkennbar. Da im Stadener Unterdorf überwiegend ältere Menschen leben wäre auch für diese eine Konsequente Einhaltung der Geschwindigkeitsregeln von Vorteil sodass auch hier eine Strassenüberquerung ohne Hindernisse zu bewältigen ist.

1



Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

Da nachweislich bei fest installierten Blitzgeräten die Geschwindigkeitsüberschreitungen nachlassen erhöht dies die Sicherheit der Anwohner und trägt durch die geringere Lärmbelastigung der Lebensqualität bei. Darüberhinaus verringert sich der CO₂- Ausstoß.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

Anwohner sowie die Stadt selbst, da durch den Blitzger auch mit Einnahmen zu rechnen ist.

2



Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

Ortsbeirat, bspw. zur Errechnung eines Businesscases

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Stadt Florstadt

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Stadt Florstadt

3

**Umsetzungsperspektive** (bitte ankreuzen)

☒ kurzfristig umzusetzen

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- ☒ Verkehr

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

☒ weniger wichtig

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

☒ wichtig

4



5

Ortsteil Staden

Projektname Gedenkstein für die ehemaligen jüdischen Bürgerinnen und Bürger Stadens

Projektbeschreibung: 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Errichtung eines Gedenksteins – FINDLING MIT BRONZEPLATTE – auf der Grünfläche vor dem Pfarrhaus („Alter Friedhof“), Staden. Die Platte soll alle Namen der durch die Nationalsozialisten deportierten und ermordeten jüdischen Bewohner Stadens nennen.

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele**Allgemeine Ziele**

Gedenken an die Opfer der Nazizeit
Gegen das Vergessen

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

Fördert die Erinnerungskultur und das Geschichtsbewusstsein

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

Die Stadener Bürgerinnen und Bürger, alle Florstädter, Touristen, Geschichtsforschung

Projektpaten und Team**Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?**

Arbeitskreis jüdisches Leben Florstadt (in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Florstadt)
für Staden: Heidi Schwendemann, Telefon 7128

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Arbeitskreis jüdisches Leben Florstadt
Projektbetreuung: Heidi Schwendemann, Telefon 7128

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Arbeitskreis jüdisches Leben Florstadt
Projektbetreuung: Heidi Schwendemann, Telefon 7128

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

☒ kurzfristig umzusetzen

☒ mittelfristig umsetzbar

☒ langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

☒ Kommunikation und soziale Infrastruktur

☒ Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr

☒ Technische Infrastruktur und Wirtschaft

☒ Tourismus, Freizeit und Kultur

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

☒ wichtig

☒ weniger wichtig

☒ nicht bedeutsam

weil:

Dieses Projekt ist die Voraussetzung für die Erhaltung eines wichtigen
ein Ort des Gedenkens geschaffen wird,
es ehrt die Opfer der NS-Zeit

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

☒ wichtig

☒ weniger wichtig

☒ nicht bedeutsam

weil:

Stärkung des historischen Bewusstseins in der Bevölkerung,
hilft besonders älteren Bewohnern Stadens bei der Aufarbeitung der Zeit des Nazi-Diktatur

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept

IKEK

Stadt Florstadt



Projektblätter

Stadtteil Stammheim

Ortsteil: Stammheim

Projektname: Bauwagen (Waldeck Bolzplatz)

Projektbeschreibung

Förderung von Naturkompetenzen und Erziehung von Kindern zwischen 1 & 6 Jahren
 - seit 20 Jahren sind Natur- und Walddage feste Bestandteile der pädagogischen Arbeit der Kita
 - wir gehen bei jedem Wetter raus (auch bei schlechtem)
 - jeder fehlt uns eine Unternehmungsform bei stürmischen Regnen
 - wir halten uns mit den Kindern die meiste Zeit an Waldeck (Bolzplatz) auf
 - wir sehen es als eine wichtige Aufgabe, Kinder schon früh für Natur zu sensibilisieren, denn nur was man
 - liest und schätzt, will man auch beschützen und erhalten
 - unser größter Wunsch wäre ein Bauwagen

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erklärende Texte können bei Bedarf auf separaten
 Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele: Kinder im Alter von 1-6 Jahren an die Schönheit und Besonderheit der Natur
 heranzuführen

Allgemeine Ziele

Unter dem Motto, nur was man kennt, kann man lieben und respektieren; sehen wir es
 als unsere wichtige Aufgabe, Kindern die Wunderbarkeit – und Wichtigkeit der Natur zu
 zeigen und zu erklären. Kinder wollen Natur erfahren und erleben. Die früher als
 selbstverständlich empfundenen gemeinsamen Spaziergänge mit der ganzen Familie
 durch die Natur nehmen immer weiter ab und werden von Fernseh- und Spielkonsolen
 verdrängt. Wir möchten in der pädagogischen Arbeit den Kindern die Natur und deren
 Vielfalt heranzuführen und ihnen die unzähligen Spielmöglichkeiten zeigen, die die Natur für
 uns bereit hält. Wir möchten ein positives Umweltbewusstsein sensibilisieren, zeigen das
 sich Umweltschutz lohnt & das wir die Natur als großes Geschenk und nicht als
 selbstverständlich wahrnehmen.

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtgemeinde verbessert werden?

Wir sehen die Aufstellung der Tische und Bänke als notwendige Maßnahme, damit wir
 den Natur / Walddag auch langfristig beibehalten können.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es)?

In erster Linie, profitieren die Kinder der Kita Sonnenschein von diesem Projekt. Aber
 auch alle Familien, Wanderer, Radfahrer usw. könnten diesen Platz für Pausen oder
 Aktionen nutzen, es bietet jedem Schutz.
 Eine attraktive Aufwertung der gesamten Waldecke.

Projektspaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

- das gesamte pädagogische Team der Kita Sonnenschein inkl. Elternschaft & Elternbeirat
 - der Förderverein der Kita Sonnenschein
 - Bauhof der Florstadt

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

- Kita Sonnenschein & Förderverein
 - evtl. Bauhof der Stadt Florstadt

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Kita Sonnenschein & Förderverein

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- ☒ kurzfristig umzusetzen
☐ mittelfristig umsetzbar
☐ langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- ☒ Kommunikation und soziale Infrastruktur
☐ Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
☐ Technische Infrastruktur und Wirtschaft
☐ Tourismus, Freizeit und Kultur

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
☐ weniger wichtig
☐ nicht bedeutsam

weil: Es ist immer wichtig eine Gemeinde für Bürger und deren Kinder attraktiv,
 interessant und schön zu gestalten.
 Ausgefallene Angebote im Besonderen für Kinder, ziehen junge Familien in die Ortsteile.
 Das pädagogische Konzept und die daraus resultierenden besonderen Angebote sind
 oftmals ausschlaggebend für einen Zuzug bzw. für eine Anmeldung in Kitas!
 Familienfreundliche Titel sind Aushängeschilder für Gesamtgemeinden.

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
☐ weniger wichtig
☐ nicht bedeutsam

weil: (siehe Bedeutung der Gesamtgemeinde) Dazu kommt die Vergabe und der Ausbau
 von neuen Wohngebieten.
 Ein gelungenes, attraktives, breites und interessantes Angebot für Kinder und Familien,
 lässt die Laune und Zufriedenheit bei allen steigen.

Ortsteil
StammheimProjektname
Ausbau des Dachgeschosses der Schülerbetreuung

Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Das Dachgeschoss des Betreuungsgebäudes auf dem Stammheimer Schulhof ist nicht
 ausgebaut und wird momentan nicht genutzt. Um eine räumliche Trennung bei der
 Hausaufgabenhilfe zu ermöglichen, wird vom Träger, dem Förder- und Betreuungsverein
 der Grundschule Stammheim ein zweiter Raum gewünscht. Dazu müssen folgende
 Baumaßnahmen ins Auge gefasst werden:

1. Dämmung des Dachstuhls
2. Innenausbau des Raumes in Trockenbauweise
3. Eventuell zweite Fluchtmöglichkeit zum Schulhof oder zum (lang fern als
 Sanikonstruktion).

Ziele

Allgemeine Ziele

- Verbesserung des Schülerbetreuungsangebotes
- Unterstützung berufstätiger Eltern und Alleinerziehender
- Verlässliche Hilfe bei den Hausaufgaben der Schüler/innen
- Unabhängiges Spiel- und Bastelangebot im Betreuungsraum
- Aufwertung des schulischen Gesamtangebotes
- Verbesserung der Infrastruktur des Stadtteils bzgl. der Kinderfreundlichkeit

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtgemeinde verbessert werden?

- Die kinderfreundliche Infrastruktur von Stammheim wird verbessert.
- Die kinderfreundliche Infrastruktur von ganz Florstadt wird aufgewertet.
- Der Umbau der Schulen zu Ganztagschulen wird beschleunigt.
- Das Ganztagschulangebot in Stammheim wird verbessert.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es)?

- Die Grundschulkinder von Stammheim.
- Die Eltern dieser Kinder.
- Die Grundschule Stammheim.
- Die Beschäftigungssituation von Florstadt

Projektspaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

- Der Förder- und Betreuungsverein der Grundschule Stammheim
- Die Grundschule Stammheim
- Die Stadt Florstadt als Gebäudeförderer
- Der Wetteraukreis als Schulträger

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

- Die Stadt Florstadt
- Der Förder- und Betreuungsverein der Grundschule Stammheim
- Eventuell ist der Wetteraukreis mit einzubinden

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

- Der Förder- und Betreuungsverein ist seit dem Jahr 2000 in die Trägerschaft
 der Schülerbetreuung eingebunden und trägt diese mittlerweile allein. Er
 wird auch in Zukunft für den langfristigen Betrieb sorgen.

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- ☐ kurzfristig umzusetzen
☒ mittelfristig umsetzbar
☐ langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- ☒ Kommunikation und soziale Infrastruktur
☐ Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- ☒ Wichtig
☐ weniger wichtig
☐ nicht bedeutsam

weil der ländliche Raum durch die Bevölkerungsentwicklung deutlich gegenüber den
 Zentren im Nachteil ist und nur durch eine gute Infrastruktur für Familien sowie auch zu
 einer Verlagerung ihres Wohnortes gebracht werden können. Ein Neubaugebiet wird
 gerade in Stammheim aus diesen Gründen entwickelt.



Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- ☒ Wichtig

weil durch Krabbelgruppe, Kindergarten, Grundschule und Schülerbetreuung vor Ort und Jugendclub in Stammheim eine familienfreundliche Infrastruktur vorhanden ist. Weiterhin bestehen sehr gute Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit der Vereine. Die SG-Stammheim, die Freiwillige Feuerwehr, der Völkchor, die Evangelische Kirche, die Christengemeinschaft und weitere sorgen für ein rundum vernünftiges Freizeitangebot für die Kinder. Der Förder- und Betreuungsverein vermittelt darüber hinaus Musikunterricht, Englischunterricht und musikalische Früherziehung in der Schule. Jede Erweiterung dieses Nachmittagsangebotes wie eine verlässliche Hausaufgabenhilfe bringt Stammheim nur voran.



Ortsteil: Stammheim

Projektname: Sitzgelegenheit am Waldrand / Holzbänke & Tische (Waldeck Botzplatz)

Projektbeschreibung

Förderung von Naturerlebnissen und Erziehung von Kindern zwischen 1 & 6 Jahren
- seit 20 Jahren sind Natur- und Walddage feste Bestandteile der pädagogischen Arbeit der Kita
- wir hatten uns mit den Kindern die meiste Zeit am Waldeck (Botzplatz) auf
- heute sind über die Jahre unsere Waldbänke & Tische (für Frohbau, Bastelaktionen usw.) vermodert und
- verwittert, so dass wir sie Ersetzen müssen
- nun haben wir leider keine Bänke, nur noch zwei kleine Holzbänke, die bei wetten nicht genügend Platz für
- alle Kinder bieten
- wir sehen es als eine wichtige Aufgabe, Kinder schon früh für Natur zu sensibilisieren, dann nur was man
- sieht und schmeckt, will man auch beschützen und erhalten

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten
Blättern im DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele: Kinder im Alter von 1-6 Jahren an die Schönheit und Besonderheit der Natur
heranführen

Allgemeine Ziele

Unter dem Motto, nur was man kennt, kann man lieben und respektieren: sehen wir es
als unsere wichtige Aufgabe, Kindern die Wunderbarkeit – und Wichtigkeit der Natur zu
zeigen und zu erklären. Kinder wollen Natur erfahren und erleben. Die früher als
selbstverständlich empfundenen gemeinsamen Spaziergänge mit der ganzen Familie
durch die Natur nehmen immer weiter ab und werden von Fernseh- und Spielkonsolen
verdrängt. Wir möchten in der pädagogischen Arbeit den Kindern die Natur und deren
Vielfalt heranführen und ihnen die unzähligen Spielmöglichkeiten zeigen, die die Natur für
uns bereit hält. Wir möchten ein positives Umweltbewusstsein sensibilisieren, zeigen das
sich Umweltschutz lohnt & das wir die Natur als großes Geschenk und nicht als
selbstverständlich wahrnehmen.



Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

Wir sehen die Aufstellung der Tische und Bänke als notwendige Maßnahme, damit wir
den Natur / Walddage auch langfristig beibehalten können.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es)?

In erster Linie, profitieren die Kinder der Kita Sonnenschein von diesem Projekt. Aber
auch alle Familien, Wanderer, Radfahrer usw. könnten diesen Platz für Pausen oder
Aktionen nutzen.
Eine attraktive Aufwertung der gesamten Waldecke.

Projektpaten und Team

Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?

- das gesamte pädagogische Team der Kita Sonnenschein inkl. Elternschaft & Elternbeirat
- der Förderverein der Kita Sonnenschein
- evtl. Bauhof der Florsdorf



Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

- Kita Sonnenschein & Förderverein
- Bauhof der Stadt Florsdorf

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Kita Sonnenschein & Förderverein

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- ☒ kurzfristig umzusetzen
- ☐ mittelfristig umsetzbar
- ☐ langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)

- ☒ Kommunikation und soziale Infrastruktur
- Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
- Technische Infrastruktur und Wirtschaft
- Tourismus, Freizeit und Kultur



Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtkommune (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
- ☐ weniger wichtig
- ☐ nicht bedeutsam

weil: Es ist immer wichtig eine Gemeinde für Bürger und deren Kinder attraktiv,
interessant und schön zu gestalten.
Ausgefallene Angebote im Besonderen für Kinder, ziehen junge Familien in die Ortsteile.
Das pädagogische Konzept und die daraus resultierenden besonderen Angebote sind
oftmals Ausschlaggebend für einen Zuzug bzw. für eine Anmeldung in Kitas!
Familienfreundliche Titel sind Aushängeschilder für Gesamtkommunen.

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
- ☐ weniger wichtig
- ☐ nicht bedeutsam

weil: (siehe Bedeutung der Gesamtkommune) Dazu kommt die Vergabe und der Ausbau von neuen
Wohngebieten.
Ein gelungenes, attraktives, breites und interessantes Angebot für Kinder und Familien, lässt die Laune und
Zufriedenheit bei allen steigen.



Ortsteil: Florsdorf-Stammheim

Projektname: Brunnenanlage in der Weidgasse

Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Quadrat)

Neu- und Umgestaltung / Renovierung der Brunnenanlage in der Weidgasse

- Neue Pflasterung der Bodenfläche mit Basaltsteinen
- Brunnenverkleidung sichern, stabilisieren und optisch zeitgemäße „aufpeppen“
- Stützrand der Hängelampe renovieren, stabilisieren, partiell mit Steinapplikationen
versetzen und farblich neu anlegen

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten
Blättern im DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele

Allgemeine Ziele

- Verkehrssicherer Anlage (wieder) herstellen.
- Treffpunkt und Versammlungsplatz für Bürgerinnen und Bürger.
- Verbesserung der Aufenthalts- und Verweilqualität für Bürgerinnen und
Bürger, für Gäste, für Wanderer und Radfahrer
- Mit einer Stadt-Info-Tafel und einer ergänzenden Schautafel mit
Erläuterungen zum Begriff „Weed“ wird die kulturhistorische Bedeutung der
Begriffe Weed = Wasser = Tränke für Arbeitstiere / Nutztiere / Haustiere
erhalten.

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

- Optische Attraktivität des Platzes wird erheblich aufgewertet.
- Weitere touristische Erschließung u.a. auch für Rad- und Wandertouristen
am Limes-Weg, an der Bonifatius-Route und an der Apfel-Route

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es)?

- Bürgerinnen und Bürger von Stammheim und ganz Florsdorf
- Durchreisende Wanderer und Radtouristen (abseits der B 278 finden
regelmäßig und sehr häufig Radtouristfahrten statt) werden ermuntert in
Stammheim zu verweilen.

Projektblatt IKEK Florstadt



Projektpaten und Team
 Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?
 Ortsbeirat Stammheim

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?
 Vergabe der Arbeiten an ein fachkundiges Unternehmen = Fremdvergabe
 Bedarfsgerechte Unterstützung durch den Bauhof der Stadt Florstadt ist ggfs. leistbar.

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?
 Wie sieht die Anwohnerinnen und Anwohner, sowie der Bauhof der Stadt Florstadt.

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)
☐ mittelfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)
☐ Tourismus, Freizeit und Kultur

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)
☐ wichtig
 weil:
 noch offener und bislang nicht umgesetzter Punkt aus der letzten Dorfneuerung AKDES.

Projektblatt IKEK Florstadt



Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)
☐ wichtig
 weil:
 sehr bedeutsam für die Abrundung des zwischenzeitlich, nach der letzten Dorfneuerung gelungenen Ortsbildes von Stammheim.

Projektblatt IKEK Florstadt



Ortsteil **Stammheim**

Projektname „Autarkes Stammheim“

Projektbeschreibung 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)
 Das Projekt „Autarkes Stammheim“ setzt sich aus mehreren Bausteinen zusammen, die jeweils unabhängig voneinander sind:
 • Eigenständige Deckung des Energiebedarfs durch alternative Energieträger
 • Installation einer zentral gelegenen Elektrotankstelle, bspw. am Bürgerhaus
 • Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Bürgerhausdach zur Deckung des Eigenbedarfs sowie des Bedarfes der Elektrotankstelle
 • Bereitstellen eines Elektrofahrzeuges im Rahmen eines „E-Car-Sharings“
 • Vorrüsten zusätzlicher Fernwärmleitungen bei der Erschließung von Bauland.
 Diese sollen die spätere Nutzung von gemeinnützigen/engossenschaftlich betriebenen Heiz- und Versorgungsanlagen ermöglichen

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele
Allgemeine Ziele
 Die Ziele gehen aus der allgemeinen Projektbeschreibung hervor:
 1. Eigenständige Deckung des Energiebedarfes
 2. Verbesserung der technischen Infrastruktur durch die Einführung eines E-Car-Sharing Systems
 3. Einsparung von Kohlendioxid durch aktive Nutzung des E-Car-Sharings (Anregung zum Verzicht auf ein Zweitfahrzeug) und den Einsatz alternativer Energieträger
 4. Nutzung von Verbundeffekten durch zentrale Heizkrafteinheiten

Projektblatt IKEK Florstadt



Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?
 -Energieversorgung
 -Verkehrsanbindung
 -Mitwirkung und Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)
 -Alle teilnehmenden Haushalte durch Energiekosteneinsparung
 -größeres Bewusstsein für den eigenen Energieverbrauch und Einsparmöglichkeiten
 -Nutzer des Elektroautos, durch geringere Benzinrenten, zudem evtl. Verzicht auf einen Zweitwagen
 -konstante bzw. niedrigere Strompreise
 -Gemeinschaftssinn „wir sind Stammheim“ wird gefördert
 -werbewirksam für Baulanduchende

Projektblatt IKEK Florstadt



Projektpaten und Team
 Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?
 Florian Treutel
 Lindenstraße 4
 61197 Florstadt

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?
 Stadt Florstadt

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?
 Stadt Florstadt, Projektgesellschaft, Energiegenossenschaft Stammheim

Projektblatt IKEK Florstadt



Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)
☐ kurzfristig umzusetzen
☐ mittelfristig umsetzbar
☐ langfristig umsetzbar

Handlungsfeld (Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen)
☐ Kommunikation und soziale Infrastruktur
☒ Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
☒ Technische Infrastruktur und Wirtschaft
☐ Tourismus, Freizeit und Kultur

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)
☒ wichtig
☐ weniger wichtig
☐ nicht bedeutsam
 weil:
 • Das Projekt dient als Pilotprojekt.
 • Die Ergebnisse hinsichtlich
 o Anforderungen,
 o Planung
 o Umsetzung und
 o Nutzung
 werden fortlaufend ausgewertet und können in einem weiteren Schritt auf die weiteren Stadtteile der Kommune übertragen zu werden.

**Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils** (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
☐ weniger wichtig
☐ nicht bedeutsam

weil:

Die Umsetzung des Projekts ist eine innovative und zukunftsweisende Weichenstellung, im Hinblick auf die Gewinnung und Nutzung von Energie sowie deren Kostenentwicklung. Die Wertigkeit und Attraktivität des Ortsteils wird dadurch gesteigert. Es wird eine breitere Menge an Kauf- und Nutzungsinteressenten für Immobilien und Bauland angesprochen. Die Bürger sollen die Bereitschaft zur Umsetzung neuer Ideen wahrnehmen und darüber Anreize erhalten.

gemeinsamer Initiativen wurde bereits eine „Gedenkstätte“ in Stammheim realisiert. Durch die Veröffentlichung des Buches sollen nunmehr auch die historischen Fakten komprimiert ergänzt werden.

Wer profitiert von dem Projekt (wem nützt oder hilft es?)

Mit dem Buchprojekt wird Aufklärungsarbeit ersten Ranges betrieben. Es wird ein aktiver Beitrag gegen das Vergessen geleistet. Altersbedingt kommen immer weniger Zeitzeugen zu Wort. Mit dem Buch erhalten sie eine letzte Chance, authentisch von den tatsächlichen Ereignissen zu berichten.

Projektpaten und Team**Wer ist verantwortlich für die Projekt- bzw. Ideenentwicklung?**

Projektpaten sind gleichberechtigt. Der AK „Jüdisches Leben in Florstadt“, das Stadtarchiv Florstadt, die Karl-Weigand-Schule in Florstadt, der Förderkreis der Karl-Weigand-Schule, der Magistrat der Stadt Florstadt sowie das Jüdische Museum in Frankfurt. Diese Partner bestimmen gemeinsam das Konzept, das es zu verwirklichen gilt.

Wer ist verantwortlich für die Umsetzung?

Für die Herausgabe des Buches zeichnet der stellvertretende Leiter des Stadtarchivs Rolf Lutz aus dem Stadtteil Stammheim verantwortlich. Sein Vertreter wird der Leiter des Stadtarchivs, Jürgen Reuß sein. Rolf Lutz hat bereits mehrere Bücher zu historischen Themen auf ehrenamtlicher Basis zusammengestellt. Zuletzt im Jahre 2012 das 300 Seiten umfassende Buch „Geschichten zur Geschichte Stammheims“ herausgegeben.

Wer sichert den langfristigen Betrieb / Projektbetreuung?

Die in dem Buch über „Jüdisches Leben in Florstadt“ zusammen getragene Fakten dürfen nachhaltig wirken. Das Projekt „Geschichten zur Geschichte Stammheims“ hat eindrucksvoll gezeigt, dass an derartigen Büchern aus der „Heimat“ großes Interesse

Bedeutung für die Weiterentwicklung des Ortsteils (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
☐ weniger wichtig
☐ nicht bedeutsam

weil:

Der Stadtteil Stammheim und die für diese Thematik Verantwortlichen sind stolz darauf, eine Vorreiterrolle eingenommen zu haben. Das gilt auch für andere Projekte. Wichtig dabei ist, dass die in Stammheim entwickelten Ideen dem Gesamtwohl der Stadt untergeordnet werden. Bei dem Buchprojekt nimmt diese These deutliche Gestalt an: Insofern kann das Projekt Buch über „Jüdisches Leben“ in Florstadt durchaus auch der Weiterentwicklung des historischen Bewusstseins in der Stadt förderlich sein und auch als zukünftiger Ideengeber angesehen werden.

Jüdisches Leben in Florstadt
(Stand 10.12.2013)**Vorschläge zur inhaltlichen Gestaltung:****0. Vorwort des AK Jüdisches Leben****1. Juden in Deutschland**

Allgemeine historische Betrachtung
 Von der Zeit der Römer bis zum Jahre 1933

2. Das Zusammenleben der Juden und Christen

Eine kritische Bilanz
 Ergänzung des Kapitels 1 – Bewertung der Zeitspanne von Martin Luther bis heute

2.a. Kultur der jüdischen Bevölkerung

Musik
 Sprache
 Literatur

3. Juden in der Region

Auswertung der Quellen aus der Wetterau
 Wie und wann sich die Juden in der Region niederließen und wie sie sich behaupten mussten

(Kapitel 1 – 3 sind als Einführungstexte zu bewerten)

4. Die Juden als Teil der Bevölkerung in Florstadt

Sie waren anerkannte Bürger
 Statistische Fakten
 Belege und Urkunden/Dokumente

Ortsteil (nicht angegeben, Gesamtkommune und Stammheim)**Projektname****Projektbeschreibung:** 15 Zeilen – Schriftgröße 12 (Kurzform)

Seit Jahren bemühen sich die Mitarbeiter des Stadtarchivs Florstadt, Licht in das Dunkel der Vergangenheit durch intensive Recherche-Arbeit zu bringen. Die Erforschung „jüdischen Lebens“ spielt dabei eine besondere Rolle. Flankierend haben engagierte Bürger unabhängig voneinander das Schicksal jüdischer Familien, die einst in den Stadtteilen wohnten, erforscht. Mit dem Buchprojekt „Jüdisches Leben in Florstadt“ sollen nunmehr alle gesammelten Fakten zusammengetragen und in einem Band veröffentlicht werden. Zur Umsetzung des ehrgeizigen Projektes wurde ein Arbeitskreis „Jüdisches Leben“ ins Leben gerufen, der sehr eng mit dem Stadtarchiv zusammenarbeitet. Gemeinsam soll das Buchprojekt verwirklicht werden. Herausgeber sollen die Stadt Florstadt bzw. der Förderkreis der Karl-Weigand-Schule sein.

Plan, Skizzen, Fotomontagen, etc. sowie weitere erläuternde Texte können bei Bedarf auf separaten Blättern bis DIN A3 (Querformat) dargestellt werden.

Ziele**Allgemeine Ziele**

Zunächst sollen die in den einzelnen Stadtteilen gesammelten Fakten gesammelt und auf einen Nenner gebracht werden. Das gilt sowohl für Ahnentafeln, Anekdoten, Dokumente, Bilder, Skizzen, Veröffentlichungen und alte Urkunden.

Zum zweiten soll das geschichtliche Bewusstsein von Schülern, Jugendlichen und Erwachsenen gestärkt werden. Die Zusammenarbeit mit der Karl-Weigand-Schule wird ausdrücklich gewünscht; die Realisierung dadurch ermöglicht, dass der Förderkreis der Karl-Weigand-Schule als Mitherausgeber fungiert. Getreu dem Grundsatz „Nur wer seine Geschichte kennt, kann auch die Zukunft planen“ sollen alle Bürgerinnen und Bürger von Florstadt für die historischen Geschehnisse sensibilisiert werden.

Was soll für den Ortsteil und/oder die Gesamtkommune verbessert werden?

In dem Gesamtprojekt nimmt der Stadtteil Stammheim eine Sonderstellung ein, weil sich zwei Bürger schon seit Jahren intensiv um Aufklärung in puncto „Jüdisches Leben“ bemühen. Auch die Initiative zur Zusammenstellung des Buches und zur Gründung des Arbeitskreises erfolgte von diesem Stadtteil aus.

Diese Vorreiterrolle kommt in dem Gesamtkonzept zur inhaltlichen Gestaltung besonders deutlich zum Ausdruck. (Vergl. hierzu die geplante Themenübersicht). Aufgrund

besteht. Der Verkauf soll nicht nur individuell über direkte persönliche Werbung (wie Erzählcafés, Vorträge, Referate, Projekte in der Schule) einem breiten interessierten Kreis zugänglich gemacht werden. Über öffentliche Verkaufsstellen (die sich gern in den Dienst der Sache stellen) u.a. auch durch den Verkauf beim Empfang bei der Stadt Florstadt oder im Museum der Stadt, verbunden mit einer langfristigen Vorratshaltung im Stadtarchiv (Interessenten können auch in späteren Jahren das Buch erwerben), dürfte der Erfolg des Buches garantiert sein.

Umsetzungsperspektive (bitte ankreuzen)

- ☒ kurzfristig umzusetzen
☒ mittelfristig umsetzbar
☒ langfristig umsetzbar

Nachdem die Planung bereits im Sommer 2012 begonnen haben, könnte mit der Herausgabe des Buches Ende 2014 (Weihnachtsgeschenke) gerechnet werden.

Handlungsfeld: Zuordnung – Mehrfachnennungen möglich – bitte ankreuzen

- ☒ Kommunikation und soziale Infrastruktur
☒ Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr
☒ Technische Infrastruktur und Wirtschaft
☒ Tourismus, Freizeit und Kultur, Geschichte

Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde (bitte ankreuzen)

- ☒ wichtig
☐ weniger wichtig
☐ nicht bedeutsam

weil:

Weil sich die Stadt mit ihrer Vergangenheit auch in puncto „Leben jüdischer Mitbürger“ auseinandersetzt und deutliche Zeichen für mehr Toleranz und Demokratie setzt. Sie engagiert sich mit Nachdruck für Aufklärung und Versöhnung. Das wurde anschaulich unter Beweis gestellt, als der AK „Jüdisches Leben“ am 09. November 2013 zur 75. Wiederkehr der Programmnacht 1938 eine denkwürdige Feier arrangierte und Gäste aus Israel dieses Bemühen ausdrücklich würdigten. In der Gesamtbewertung kann daher das Buchprojekt als „besonders wichtig“ für das Zusammenleben in der Gemeinschaft bewertet werden.

5. Wie die Juden das Dorfleben bereicherten

Berufe, Geschäfte, Anekdoten

6. Die Immobilien der Juden und was daraus geworden ist

Kaufunterlagen aus dem Jahre 1938
 Standorte der Immobilien von Juden
 Rückkauf der Immobilien nach 1947
 Reaktion der neuen Besitzer

7. Die Synagoge in Florstadt

Bedeutung der Synagoge für die Juden allgemein
 Aufgaben der Rabiner, Strukturen des religiösen Lebens
 Synagoge in Städten (Bau, Bedeutung, Niedergang, Erhaltung des Bauwerks)
 Synagoge in Nieder-Mockstadt (Bau, Bedeutung, Nutzung durch die Stadt, Restaurierung, neue Möglichkeiten der Nutzung nach den geplanten Sanierungsmaßnahmen)
 Ehemalige Synagoge in Nieder-Florstadt (Bau, Standort, Abriss, Modell, heutige Nutzung des Geländes)

8. Die jüdischen Friedhöfe in Florstadt

Totenkult der jüdischen Bevölkerung
 Warum die Friedhöfe außerhalb angelegt wurden (Ressentiments)
 Die besondere Gräberkultur, Bedeutung der Steine auf den Gräbern
 Der jüdische Friedhof in Städten (Bau, Erinnerung, Pflege)
 Der jüdische Friedhof in Nieder-Mockstadt (Bau, Geschichte der ersten Gräber, Pflege, Verwüstungen)
 Der ehemalige jüdische Friedhof in Nieder-Florstadt (Standort, Zerstörung, Mahnmahl, Pflege, Patenschaft durch die Schule (??))

10. Besonderheiten des jüdischen Glaubens

Mikwe, Shabbat, Beschneidung, Bar-Mizwa
 Schule, Feiertage u.a.
 (Evtl. ein Interview mit einem Frankfurter Rabiner durch Johanne Voss)

11. Die Unterdrückung der Juden durch die Nationalsozialisten

Jugendhetze vor 1933
 Die Lage der Juden nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten in Florstadt
 (Scheiben zertrümmert, Geschäftsboykott, Schläge für Isaak Kahn etc.)
 Die Rassengesetze
 Die Programmnacht in Florstads Stadtteilen (vergl. auch Kapitel 12)
 Zeitraff zur Holocaust
 Flucht bzw. Auswanderung – Die Mizrahi-Bewegung
 Geschäftsaufgabe
 Veräußerung jüdischen Eigentums
 Deportation der letzten Juden ins Vernichtungslager Ostholten 1942

12. Die Programmnacht in Florstadt am 09. November 1938

Warum die Nazis die Programmnacht durchführten
 Darstellung der Vorkommnisse in Florstadt
 (Grundlagen: Recherchen von Jürgen Reuß, zusammengefasst in einem Referat)
 Zeitzeugen berichten

(Recherche bei Lebenden: Heidi Schwendemann (Staden) und Tanja Domnowski (Nieder-Mockstadt) -
Aussagen von verstorbenen Zeitzeugen = Rolf Lutz)
Auswirkungen auf das Leben der Juden
(Maik Schönwetter stellt Materialien/Urkunden zum Thema
Möglicher Kommentar zum Holocaust (Das Unmenschliche der Aktion, die
Betroffenheit, die menschliche Komponente (Trennung der Familien/Verlust der
Heimat) sollte geschrieben werden.)
Gedenkfeier zur 75. Wiederkehr der Programmnacht am 09.11.13

13. Besondere Schicksale Florstädte Juden

Was ist aus den Florstädter Juden geworden
Familie Halberstadt aus Nieder-Mockstadt
Briefe von den Eltern an den Sohn in Palästina
Familie Hessenberger aus Staden (Flucht nach Chile – Anlaufstation für andere)
Heidi Strauß aus Stammheim fand in Palästina eine neue Heimat
Die dramatische Lebensgeschichte der Liesel Becker aus Stammheim
Zusätzlich eine Geschichte von Nieder-Florstädter Juden
Das Schicksal des Stammheimer Sally Becker

14. Wiedergutmachung nach dem Krieg

Kontakte/Briefwechsel mit ehemaligen jüdischen Einwohnern und deren
Nachkommen
Veranstaltungen zum Gedenken
Mahnmale erinnern an die jüdische Bevölkerung
Wiedersehen in der „alten“ Heimat

15. Spuren jüdischen Lebens in Florstadt in Gedenkstätten, Yad Waschem etc.

Staatsarchive, Jüdisches Museum Frankfurt

15. Offizielle Stellungnahmen

Der Bürgermeister
Der Landrat
Frau Pfarrerin Seeger, stellvertretend für die Florstädter Kirchen (Vorschlag des
AK)
(Alternativ: Die PfarrerInnen sollen intern eine Entscheidung treffen)
Arbeitskreis „Jüdisches Leben in Florstadt“
Vorstand des Förderkreises der Karl-Weigand-Schule
Leiterin der Karl-Weigand-Schule

16. Regularien:

Quellennachweis/Bildnachweis
Herausgeber: Förderverein der Karl-Weigand-Schule im Auftrag des Magistrats der
Stadt Florstadt
Zusammenstellung: Arbeitskreis „Jüdisches Leben in Florstadt“
Druck und Verlag:
Kontakt:

61197 Florstadt-Stammheim, den 10. Dezember 2013

Rolf Lutz

AK Dorfgeschichte Stammheim
AK Jüdisches Leben in Florstadt

An den
Magistrat der
Stadt Florstadt
61197 Florstadt

IKEK-Programm – Bürgerbeteiligung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Für das IKEK-Programm haben die beiden Arbeitskreise folgende Vorschläge erarbeitet:

1. Jüdisches Leben in Florstadt:

1.1. Unterstützung der Arbeit des AK bei den erforderlichen Recherchen

1.2. Förderung des geplanten Buches „Jüdisches Leben in Florstadt“

1.3. Erhaltung und Pflege der Stätten jüdischen Lebens in Florstadt

1.3.1. Renovierung der Synagogen in Staden und Nieder-Mockstadt unter
Einbeziehung von Fachleuten und der Erstellung eines Nutzungsplanes für die
Synagoge in Nieder-Mockstadt

1.3.2. Erhaltung und Pflege der Jüdischen Friedhöfe in Nieder-Florstadt, Sisaden
und Nieder-Mockstadt

**1.4. Produktion eines Dokumentarfilms zum jüdischen Leben in der Stadt
Florstadt**

2. Geschichte des Stadtteils Stammheim

2.1. Unterstützung des AK Dorfgeschichte Stammheim

**2.2. Finanzierung von Hinweisschildern an historisch bedeutsamen
Gebäuden**

Die beiden Arbeitskreise bitten um Aufnahme in das IKEK-Programm.

Mit freundlichen Grüßen

JA, Rolf Lutz 15. Mai 2013
AK Dorfgeschichte Stammheim, Rolf Lutz

An den
Ortsvorsteher
in Stammheim
Gerold Hellerich
61197 Florstadt-Stammheim

Kennzeichnung markanter Gebäude in Stammheim

Lieber Gerol!

Der AK Dorfgeschichte hat sich inzwischen entschieden, dem Ortsbeirat zur
Kennzeichnung markanter historischer Gebäude die nachfolgende Übersicht vorzulegen.
Wenn es endgültig feststeht, an welchen Gebäuden Markierungen/Schilder angebracht
werden sollen, sind wir bereit, den entsprechenden Text zu liefern.

1. Das Schloss
2. Das alte Feuerwehrgerätehaus
3. Der Schweizer Stall
4. Die Stammheimer Kirche
5. Das Nachtwächterhaus (Werner Heller)
6. Das Haus der Familie von Schrautenbach
7. Der Ebsche Hof (Schwalm)
8. Der Busecker Hof (Geis)
9. Der Isenburger Hof (Gisela Reuter)
10. Der alte Wasserbehälter
11. Der Dorfbrunnen
12. Das Zwirnleinshaus
13. Die Schlossscheune
14. Die alte Schule (Ex-Salon Buller, Kirchgasse)
15. Ex-Rathaus am Ehrenmal
16. Lutherhaus (Hohlberg)

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Lutz 05.12.2013

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept

IKEK

Stadt Florstadt



Leerstandskarten der Stadtteile

Nieder-Florstadt
Ober-Florstadt
Nieder-Mockstadt
Leidhecken
Staden
Stammheim



Auftraggeber:
STADT FLORSTADT

Auftragnehmer:

Arbeitsgruppe Stadt
Stadtratsrat 10
34117 Kassel
Tel. 0561 807-2357
mail@ag-stadt.de

Projekt:
**Integriertes kommunales
Entwicklungskonzept
IKEK
Stadt Florstadt**

**Gebäudeleerstände
Nieder Florstadt Südwest**

Legende:



Kompletter
Gebäudeleerstand



Leerland in mehr als
50% des Gebäudes



Gebäude bewohnt von
Personen über 75 Jahren

Name	Datum
gezeichnet NS	13.09.2013
geändert Beyrath	

Maßstab:
1 : 2500



IKEK

Stadt Florstadt

Gebäudeleerstände im Stadtteil Nieder- Florstadt -Stand 09.10.2013-

Die Feststellung der Leerstände wurde nach äußerlichen Kriterien der Anwesen durchgeführt. In Einzelfällen gab es auch Informationen durch benachbarte Anwohner.

Die Feststellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Robert Nolte

10.10.2013



Leerstände in Nieder- Florstadt

Straße	Nummer	%	Plan
Faulgasse	6		Nord
Faulgasse	4		Nord
Marktplatz	6		Nord
Fußhain	11		Nord
Fußhain	16		Nord
Ringstraße	14		Nord
Siedlungsstraße	5		Nord
An der Linde	1		Nord
Friedberger Landstraße	55		Nord
Friedberger Landstraße	35	50	Nord
Friedberger Landstraße	14		Nord
Friedberger Landstraße	12a		Nord
Niddastraße	7		SüdWest
Niddastraße	14		SüdWest
Niddastraße	17		SüdWest
Altenstädterstraße	48		SüdWest
Altenstädterstraße	10	50	SüdWest
Altenstädterstraße	74		SüdWest
Altenstädterstraße	33		SüdWest
Hainstraße	11		SüdWest
Heroldstraße	11	50	SüdWest
Reitfeldstraße	22		SüdWest
Reitfeldstraße	6		SüdWest
Reitfeldstraße	13		SüdWest



Auftraggeber:

STADT FLORSTADT

Auftragnehmer:



Arbeitsgruppe Stadt
Stadtplatzstraße 10
64173 Florstadt
Tel.: 0661 / 779357
mail@ag-stadt.de

Projekt:

**Integriertes kommunales
Entwicklungskonzept
IKEK**

Stadt Florstadt

**Gebäudeleerstände
Ober-Florstadt**

Legende:

- kompletter
Gebäudeleerstand**
- Leerstand in mehr als
50% des Gebäudes**
- Gebäude bewohnt von
Personen über 75 Jahren**

Name	Datum
gezeichnet	NS
geändert	23.10.2013

Maßstab:

1 : 2500





Auftraggeber:

STADT FLORSTADT

Auftragnehmer:



Abteilungsgruppe Stadt:
Stadtingenieurstr. 10
34117 Kassel
Tel. 0561 793637
ma@stg-stadt.de

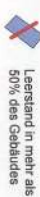
Projekt:

Integriertes kommunales
Entwicklungskonzept
IKEK

Stadt Florstadt

Gebäudeleerstände Nieder-Mockstadt

Legende:



Name

Datum

gezeichnet NS 13.09.2013

geändert

Maßstab:

1 : 2500





Auftraggeber:

STADT FLORSTADT

Auftragnehmer:



Arbeitsgruppe Stadt
Siedlungsstelle 10
34171 Florstadt
Tel.: 0561 / 779357
ma@ag-stadt.de

Projekt:

**Integriertes kommunales
Entwicklungskonzept
IKEK**

Stadt Florstadt

Legende:

- Kompletter
Gebäudeerstand**
- Leerstand in mehr als
50% des Gebäudes**
- Gebäude bewohnt von
Personen über 75 Jahren**

	Name	Datum
gezeichnet	NS	23.10.2013
geändert		

Maßstab:

1 : 2500







Auftraggeber:

STADT FLORSTADT

Auftragnehmer:



Arbeitsgruppe Stadt
Stadtplatzstraße 10
42699 Solingen
Tel.: 0561 / 779357
mail@ag-stadt.de

Projekt:

**Integriertes kommunales
Entwicklungskonzept
IKEK**

Stadt Florstadt

Legende:

-  **kompletter
Gebäudeleerstand**
-  **Leerstand in mehr als
50% des Gebäudes**
-  **Gebäude bewohnt von
Personen über 75 Jahren**

Name	Datum
gezeichnet	NS 23.10.2013
geändert	

Maßstab:

1 : 2500

